THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 439 auf der 10. und 11. Seite veröffentlicht.

1 Cent. (12 Seiten) Chicago, Mittwoch, den 21. Juni 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 147

Lage bleibt drohend.

Aber weder die Ver. Staaten, noch Mexiko wollen ersten Angriff machen

Was folgt der neuen Note?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 21. Juni. Die Ver. Staaten erwarten jetzt mit großer Spannung Kunde aus der Stadt Mexiko über General Carranzas Haltung zu der neuen amerikanischen Note. Denn von ihm hängt jetzt die Frage ab, ob es zu einem Krieg zwischen den beiden Republiken kommen wird!

Hohe Beamte dahier sollen privatim zugegeben haben, daß sie einen Krieg erwarten, — doch wird jede formelle Erklärung sorgfältig vermieden.

Die Note ist in der Stadt Mexiko nach nichtamtlicher Darstellung veröffentlicht worden; ihr amtlicher Wortlaut mag vielleicht jetzt in den Händen Carranzas sein.

Armeeoffiziere halten es nicht für unwahrscheinlich, daß Carranza 150,000 Mann aufbieten könnte und würde; dabei sind aber auch junge und betagte Leute eingerechnet, welche unter die neuerliche mexikanische Rekrutirung fallen.

Der amerikanische Konsularvertreter in Progreso bezeichnet die gestrige Meldung, daß der mexikanische Staat Yucatan den Krieg an die Ver. Staaten erklärt habe, amtlich für falsch.

Washington, D. C., 21. Juni. Der Departementschef Beilaski vom Bundes-Rechtsbüro telegraphirte heute den Bundesagenten in El Paso, den deutschen Bankier Friedrich Griese, der von der Hauptstadt Mexiko nach El Paso in Geschäften gekommen war, aus der Haft zu entlassen. Er war festgenommen worden, weil er angeblich die amerikanische Neutralität verletzt haben sollte, eine Untersuchung hat jedoch die Grundlosigkeit dieser Behauptung erwiesen.

Washington, 21. Juni. Das Staatsdepartement hat erfahren, daß 300 bis 400 amerikanische Flüchtlinge in den letzten drei Tagen Sonora verlassen haben, und daß 30 gestern der Stadt Mexiko den Rücken kehrten. Ein Sonderzug, auf dem sich 200 bis 300 Flüchtlinge befinden dürften, wird heute die Stadt verlassen.

Washington, 21. Juni. Von Vertretern europäischer Mächte soll, wie es heißt, ein starker Druck auf den General Carranza ausgeübt werden, um ihn zu verhindern, einen Bruch mit den Ver. Staaten zu herbeizuführen. Derartige Gerüchte tauchten heute im Staatsdepartement auf, und man glaubt, daß wohl etwas Wahres an der Sache sein mag, und daß sie auch Erfolg haben könnten.

New York, 21. Juni. Es wurde heute bekannt, daß die Carranzasche Regierung fast die vollen vier Millionen Dollars, die sie hier in Banken hinterlegt hatte, ihnen entzogen hat.

San Diego, Kal., 21. Juni. Die amerikanischen Torpedojäger „Hull", „Hopkins" und „Truxton" sind von hier nach drei verschiedenen Plätzen der westmexikanischen Küste abgefahren. Es sind jetzt keine Kriegsschiffe in diesem Hafen mehr.

Dies und andere Flottenbewegungen weisen darauf hin, daß eine unverzügliche Blockirung jedes mexikanischen Hafens, von Guaymas bis nach Salina Cruz, zu irgend einer Stunde erfolgen mag.

El Paso, Texas, 21. Juni. Der Kommandant von Fort Bliß, General George Bell jr. erklärte heute die Gerüchte von einem Kampf zwischen Carranzisten und amerikanischen Truppen südlich von Namiquipa als unrichtig. Wenn etwas Wahres daran wäre, sagte der General, dann wäre er benachrichtigt worden.

San Antonio, Tex., 21. Juni. General Pershings Späherpartien, welche entlang der ganzen Verbindungslinie der amerikanischen Armee in Mexiko ausgesandt wurden, haben keine mexikanischen Abteilungen sich an irgend einem Punkte in Fühlung mit den amerikanischen Linien bewegen sehen. So wird dem Generalmajor Funston amtlich berichtet. Damit erledigen sich alle Gerüchte über angeblich drohende Angriffe irgendwo an der 285 Meilen-Linie entlang.

General Parker von Brownsville berichtet, daß er keine Bestätigung der Angaben über Massakrirung von Amerikanern an den Carrebalominen im Innern Mexikos erhalten habe.

Die amerikanischen Streitkräfte haben aber heute ihre Stellungen gegen Nachtangriffe weiter verstärkt.

San Antonio, Tex., 21. Juni. Generalmajor Funston erhielt vom Kriegsdepartement Weisung, sofort sechs neue Regimenter für die reguläre Bundesarmee zu rekrutiren, und zwar vier Infanterie- und zwei Kavallerieregimenter. Das Rekrutiren beginnt sogleich.

Buenos Aires, 21. Juni. In ganz Südamerika wird heute der mexikanisch-amerikanischen Krise große Aufmerksamkeit geschenkt, und mit Spannung wird der Antwort des Generals Carranza auf die letzte amerikanische Note entgegengesehen. Die Lateinisch-Amerikanische Vereinigung hat eine Massenversammlung einberufen, um gegen die amerikanische Besetzung von mexikanischem Gebiet Protest zu erheben. In dem Aufruf heißt es, daß durch eine solche Besetzung die Sicherheit der anderen lateinisch-amerikanischen Republiken ebenfalls bedroht würde. Die argentinischen Zeitungen sind in ihren Sympathien geteilt. „La Nacion", die einflußreichste, macht kanisch-amerikanischen Krise große Aufmerksamkeit geschenkt und mit Spanein Ende zu machen, aufmerksam, und wenn sich auch eine große Sympathie in Südamerika für Mexiko bemerkbar mache, so müsse man doch vorläufig dem Vorgehen der Ver. Staaten mit Ruhe begegnen.

Columbus, N. M., 21. Juni. Der Ausbruch von Feindseligkeiten zwischen Carranzatruppen und Abteilungen des Expeditionskorps Pershing ist südlich von Namiquipa nach den gestern Abend aus dem Felde eingegangenen Berichten jeden Augenblick zu erwarten. Wie u. A. Oberst Cabell, General Pershings Stabschef, in einer Funkendepesche meldete, ist die Haltung der Mexikaner eine derartige, daß besonders den amerikanischen Automobiltransporten ernste Gefahr droht. Die Carranzatruppen sollen auch Gebirgsgeschütze in Stellung gebracht haben und können bei einem Zusammenstoß die amerikanischen Linien sofort unter heftiges Feuer nehmen. Und die Gefahr eines solchen Zusammenstoßes wächst von Stunde zu Stunde, da sich die beiden Streitkräfte nur auf kurze Entfernung gegenüberstehen.

Chihuahua, 21. Juni. Alle die verschiedenen mexikanischen Parteiführer scheinen sich jetzt einmütig um General Carranza zu schaaren. So hat auch der frühere Villistengeneral Manuel Palacz, welcher derzeit in der Gegend von Huastocos operirt, sich Carranza zur Verfügung gestellt; und die Befehlshaber Robles und Reyes werden demnächst mit ihren Streitkräften hier erwartet, unter Befehlen des Carranzistischen Generals Treiino. Hier herrscht völlige Ruhe.

Weiteres von Onkel Sams Note.

Washington, D. C., 21. Juni. Staatssekretär Lansing läßt sich in der Antwortnote an Präsident Carranza von Mexiko noch des Näheren aus:

Sie wollen durch ihre Darlegung den Glauben erwecken, daß das von Ihrer Regierung gegebene Versprechen nunmehr erfüllt sei und daß die Strafexpedition darum zurückgezogen werden müsse.

General Scott gab das Versprechen, die amerikanischen Streitkräfte würden „nach und nach" fortgezogen werden, doch geschah solches erst, nachdem Ihre Regierung die feste Versicherung gegeben hatte, die Carranzaregierung sei nunmehr imstande, Einfälle in amerikanisches Gebiet zu verhindern.

General Funston erklärte allerdings, daß kein Befehl ausgestellt worden sei, auf Grund des Einfalls in die Ver. Staaten die mexikanische Grenze zu überschreiten, doch diese Erklärung wurde vor und nicht nach Ausstellung des betreffenden Befehls abgegeben, wie Sie es fälschlich in Ihrer Note erscheinen lassen.

Uebrigens haben amerikanische Generäle nie erklärt, daß amerikanische Truppen nie mexikanisches Gebiet betreten würden. Im Gegenteil, dem General Obregon und Herrn Juan Amador, die bei der Konferenz zugegen waren, wurde deutlich gesagt, daß die Banditen de la Rosa und Pedro Vine, die den Einfall in Texas oberhalb der Stadt Brownsville veranlaßt hatten, schon einen neuen Einfall bei Victoria vorbereiteten, und General Obregon wurde deutlich zu verstehen gegeben, daß, falls die mexikanische Regierung nicht sofort Schritte tue, um dies zu verhindern, eine zweite Strafexpedition nach Mexiko geschickt werden würde.

Undank ist der Welt Lohn.

Griechische Ministerkrise.

Athen, 21. Juni. (Ueber London.) König Konstantin empfing heute Vormittag den früheren Ministerpräsidenten Zaimis und erörterte mit ihm die Bildung eines neuen Kabinets, welches „den Alliirten annehmbar sein werde."

Anlaß hierzu gab die neuere, sehr empfindliche Blockade, welche von den Alliirten über Griechenland verhängt wurde. Man glaubt, daß die Alliirten hauptsächlich gegen den jetzigen griechischen Minister des Innern, Gounaris, seien.

Die Abdankung des Kabinets Skoludis wird wahrscheinlich heute im Parlament bekannt gegeben.

Die geraubte Post von „Oskar II."

New York, 21. Juni. Auf dem dänischen Dampfer „Oskar II.", der eben hier eingetroffen ist, wurde zu Kirkwall 130 Säcke Postsachen von den Briten weggenommen. 40 dieser Säcke wurden indeß zurückgegeben, als man fand, daß sie Briefschaften enthielten, welche an dänische Beamte in Washington sowie auf den Westindischen Inseln und an Personen auf dänischen Kriegsschiffen in westindischen Gewässern adressirt waren.

Kampf im Schwarzmeer.

London, 21. Juni. Vier Schiffe der türkischen Flotte griffen im Schwarzen Meer unfern Sulina, Rumänien, ein russisches Kriegsschiff an, das Kohlenschiffe nach Odessa geleitete, so meldet der Timeskorrespondent in Bukarest. Ein heftiger Kampf folgte, der indeß ohne Resultat blieb.

Die ersten unterwegs.

Col. Foremans Kavalleristen nach Springfield abgegangen.

Abmarsch im Regen.

Die Truppen waren aber trotzdem guten Mutes und marschirten singend von der Halle nach dem Bahnhof.

Als erstes Chicagoer Regiment ist gestern Abend das von Col. Milton J. Foreman kommandirte 1. Kavallerieregiment nach Springfield abgefahren. In strömendem Regen, aber guten Mutes und singend, marschirten die Truppen durch den Hauptgeschäftsteil, begleitet von einer ihnen zujubelnden Menge, nach den Güterschuppen der Chicago & Alton Bahn an Harrison und Canal Str. Dort wurde Abschied von den Gattinnen, Müttern und Bräuten genommen. Kurz vor Mitternacht ertönte das Signal zum Einsteigen, und gegen 1 Uhr fuhren die beiden Züge ab, um zunächst bis heute Morgen um 7 Uhr in Brighton Park Halt zu machen.

Noch eine andere Truppe machte sich auf den Weg. Kompagnie A der Pioniere von Battery B. Die erste Abteilung von 12 Mann marschirte mit einem Wagen voll Ausrüstung von der Waffenhalle 2352 Lincoln Ave. nach dem Unionbahnhof, wo die Ausrüstung verladen wurde. Andere Abteilungen folgten, heute Morgen um 7:25 und 7:29 wurde an Bord von zwei Zügen abgereist.

Heute Vormittag folgten der Kavallerie die vier hiesigen Batterien B, C, D und E. Die erstere, die in Fort Sheridan liegt, traf schon kurz nach Tagesanbruch an, und ihr Zug wurde ebenfalls nach Brighton Park geschickt. Die Mannschaft dieser Batterie setzt sich zum großen Teil aus den Söhnen reicher, am nördlichen Seeufer wohnender Familien zusammen. Batterie B marschirte um 8 Uhr heute Vormittag von ihrer Waffenhalle an Lincoln und Fullerton Ave. nach den Rangirhöfen der Chicago & Alton Bahn ab, wo ihr Zug bereit stand. Es spielten sich vor der Waffenhalle ähnliche Vorgänge ab, wie gestern Abend beim Abmarsch der Kavalleristen. Die Batterien D und E hatten sich im Internationalen Amphitheater in den Schlachthöfen versammelt und traten von dort den Abmarsch an.

Die Infanterie erlebte gestern Abend eine Enttäuschung, als Generaladjutant Dickson die Abreise auf morgen verschob, weil infolge des Regens der Lagerplatz in Springfield durchnäßt ist. Die Infanteristen füllen die Wartezeit mit Rekrutendrill und Vervollständigung ihrer Feldausrüstung aus.

Sie werden morgen wie folgt nach Springfield abgehen: 1. und 8. Regiment, sowie die Mannschaften des Feldhospitals mit der Illinois Zentralbahn, 2. und 7. Regiment mit der Chicago & Alton Bahn.

Die in Chicago liegenden Miliztruppen rücken in folgender Stärke aus: 1. Kavallerie, durch 274 Rekruten auf die Stärke von 1234 Mann gebracht; 1. Infanterie, 178 Rekruten, 954 Mann; 2. Infanterie, 452 Rekruten, 1317 Mann; 7. Infanterie, 318 Rekruten, 1118 Mann; 8. Infanterie, 275 Rekruten, 816 Mann; Batterie B, 40 Rekruten, 128 Mann; Pionierabteilung dieser Batterie, 25 Rekruten, 124 Mann; Batterie D, 18 Rekruten, 165 Mann, und Batterie E, 33 Rekruten, 168 Mann.

Fertig bis auf Pferde.

Obwohl die von Col. Foreman erhaltenen Befehle die Mobilisirung des 1. Kavallerieregiments erst in Springfield erfordern, so ist das Regiment doch schon vollständig ausgerüstet und fertig zur Grenze abzufahren, nur die Pferde fehlen noch. Diese sollen zum Teil von hier nachgeschickt, zum Teil in Springfield beschafft werden, auch an der Grenze selbst können Pferde leicht erlangt werden.

Die Waffenhalle des Regiments, 1330 N. Clark Straße, wimmelte als die Zeit des Aufbruchs heranrückte, von Eltern, Geschwistern, Bräuten und anderen Angehörigen der Kavalleristen. Draußen standen 200 Kraftwagen und eine große Volksmenge. Um 9 Uhr blies der Trompeter zum Sammeln, und eine halbe Stunde später gab Col. Foreman den Befehl zum Abmarsch. Die Musik spielte „Tipperary", und mit ihr und dem Obersten an der Spitze marschirte das Regiment unter brausenden Zurufen aus der Halle.

Es machte insofern einen etwas unfertigen Eindruck, als manche Rekruten noch Zivilkleider trugen; manche Soldaten trugen Mäntel, andere Decken, andere nur die Uniform. Alle waren guten Mutes und sangen, wann immer die Musik nicht spielte. Der Marsch ging durch Goethe Straße und dann durch Dearborn Ave. Viele Fenster öffneten sich, Flaggen und Tücher wehten den Scheidenden Abschiedsgrüße zu. Als der Zug am Countygefängniß vorüberkam, schrieen die Gefangenen Hurrah!, daß die Wände bebten.

Im Geschäftsviertel stand viel Publikum auf der Straße und rief und winkte den Truppen seine Grüße zu.

Standen im Wasser.

Eine große Menschenmenge erwartete die Truppen unter dem Viadukt an Harrison Straße, wo der Zug bestiegen werden sollte. Es war 10:30 Uhr, und Col. Foreman entdeckte, daß der von der Bahngesellschaft ausgesuchte Sammelpunkt in der Nähe der Güterschuppen ein großer Tümpel war. Die Leute marschirten durch fußtiefes Wasser, und die Frauen wateten unerschrocken mit ihnen durch den Morast. Col. Foreman ließ halten und einen Bahnbeamten holen, der ihm eröffnete, daß der Zug noch nicht da sei. Nachdem man eine Stunde im nassen Schmutz gewartet, verlor der Colonel die Geduld und drohte, seine Leute nach dem Unionbahnhof zu führen. Da endlich kam der erste Zug, bestehend aus Touristenschlafwagen für die Mannschaft und Pullmanwagen für die Offiziere, Gepäckwagen und Güterwagen für die Ausrüstung. Speisewagen fehlten, aber die Truppen haben heute Morgen in Brighton Park ein aus 2000 Schinkenstullen und 1000 Pints Kaffee bestehendes Frühstück erhalten. Für die Offiziere wurden 35 Pferde mitgenommen. Das Regiment, 930 Mann, hat eine Pionierkompagnie von 95 Mann und eine Maschinengewehrabteilung.

Postbeamte als Soldaten.

Durch die Mobilisirung der Nationalgarde sind 125 Angestellte des Postamts zur Fahne gerufen worden, unter ihnen befinden sich General D. Jack Foster, Col. John J. Garrity und Leutnant John M. Clasoz. Wenn sie zurückkehren, werden sie ihre Arbeitsstellen wieder erhalten.

Das Börsenregiment.

Die Produktenbörse hat dem Staat ein vollständiges Infanterieregiment, für welches schon 980 Mann angemeldet sind, angeboten. Kapt. Raymond Sheldon und Major David Vannatta, die Organisatoren, versichern, daß viele der angemeldeten Mitglieder militärische Erfahrung haben, und daß daher eine tüchtige und leistungsfähige Truppe zustande kommen wird. Die Offiziere sind vorläufig noch nicht ausgewählt; man will erst die Genehmigung des Staates zur Organisation abwarten. Die Börse will nicht nur die Leute, sondern auch die vollständige Ausrüstung stellen.

Im Kongreß.

Washington, D. C., 21. Juni. Im Abgeordnetenhaus begann die Generaldebatte über den Heeresetat, welcher eine Bewilligung von $157,000,000 verlangt, 55 Millionen mehr als im vorigen Jahr.

Man erwartet Annahme der Vorlage Donnerstag Nachmittag.

Am Streik.

Kalamazoo, Mich., 21. Juni. Nahezu 400 Angestellte der „Monarch Paper Company" legten heute die Arbeit nieder, nachdem ihnen die Anerkennung ihrer „Union" rundweg abgeschlagen worden war. Befürchtungen wurden ausgesprochen, daß sich der Streik auf andere Mühlen, deren Beamte sich der Anerkennung der Arbeiterorganisation widersetzt haben, ausdehnen wird.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute Abend, morgen zunehmende Bewölkung, später Regenschauer; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Frischer Nordostwind.

Illinois: Zunehmende Bewölkung, morgen wahrscheinlich Regenschauer, im westlichen Teil schon heute Abend; kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im äußersten südlichen Teil heute Abend kühler.

Nieder-Michigan: Wahrscheinlich klar heute Abend und morgen.

Wisconsin: Im westlichen Teil heute Abend und morgen unbeständig und wahrscheinlich Regenschauer, im östlichen heute Abend klar, morgen Regenschauer. Kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 7:28.
Sonnenaufgang, morgen: 4:15.
Mondaufgang: Heute Abend 11:16.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	58	2 Uhr Morgens	54
4 Uhr Nachm.	58	3 Uhr Morgens	55
5 Uhr Nachm.	58	4 Uhr Morgens	54
6 Uhr Abends	58	5 Uhr Morgens	53
7 Uhr Abends	57	6 Uhr Morgens	52
8 Uhr Abends	56	7 Uhr Morgens	53
9 Uhr Abends	55	8 Uhr Morgens	58
10 Uhr Abends	54	9 Uhr Morgens	54
11 Uhr Abends	54	10 Uhr Vorm.	55
12 Uhr Mitternacht	53	11 Uhr Vorm.	55
1 Uhr Morgens	53	12 Uhr Mittags	55

3000 Russen gefangen.

Teils von den Oesterreich-Ungarn, teils von den Deutschen.

Deutscher Sieg bei Dünaburg

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 21. Juni. (Ueber London.) Das deutsche Kriegsamt verkündet am Nachmittag, daß russische Streitkräfte, welche den Styrfluß westlich von Kolki überschritten hatten, über den Strom zurückgetrieben wurden, und die Deutschen dabei 1000 Gefangene machten.

Nordwestlich von Luzk (Lutsk) leisten die Russen dem deutschen Vordringen noch starken Widerstand.

Berlin, 21. Juni. (Ueber London.) Ferner verkündet das deutsche Kriegsamt erfolgreiche Angriffe gegen General Kuropatkins Front südlich von Dünaburg und in der Gegend von Dubatowka, wo die Russen schwere Verluste an Toten und Verwundeten erlitten, und 200 gefangen genommen, auch mehrere Maschinengeschütze und Minenwerfer erbeutet wurden.

Wien, 21. Juni. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville, L. J.) Unter'm 20. Juni berichtet das österreich-ungarische Kriegsamt:

Während die österreichische Nachhut sich im Kampfe mit ihnen befand, überschritten die Russen den Fluß Sereth.

Im Distrikt Lekatschin, südöstlich von Wladimir-Wolynski, haben wir 1300 Russen gefangen genommen und 1 Kanone und 3 Maschinengeschütze erbeutet.

Wien, 21. Juni. (Ueber London.) Eine Meldung der österreich-ungarischen Heeresleitung besagt:

„Seit der Räumung von Czernowitz hat sich weder in der Bukowina, noch in Ostgalizien etwas von Bedeutung ereignet.

„Westlich von Luzk (Lutsk) wurden starke russische Angriffe unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen. Nahe Gohochow (südwestlich von Luzk) schlug ein von den Russen unternommener Gegenangriff vollständig fehl. Gleichzeitig gewannen unsere Truppen weiteren Boden am oberen Stokhod."

Wien, 21. Juni. (Ueber Berlin und London.) Die Nachricht von der dritten Räumung von Czernowitz wurde in Oesterreich wohl mit Trauer aber auch mit vollkommener Ruhe und in der zuversichtlichen Hoffnung aufgenommen, daß der Verlust der Hauptstadt der Bukowina nur ein vorübergehender sein werde. Die Militärkritiker weisen darauf hin, daß mit Rücksicht auf die riesige feindliche Uebermacht die weitere Verteidigung von Czernowitz die vollständige Zerstörung der Stadt bedeutet hätte, und preisen daher die Entscheidung der Militärbehörden, sie zu räumen. Ferner heben sie hervor, daß es sich bei der russischen Okkupation nicht um einen bedeutenden militärischen Erfolg, sondern nur um einen lokalen Vorteil vorübergehender Natur handelt.

London, 21. Juni. Aus Genf eingetroffene Depeschen besagen, daß sechs deutsche Divisionen (120,000 Mann) nach dem östlichen Kriegsschauplatz geschickt worden sind, um sich den Russen, die gegen Lemberg vordringen, entgegenzuwerfen. Zwei Divisionen sollen für den Abschnitt Lutzk-Kovel bestimmt sein, auf dem die Oesterreicher, unterstützt von deutschen Truppen, kräftige Gegenangriffe auf die nördliche Flanke der Armee des russischen Generals Brusilow machen, und das Vordringen der Russen bereits zum Stillstand gebracht haben. Die anderen vier deutschen Divisionen sollen für die 30 Meilen breite Front von Bredy südlich bis zu einem Punkt östlich von Przemysleny bestimmt sein. Dort führen die Russen einen gewaltigen Geschützkampf, wahrscheinlich um das weitere Vordringen auf Lemberg vorzubereiten.

In weiteren Depeschen wird zugegeben, daß der österreichische linke Flügel unter dem General Pflanzer sich vor den Russen in der Bukowina zurückzieht; es wird das als notwendig anerkannt, wie aus Wien berichtet wird, da das russische Artilleriefeuer so gewaltig ist, daß die Verluste der Oesterreicher zu groß sein würden, bis sie sich in besseren Stellungen befinden.

Wenig Neues vom Westen.

Berlin, 21. Juni. (Ueber London.) Die Schlacht von Verdun ist derzeit sogut wie zum Stillstand gekommen und wird in dem heutigen amtlichen Bericht des deutschen Hauptquartiers vom westlichen Schauplatz überhaupt nicht erwähnt.

Der Wortlaut dieses kurzen Berichts ist:

„An verschiedenen Punkten zwischen der französisch-belgischen Grenze und der Oise kam es zu beträchtlicher Tätigkeit seitens der Artillerie, des Luftdienstes und der Minenabteilungen. Als Ergebniß der Einfälle von Streifwachen in der Nachbarschaft von Barry-au-Bac und nahe Frapelle, östlich von St. Die, wurden verschiedene französische Gefangene eingebracht.

„Ein britischer Aeroplan stürzte nahe Puisieux, nordwestlich von Bapaume, zur Erde, heruntergeschossen von unseren Abwehrgeschützen. Einer der Insassen der Maschine wurde getötet.

„Nahe Kennat, nordöstlich von Pont-a-Mousson, wurde ein französischer Aeroplan zum Landen gezwungen, und die Insassen wurden gefangen genommen."

Paris, 21. Juni. Das französische Kriegsamt berichtete heute kurz vor Mittag:

„Ein heftiger Angriff auf die französischen Stellungen nordwestlich von Reims wurde von den Deutschen vergangene Nacht am Hügel 108 und in der Richtung nach Barry-au-Bac unternommen, aber durch französisches Artilleriefeuer zurückgeschlagen, das sehr wirksam war. Die Deutschen brachten zwei Minen zum Explodiren, ehe sie ihren Infanterieangriff gegen die französischen Schützengräben eröffneten.

„Aus dem Verduner Abschnitt wird kein weiterer Infanteriekampf gemeldet, und es wurde nur ein gegenseitiges Bombardement während der ganzen Nacht aufrechterhalten."

Flieger gegen Torpedojäger.

Berlin, 21. Juni. Amtlich wurde gestern Abend gemeldet:

„Ein deutscher Marineflieger griff auf der Höhe von Frauensburg im Golf von Riga zwei russische Torpedobootzerstörer an. Auf einem der feindlichen Kriegsschiffe ließ sich ein Volltreffer beobachten."

Italiener zurückgeschlagen.

Wien, 21. Juli. (Ueber Berlin und drahtlos nach Sayville, L. J.) Von der italienischen Front meldet das österreich-ungarische Kriegsamt:

„An der Dolomiten- und an der Isonzofront ist die Tätigkeit auf die normale Stufe zurückgegangen.

„Erneute italienische Angriffe an mehreren Punkten der Front zwischen der Brenta und dem Asticofluß wurden zurückgeschlagen.

„An der Balkanfront fanden kleine Gefechte nahe Seras an der unteren Voyusa statt."

Tauchboot zerstört italienischen Dampfer.

London, 21. Juni. Lloyds berichten, daß am letzten Samstag der italienische Dampfer „Poliga" von einem Unterseeboot versenkt wurde. Das Schiff hatte eine Wasserverdrängung von 3368 Tonnen und war am 29. Mai von Norfolk nach Genua abgegangen.

Auch Immelmann totgesagt!

London, 21. Juni. Es wird hierher gemeldet, daß Leutnant Immelmann, der berühmte deutsche Flieger, welcher so viele feindliche Flugzeuge zerstörte, getötet worden sei.

(Vor mehreren Tagen war auch der ebenso berühmte Leutnant Boelke totgesagt worden. Beide Nachrichten sind noch unbestätigt.)

KOPP'S
Chicago Ave. und Ashland Ave.

Donnerstag ist Koupon-Tag!

Schneidet die untenstehenden Koupons aus und präsentirt dieselben in diesem Laden am Donnerstag — jedes Item ist ein wirklicher Bargain, welches in den meinsten Fällen unter dem wirklichen Wholesalepreise markirt ist.

Keine Waaren werden an Kinder verkauft, und keine werden verkauft ohne diesen Koupon

KOUPON — Doppeltgefalteter Indigoblauer figurirter Percales, welcher zu 15c die Yard verkauft wird — mit Koupon — die Yard zu 7½c

KOUPON — Einfacher farbiger seidener Mull — wert 25c die Yard — speziell mit diesem Koupon, die Yard für nur 15c

KOUPON — Aermellose Gauze-Leibchen für Damen — wert 12½c — speziell mit diesem Koupon — das Stück für nur 7½c

Damen-Blusen von neuen Sommerstoffen, in fancy Entwürfen und einfachen Facons, alle neu, speziell zu $1.45

KOUPON — Skirts für Damen, aus grauem und braunem Skirting, in allen Größen, neueste Facons, $1.69 Werte; mit diesem Koupon zu 75c

Lawn Straßenkleider für Damen, große und kleine Checks, Polka Dots und gestreifte Muster, speziell zu $1.95

KOUPON — Waschen Union Suits für Männer — die regulär für 59c verkauft werden — speziell mit diesem Koupon, für nur 35c

KOUPON — Rickecker Gesichts-Puder — 25c Wert — mit diesem Koupon, für nur 15c

KOUPON — Schwarze Ebenholz-Haarbürsten — gute Borsten, kosteten stets 19c — mit diesem Koupon — für nur 9c

Groß und klein karrirte Tuch Coats für Damen, Besatz von grünem Moire, gewöhnlich 7.50 — zwecks Räumung zu $4.95

KOUPON — Blaue Amoskeag Chambray Männer-Arbeitshemben, 50c wert, alle Größen, mit diesem Koupon, zu (4 an jeden Kunden.) 25c

Neue Muster in Seide mercerized waschbaren Männer Ties, alles neue Farben und garantirt, daß die Farbe beim Waschen nicht verblaßt, 25c Werte, speziell zu 17c

KOUPON — Schwarze nahtlose Lisle Strümpfe für Damen, Out Größen und reguläre Größen, Seconds der 50c Sorten — mit Koupon — zu 17c

KOUPON — Kinder-Kleider aus Percales und Amoskeag Gingham—in allen neuesten Facons — 69c Werte — mit diesem Koupon nur 35c

KOUPON — Geblümte Lawn Dressing Sacques für Damen—mit Spitzen und Ric-Rac besetzt — 59c Werte — mit diesem Koupon zu 25c

Unsere allerbeste Creamery Butter, speziell das Pfund für nur ... 30c
Extra fancy Kopfreis — wert 10c das Pfund — speziell für nur ... 5½c
Monogram Rye und Maryland Rye Whiskey, speziell Donnerstag, ½ Gallonen-Krug für ... 98c

KOUPON — Satin Pad Garters für Männer — schweres Cable Web Elastic — „No metal touches you" — 25c Werte; mit diesem Koupon zu 12½c

Marshmallow Cookies, wert 20c das Pfund, spez. Pfund .. 15c
Ideal Soda Crackers, speziell diesen Verkauf — 3 Packete für nur ... 10c
Unser allerfeinster alter Portwein, White Elk Marke· reguläre 40c Sorte — speziell die Flasche für nur ... 29c

KOUPON — 5 Pfund-Sack New Century-Mehl — das beste, das gemahlen wird — mit diesem Koupon — für nur 15c

KOUPON — 4 Büchsen Kitchen Klenzer — so gut wie irgend ein 10c Reinigungsmittel — mit diesem Koupon 10c

KOUPON — Sechs Stücke American Family Seife — mit diesem Koupon — für nur 20c

THE RELIABLE STORE

Kleinstadtrausch.

Roman von Ina Gräfin von Baudissin.

Copyright by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig 1915.

(9. Fortsetzung.)

„Und scheint ihm auch jetzt noch sehr lieb zu sein."

Viktoria bekam Herzklopfen: sollte das heißen ...? Sie warf einen scheuen Blick zur Seite, als hätte sie Angst, sich verraten zu haben.

„Das bringt das Leben in der Kleinstadt mit sich, daß man alte Beziehungen weiterschleppen muß. Das ist die Kehrseite der Medaille."

„Ich würde das die glänzende Seite der Medaille nennen, Baronesse! Solch eine richtige Freundschaft zwischen Mann und Frau ist bei uns etwas Seltenes, fast Unmögliches — mir scheint hier alles so neu, so beneidenswert schön — was haben die Menschen in einer kleinen Stadt für eine Jugend, für ein Leben — und soviel Möglichkeiten, harmlos glücklich zusammen zu sein!"

Sie antwortete nichts, sie sah versonnen vor sich hin: Freundschaft, hatte er gesagt, Freundschaft — mehr war gewiß nicht zwischen den beiden, mehr durfte es nie sein; denn Karlo war Offizier — und sie eines Krämers Tochter.

Nun hatten sie das vordere Paar doch erreicht und wie von selbst wechselten die Herren die Plätze.

„Fräulein Raffner hat geweint?" fragte Viktoria.

„Ja." Die Gründe schien er ihr nicht nennen zu wollen. —

„Ich finde, es hat keinen Zweck, einen Menschen mit Gewalt seiner Sphäre zu entreißen. Fräulein Raffner fühlt sich gewiß nicht behaglich bei Ihnen und den Ihren, Karlo!"

„Nicht bei uns?" unterbrach er sie. „Aber sie ist doch wie ein Kind bei uns im Hause, meine verstorbene Mutter liebte sie wie eine Tochter."

„Wenn auch. In seinen eigenen vier Wänden kann man ja nachsichtig sein, aber außerhalb..! Sie sind doch nun Ihrer Stellung Rücksichten schuldig!"

„Und ich sollte Else Raffner..?" Aber verlangte diese hochmütige, verblaßte Baronesse nicht fast dasselbe von ihm, wie er vorhin von Else? Hatte ihn nicht nur ihre bestimmte Erklärung, daß sie sich von ihm keine Vorschriften über ihren Verkehr machen ließe, zu einem vorläufigen Waffenstillstand gezwungen — sollte er kleiner sein als sie, seine tapfere, stolze, kleine Else?

„Ich verstehe Sie gar nicht, Baronesse," sagte er ruhig. Aber sie sah es seinen roten Wangen und blitzenden Augen an, daß er sie nur zu wohl verstand.

„Nach dem bekannten Spruch hatte ich beschlossen, mit all Ihren alten Würdenträgern auf Du und Du zu werden — nur Ihretwegen; — und nun wollen Sie um meinetwillen nicht einmal das hübscheste Mädchen der Stadt in den Kauf nehmen?!"

Sie war nicht imstande, auf seinen Scherz einzugehen: das hübscheste Mädchen der Stadt — das Herz tat ihr so weh, daß sie sich heimlich die Nägel in die Handflächen drückte.

„Ich will gewiß nur Ihr Bestes, Karlo," konnte sie endlich sagen. Und klar fühlte sie, daß sie ihm nicht mehr von dem ihr unpassend erscheinenden Verkehr abraten dürfe — sie nicht! —

Else Raffner war mit ihrem Begleiter vor einem Borkenhäuschen stehen geblieben: von drinnen hörte man Joseph Steinmanns etwas übertriebenes Lachen.

„Wollen Sie auch hineingehen?" fragte sie. „Der harmlos Eintretende wird nämlich damit überrascht, daß sich, wenn er auf eine lose Schwelle tritt, ein Eremit von seinem Lager aufrichtet — Herr Wenzel Ruyter, dies große Kind, amüsirt sich wirklich immer wieder über den Schreck der Fremden."

„Köstlich ist doch solch eine harmlose Natur wie die meines neuen Onkels!" Sie antwortete nicht, sie bückte sich und pflückte, was der große Rasenplatz in reicher, noch von keiner Sense berührten, üppigen Schönheit bot: prangende Margueriten, rötliche Wedel des Sauerrampfers, zarte Feldstiefmütterchen, zitternde Grasrispen. „Welche Kontraste in einer Familie!" fuhr er fort. „Der ewig fröhliche Wenzel, der ernste Bürgermeister, meine — nun, ich darf es wohl sagen, Ihnen wird's nichts Neues sein! — also meine launische, nie zufriedene Stiefmutter und dazu diese seltsame, exotisch wirkende Frau Natalia..."

„Sie ist die Vornehmste, zugleich die Beklagenswerteste von allen," Elses Stimmer klang fast feierlich.

Beklagenswert? — Sah er nicht nur Glückliche, Genießende, die den Augenblick festhielten und sich in wahrer Lebenskunst an ihm erfreuten? „Nun, jeder hat wohl sein Kreuz — und jede Familie außerdem ihr Skelett. Aber hier scheinen mir beide — Kreuz wie Skelett — doch tief vergraben zu sein."

Sie nickte ernsthaft. Plötzlich schrie sie auf. „Mein Ring, o mein Ring! Er muß mir beim Pflücken vom Finger geglitten sein."

Er stieß seinen Stock schnell vor ihr in die Erde: „Damit wir ungefähr den Platz wissen! Und wie sah er aus?" — Sie lachte ungeduldig. „Das fragt doch jeder, der etwas suchen soll! Geben Sie mir nur getrost den ersten Ring, den Sie finden. Im Uebrigen hat er blaue Steinchen, zu einem Vergißmeinnicht geformt."

„Also ein teures Andenken! Finder erhält daher hohe Belohnung!" meinte er spöttisch.

„Ach, bitte, suchen Sie doch," bat sie in ehrlicher Betrübniß. „Es wäre mir solch eine schlechte Vorbedeutung, wenn er grade heute verloren ginge."

„Also auch noch abergläubisch?! Nein, diese Kleinstädter!" — Aber er suchte doch; ihr Kummer tat ihm leid: standen nicht auch ihre verweinten Augen mit dem „grade heute" im Zusammenhang? —

Er fand ihn wirklich, fast an der Stelle, wo er seinen Stock hingesteckt hatte.

„Dafür müssen Sie ihm einen Kuß geben!" rief Wenzel Ruyter, der gerade mit Joseph Steinmann aus der Eremitenklause kam, als Else sich den Ring wieder auf den Finger schob.

„Weshalb nicht? Wenn Herr Steinmann einen Kuß mag?" fragte sie ohne jede Ziererei. „Denn so viel ist mir der Ring wert." Sie sah schnell zu Karlo hin, der über die Szene lachte und still zuschaute, wie sie dem jungen Kaufmann die Lippen hinhielt. — Ernst Steinmann küßte sie ernsthaft. Niemand wußte, daß er sich in diesem Augenblick sagte: „Du küßt zum ersten Mal im Leben den reinen Mund eines anständigen Mädchens."

„Danke," sagte er leise und setzte den Hut wieder auf. Ohne Else anzusehen, trat er fort.

Uebermütig zog Wenzel Ruyter ihn am Arm zu sich heran und ließ ihn nicht mehr von seiner Seite.

In Viktoria hatten sich Empörung und falsche Scham beim Anblick dieser „Küsserei" erheben wollen; diese Ungeniertheit und schnelle Intimität waren doch eben nur in „diesen Kreisen" möglich. Und dann blieb alles so natürlich und in guter Form: Else, die nach dem empfangenen Kuß sich weder schämte noch irgendeine störende Bewegung machte — und der junge Mensch, der still fortging, als sei ihm etwas Großes widerfahren. Auch kultivirte Gefühle waren für Viktoria bisher ein ausschließliches Besitztum und Vorrecht ihrer Kaste gewesen; und durch sie allein konnte man zur richtigen Beurteilung aller Dinge gelangen. — Jedenfalls besaßen diese beiden jungen Leute, wie sie bei der gefährlichen Probe bewiesen hatten, etwas, das sie an ihresgleichen leider oft vermissen mußte: nämlich Herzenstakt.

„Das war hübsch," sagte sie zu Karlo.

„Nicht wahr?" fragte er warm. „Was habe ich Ihnen von Else gesagt? Und dieser Ernst Steinmann gefällt mir besser."

Das Eis zwischen ihm und Viktoria war gebrochen. Jetzt blieb er gern an ihrer Seite.

Als sie mit ihrem Vater den bequemen Landauer bestieg, neben dessen Kutscher der alte Fritz in ängstlicher Steifheit saß, um seine Wackeligkeit zu verbergen, war dieser „junge Mensch aus Berlin" plötzlich auch da, um ihr zu helfen. An ihr Gespräch anknüpfend, vielleicht auch um seinem Spott zu begegnen, sagte sie:

„Wie Sie sehen, ist auch unser Gefährt altmodisch."

„Was gut und schön ist und seinem Zweck vollständig entspricht, kann nie altmodisch werden," erwiderte er rasch.

Sie sah ihn an: so viel Verbindlichkeit hatte sie gewiß nicht verdient. Sie winkte noch einmal zurück: das galt außer Karlo auch ihm. —

„Gefällt sie Ihnen?" fragte Karlo, als sie dem Wagen nachsahen, der bald in der Dämmerung der Lindenallee vertauchte.

„Sie ist mir so neu — ein Geschöpf aus einer andern Welt, an deren Existenz ich nie mehr geglaubt hätte," sagte Ernst sinnend. „Und gefallen?! Ja, mir gefällt alles, was ehrlich ist. Sie will ja nichts sein als eine verwöhnte, kleine Aristokratin, der man ihre Vorurteile auf hundert Meilen anmerkt. Den Eindruck hat sie voll und ganz bei mir hinterlassen." Er lachte gutmütig.

„Herrgott, wir müssen ja machen, daß wir fortkommen," rief Karlo aus. „Mondschein haben wir zwar, aber Wind sicher nicht mehr als heute Nachmittag! Rufen Sie die Mädel zusammen, bitte, Ernst, ja! Die Rückfahrt kann wundervoll werden!"

„Wundervoll!" Ernst wiederholte leise das Wort. Denn der Mond war langsam über das alte Schloßdach heraufgeklettert und verwandelte den ganzen Bau in einen silbernen Feenpalast, den die alten Linden wie gewaltige Recken behüteten. — Da trat rasch eine Frauengestalt aus dem Dunkel hervor, als habe sie auf Ernst gewartet. Er schrak fast zurück, dann sah er, daß es Wenzels Frau, „diese seltsame, exotisch wirkende Natalia" sei. Aber was sie mit ihm sprach, war nüchtern genug und klang doch, als würde ihm ein tiefes Leid offenbart. Sie griff nach Ernsts Händen und sagte stammelnd: „Ich bitte Sie — nein, ich flehe Sie an: geben Sie meinem Manne keinerlei Versprechungen. Ihr Vater ist unser Gast — glauben Sie nicht, daß mein armer Mann aus diesem Zufall irgendwelchen Nutzen ziehen möchte — er ist unüberlegt in seinen Aeußerungen, optimistisch in seinen Hoffnungen, er hält alle Menschen für so gut, so von Herzen gewillt zu helfen, wie er selbst es täte, wenn er es könnte —" sie stöhnte leise auf: „Und noch einmal bitte ich Sie, lassen Sie sich auf nichts ein, lehnen Sie jede Bitte streng ab — die Enttäuschung ertrüge er leichter als ich — wenn..." Ernst drückte sanft ihre Rechte; ihre dunklen Augen flehten ihn an in Todesangst, nun verstand er sie.

„Wollen Sie es mir versprechen, daß Sie..."

Er bewegte leise den Kopf. „Es ist zu spät," sagte er ruhig, „Ihr Mann hat mich gebeten, ihm bei der Ordnung seiner Verhältnisse beizustehen — und zu helfen. Ich gab ihm mein Wort — denn nach seiner Darstellung könnte es ohne zu große Opfer geschehen," er sah vor sich nieder, „und ich fühle mich tief verpflichtet, Ihnen allen, weil Sie meinen unglücklichen Vater so liebevoll aufgenommen haben."

„O mein Gott," sie legte ihre emporgestreckten Arme an einen Baumstamm und verbarg das Gesicht, „so tief, o so tief mußten wir sinken! Das konnte er mir antun! Bettler sind wir geworden, Gewissenlose, die das Unglück ihres Nächsten ausbeuten und aus seiner Not Kapital münzen!"

Bitterste Verzweiflung klang aus ihren Anklagen. Ernst stand stumm daneben. Ihr Kampf erschütterte ihn: so sah es aus in dieser Familie, die ihm so unberührt von wirklichem Leid erschienen war; friedlich hatte er sich ihr Leben vorgestellt, wie das der kleinen Stadt, in der es sich abspielte.

„Ueberall sind Menschen — Menschen," hatte er zu der blonden Baronesse gesagt, die sich unerreichbar hoch über allem irdischen Weh dünkte. Ob sie wirklich noch nie unglücklich gewesen war? — Sie mußte es werden, das fühlte er, um ein Mensch zu sein.

Die Stadt, die ihm heute in seiner großstädtischen Ueberlegenheit spielerisch in ihrer Unbedeutendheit vorgekommen war, als wäre das Dasein hier nicht ernst, die Menschen nicht für voll zu nehmen, sie gewann Form und Inhalt für ihn. Oberflächliche Freuden hatten ihn über diese kleine Welt getäuscht; nun, da er ihre Schmerzen erkannte, fand er den Weg zu ihr.

Die Frau neben ihm war verschwunden; das Mondlicht flimmerte über Dach und Zinnen — vom Wasser her rief Karlos frohe Stimme. Ihm war, als habe er noch neues Leid zum eigenen hinzugenommen — aber vielleicht trug es sich leichter mit dem fremden zusammen?!

Langsam ging er zum Boot hinunter. —

(Fortsetzung folgt.)

Männer!

Konsultirt Dr. Roß wegen irgend einer Schwäche, chronischer, nervöser, Blut-, Privat- oder Urinkrankheit.

Deutsch gesprochen.

Sprechen Sie vor zwecks einer vertraulichen Unterredung.

Dr. B. M. Ross,

35 S. Dearborn Str., Ecke Monroe, Chicago, Crilly Bldg. Nehmt Elev. zum 5. Floor.

Stunden: 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1. Auch Mont., Mittw., Freit. u. Samst. Abds. v. 7 b. 8

Dreiundzwanzig Jahre auf demselben Platz.

— Die versteht's. — Händlerin: „Madame, kaufen Sie nicht frische Krebse? — Sie sind gestern erst gefangen." — Städterin: „Was, solch' altes, abgestandenes, braungrünes Zeug bieten Sie an? Glauben Sie denn ich wüßte nicht, daß frische Krebse rot aussehen müssen?"

Fort Dearborn Trust & Savings Bank Chicago

Ein oder zwei Zehncentstücke jeden Tag gespart

Ergibt $37.00 oder $75.00 im Jahr.

Dies ist eine gute Uebung für Jedermann. Sie macht Sparer aus Verschwendern; und bessere Sparer aus Leuten, die bereits sparen.

Sprecht vor wegen einer Zehncent-Taschenbank

und probirt es selbst. Wir wünschen Euer Sparkonto.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Str.

3% ON SAVINGS

FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK

Aufsichtsrat winkt ab.

Verweigert Zustimmung zum Rücktritt James' von Staatsuniversität.

Kann ihn nicht entbehren.

James' Kandidatur dadurch jedenfalls unmöglich gemacht. — Demokratische Countyparteileitung empfiehlt Start- Countyparteileitung empfiehlt Stadtrichter Sabath als Burkes Nachfolger.

Der „Buhm" für Präsident Edmund J. James von der Staatsuniversität, der von der Faktion Deneen als Kandidat für die republikanische Gouverneursnomination herausgebracht worden war, stieß gestern auf ein unerwartetes Hinderniß. Präsident W. L. Abbott vom Aufsichtsrat der Universität teilte Dr. James mit, der Aufsichtsrat werde sich wahrscheinlich nicht einverstanden erklären mit dem sofortigen Rücktritt des Leiters der Anstalt. Dr. James hatte die Mitglieder um ihre Ansicht über diesen Punkt ersucht. Das Schreiben erklärt, der Aufsichtsrat könne Dr. James während der nächsten zwei Monate nicht entbehren, und man könne nicht erwarten, daß die Universität, die weit gehe, um die Interessen des Gemeinwesens zu fördern, ihnen auch ihren Präsidenten und ihre Leistungsfähigkeit opfere.

Sofort nach Empfang des Schreibens hatte Präsident James eine Konferenz mit Charles S. Deneen, der offenbar sehr enttäuscht war. Präsident James erklärte, er habe eine Entscheidung noch nicht getroffen, glaube aber nicht, er könne gleichzeitig eine Kampagne führen und sich um die Angelegenheiten der Universität kümmern. Obwohl im Lauf des Tages das Gerücht umgegangen war, Anhänger Col. Frank O. Lowdens hätten einen Druck auf die Mitglieder des Aufsichtsrats der Staatsuniversität auszuüben versucht, nahm Präsident James Abbotts Schreiben in gutem Glauben auf.

Die Entwickelungen im James-„Buhm" zwingen die Gegner Col. Lowdens, Umschau nach einem anderen Kandidaten zu halten. Col. Frank L. Smith von Dwight, der seit Monaten in den Landbezirken eine lebhafte Kampagne führt, erscheint vielen als der beste Kandidat, doch verlautet, daß die persönliche Abneigung eines der Vertrauten des früheren Gouverneurs seiner Wahl als Kandidat der Faktion im Weg steht. Andrew J. Russell, der ebenfalls Absichten auf die republikanische Gouverneursnomination hatte; ist aus dem Rennen ausgeschieden. Obwohl er eine förmliche Erklärung noch nicht abgegeben hat, verlautet doch, daß er sich um die Nomination für das Amt des staatlichen Rechnungsführer bewerben werde.

Empfehlen Stadtrichter Sabath.

Die demokratische Countyparteileitung, die von der Faktion Sullivan kontrolirt wird, beschloß gestern, Gouverneur Dunne die Ernennung Stadtrichter Joseph Sabaths zum Superiorrichter an Stelle des verstorbenen Richters Richard E. Burke zu empfehlen. Sabath ist ein Bruder des Kongreßabgeordneten, der stets ein erbitterter Feind der Faktion Sullivan gewesen ist. Außerdem empfahl die Parteileitung die Ernennung von Philipp L. Sullivan von der 6. Ward zum Gerichtsreferenten durch Superiorrichter Joseph B. David. Die Wardklubwahlen wurden auf den letzten Donnerstag in diesem Monat angesetzt und sollen auch in Zukunft an diesem Tag abgehalten werden. Eine versöhnliche Stimmung gegenüber der Faktion Harrison machte sich geltend und die Ansicht wurde allgemein ausgesprochen, daß die beiderseitigen Wardklubs in den wenigen Wards, in denen die Faktion Harrison noch am Ruder ist, sich gütlich einigen sollten.

Wollen Upham ernennen.

Wie verlautet, tragen die republikanischen Parteiführer sich mit der Absicht, Fred W. Upham wiederum zum westlichen Vertreter des Finanzausschusses des Nationalausschusses und der Nationalkampagne zu ernennen. Er hat diesen Posten bereits vor vier Jahren bekleidet. Seine hauptsächlichste Aufgabe würde sein, Kampagnebeiträge zu sammeln.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.
Anzeige

Neuer Synodaltag.

Der Nord Illinois-Distrikt der evangelischen Synode eröffnet ihn heute.

Der Nord Illinois-Distrikt der evangelischen Synode von Nordamerika, dieser größte der 19 Distrikte, welche die evangelische Synode bilden, beginnt seine Sitzungen heute in der evangelischen St. Stephans-Kirche, Ecke Karlov und Wabansia Ave. Der Distrikt besteht aus 133 Gemeinden, 125 Pastoren und 6 Professoren, und zu ihnen gehören das Proseminar zu Elmhurst, je ein Diakonissenhaus in Chicago und in Lincoln, und ein Waisenhaus mit Altenheim zu Bensonville.

Der Nord Illinois-Distrikt der Missourisynode hat gestern seine Sitzung zum Abschluß gebracht, nachdem die noch vorliegenden inneren Angelegenheiten erledigt und folgende Delegaten zur Synodalkonferenz gewählt worden waren: die Pastoren F. C. Streufert, E. Going und Präses Brunn; als Ersatzmänner: die Pastoren Dannefeldt, E. Zapf und O. Gruner; Lehrer Läsch, Ersatzmann Lehrer Selle; Deputirter, Wm. Schulze, Ersatzmann. H. Gahl.

Oeffentliche Bekanntmachung

Ziehen uns vom Geschäft zurück

Wir haben unseren Mietskontrakt verkauft und müssen das Gebäude sofort räumen. Um dies in der möglichst kürzesten Zeit zu tun, veranstalten wir einen großen Verkauf. Um diesen Verkauf vorzubereiten und unsere Preise herabzusetzen, bleibt unser Laden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag geschlossen. Der Verkauf beginnt Samstag, den 24. Juni, um 8 Uhr Vormittags. Es wird dies der größte Möbel-Verkauf werden, den Chicago je gesehen hat, da alles verkauft werden muß.

Wir haben genug Geld an unserem Mietskontrakt verdient, deshalb verkaufen wir unser $75,000 Lager von Möbeln ohne Rücksicht auf den Kostenpreis, und keine vernünftige Offerte wird zurückgewiesen. Leset unsere Freitag Anzeige in dieser Zeitung.

J. C. NEW FURNITURE COMPANY

1565-7-9 MILWAUKEE AVENUE
Nahe Robey Str. und North Ave.

Schwach begründet.

Die Anklage gegen B. A. Eckhart wird wahrscheinlich fehlschlagen.

Bundesrichter Anderson sagte gestern am Schluß der Gerichtssitzung, in welcher gegen Bernhard A. Eckhardt verhandelt worden war, daß er den Fall wahrscheinlich aus den Händen der Jury nehmen werde, denn es scheine ihm, daß die Regierung die Anklage gar nicht hätte erheben sollen. Eckhart, Präsident der B. A. Eckhart Milling Co., ist der Annahme von Rückvergütung von der Pennsylvaniabahn angeklagt.

Der Richter ist längere Zeit krank gewesen. Als der Fall gestern nach der dadurch verursachten Pause wieder fortgesetzt wurde, beantragte Hilfsdistriktsanwalt Hopkins die Entlassung der Jury. Er habe zwar keine Beweise dafür, daß dieser oder jener der Geschworenen in der Zwischenzeit über den Fall gesprochen habe, sei aber überzeugt davon, daß das geschehen sei.

Der Richter wies den Antrag mit dem Ausdruck des Vertrauens zu den Geschworenen ab.

Die Regierung brachte dann Beweise bei, die zeigen sollten, daß die Milling Co. in den Jahren 1910 und 1913 für Mehlladungen nach Indianapolis Rückvergütung erhalten habe. Anwalt Levy Mayer stellte und begründete dann einen Antrag, den Fall aus den Händen der Jury zu nehmen.

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302.
mi23*X

Für die Kriegsgefangenen.

Gaben an Musikinstrumenten, Noten und Unterhaltungsspielen erwünscht.

Die „Kriegsgefangenen-Fürsorge", die ihren Sitz 24 N. Moore Str. in New York hat, und deren Präsident Adolf Kutroff ist, macht bekannt, daß sie in den letzten Wochen vielfach Anfragen erhielt von allen Gefangenenlagern der Welt, in denen deutsche u. österreich-ungarische Kriegsgefangene untergebracht sind, nach den verschiedensten Arten von Musikinstrumenten, nach Noten, und nach Unterhaltungsspielen, wie Schach, Dame usw. und nach Tabak.

Da nach dieser Richtung hin das Feld in New York und Umgegend so ziemlich abgegrast ist, so wendet sich die Kriegsgefangenen-Fürsorge an die Deutschen und Oesterreich-Ungarn von Chicago und Umgegend mit der herzlichen Bitte, ihr durch Zuwendung solcher Gaben die Erfüllung des Wunsches der Kriegsgefangenen zu ermöglichen. Die hiesige Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft, Nr. 150 W. Randolph Str., wird die Gaben entgegennehmen und sie an die „Kriegsgefangenen-Fürsorge" in New York weiterbefördern.

Chicago Medical Society.

Sie wählte gestern Dr. C. E. Humiston zu ihrem nächsten Präsidenten.

Bei ihrer gestrigen Wahl der Beamten für das Jahr 1917 wählte die Chicago Medical Society Dr. C. E. Humiston von Austin zu ihrem Präsidenten. Er wird sein Amt erst im Juni nächsten Jahres antreten, da die Gesellschaft ihren Präsidenten auf ein Jahr voraus wählt. Im Vollziehungsausschuß der Gesellschaft jedoch führt Dr. Humiston schon jetzt den Vorsitz. Die übrigen neugewählten Beamten der Gesellschaft sind:

Schriftführer: Dr. J. B. Fowler.
Verwaltungsrat: Dr. F. B. Earle, Dr. S. J. McNeill, Dr. C. B. King, Dr. J. J. Roach, Dr. Filip Kreißl.
Ersatzmänner zum Verwaltungsrat: Dr. Otto Freer, Dr. J. L. McKinley, Dr. Sylvan Kunz, Dr. W. K. Yeakel, Dr. C. H. Lovewell.

Diese Beamten werden heute Abend im Auditorium Hotel in ihre Aemter eingeführt werden. Ein Tanz wird sich anschließen.

In Ambulanz verunglückt.

Sie stieß auf der Fahrt nach Hospital mit Taxameter zusammen.

Der Ambulanzwagen von George Klaner, Nr. 4719 Broadway, in dem zur Zeit eine Schwerkranke sich befand, stieß gestern Abend an Michigan Avenue und Washington Straße mit einem von Fred Kinder, Nr. 1006 S. Wabash Ave., gelenkten Taxameter der Yellow Taxicab Co. zusammen. Drei Personen, darunter die Schwerkranke, wurden bei dem Unfall mehr oder minder schwer verletzt, nämlich: Frau Edith K. Berube, Nr. 4701 Winthrop Ave., die in der Ambulanz nach dem St. Lukas Hospital geschafft werden sollte, innerliche Verletzungen und schwere Erschütterung der Nerven; Frl. Louise Roehrig, die Tochter von Frau Berube, Verletzungen an den Schultern und Abschürfungen, und Frau F. L. Hopkins, Nr. 4703 Winthrop Ave., Abschürfungen.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Kinderkleid.

Hier ist ein Muster für ein neues Kinderkleid aus zweierlei Material; das Kleid ist aus einem Stück geschnitten, Schulterstreifen, Aermelbesatz und Gürtel aus karrirtem Stoff gefertigt,

7847

ebenso der Besatz am unteren Saum.

Für Mädchen im Alter von 4 Jahren braucht man 1¾ Yard Stoff für das Kleid und ½ Yard für den Besatz, wenn das Material 36 Zoll breit ist.

Schnittmuster Nr. 7847. Größen: 2, 4 und 6 Jahre.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost". 223 West Washington Str Chicago, Ill.

Ein Ertrinkender greift nach einem Strohhalm. Ein Halm kann aber keinen Halt bieten, während ein starker Baumstamm dies getan hätte, falls ein solcher nahe gewesen wäre. So ist es auch mit Medizinen. Manche Leute wissen nicht, wie sie ihr System in Ordnung bringen und ihr Blut reinigen können, und greifen darum nach irgend einem zufälligen Mittel: falls selbiges dann versagt, geben sie verzweifelt ihr Bemühen auf. Forni's Alpenkräuter ist ein altes, zeiterprobtes Heilmittel. Die Zeitschrift „Der Krankenbote" gibt hierüber genaue Auskunft; sie wird frei versandt. Man schreibe an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., Chicago, Ill.
anz

Hat auch sein Gutes.

Die Angewohnheit von Frau Margaret Hughes, Nr. 4341 Calumet Ave., die telephonischen Gespräche ihrer Kostgängerinnen zu belauschen, rettete gestern Frau R. D. Shibley das Leben. Frau Shibley hatte über den Fernsprecher einen Wortwechsel mit ihrem Gatten und erklärte ihm schließlich, daß sie sich umbringen werde. Frau Hughes beobachtete die junge Frau nun scharf und benachrichtigte, als sie Gasgeruch in der Wohnung wahrnahm, die Polizei. Als diese in das Zimmer von Frau Shibley eindrang, lag sie bewußtlos auf dem Bett. Sie wurde von einem Arzt bald außer Lebensgefahr gebracht.

3 große Möbel-Läden.

PETERSEN FURNITURE • COMPANY

1046-1056 Belmont Avenue

4139-4141 W. North Ave. 3660-64 Irving Park Blvd.

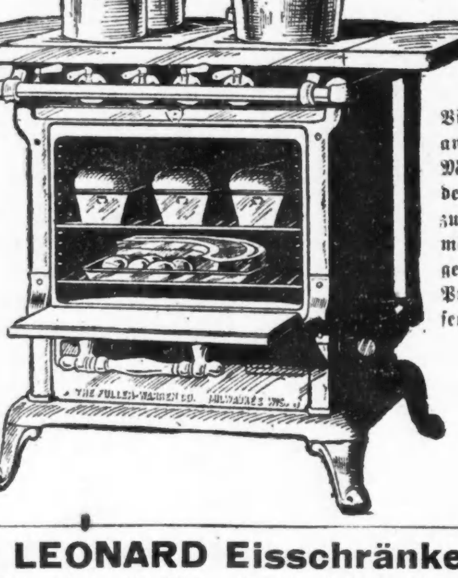
Feiner Gas-Herd

Außerordentlich preiswert.

Der berühmte Stewart Gasherd, genau wie Abbildung, aus extra schwerem Stahl gefertigt, bäckt und kocht ausgezeichnet — großer, geräumiger Ofen mit weiß emaillirter Türe, $20.00 Wert — speziell für morgen zu nur

15.95

Kostenfrei installirt.



Viele andere Modelle zu sehr mäßigen Preisen.

Wichtig! LEONARD Eisschränke

sind anerkannt die besten, die es gibt. Sind auf wissenschaftlicher Grundlage gebaut, erhalten Ihre Nahrungsmittel in frischem, appetitlichem Zustande bei geringstem Eisverbrauch. Preise von 5.95 bis 45.00.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Im Hochsommer.

Behandlung des Junggeflügels im Hochsommer. — Schattige Unterkunft. — Freier Auslauf. — Fütterung.

Der Hochsommer steht vor der Tür, und damit beginnt wieder die heiße Jahreszeit, die dem sorgsamen Geflügelzüchter neue Arbeiten und vermehrte Sorgen bringt. Wer sein Junggeflügel unbeschädigt und wüchsig durch die heißen Sommermonate bringen will, der muß insbesondere für schattige Unterkunft, freien Auslauf, passendes Futter und peinlichste Reinlichkeit jederzeit Sorge tragen.

Schattige Unterkunft.

Ein bewährtes Mittel, Junggeflügel gut durch den heißen Sommer zu bringen, besteht nach der praktischen Erfahrung darin, daß man die jungen Tiere in sogenannten Koloniehäusern unterbringt, die in einem Obstgarten oder an anderen Stellen mit reichlich Schatten aufgestellt werden. Diese Koloniehäuser sollten auf der Vorderseite ein großes Fenster haben, das man herausnehmen kann. Auf der Innenseite des Koloniehauses muß dann auf den Fensterrahmen ein passendes und gutes Stück Netzdraht, sogenannter „Screen", aufgenagelt werden. Nachts nimmt man das Fenster entweder heraus oder läßt es offen stehen; der feine, aber kräftige Maschendraht verhindert alsdann, daß Ratten, Mäuse oder ähnliches Ungeziefer durch das offene Fenster in den Stall eindringen können. Außerdem muß in den Koloniehäusern für die denkbar ausgiebigste Ventilation gesorgt werden, weil andernfalls die Luft in denselben in den warmen Sommernächten unerträglich wird.

Freier Auslauf.

Fast nichts befördert das kräftige, ungestörte Wachstum des Junggeflügels so sehr wie ungehinderter, freier Auslauf. Bei freiem Auslauf bewegen sich die jungen Tierchen unermüdlich vom frühen Morgen bis zum späten Abend, kratzen und scharren überall und finden dabei so manchen Leckerbissen, ein schöner Käfer, ein delikater Wurm oder dergleichen erhalten Gesundheit und schnelles Wachstum des Geflügels aber aufs Beste, weil sie die beste Form von animalischer Nahrung vorstellen, während alle anderen Fleischfuttermittel doch eben nur ein Ersatz bleiben und niemals ganz so gut wirken können. Außerdem ist die ununterbrochene Bewegung der beste Regulator im allgemeinen für unser Junggeflügel.

Die Fütterung.

Geflügel, das freien und unbeschränkten Auslauf hat, benötigt nur zwei Mahlzeiten im Verlaufe des Tages, die eine Morgens und die andere Abends. Bevor das Junggeflügel sich zur Ruhe begiebt, sollte es am Abend noch etwas gebrochenen Mais und ganze Weizenkörner oder ein ähnliches Futter bekommen. Wasser, und zwar reines Wasser, sollte ihm den ganzen Tag über an schattiger Stelle zur Verfügung stehen. Zu jedem Koloniehaus sollte auch eine Kiste mit Grit gehören und ferner ein kleines Stückchen sehr lockeren Bodens, in dem das Geflügel sein Staubbad nehmen kann. Daß im Sommer, wann die Vermehrung des Ungeziefers am schnellsten und leichtesten erfolgt, größte Sauberkeit auf dem Geflügelhof und in den Stallungen herrschen muß, ist so selbstverständlich, daß weitere Worte darüber überflüssig sind.

F. F. Matenaers.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Philadelphia 9—7; Brooklyn 3—4; St. Louis 10; Pittsburg 6; Boston 2—1; New York 4—0; Chicago-Cincinnati verregnet.

„American League" — Chicago 4; St. Louis 2; Detroit 2; Cleveland 1; Washington 2; Philadelphia 1; New York 4; Boston 1.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	29	19	.604
Philadelphia	30	20	.600
New York	25	22	.532
Boston	23	24	.489
Chicago	25	27	.481
Cincinnati	24	28	.472
Pittsburg	21	28	.429
St. Louis	23	32	.418

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Cleveland	32	23	.582
Washington	30	23	.566
Detroit	31	24	.564
New York	29	23	.547
Chicago	26	26	.500
Boston	27	27	.500
St. Louis	22	31	.415
Philadelphia	15	35	.300

Heutige Spiele.

„National League" — Boston in New York; Philadelphia in Brooklyn; St. Louis in Pittsburg; Cincinnati in Chicago.

„American League" — Washington in Philadelphia; Cleveland in Detroit; New York in Boston; Chicago in St. Louis.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Oskar II. von Kopenhagen usw., Dante Alighieri von Neapel.
An Gibraltar vorbei: San Giorgio, von New York nach Neapel.
Glasgow: Tuscania von New York.
Liverpool: New York von New York.

Abgegangen.

New York: Stockholm nach Bergen usw.
Genua: Caserta nach New York.
Bordeaux: Chicago nach New York.

Edelweißgarten.

Die Konzertsaison beginnt am kommenden Montag.

Am kommenden Montag Abend wird der Edelweißgarten an Midway und Cottage Grove Ave., früher Midway Gardens, eröffnet werden. Die Baulichkeiten und der Garten sind verbessert und neu ausgeschmückt worden, und wo immer das möglich war, ist ihre Schönheit vermehrt worden. Präsident und Oberleiter der den Garten führenden Gesellschaft ist Herr Richard Ostenrieder, der bekannte frühere Leiter großer Gastwirtschaften.

Die Konzertsaison soll am kommenden Montag Abend beginnen, Arthur Dunham und sein aus 50 Musikern bestehendes Symphonieorchester sind verpflichtet worden. Hr. Dunham, ein Schüler von Widor in Paris, erhielt 1908 in New York den Peabodypreis, wurde dann Dekan des Western Chapter der Organisten und wurde bald darauf als Solist für das Chicagoer Symphonieorchester verpflichtet. Im letzten Sommer wurde er Dirigent des Orchesters, und auch für die gegenwärtige Saison übertrug man ihm dieses Amt, entband ihn aber seiner Verpflichtungen, damit er die Stelle im Edelweißgarten annehmen konnte. In seinem Orchester ist eine Anzahl der besten Musiker, und die Programme werden einem für bessere Musik empfänglichen Publikum angepaßt sein.

Im Garten sind zwei Tanzböden im Freien gebaut worden, Bensons Orchester wird dort zum Tanz aufspielen.

Neben der musikalischen Unterhaltung hat die Verwaltung auch Küche, Keller und Bedienung auf das Beste bestellt.

Leset die „Sonntagpost"

6% Geldanlagen.
Sorgfältige Geldanleger können ihr Geld ruhig in ersten Hypotheken anlegen. Sie haben die Probe bestanden. Schwanken nicht im Wert. Stücke $500 und aufwärts.
Home Bank and Trust Co.
Bestände über $2.000.000. Milw. u. Ashland Av.

Personal-Nachrichten.

— Im hohen Alter von 89 Jahren ist in Hillside Frau Anna Martin Schreiber, geb. Weinheimer, gestorben. Sie wurde in Deutschland geboren, ist im Jahre 1849 nach Illinois gekommen und hat seit jener Zeit in Hillseite gelebt. Sie war die Mutter von Frank P. Schreiber, dem Kassirer der hiesigen Union Trust Co. Außer diesem überleben sie noch zwei Töchter, Frau Kate Wolff und Frau Mary Gray. Die Beerdigung findet morgen Nachmittag um 1 Uhr statt, um welche Zeit in der Kapelle Nr. 2410 W. North Ave. eine Trauerfeier abgehalten wird, woran sich die Beisetzung auf dem Old Settlers Friedhofe in Proviso anschließt.

Netz zieht sich zusammen.

Polizei will dem Mörder des Polizisten Malow auf den Fersen sein.

Mehrere Detektives, die beauftragt worden sind, die Mörder des Polizisten Herman Malow zu ermitteln, der, wie berichtet, während eines Revolverkampfes mit Kraftwagendieben erschossen wurde, begaben sich heute nach zwei kleinen Städten im südlichen Illinois, deren Namen die Polizei sich anzugeben weigert. Kapt. Michael Gallery von der Wache an der Desplaines Straße machte heute einem Berichterstatter der „Abendpost" die Andeutung, daß vier von fünf jungen Burschen, die sich in der Wache in Haft befinden, wenn sie auch nicht an der Ermordung des Beamten beteiligt waren, so doch die Tatumstände kennen und der Polizei wertvolle Auskunft gaben, die zu der Verhaftung des eigentlichen Mörders führen werden. Einer der Verhafteten soll, wie Kapt. Gallery durchblicken ließ, ein Geständniß abgelegt und einen Burschen belastet haben, nach dem die Beamten jetzt in den beiden Städtchen suchen. Wie der Gallery behauptet, wird mit dessen Verhaftung der Fall aufgeklärt sein.

Schreckliche Todesart.

Die geistesgestörte Frau Elisabeth Busnik hat sie gewählt.

Eine schreckliche Todesart wählte die 53 Jahre alte, 3358 S. Irving Ave. wohnhafte Frau Elisabeth Busnik, die nach der Angabe ihrer Angehörigen geistesgestört war. Sie begab sich in den Hof ihrer Wohnung und steckte ihr Kleid in Brand. Als ihr Gatte die Unglückliche fand, war sie eine lebende Fackel. Man schaffte sie sofort nach dem St. Anthony-Hospital, wo sie einige Stunden darauf der Tod von ihren Qualen erlöste.

Mag Selbstmord sein.

Polizisten, die von einem Briefträger geholt worden waren, drangen heute in die Wohnung des 57jährigen Fritz Eberts, Nr. 2132 W. 22. Place, ein und fanden diesen an Gas erstickt im Bett liegen. Mehrere Gashähne des Küchenofens standen weit offen. Die Polizei ist sich noch nicht klar, ob Selbstmord oder Unfall vorliegt, will aber ermittelt haben, daß Eberts von seiner Gattin getrennt lebte, sodaß Selbstmord nicht ausgeschlossen ist.

Uebler Morgengruß.

Ein einzelner Bandit, der mit einem Revolver bewaffnet war, betrat heute Morgen die Wirtschaft von Jacob Wetterhahn, Nr. 3330 W. Chicago Ave., richtete sein Schießeisen auf den zur Zeit allein anwesenden Besitzer und zwang ihn, in ein kleines Seitenzimmer zu treten. Der Bursche öffnete hierauf den Kassenapparat, entnahm ihm $14 in Baar und einen Diamantring im Werte von $175 und machte sich mit der Beute aus dem Staube.

Aus Vereinskreisen.

Die im letzten Dezember gegründete United American Social and Aid Society hält am Samstag, dem 1. Juli, in dem schönen Ashland Grove, Ashland Ave. und Addison Str., ihr erstes Piknik ab. Preiskegeln und allerhand Spiele für Alt und Jung stehen auf dem Programm, Geld und andere sehr wertvolle Preise können auf der Kegelbahn gewonnen werden. Eine gute Kapelle wird zum Tanz aufspielen, die Küche wird das Beste bieten, und für geringe Kosten wird Jedermann auf seine Kosten kommen. Das Fest findet am Samstag statt, weil es Sonntags nichts zu trinken gibt. Mitglieder der K. & L. of H. haben bei Vorzeigung ihrer Abzeichen freien Eintritt.

* Jeremiah F. Hallissy, Besitzer des Achtzehnfamilienhauses 3841 bis 55 West End Avenue, hat im Kreisgericht durch Einhaltsverfahren Schutz gegen die Hausmeistergewerkschaft gesucht, die selbst die Milchablieferung an seine Mieter verhindern soll.

Von der Politik.

Washington, 21. Juni. Frau Dr. D. E. Hooker von Richmond, Virginien, ersuchte den Präsidenten Wilson im Namen der Congressional Union für Frauenstimmrecht und der „Federation of Labor" im Staat Virginien um seine Ansicht über die Frauenrechtsplanke in der demokratischen Platform. Der Präsident antwortete ihr, die Planke bedeute, daß die Frage von den einzelnen Staaten und nicht durch bundesgesetzliche Handlungen entschieden werden sollte, und er selbst sei nach wie vor dem Vorschlag von Susan B. Anthony, daß der Verfassung ein Frauenstimmrechtszusatz beigefügt werden sollte, abgeneigt. Wilson versicherte des Weiteren, er sei persönlich ein Freund des Frauenstimmrechts, aber es sei Sache der Staaten, und wenn sie ihnen aufgezwungen werden sollte, würde ihr dadurch mehr Schaden als Gutes zugefügt werden.

Stadt bezahlt Milizler.

Will den als Gemeine einberufenen Angestellten volles Gehalt zahlen.

So empfiehlt Finanzausschuß.

Offiziere müssen sich mit dem Unterschied zwischen ihren Offiziersbezügen und Gehalt begnügen. — Beschwerden über das Essen in Oak Forest.

Der stadträtliche Finanzausschuß traf gestern Vorkehrungen, um für die Familien und Angehörigen der städtischen Angestellten, die als Mitglieder der Staatsmiliz zu den Fahnen einberufen sind, zu sorgen. 89 Gemeine, die einberufen sind, werden während ihrer Dienstzeit ihr volles Gehalt außer der Löhnung, die ihnen „Uncle Sam" zahlt, erhalten. 29 Offiziere, die einberufen sind, werden den Unterschied zwischen ihren Bezügen als Offiziere und ihrem städtischen Gehalt erhalten. Es wird erwartet, daß der Stadtrat den Vorschlag des Finanzausschusses ohne Zögern gutheißen wird, da viele Aldermen am Montag bereit waren, allen zur Fahne einberufenen städtischen Angestellten ohne Rücksicht auf ihren militärischen Rang ihr volles Gehalt zu zahlen.

Der Finanzausschuß bemüht sich außerdem, einen Plan auszuarbeiten, um Ersatz für die einberufenen Angestellten zu schaffen. Ersatzleute sollen teilweise auf sechzig Tage ernannt werden. In anderen Fällen sollen andere Angestellte während der Sommermonate, während deren die Arbeitslast nicht so groß ist, die Arbeit der Einberufenen übernehmen.

Mehr Licht!

Ald. W. E. Rodriguez, der Vorsitzende des Unterausschusses des stadträtlichen Rechtsausschusses, dem der Vorschlag, den Zeiger der Uhr eine Stunde vorzurücken, unterbreitet worden ist, hat eine Sitzung auf morgen Nachmittag einberufen. Dazu geladen sind Vertreter der Association of Commerce, der Arbeiterverbände und des Countyrats.

Militärische Ausbildung in Schulen.

Die Ernennung einer Kommission für militärische Ausbildung, die sich aus fünf Aldermen und zehn Vertretern der Bürgerschaft zusammensetzen soll, empfahl der stadträtliche Schulausschuß in seiner gestrigen Sitzung. Sie soll der Frage militärischer Ausbildung in den öffentlichen Schulen näher treten. Zu diesem Zweck soll sie sich mit den Bundesbehörden und den Schulbehörden in Verbindung setzen. Die Kommission soll von Mayor Thompson ernannt werden.

Patienten beschweren sich.

Eine Beschwerde über die Beköstigung der Patienten in den Schwindsuchtsabteilungen der Anstalt in Oak Forest legte gestern Countykommissär Frank Ragen dem countyrätlichen Ausschuß für öffentlichen Dienst vor. Sie erklärt, daß die Insassen der Anstalt sich beklagt hätten, daß die ihnen vorgesetzten Speisen vielfach bereits Spuren der Verwesung zeigten. Henry Bailey, der Leiter der Anstalt, erklärt, die Zustände hätten sich seit der Entlassung des letzten Kochs wesentlich gebessert. Die Beschwerde wurde dem Ausschuß für die Anstalt zur Untersuchung überwiesen.

Kraftomnibusse für Nordseite.

Die Chicago Motor Bus Co., welche von der Lincolnparkbehörde das ausschließliche Recht zum Betrieb von Kraftomnibuslinien auf den Boulevards der Nordseite erhalten hat, wird, wie ihre Leiter gestern ankündigten, ihre Linien am 1. Januar nächsten Jahres in vollem Betrieb haben. Mit dem Bau der Omnibusse ist bereits begonnen worden. Die Omnibusse werden die Fahrt nach der Devon Ave. von der Oak Str. und Lake Shore Drive antreten. Das Fahrgeld beträgt 10 Cents für alle Personen von mehr als 7 Jahren. Kinder von weniger als sieben Jahren in Begleitung Erwachsener sind frei. Die Omnibusse haben zwei Decks und fassen 45 Passagiere.

Assessoren bestrafen Säumige.

Die Assessorenbehörde machte gestern die Fahrhabesteuerlisten bekannt. Danach bezahlt die Commonwealth Edison Co. mehr Steuern auf Fahrhabe als irgend eine andere Korporation. Sie ist mit $31,250,000 eingeschätzt. Die Peoples Gas Light & Coke Co., die eine Steuerdeklaration für $14,000,000 eingereicht hatte, wurde von der Assessorenbehörde auf $16,000,000 abgeschätzt. Die Chicago Telephone Co. ist, soweit ihre Fahrhabe in Betracht kommt, mit $21,094,494 eingeschätzt.

Eine ganze Reihe reicher Leute wurde von der Assessorenbehörde mit einem Strafzuschlag bedacht, weil sie den Wert ihrer Fahrhabe nicht angegeben hatten. Der Strafzuschlag beträgt 50 Prozent der Einschätzung. Am schwersten betroffen ist Ira N. Morris, der amerikanische Gesandte am schwedischen Hof, dem die Assessoren außer einer Einschätzung von $350,000 einen Strafzuschlag von $175,000 aufgebrummt haben. Andere Steuerzahler mußten sich die folgenden Strafzuschläge gefallen lassen:

	Einschätzung	Strafzuschlag
Frau S. E. Barrett	$67,000	33,500
B. A. Eckhart	45,000	22,500
Frau E. M. Hewitt	133,333	66,667
James A. Pugh	6,000	3,000
Harry Hamlin	48,000	24,000
John S. Miller	180,000	90,000

Bekannte Vertreter der sog. Gesellschaft der Nordseite Chicagos sind, was ihre Fahrhabe anlangt, wie folgt, eingeschätzt:

Frau J. T. Bowen	$160,000
R. T. Crane Jr.	400,000
Frau Michael Cudahy	20,000
James Deering	10,000
Walter L. Fisher	15,000
Viktor F. Lawson	125,000
La Verne W. Noyes	20,000
Frau Potter Palmer	120,000
Nachlaß von Potter Palmer	193,344
Charles H. Wacker	50,000

Vom Grundeigentumsmarkt.

Zahlreiche Baustellen von Bauunternehmern erworben.

Vence E. Stephens hat das Grundstück, 70 bei 215 Fuß, an der 51. Str. und South Park Ave. an Samuel Lanski verkauft; dieser will dort ein 24 Wohnteile von zwei bis sechs Zimmern enthaltendes Gebäude zum Preise von $100,000 errichten, mit der Vorderseite nach dem Washington Park. Auf dem Grundstück steht ein etwa achtzig Jahre altes Holzhaus.

Die Old Reliable Motor Truck Co. hat an L. M. Richardson zu $28,250 eine Baustelle, 100 bei 130 Fuß, 203 bis 211 Ost Chicago Ave., verkauft, William D. Morris an William D. Rosenberger und Samuel Geßleß das fünfstöckige Fabrikgebäude 609—613 N. La Salle Str., Grund 54 bei 100 Fuß, mit $12,000 belastet, zu $28,000 und William A. Dougal an die Anchor Leather Co. das Grundstück, 64 bei 102 Fuß, an der Südwestecke der Hickory und Division Str. zu $14,000; letztere Firma plant den Bau eines dreistöckigen Geschäftsgebäudes zum Preise von $30,000.

Chas. Dickinson von der Dickinson Seed Co. hat ein Gebäude, 476 bei 204 Fuß, an der Nordostecke der Hobart Str. und Nina Ave., Norwood Park, zu $15 den Frontfuß an A. C. Dobrick übertragen; dieser will dort neun Bungalows zum Preise von je $4500 errichten.

Samuel Spitzer hat Jonas Stangels Backsteingebäude auf der Nordseite der Wrightwood Ave., 58 Fuß westlich von Ridgeway, Grund 75 bei 125 Fuß, mit $22,500 belastet, zu $24,500 erworben.

Eine Anzahl mit insgesammt $27,500 belastete Wohnhäuser auf der Ostseite der Kolmar Ave., 250 Fuß südlich von der Lexington Str., Grund 275 bei 116.5 Fuß, mit $27,500 belastet, ist zu $44,000 von W. O. Baird an Julia S. Angell verkauft worden.

Das Sechsfamilienhaus auf der Westseite der Harding Ave., 141 Fuß südlich von Wrightwood, Grund 50 bei 125 Fuß, mit $19,000 belastet, ist zu $25,000 von J. B. Dall an Kristina Thorgerson, das Zinshaus 2828—30 Cambridge Ave., Grund 50 Fuß Front, mit $20,000 belastet, zu $42,000 von Thomas Tagney an Frank A. Coari und das auf der Südseite der 64. Straße, zwischen Maryland und Drexel Ave., Grund 101 bei 126 Fuß, mit $17,000 belastet, zu $32,000 von R. B. Clark an Fred W. Haines, Trenton, Mich., verkauft worden.

Die Heusel Cut Rate Drug Co. hat auf vierzehn Jahre, vom 1. Januar 1917 an, zu insgesammt $25,000 den Laden 4000 Irving Park Boulevard gepachtet.

Bertha Hobschied hat zu sechs Prozent Zinsen auf sechs Jahre $45,000 von A. S. Peabody, Treuhänder, auf den Zinshausneubau auf der Westseite der South Park Ave., 369 Fuß südlich von der 61. Straße, und James Kutten auf gleiche Zeit zu demselben Zinsfuß $37,000 von der Greenebaum Sons Bank and Trust Co. auf das Laden- und Hallengebäude 1526—34 N. Crawford Ave. geliehen.

*** Wer etwas zu verkaufen oder zu vertauschen hat, sollte nicht versäumen, es durch eine kleine Anzeige in der Abendpost bekannt zu machen.**

Strich durch die Rechnung.

Steuerzahler strengen Einhaltsverfahren gegen den Schulrat an.

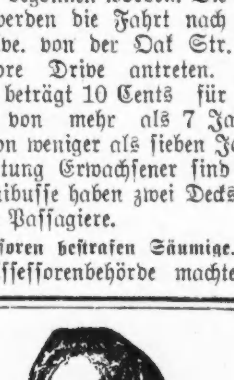
David Rosenheim, Besitzer einer Anzahl Materialwaarenhandlungen, 4714 Kimbark Ave., und Swan Nelson, 6608 S. Bishop Str., haben durch den früheren Hilfsstaatsanwalt Holly Richter Sullivan im Superiorgericht heute als Steuerzahler ein Gesuch um einen Einhaltsbefehl vorgelegt, durch den der Schulrat an der Einführung des neuen Systems der Ernennung aller Lehrkräfte auf nur ein Jahr verhindert werden soll.

Der Richter verschob die Verhandlung des Gesuches auf nächsten Montag, und der Anwalt des Schulrats, der im Gericht anwesend war, gab die Erklärung ab, er werde der Behörde den Rat geben, in der auf heute Nachmittag angesetzten Versammlung sich mit der Wiederanstellung der Lehrkräfte überhaupt nicht zu befassen, sondern dies erst in einer auf nächsten Dienstag einzuberufenden Versammlung zu tun, in anderen Worten, zu warten, bis der Richter seine Entscheidung abgegeben hat. Der Schulrat wird diesem Rate zweifellos folgen.

Richter Sullivan hatte bekanntlich einem ähnlichen Gesuch der Lehrerschaft hinsichtlich der Loebschen Verordnung entsprochen, und der Appellhof hatte seiner damaligen Entscheidung unter gewissen Bedingungen zugestimmt.

Holly bezichtigt in seinem Gesuch den Schulrat des Versuchs, den erwähnten Einhaltsbefehl zu umgehen. Als jene Entscheidung vom Appellhof abgegeben wurde, sei es zu spät gewesen, um die dadurch in Kraft erhaltene Regel durchzuführen, wonach anscheinend unfähigen Lehrern eine viermonatige Probezeit bewilligt werden muß, ehe sie entlassen werden dürfen. Um nun doch sich der angeblich unfähigen fünfzig bis hundert Lehrer unter den 7800 mit dem Schluß dieses Schuljahres, am Freitag, zu entledigen, sei beschlossen worden, Lehrer nur auf ein Jahr zu ernennen, was, wie üblich, in der auf heute Nachmittag angesetzten zweiten Junisitzung geschehen sollte. Bei der Menge Namen wäre es nur den unmittelbar Beteiligten klar, wer nicht wieder ernannt worden sei. Die Maßnahme werde ohne vorherige Verwarnung der angeblich unfähigen Lehrer getroffen.

Staatsarchitekt Dibelka, ein früheres Schulratsmitglied, befürwortete vor dem City Club die neue Verordnung; auch geißelte er den Klub, weil dieser Schulratspräsident Loeb zu einem Vortrage eingeladen und Herrn Loeb, welcher der Einladung nicht hatte entsprechen können, abfällig kritisirt habe.



Der Kaiser trinkt keinen besseren Kaffee

Wir kaufen von einigen der vornehmen Plantagen eine köstliche Mischung, die vor dem Kriege direkt an die beste Kundschaft in Deutschland ging.

Das ist genau, was Sie jetzt in unserm 26c Kaffee kriegen. Den allerbesten, den Geld kaufen kann.

Bankes' Kaffee-Läden:

Nordwestseite: 1044 W. Chicago Ave., 1373 Milwaukee Ave., 1045 Milwaukee Ave., 2054 Milwaukee Ave., 2612 W. North Ave.

Nordseite: 406 W. Division Str., 720 W. North Ave., 2640 Lincoln Ave., 3244 Lincoln Ave., 3418 N. Clark Str.

Westseite: 1510 W. Madison Str., 2830 W. Madison Str., 1836 Blue Island Ave., 1217 S. Halsted Str., 1832 S. Halsted Str., 1818 W. 12. Str., 3102 W. 22. Str.

Südseite: 3032 Wentworth Ave., 3427 S. Halsted Str., 4729 S. Ashland Ave.

DIENST

Die RNA ist eine Verbindung von Spezialisten — die sich dem Verkauf von Schnittwaaren und Department-Laden-Waaren gewidmet hat. RNA Arbeit sichert Verteilung und die Mitwirkung der Händler — ohne welche keine Anzeigen-Kampagne erfolgreich geführt werden kann. Wir haben nichts gegen die kostspieligeren Formen des Anzeigens einzuwenden — aber wir haben sie häufig als **unnötig** nachgewiesen. Eine Unterredung verpflichtet zu nichts — aber wenn es Ihnen lieber ist, schicken wir Ihnen gerne Auskunft per Post. **Schreiben Sie heute — jetzt.**

Root Newspaper Association
231 West 39. Strasse • • New York

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

Otto Beulke	$ 2.00
Gesammelt im Setzersaal der „Abendpost", 15. Beitrag.	35.00
	37.00
Früher quittirt	$46,330.63
Zusammen	$46,367.63

Deutscher Unterstützungsbund.

Erhebende Einweihung der Grabstätte auf dem Elmwood-Friedhofe.

Der strebsame Deutsche Unterstützungsbund, der seinen Mitgliedern so viele Vorteile gewährt, hat auf dem schönen Elmwood-Friedhofe die vom Zentralverband des Bundes käuflich erworbene Grabstätten-Abteilung eingeweiht. Zahlreiche Mitglieder fanden sich zu der erhebenden Feier ein, bei welcher Pastor John eine zu Herzen gehende Ansprache hielt.

Das aus den Herren Robert Zepernick, Fritz Grobel und Felix Schabhuetl bestehende Komite erteilt den Bundesmitgliedern den Rat, jetzt so schnell wie möglich die Gelegenheit zu ergreifen und sich zu billigem Preise und zu leichten Zahlungsbedingungen Grabstätten auf dem idyllisch gelegenen Friedhofe zu sichern, denn die Preise werden in kurzer Zeit erheblich steigen.

*** Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.**

Riverview Park.

Am kommenden Samstag Nachmittag gibt es in Riverview ein großes militärisches Schauspiel zu sehen. Illinoiser Nationalgarde und Flottenreserven, 5000 Mann aller Waffengattungen, werden einen großen Scheinkampf aufführen. Da das Militär zur Zeit im Vordergrund des Interesses steht, so dürfte der Park am Samstag noch stärker als gewöhnlich besucht werden. Ein anderes, nicht weniger interessantes Kriegsschauspiel bilden die Wandelbilder von der deutschen Ostfront, die im „Schöpfungs"-Gebäude unter dem Namen „The Battles of a Nation" gezeigt werden. Außerdem gibt es Luftfahrten, Schaustellungen und andere Belustigungen in Menge.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
223—225 W. Washington Str.

Price per Copy	1 Cent
By mail, in U. S., per year	$3.00
Including "Sonntagpost"	$4.00

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagpost	2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Mit Sonntagpost	$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Entweder — oder!

Carranza, Mexikos derzeitiges Oberhaupt, forderte in einer Note die Zurückziehung der amerikanischen Truppen aus Mexiko und verlangte eine schleunige Antwort auf seine Note. Die Antwort ist ihm geworden. Sie ist lang und doch sehr deutlich und knapp. Sie ist eine feste, beinahe schroffe Zurückweisung des an die amerikanische Regierung gestellten Ansinnens; eine knappe Weigerung und scharfe Drohung. Sie beschuldigt Carranzas Anhänger und Carranzas Truppen der Teilnahme an den Verbrechen gegen die Ver. Staaten und gibt der Ansicht Ausdruck, daß Carranza nicht einmal den guten Willen hatte, Villa und seine Banden einzufangen, bezw. unschädlich zu machen.

Lang ist die Note, wurde sie notgedrungen, insofern als sie einen Ueberblick hält über die beklagenswerten Zustände, die seit länger als drei Jahren in Mexiko herrschen, und die vielen Schandtaten, die gegen amerikanische Bürger und Interessen begangen wurden. Kurz ist die Note in der Schlußfolgerung und als Antwort: Die amerikanischen Truppen werden in Mexiko verbleiben, bis sie die ihnen gestellte Aufgabe gelöst haben. Jede weitere Behinderung der Truppen, jeder Angriff auf sie wird zu den „schwersten Folgen" führen. Das Wort wird nicht ausgesprochen, es ist aber deutlich genug zwischen den Zeilen zu lesen: Wenn die mexikanische Regierung sich nicht fügt, von mexikanischer Seite aus weitere Angriffe gegen amerikanische Truppen, Zivilisten oder Interessen erfolgen, so wird Amerika sich zum militärischen Einschreiten, zum K r i e g e gegen Mexiko gezwungen sehen.

Wer immer die amerikanische Note liest, muß von der Gerechtigkeit der amerikanischen Stellungnahme überzeugt werden. Er mag sich, wenn er die Verhältnisse nicht genau kennt, die Entwicklung der internationalen Frage nicht verfolgte, wundern, daß die Administration so viel Geduld zeigte, so sehr lange zögerte, mit einem scharfen „Entweder—oder" an Mexiko heranzutreten, er wird es unmöglich tadeln können, daß das Schlußwort jetzt gesprochen wurde. Wer die Lage und das Machtverhältniß der beiden Länder einigermaßen kennt, wird geneigt sein, ein Nachgeben und Einlenken Carranzas für ganz selbstverständlich zu halten. So lange Mexiko auf Beistand von außen, von Seiten einer großen Militärmacht hoffen konnte, war Mexikos Trotz und herausfordernde Haltung den Ver. Staaten gegenüber wenigstens verständlich. Seit ihm — die mexikanischen Machthaber müssen doch davon unterrichtet sein — jene Hoffnung geschwunden ist, will es für Mexiko als barer Wahnsinn erscheinen, einen Krieg mit den Ver. Staaten heraufzubeschwören.

Denn man mag über die Militärmacht, oder den Mangel einer solchen, die militärische Unvorbereitetheit der Ver. Staaten, spotten so viel man will: Mexiko gegenüber ist die große Republik doch übermächtig. Mexiko hat nicht die geringste Aussicht, ihr irgendwie erfolgreich widerstehen zu können. Für Mexiko bedeutet ein Krieg mit den Ver. Staaten von vornherein die vollständige Niederlage. Es will scheinen, als wären die mexikanischen Machthaber, die einen solchen Krieg herbeiführen, bezw. es zu einem solchen kommen lassen, auf Selbstmord aus und auf schwerste Schädigung, die Verkleinerung des Landes, wenn nicht auf die völlige Zerstörung der Unabhängigkeit desselben. Carranza und seine Ratgeber und Unterführer mögen unwissend und kurzsichtig sein, d a s müssen sie doch wissen, bezw. erkennen — d e n n o c h ist es nicht nur sehr gut möglich, sondern angesichts der jüngsten Meldungen aus Mexiko wahrscheinlich, daß sie sich unnachgibig zeigen und den Krieg doch herbeiführen werden.

„Willensfreiheit".

Sollten die mexikanischen Machthaber einen Krieg mit den Ver. Staaten heraufbeschwören, so wird man hierzulande geneigt sein, sie für „wahnsinnig" oder völlig verblendet oder für über alle Maßen gewissenlos usw. zu halten. Man wird sie vielleicht beschuldigen, ruchlos, aus bösem Willen heraus einen blutigen und für Mexiko notgedrungen verhängnißvollen Krieg heraufbeschworen zu haben. Solches Urteil mag ihnen aber bitter Unrecht tun. Es wird viel geredet vom freien Willen des Menschen, und von Unabhängigkeit. Jeder träumt von der Unabhängigkeit, die es dem Menschen ermöglicht, sich in seinen Entschließungen und Handlungen nur von seinem eigenen Willen leiten zu lassen und — keiner besitzt sie; keiner, es sei denn der einsame Mensch, der fernab von allem Weltgetriebe in menschenleerer Wildniß sein Leben fristet, mit keiner anderen Pflicht und Aufgabe, als sich das Leben zu erhalten und mit dem Recht, es von sich zu werfen, wenn's ihm beliebt, da er eben losgelöst ist von allem Menschentum und keine Pflichten hat.

Der Traum Willensfreiheit bleibt jedem unerfüllt, der in menschlicher Gemeinschaft lebt. Der Niedere wähnt den Höherstehenden freier, nach seinem eigenen Willen zu leben, der Höherstehende neidet dem Hochstehenden das Glück bestimmen und befehlen zu können, wähnend, daß er das nach eigenem freiem Willen tun könne. Je höher der Mensch aber steht, je mehr er zu befehlen und zu bestimmen hat, desto unfreier ist er; denn desto größer ist seine Verantwortlichkeit, desto mehr muß er bedenken und erwägen, desto mehr Rücksicht muß er nehmen auf Verhältnisse und Erscheinungen, — desto weniger freien Willen hat er, sofern er seiner Pflicht gerecht werden will. Daß die Massen das nicht erkennen, oder dem, wenn sie's erkennen, nicht Rechnung tragen wollen, das macht den Hochstehenden, „Herrschenden", die getreue Pflichterfüllung so oft so sehr schwer. An dem Gebundensein derjenigen, von denen die Massen in ihrer Unkenntniß oder ihrem Wahn glauben, oder zu glauben vorgeben, daß sie ganz nach freiem Willen handeln können, scheitert viel guter Wille; die Willensunfreiheit der sogenannten Herrscher ist oft verantwortlich für schweres Unrecht und Leid.

Es mag sein, daß es dem Präsidenten Wilson nur an dem Willen mangelte, als er nicht schon vor drei oder sechs Monaten, oder vor zwei Jahren, oder so, kräftigst in Mexiko einschritt — es mag auch sein, (und das ist das Wahrscheinliche), daß er nicht früher als jetzt wagen durfte, mit dem Kriege zu drohen, weil Gefahren drohten, die die Masse nicht kannte, weil er das Land diesen Gefahren nicht aussetzen d u r f t e. Es mag sein, daß Carranza und seine Ratgeber so unwissend und kurzsichtig und gewissenlos sind, daß sie aus eigenem Entschluß einen Krieg zwischen Mexiko und den Ver. Staaten wünschen — es mag auch sein, daß sie glauben, nicht anders handeln zu können, daß sie glauben, der gegen „Amerika" aufgehetzten öffentlichen Meinung Rechnung tragen zu m ü s s e n; daß sie nicht böswillig, sondern nur zu schwach und zu willensunfrei sind, das Mexiko bedrohende Unheil abwenden zu können.

Wie's auch kommen mag mit Mexiko: Das amerikanische Volk kann den Dingen, die da kommen mögen, mit gutem Gewissen entgegen sehen.

Eine schwierige Aufgabe.

Die Ver. Staaten stehen anscheinend unmittelbar vor einem langwierigen Kriege. Denn mag man auch über die Mexikaner und ihre sonstigen Karaktereigenschaften denken, wie man will, man wird ihnen das Eine lassen müssen, daß sie unermüdliche Kämpfer sind. Vielleicht ist der Ausdruck Kämpfer nicht sehr glücklich gewählt; unter Kämpfer versteht man gewöhnlich jemanden, der sich bereitwillig dem Gegner stellt und ihm ins Auge blickt. Mexikaner knallen ihren Gegner lieber aus sicherem Versteck, aus dem Hinterhalte nieder und jagen dann wie der Wind auf ihren Gäulen davon, daß unter den Hufen die Funken stieben. Dem mutigen Krieger ist eine solche Kampfesweise ein Greuel, und daher schreibt sich vermutlich auch der grenzenlose Haß, mit dem Berufssoldaten solche Franktireurs und „Snipers" unbarmherzig verfolgen.

Zu großen Schlachten im offenen Felde wird es in einem Kriege mit Mexiko voraussichtlich nicht oft kommen. Aber darum mag der Feldzug kaum minder blutig werden. Der seit Jahren auf beiden Seiten teils zielbewußt, teils unbewußt geschürte gegenseitige Haß wird seine grausamen Opfer fordern. Kommt es zum endgültigen Bruch zwischen unserer Regierung und Carranza, so kann das Volk sich auf einen langen Guerillakrieg gefaßt machen, der sowohl an unsere Finanzen als auch an unsere jüngere Generation starke Ansprüche stellen wird. Mit ein paar Tausend Miliztruppen ist da nichts zu machen. Onkel Sam wird neben ihnen noch Tausende von Freiwilligen brauchen. Denn Mexiko ist ein sehr großes Land und sein Bahnnetz ist zu großmaschig, als daß unsere Truppen mit derselben Leichtigkeit, wie es in unserem eigenen Lande möglich wäre, von einem Punkte zum anderen geworfen werden könnten. Die mexikanischen Truppen aber werden sich beim Herannahen einer überlegenen amerikanischen Heeresmacht im Nu in kleine Banden auflösen und sich in alle Winde zerstreuen. Alle diese kleinen Trupps müssen dann von den Unsrigen verfolgt und zur Strecke gebracht werden. Diese Hetzjagden werden sich in den einzelnen Fällen über Hunderte von Meilen erstrecken, und wenn das so durchquerte Gebiet nicht gleichzeitig von einer amerikanischen Truppenmacht besetzt wird, so können die Verfolger in eine sehr unangenehme Lage kommen. Die Besetzung und gründliche Pazifizirung des großen Gebietes aber erfordert viel Zeit, Mühe, und vor Allem die nötigen Soldaten.

An Mühe und Geld werden wir es nicht fehlen lassen, die Zeit müssen wir uns nehmen, aber mit den Soldaten hapert es zur Zeit. Ein Heer zu schaffen, das der ihm in Mexiko gestellten Aufgabe gewachsen ist, ist im Laufe einiger Tage nicht möglich. Dazu gehören Monate ernster Arbeit. An Rohmaterial mangelt es den Ver. Staaten nicht. Aber der spröde Stein „Rekrut" muß erst zum Diamanten „Soldat" geschliffen werden. Und inzwischen nehmen die Ereignisse selbstverständlich ihren natürlichen Fortgang; denn die „Greasers" wären doch die allergrößten Dummköpfe, wenn sie angesichts der ihnen unvermeidlich drohenden Prügel sich nicht im Voraus nach Möglichkeit für dieselbe schadlos halten würden. Die Miliz ist zu dem Zwecke aufgeboten worden, die Folgen unseres Rüstungsmangels, so gut es geht, von uns fernzuhalten. Sie soll gewissermaßen den Wall an der Grenze bilden, der die Ver. Staaten gegen die Zerstörungs- und Mordlust der mexikanischen Truppen schützen soll. Allzu stark wird dieser Wall nicht sein. Auf jede Meile der Grenze würden nur etwa hundert Milizsoldaten kommen, wenn man sie gleichmäßig verteilen wollte. Das geht natürlich nicht an. Es müssen größere Truppenabteilungen an strategischen Punkten zusammengezogen werden, und dazwischen werden immer noch Lücken bleiben, durch die gelegentliche Durchbrüche mexikanischer Mordbrenner erfolgen könnten und vermutlich auch erfolgen werden.

Wäre die Miliz der Einzelstaaten wirklich überall so stark, wie sie eigentlich sein sollte, so würde sie immerhin auch in ihrer jetzigen mangelhaften Beschaffenheit einen leidlich guten und vorderhand ausreichenden Grenzschutz darstellen und gleichzeitig ihre weitere notwendige Ausbildung im Feldkriege erfahren, um später mit Erfolg in Mexiko selbst mit eingreifen zu können. Leider ist das nicht der Fall. Die Zahl der auch nur notdürftig ausgebildeten Milizsoldaten entspricht nicht den dafür bestehenden Bestimmungen. Wären jene famosen Patrioten, die ihre Vaterlandsliebe durch die Ablegung des Treueids für King George und den Eintritt in die sogenannte „amerikanische Legion" des kanadischen Heeres bewiesen haben, anstatt für den britischen Union Jack zu fechten, in das amerikanische Heer eingetreten, oder hätten sie sich wenigstens in die Miliz aufnehmen lassen, so verfügte Onkel Sam heute bereits über ein paar Tausend Mann Soldaten mehr. Ob jene Fahnenflüchtigen, die in den französischen Schützengräben ihre Haut für einen fremden Potentaten zu Markte tragen, nun nicht doch ein gewisses Gefühl der Scham ergreifen wird, wenn sie hören, daß Onkel Sam Soldaten braucht und ungenügend vorbereitet ist, sich die mexikanischen Frechlinge vom Leibe zu halten? Denn ihre Abenteuerlust und ihr Mangel an Patriotismus sind mit schuld an diesem Zustande.

Selbstzucht und Gedankenfreiheit.

Nachdem die Konventionen der großen politischen Parteien nun der Vergangenheit angehören, läge ein Vergleich beider nahe, allein es ist ratsamer, erst abzuwarten, wie sich die Dinge gestalten werden. Wenn man dem Volke Ruhe und Muße gönnt, die innerpolitische Lage selbst zu erwägen und zu überdenken, wenn man sich nicht anmaßt, ihm jetzt schon vorschreiben zu wollen, was es in Monaten tun soll, dann wird die „vox populi" vielleicht eine „vox dei" werden. Aber dann muß man das Volk seinem eigenen Nachdenken überlassen. Wer eine ehrliche Politik treibt, verschmäht alle demagogischen Kniffe. Wir „Bindestrichler" sollten nicht so tief sinken wie unsere Gegner; wir stehn auf einer höheren Warte als es die Zinne der Partei ist. Und steigen wir von ihr herab, dann büßen wir es mit Schande.

Vielleicht ist es, zur Zeit wenigstens, besser, auch einmal fremde Zungen predigen zu lassen und wären es selbst Gegner. Schreiber dieses hat schon mehrfach Gelegenheit genommen, auf das Wochenblatt „New Republic" als ein Organ zu verweisen, das stets einem Bündnisse mit England das Wort redet. In einem Artikel „Mr. Hughes and the Task Ahead" verrät es eine gewisse Herzbeklemmung über die Schwierigkeit der dem republikanischen Präsidentschaftskandidaten gestellten Aufgabe. Da man in der Regel von dem Gegner nur lernen kann, so dürften die Ausführungen des Blattes auch für denkende „Bindestrichler" von Interesse sein und sollen ihm hier ohne jeden Neben- oder Hintergedanken unterbreitet werden:

„Die einzige erlösende Tat der Vorstellung der republikanischen Partei in Chicago in letzter Woche", schreibt der Verfasser, „ist der persönliche Wert und der Karakter des Kandidaten. Herr Charles E. Hughes ist ein Mann von unantastbarer moralischer Unabhängigkeit und persönlicher Selbständigkeit. Wenn er erwählt wird, so kann das Land darauf bauen, daß er im guten Glauben handelt. Er wird nicht die Kreatur einer politischen Faktion, einer Maschine, oder irgendwelcher Spezialinteressen sein. Es gibt keinen Mann in Amerika, der so viel Karakter mit Fähigkeit verbindet. (Das ist allerdings etwas viel behauptet.) Als Gouverneur von New York hatte er den Ruf, eigenwillig und unbeugsam zu sein; aber, wenn Präsidenten ihre Fehler haben müssen wie andere Menschen, dann ist es besser, sie sind zu selbstbewußt, als zu dienstbeflissen. (Etwas das dem gegenwärtigen Präsidenten einen Hagel von Vorwürfen eingetragen hat.) Herr Hughes wird von einer Gruppe politischer Verbündeter umgeben sein, die nur ihren eigenen Willen als höchsten gelten lassen, und wenn er nicht deren Werkzeug werden will, so muß er eine außergewöhnliche Widerstandskraft haben. Man muß ihm also für seine Unbeugsamkeit Dank wissen. Kein Republikaner hat irgend eine Aussicht, ein zufriedenstellender Präsident zu werden, wenn er nicht Willens ist, lieber seine eigene Partei zu spalten, als der Diktatur der Maschine nachzugeben."

„Aber Herr Hughes braucht mehr als unabhängigen Karakter, um eine erfolgreiche Kampagne zu führen. Die „Manager" seiner Partei haben seine Kandidatur bereits mit einer ganzen Anzahl von Hindernissen belastet. Sie haben ihm einen Vizepräsidenten mitgegeben, den seine Eigenschaften kaum zum Postmeister eines Dorfes befähigen. Sie haben ihm eine Platform aufgehängt, die man höchstens einen vorsichtigen Versuch, alle gefährlichen Fragen zu umgehen, nennen kann. In einer äußerst kritischen Periode in der Geschichte unseres Landes, da das Volk der Führung und Aufklärung dringender bedarf, als zu irgend einer Zeit seit dem Bürgerkriege, haben sie eine Platform aufgestellt, die nur darauf berechnet ist, keine Stimmen zu verlieren. Sie ist ein, im verwegensten Sinne des Wortes „Stand-Pat-Machwerk". Wenn eine republikanische Regierung darnach handeln würde, dann wäre das nicht nur ein Stillstand, sondern geradezu ein Rückschritt und kein vorwärts schauender, von liberalem Geist beherrschter Amerikaner könnte irgend ein Interesse an der Regierung nehmen. Sie haben positive Ueberzeugungen entnervt, im voraus allen etwaigen Enthusiasmus erstickt, jedem Ausbruch von Intelligenz und selbst einem Appell an sie, vorgebeugt, und wünschen vom amerikanischen Volk nur statt der Zustimmung, eine negative Unterstützung (d. h. das Volk soll nur seine Stimme abgeben, jedoch auf eine eigene Meinung verzichten). Sie rechnen aus, daß sie genug Stimmen erhalten werden, um Wilson zu schlagen, Hughes zu wählen und die Regierungsgewalt an sich zu reißen, ohne sich zu unbequemen Versprechungen hinsichtlich dessen, wie sie die Gewalt zu benützen gedenken, aufzuraffen.

Hr. Hughes macht einen verhängnißvollen Fehler, falls er sich eine solche Kampagne aufzwingen läßt. Die bestehende Opposition gegen Wilson ist gegenwärtig nicht stark genug, um den republikanischen Kandidaten erwählen zu können. Beide, Wilson, wie Hughes können auf 6 Millionen Stimmen rechnen. Die Wahl wird von 1,500,000 Wählern entschieden werden, die Roosevelt im Jahre 1912 auf Grund positiver fortschrittlicher Anschauungen unterstützten. Wenn die Wahl morgen stattfände, würde Wilson nach unserer Ansicht bessere Aussichten haben, die Stimmen dieser 1½ Millionen Wähler zu erhalten, als Hughes. Die „Vorstellung" in Chicago war zu kaltblütig, zynisch und zu offenkundig von dem „Inside Ring" diktirt, um nicht den Argwohn der Insurgenten des mittleren Westens zu erregen. Diese würden unfehlbar und mit Vergnügen den „organisirten Interessen" einen anderen Hieb versetzen und „Nein" stimmen, und diese verneinenden Stimmen würden gegen die Republikaner sein."

„Weiter, Herr Wilson wird sie (die Progressiven) auch weiterhin mit plausiblen Entschuldigungen dafür versehen, daß sie ihre Stimmen für ihn abgeben. Seit Januar hat er die Kritik sehr erfolgreich und schlau entwaffnet und die Position der Regierung gestärkt. Der politische Zweck, welcher der Vergrößerung der Armee und Flotte zugrunde liegt, wird immer klarer; das ursprüngliche Pan-American-Programm hat sich zu einer Politik des angriffsweisen Pacifismus ausgewachsen, sodaß die Sicherheit der süd- und nordamerikanischen Republiken vor Angriffen nur eine natürliche Konsequenz des Schutzes aller friedlichen Staaten ist. Selbst in Mexiko s c h e i n t der Präsident (der Artikel ist vor den neueren Ereignissen geschrieben) einen entschiedeneren Kurs einschlagen zu wollen. Zur Zeit scheint es auch, als ob die demokratische Platform dem amerikanischen Volk eine mehr definitive und präzisere Auslegung der inneren und auswärtigen politischen Aufgaben gegeben habe und daß sie mehr realistisch, anregend und fortschrittlicher ist als die der Republikaner."

Diese Ausführungen der „News Republic" sind allerdings nicht so aufzufassen, als ob damit Stimmen für Wilson geworben werden sollten. Nein! Aber sie sind immerhin bemerkenswert, indem selbst ein so stramm für Hughes eintretendes, angesehenes Blatt es für nötig findet, ihm behilflich zu sein, seine Hauptratgeber abzuschütteln. Wir werden den Verlauf der Bemühungen mit Interesse beobachten und — recht unparteiisch bleiben. W.

Arbeiterversicherung und der Krieg.

Wie bedeutend der Einfluß ist, den die deutsche soziale Versicherung auf die Kriegsbereitschaft und Wehrfähigkeit des deutschen Volkes ausgeübt hat, wird in einem Aufsatz gezeigt, den der Direktor des Reichsversicherungsamtes Witowski in der „Deutschen Juristenzeitung" veröffentlicht. Zunächst wird gezeigt, daß die Krankenversicherung dem Vaterland ein kriegstüchtiges Geschlecht erzogen habe. Vor ihrer Einführung blieben viele erkrankte Arbeiter ohne ärztliche Behandlung und verfielen vorzeitigem Siechtum. Jetzt gehören gegen 20 Millionen Personen der Krankenversicherung an, die über etwa 100 eigene Krankenhäuser, Lungenheilstätten und Genesungsheime verfügt. Bis 1912 haben die Krankenkassen 5½ Milliarden Mark für ihre Zwecke aufgewendet.

Nicht geringer ist die vorbeugende Tätigkeit bei der Unfallversicherung. Für Schutzvorrichtungen aller Art sind bereits 30 Millionen Mark aufgewendet, und 25 Millionen Arbeiter werden in 800,000 Betrieben vor Verletzungen und tödlichen Unfällen geschützt. Die Berufsgenossenschaften allein haben für das Heilverfahren bereits 170 Millionen Mark ausgegeben. Ihre Gesammtleistungen belaufen sich auf 2,5 Milliarden Mark.

Am vielseitigsten ist das schadenverhütende Wirken in der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung. Hier nimmt die Tuberkulose die erste Stelle ein. Die Versicherungsanstalten verfügen in ihren 80 eigenen Heilanstalten über rund 10,000 Betten. Für sie sind 90 Millionen Mark aufgewendet worden. Jährlich werden etwa 50,000 Lungenkranke behandelt; die Erfolge sind ersichtlich. Während 1897 erst in 68 Prozent der Fälle Besserung eintrat, wurde sie 1912 schon in 92 Prozent aller Fälle erreicht. Die Dauererfolge vermehrten sich von 1897 bis 1907, also in zehn Jahren, von 27 auf 57 Prozent. 1890 starben in Preußen 84,086 Personen an Tuberkulose, 1913 nur noch 56,583. Für die wichtige Wohnungsfürsorge haben die Versicherungsanstalten bis 1913 über 480 Millionen Mark zu niedrigem Zinsfuß ausgeliehen und bis zu demselben Jahre den ihnen gesetzlich zugänglichen Gebieten der Volkswohlfahrt über zwei Milliarden Mark zugeführt. Die Gesammtleistungen der Träger der Arbeiterversicherung einschließlich der Rentenzahlungen, betrugen bis 1913 fast 11 Milliarden Mark. So ist diese Versicherung wirtschaftlich ein Segen für die an ihr beteiligten rund 60 Millionen Versicherten geworden, und Hunderttausende, die in Feindesland für das Vaterland kämpfen, verdanken ihre Wehrfähigkeit der rechtzeitigen und sachgemäßen Behandlung mit Hilfe der sozialen Versicherung.

Zurzeit werden an etwa 1,300,000 Personen 225 Millionen Mark Invalidenrenten und an 1,200,000 Unfallrentner 180 Millionen Mark Entschädigungen jährlich gezahlt. Der Krieg wird diese Ausgaben beträchtlich erhöhen, weil nach der Entlassung aus dem Militärverhältniß viele nicht mehr voll erwerbsfähig sein werden. Ungeachtet ihrer Gesammtleistungen bis 1912 von rund 11 Milliarden Mark, betrug dennoch das Vermögen der Versicherungsträger drei Milliarden Mark. In Anleihen des Reiches und der Einzelstaaten haben sie 558 Millionen Mark angelegt.

Besonders umfassend sind die außerordentlichen Kriegsleistungen der Versicherungsanstalten. Die der Aufsicht des Reichsversicherungsamtes unterstellten Anstalten haben an Zuschüssen für das Rote Kreuz, zur Beschaffung von Wollsachen für das Heer, an Beihilfen für Ostpreußen und Elsaß-Lothringen, für Ausrüstung von Lazarettzügen usw. über sieben Millionen und an Darlehen zur Linderung der Kriegsnot über 40 Millionen Mark aufgewendet und dem Roten Kreuz über 6500 Betten eingeräumt.

Schon nach diesem knappen Auszuge aus den interessanten Angaben Wittowskis ist die Wirksamkeit der sozialen Versicherung und ihre machtvolle Entwicklung zu erkennen. Sie hat den Arbeiterstand gesundheitlich, wirtschaftlich und sozial gehoben. Mit ihrer Hilfe hat Deutschland den Kampf auf dem Weltmarkt erfolgreich geführt. Die Zahlen beweisen nicht nur aufs Neue, wie auch die Arbeiterversicherung im Deutschen Reiche turmhoch über allen sozialen Einrichtungen unserer Feinde schon in Friedenszeiten stand. Hört man oft die Frage, woher das Reich diese Millionen kräftiger, jugendfrischer Kämpfer aus dem Boden stampfen könne, so kann man sie nun damit beantworten: durch eine wunderbare Organisation auf allen Gebieten, deren Größe wir jetzt erst voll erkennen.

Kleine Kriegsnachrichten

† Ex-Generalkonsul Mason.

Paris, 21. Juni. Kapt. Frank H. Mason, früherer amerikanischer Generalkonsul in Paris, ist im Alter von 78 Jahren gestorben.

Das Alliirten-Oekonomiekomite.

Paris, 21. Juni. Der ständige wirtschaftliche Ausschuß, welcher in der jüngsten wirtschaftlichen Konferenz der Alliirten gebildet wurde, hielt heute seine erste Sitzung unter dem Vorsitz von Denys Cochin ab. Der französische Diplomat Bosserot Danglede wurde zum Generalsekretär der neuen Organisation eingesetzt.

Dieser Ausschuß soll die „Verteidigung der Alliirten gegen den deutschen Handelskrieg leiten."

Sollen dem eigenen Land dienen!

New York, 21. Juni. Der Präsident des Aeroklubs von Amerika, Alen R. Hawley, sandte eine Kabeldepesche an Leutnant Wm. Thaw vom „französisch-amerikanischen Fliegerkorps" in Paris, worin er fragt, ob sie und die anderen Amerikaner, welche derzeit als Flieger französische Kriegsdienste leisten, einwilligen würden, zurückzukehren und nötigenfalls in dem mexikanischen Feldzug zu helfen; derzeit ständen dem amerikanischen Bundesheer nur 15 Flieger zur Verfügung; man will aber ein großes amerikanisches Fliegerkorps an der südlichen Grenze organisiren! Der Aeroklub ist willens, für 6 jener 9 Flieger, welche für die Franzosen Kriegsdienst leisten, die Reisekosten für die Rückkehr zu decken. Man weiß nur noch nicht, ob Thaw und die Anderen gegenwärtig diese Einladung überhaupt annehmen können!

Die Mißernte von 1915.

Was bisher aus begreiflichen Gründen nicht gesagt werden konnte, das wird jetzt halbamtlich bekannt gegeben und mit genauen Zahlen belegt: daß nämlich das Kriegsjahr 1915 im allgemeinen dem Deutschen Reiche eine schwere Mißernte gebracht hatte. Ueber die ungünstige Witterung des vorigen Sommers, und besonders über die kaum schon dagewesene Dürre in den Monaten Mai und Juni war zwar im ganzen Osten des Reiches geklagt worden, aber wie weit durch die mangelnde Feuchtigkeit die Ernte beeinträchtigt worden war, das konnte man nur ahnen. Jetzt, wo im ganzen Lande eine schöne Ernte verheißungsvoll heranreift, wird der Schleier von den Mißerträgen des vorigen Jahres gelüftet. In der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" werden die nachstehenden Angaben gemacht:

„Wir haben nach der amtlichen Statistik im Jahre 1915 im Deutschen Reiche 9,152,402 Tonnen Roggen und 3,355,841 Tonnen Weizen geerntet — insgesammt also 13,008,243 Tonnen von beiden Hauptbrot-Getreidearten. Im letzten Friedensjahr 1913 betrug die Weizenernte 4,655,956, die Roggenernte 12,222,394 Tonnen, die Erntesumme für Weizen und Roggen also 16,878,350 Tonnen. 1912 wurden rund 16 Millionen Tonnen Weizen und Roggen erzeugt. Und zwischen diesen beiden Ernten, von denen also die eine um drei, die andere um fast vier Millionen Tonnen größer war als die von 1915, wurde 1913 nach Um- und Abrechnung des Mehlexports doch nicht viel weniger als eine Million Tonnen Brotgetreide mehr eingeführt. Schon die erste Kriegsernte von 1914 war recht mäßig, aber sie übertragte die jüngste doch um mehr als 1⅓ Millionen Tonnen. Eine Roggenernte von so geringem Umfang wie die von 1915 haben wir seit mehr als einem Dutzend Jahren nicht mehr gehabt. Stärker noch als beim Brot war der Ausfall beim Futtergetreide. Der Haferertrag stellte sich auf 5,986,034 Tonnen — gegen rund neun Millionen Tonnen 1914, beinahe zehn Millionen Tonnen 1913. An Sommergerste wurden 2,483,752 Tonnen geerntet — um rund 1,2 Millionen Tonnen weniger als 1913. Zieht man Weizen, Roggen, Gerste und Hafer zusammen, so beläuft sich der Minderertrag unserer Körnerernte von 1915 gegenüber 1913 auf rund neun Millionen Tonnen. Auch sonst waren unsere Futtermittelerträge nichts weniger als reichlich. Die Kleeernte war (mit 7,731,822 Tonnen) die zweitschlechteste des letzten Jahrzehnts (nur die des Dürrejahrs 1911 blieb noch hinter ihr zurück). Der Wiesenertrag war der drittschlechteste des letzten Dezenniums; er war mit rund 24 Millionen Tonnen um fünf Millionen Tonnen kleiner als 1914 und 1913."

Nachdem das halbamtliche Blatt weiter darauf hingewiesen hat, daß die schwere Mißernte des vorigen Jahres ihre Ursache nicht etwa in schlechter Bestellung, sondern in dem ganz ungewöhnlich ungünstigen Wetter im Frühjahr und Sommer hatte, fährt es fort:

„Und trotz alledem, trotz dieser äußersten Ungunst der Natur haben wir durchgehalten, haben wir zwar nicht jede Entbehrung, wohl aber jede Gefährdung unserer nationalen Existenz vermieden. Und das ist zweifellos der schlüssigste, unwiderleglichste Beweis dafür, daß jede Hoffnung, uns durch die Erschöpfung unserer Nahrungsmittel zu besiegen, eitel und vergeblich ist. Wenn wir in einem Jahr nicht auszuhungern waren, in dem wir an den vier Hauptgetreidearten allein einen Produktionsausfall von neun Millionen Tonnen gegenüber dem letzten Friedensjahr erlitten, dann sind wir niemals auszuhungern. Das ist der frohe und zuversichtliche Schluß, der sich uns schlagend und unwiderstehlich aus den an sich unerfreulichen Ziffern der Erntestatistik von 1915 aufdrängt. Wie stehen wir jetzt? Die straffe Regelung unserer Getreide- und Mehlversorgung sichert uns unseren rationirten Verbrauch bis zum Ende des Erntejahres, sichert uns darüber hinaus eine Reserve, die den Uebergang ins neue Erntejahr auch bei unverhofften Ernteschwierigkeiten gewährleistet.

Man wird sich diesem optimistischen Ausblick nur anschließen können. Was im Erntejahr 1915—16 unter denkbar ungünstigsten Verhältnissen nicht möglich war, die Aushungerung des deutschen Volkes, das ist bei dem Wandel der Dinge zu Deutschlands Gunsten während des letzten Jahres und bei den höchsterfreulichen Ernteaussichten dieses Sommers völlig undenkbar. Das hindert indessen nicht, daß eine bessere Verteilung der vorhandenen Nahrungsmittel auch jetzt schon Abhilfe für manche Härten schafft. In dieser Hinsicht bleibt dem neuen Präsidenten des Kriegsernährungsamtes ein weites Feld zur Betätigung.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Friedrich Hochsprung

im Alter von 49 Jahren am 21. Juni durch einen Unglücksfall ums Leben gekommen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Juni, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 3650 S. Leavitt Str., nach der evang.-luth. St. Andreas-Kirche, von da mit Kutschen nach dem Konkordia-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Hochsprung, Gattin. **Anna** und **Esther Hochsprung**, Kinder, nebst Verwandten und Bekannten. midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Bodendieker

im Alter von 77 Jahren und 15 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Juni 1916, um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 857 N. Wood Str., mit Autos nach dem Graceland-Friedhofe. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Marie Bodendieker, geb. Girke, Gattin. **Frau Johanna Eggert** und **Frau Frieda Eßlinger**, Töchter. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Ludwig Kuhn

am 21. Juni im Alter von 61 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 24. Juni, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 2823 Dawson Ave., nach der St. Francis Xavier-Kirche, Warsaw, nahe California Ave., von da mit Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. — Mitglied des St. Boniface Hof Nr. 43, C. O. F. — Die trauernden Hinterbliebenen:

Frances Kuhn, Gattin.
Amelia Hair, Tochter.
midofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Sohn

John P. Zwengel

am 20. Juni im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Juni, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3513 N. Hermitage Ave., mit Autos nach Forest Home. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maggie Zwengel, geb. Sweers, Gattin.
Eva Zwengel, Mutter.

Todesanzeige.

Chicago Turngemeinde.

Unseren Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied

Otto Germann

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, 10 Uhr Vormittags, von Burmeisters Leichenbestattungs-Platz, 1424 Larrabee Str., nach dem Graceland-Friedhofe statt. Unsere Mitglieder sind ersucht, sich zahlreich an der Beerdigung zu beteiligen. Das Gemeinde-Automobil verläßt die Turnhalle um 9 Uhr 30.

Ernst G. Kußwurm, 1. Sprecher.
mido **Hans Ulrich**, Sekretär.

Todesanzeige.

Deutscher Kriegerverein von Chicago.

Den Beamten und Kameraden zur Nachricht, daß unser alter, verdienstvoller Kamerad

John Bodendieker

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 22. Juni, Nachm. 2 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 857 N. Wood Str., nach dem Graceland-Friedhof. — Die Kameraden werden aufgefordert, dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre zu erweisen.

E. Kiehl, Präsident.
E. Boettcher, Einnehmer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Antoinette Stauber,

Tochter des verstorb. Joseph Stauber, im Alter von 25 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, um 9:30 Vorm., von der Wohnung ihrer Schwester, 1847 W. Adams Str., nach der St. Jarlaths-Kirche, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Barbara Stauber, Mutter. **Josephine, John** und **Anna**, Geschwister. **Gilberg** und **Crowell**, Schwäger. dimi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und Schwester

Anna Braufch

am Dienstag, den 20. Juni, im Alter von 13 Jahren, 6 Monaten und 2 Tagen nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 23. Juni, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3215 North Albany Ave., nach der St. Francis Xavier-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias und **Francisca Braufch**, Eltern. **Anthony J., Wilhelmina** und **Raymond Braufch**, Geschwister. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Bruder

William Plumhoff

am 20. Juni im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 7611 Green Str., mit Automobilen nach Mount Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ella Martin, Otto und **William Plumhoff** und **Emfie Schirk**, Kinder. **Grace Manteuffel, Evelyn** und **Raymond Plumhoff**, Enkelkinder. **George** und **Adolph Plumhoff** und **Louise Seemann**, Geschwister. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Maria Schreiber, geb. Weinheimer,

Wittwe von John Schreiber, im Alter von 89 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, 1 Uhr Nachm., von Hochspeiers Kapelle, 2410 North Ave., mit Automobilen nach dem Old Settlers Friedhof an der St. Charles Road, westlich von Wolfs Road, Proviso. Trauerfeier am Grabe um 2:30 Nachm. Um stilles Beileid bitten die trauernden Kinder:

Frau Katie Wolff, Frank P. Schreiber und **Frau Mary Gray.** dimi

Todesanzeige.

Verband der Veteranen der deutschen Armee.

Den Kameraden zur Nachricht, daß der Veteran

John Bodendieker

gestorben ist. Die Kameraden versammeln sich zur Trauerparade am Donnerstag, den 22. Juni, Nachm. 2 Uhr 15 Min., am Trauerhause, 857 N. Wood Str. Beisetzung auf dem Friedhof Graceland.

Toni Kercher, Präsident.
Karl Schledorn, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Josephine Plattner, geb. Dorigelie,

am 21. Juni gestorben ist. Beerdigung am Samstag, den 24. Juni, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 5234 S. Maplewood Ave., nach der St. Clara-Kirche, wo Requiem Hochmesse zelebrirt wird, von da mit Kutschen nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Plattner, Gatte. **Martin, Henry** und **Josephine**, Kinder. midofr

WALDHEIM FRIEDHOF

Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Jll. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geiß, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt.
1dz,midosafondi*

MOUNT AUBURN

„Der prachtvolle Park-Friedhof", 41. Straße und Oak Park Ave. — Ogden Ave. Car bis Oak Park Ave., oder C., B. & Q. Bahn bis Berwyn. Bus nach dem Friedhof.
Familien-Lots $30 u. aufw.—Leichte Abzahlung.
George Schrade, Superintendent.
29mi1mtX

Riverview

Parade der Marine- und Landtruppen von Jllinois, ehe sie ins Feld ziehen.

Große Marine- u. Militärparade

★ 3 Uhr | **Samstag, 24. Juni** | ★ 3 Uhr

1500 Land- und Marinesoldaten marschiren, darunter:

Jllinois Naval Reserves, Great Lakes Naval Apprentices, 6. Regiment J. N. G. Local Sec., die Jungen von „Old Battery D",

Great Lakes Marine-Kapelle
Ballmanns Militär-Kapelle

Letzte zwei Stunden. | **Großes Manöver** | Nur hier zu sehen.

Bezirks-Turnfest

veranstaltet von dem

Jllinois Turnbezirk

— im —

Calumet Grove, Blue Jsland, Jll.

Samstag, Sonntag, Montag, 1., 2., 3. Juli 1916
Wettturnen sämmtlicher Turnklassen unter Beteiligung sämmtlicher Chicagoer Vereine.
Samstag Abend: Fackelzug in Blue Jsland.
Sonntag: Volksfest im Calumet Grove.
Montag: „Bicycle Race" und Preisverteilung.
Eintritt zum Park: 35c für Erwachsene.
14,21,25,29jn

ZUR BLAUEN DONAU.
743 West North Ave.
Johann Wolf, Besitzer.

Frl. Emaline Louise, Herr Otto Ludwig
in Solis und Duetten.
Jeden Abend 8 Uhr.
—Sonntag Matinee.—

Illinois Republikan. Ratifikations-Versammlung

Im COLISEUM
Donnerstag Abend, 22. Juni 1916

Vocal- und Instrumental-Konzert 7 bis 8 Uhr Abends

Ansprachen von

Hon. Wm. Hale Thompson, National Committeeman — Hon. Homer K. Galpin, Vorsitzer vom County Zentral-Komite
Hon. Fred E. Sterling, Vorsitzer vom Staats-Central-Komite — Und allen Republikan. Staats-Kandidaten

Durch spezielle Arrangements sind alle Dekorationen und Einrichtungen der National Konvention für diese Versammlung beibehalten worden.

Da dies die erste Gelegenheit ist, daß die Frauen von Illinois für Präsident stimmen können, sind sie ganz speziell eingeladen.

Endlich im Gange.

Der Prozeß der 20 Arbeiterführer beginnt vor Richter Scanlan.

Allerlei Vorsichtsmaßregeln.

Sollen Beeinflussung der Geschworenen vorbeugen. — Der Verschwörung zur Erpressung, zum Boykott und der Sachbeschädigung angeklagt.

Unter Beobachtung ganz besonderer Vorsichtsmaßregeln begannen heute in Richter Scanlans Abteilung des Kriminalgerichtes die Verhandlungen gegen die 20 Arbeiterführer, die in der Anklageschrift der Verschwörung zur Erpressung, zum Boykott und der mutwilligen Sachbeschädigung bezichtigt werden. Die Auswahl der Geschworenen nahm zwei Monate und drei Tage in Anspruch. Auf der Geschworenenbank sitzen nunmehr folgende Bürger, die heute als Geschworene in Eid und Pflicht genommen wurden:

Charles E. Shaw, 2921 Lawrence Ave., Superintendent des Signal-Departements der Northwestern-Hochbahn, ehemals Mitglied der Gewerkschaft der Zimmerleute.

Joseph L. Boutcher, 11539 Church Str., Morgan Park, Clerk der International Harvester Co.; ehemals Mitglied der Backsteinmacher-Gewerkschaft.

Edwin H. Potter, 915 Waveland Ave., Telegraphist bei Armour & Co.; ehemals Mitglied der Telegraphisten-Gewerkschaft.

Paul Redellick, 27 Ost 43. Straße, Schneider.

Carl W. Ernler, 248 W. 113. Str., Clerk; Mitglied der Musiker-Gewerkschaft.

Paul Bornzin, 2545 S. Sawyer Ave., Modellmacher.

G. A. Wilson, 438 N. Spring Ave., La Grange, Gepäckmeister der Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahn; Mitglied der Brüderschaft der Eisenbahnbeamten.

Eugene Brecht, 10850 Avenue J., Böttcher, Mitglied der Böttcher-Gewerkschaft.

William J. Manning, 3301 Flournoy Str., Leiter der Schuhabteilung von Marshall Field & Co.

Harry F. Hager, 815 Ost 43. Str., Superintendent der Henry Schomer Company.

August F. Wittman, 1641 N. Crawford Ave., Vizepräsident der William Wittman Co.

William D. Clingman, 431 Marengo Ave., Forest Park, Privatmann.

Um unliebsamen Beeinflussungen der Geschworenen vorzubeugen, ließ Richter Scanlan an der zum Ausgange aus dem Gerichtssaale führenden Seite der Geschworenenbank eine Holzwand errichten, auch ist Sorge dafür getragen, daß auf der Seite des Gerichtssaales, auf der sich die Geschworenenbank befindet, kein Unbefugter Platz nehmen kann. Für die Angeklagten selbst sind vier Bänke in den Gerichtssaal geschafft worden, die gerade gegenüber der Geschworenenbank Aufstellung gefunden haben und heute von den Angeklagten zum ersten Mal eingenommen wurden. Die Angeklagten sind:

Die Angeklagten.

Wm. E. Geiwer, Präsident des Gewerkschaftsrats der Anstreicher; Lawrence P. Lindelof, Sekretär und Schatzmeister derselben Gewerkschaft; John White, Frank Curran, Theo. Tuckbreiter, Nicholas Petelsman, Isidore Gordon, Chas. W. Hanson, Wm. E. Nestor und Harry Graß, Geschäftsagenten der Anstreicher-Gewerkschaft; Hugo Hahn, Walter E. Haley, Ray C. Stewart, Geschäftsagenten der Gaskronenhänger; William T. Clauß, Fred Mader, Chas. Crowley, Jack Cleary, Raymond Cleary und Tom Kelly, Geschäftsagenten der Gewerkschaft der Elektriker.

Die Staatsanwaltschaft hat zur Führung des Prozesses die Hilfsstaatsanwälte Nicholas Michels, Marvin E. Barnhart und Edwin J. Raber aufgeboten, während die Anwälte William E. Cunnea, Benedict J. Short, der frühere Richter John E. Owens, James E. Davis, Daniel E. Cruice und Edward R. Litzinger den Angeklagten als Verteidiger zur Seite stehen.

Hilfsstaatsanwalt Barnhard erhielt, nachdem die Geschworenen vereidigt waren, das Wort zur Begründung der Anklage, und er wird mit seiner Rede wohl nicht vor Schluß der heutigen Sitzung fertig werden. Er verlas zuerst die einzelnen Anklagen und beschäftigte sich alsdann mit der von den Geschäftsagenten der Anstreicher, Glaser, Lattennagler und der Gaskronenhänger angeblich angewandten Methoden, um an Grundeigentümern und Geschäftsleuten Erpressung zu verüben. Das für derartige Verbrechen festgesetzte Strafmaß erklärte Barnhart den Geschworenen, laute auf zwei Jahre Zuchthaus, oder $2000 Geldstrafe oder beides.

Ein Beispiel.

Als typisch für die Handlungsweise der Geschäftsagenten der Glasergewerkschaft schilderte der Hilfsstaatsanwalt den Geschworenen den Fall des Speisewirtes Wm. Kloepfel, der in dem Hause Nr. 5038 Lincoln Ave. ein neues Lokal eröffnen wollte, in das er seine ganzen Ersparnisse gesteckt hatte. Die Arbeiten darin waren, soweit Kloepfel bekannt, von Gewerkschaftlern ausgeführt worden, und das Geschäft sollte in wenigen Tagen eröffnet werden, als eines schönen Morgens die Spiegelscheiben eingeschlagen wurden. Am nächsten Tage kam ein Geschäftsagent zu Kloepfel und erklärte, daß eine Arbeit in dem neuen Lokale nicht von Gewerkschaftlern ausgeführt worden sei. Nach längerem Unterhandeln gab sich der Agent als Jack Cleary von der Gewerkschaft der Elektrizitätsarbeiter zu erkennen und fragte Klöpfel, wie viel er für seine Scheiben bezahlt habe. Kloepfel sagte ihm, daß ihm die Scheiben $116 kosteten, worauf Cleary ihm erwiderte, daß gegen Zahlung von $275 seine Scheiben am folgenden Tage wieder eingesetzt sein würden. Kloepfel habe darauf dem Cleary erklärt, daß seine Mittel erschöpft seien und er keine weitere Gelder zur Verfügung habe. Aber das alles half ihm nichts. Die Scheiben waren futsch, und Kloepfel arbeitet heute wieder als Koch für andere Leute. Seine eigene Speisewirtschaft hat er nie eröffnen können.

Nach Aufzählung vieler anderer Fälle erklärte Barnhart, daß es nicht die Absicht der Anklagebehörde sei, gegen die organisirte Arbeit vorzugehen, sondern, daß sie nur beabsichtige, gegen die Ausschreitungen Solcher zu Felde zu ziehen, die unter dem Deckmantel der Gewerkschaftsverbände Erpressungen und Gewalttätigkeiten schlimmster Art verübt hätten. Als erste Zeugin wird Emma Holm, die Stenographin des Bezirksrates der Anstreichergewerkschaft, von der Staatsanwaltschaft aufgerufen werden.

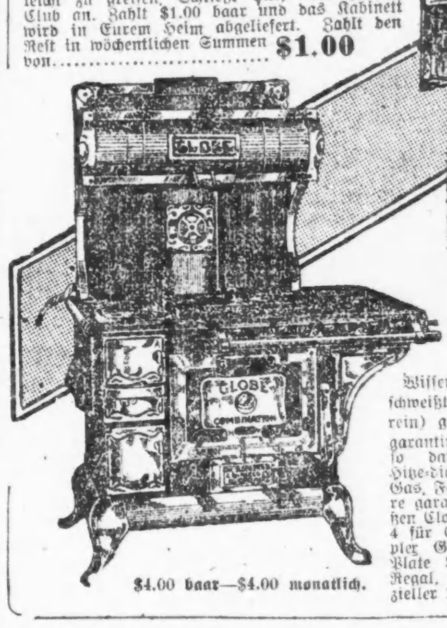
Fish For Fine Furniture!

Extra speziell! Diese Rasen-Schaukel für Kinder, $1.79

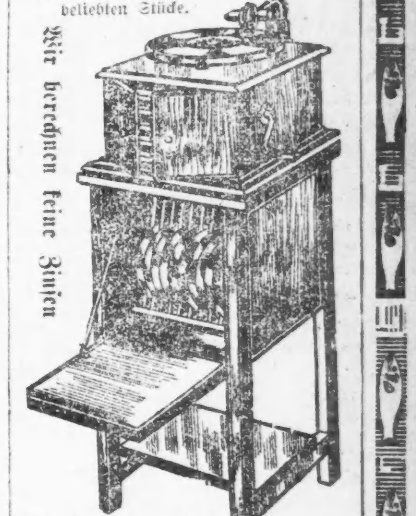
$1.79

Hoosier Küchen-Kabinet ... $1.00

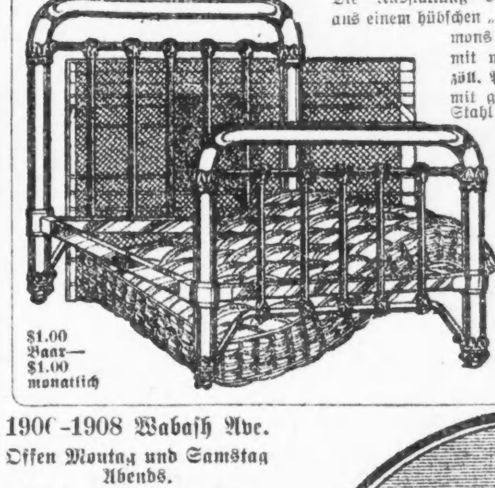
Rotary Wasch-Maschine ... $9.85 — $1.00 baar — $1 monatlich



Combination Kohlen- und Gas-Kochherd ... $42.50 — $4.00 baar — $4.00 monatlich.



Victrola-Ausstattung — Wir berechnen keine Zinsen. ... $27.00 — $3.75 baar — $4.00 monatlich.



Niedriger Preis für diese „Simmons" Bett-Ausstattung $9.85 — $1.00 Baar — $1.00 monatlich — $9.85

1900–1908 Wabash Ave. Offen Montag und Samstag Abends.
1901–1911 State Str. Offen Montag und Samstag Abends.
822–824 W. 63. Str. Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.
3036–3038 Lincoln Ave. Cars halten vor der Tür. Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.
654–656 W. North Ave. Ecke Orchard Straße. Offen Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag Abends.

L. FISH FURNITURE CO. EST. 1854

Kandidat gegen Dunne.

Faktion Sullivan wird ihn ins Feld stellen.

Aussichten bessern sich.

Traeger, Sweitzer und Lucey als Möglichkeiten genannt. — Präsident E. J. James behält sich Entscheidung bezüglich seiner Kandidatur vor.

Die Faktion Sullivan wird doch einen Kandidaten für die demokratische Gouverneursnomination gegen Gouverneur Edward F. Dunne ins Feld stellen. Genannt werden in dieser Beziehung Sheriff John E. Traeger, Countyschreiber Robert M. Sweitzer und Generalanwalt Patrick J. Lucey. Verschiedene Gründe haben die Führer der Faktion, die bisher gewillt waren, dem Gouverneur das Feld zu überlassen, bestimmt, ihre Ansicht zu ändern. Diese Gründe sind: die Feindschaft eines großen Teils der Faktion gegen Gouverneur Dunne wegen seiner und seiner Anhänger Haltung in St. Louis gegenüber der Kandidatur Roger C. Sullivans für die Vizepräsidentschaft, die Lage in der republikanischen Partei und die Besserung der Aussichten Präsident Woodrow Wilsons, eine Mehrheit im Staat über C. E. Hughes zu erlangen, was dem ganzen demokratischen Staatsticket zu Gute kommen würde.

Was den letzteren Grund anlangt, so ist in erster Linie die Entwickelung der Dinge in Mexiko dafür verantwortlich zu machen. Meldungen, die den Führern der Faktion aus den Landbezirken des Staats zugegangen sind, deuten an, daß die alte Wahrheit, in der Stunde der Gefahr nicht den Führer zu wechseln, ihre Wirkung nicht verloren hat, und daß die Ansicht mehr und mehr an Boden gewinnt, daß es unklug sein würde, einen Wechsel in der Bundesverwaltung vorzunehmen, falls es wirklich zu ernstlichen Schwierigkeiten mit Mexiko kommen sollte. Das hat nach der Ansicht der Führer der Faktion die Aussichten des Präsidenten in dem stark republikanischen Staat Illinois beträchtlich gebessert. Diese Besserung würde natürlich auch dem Staatsticket zu Gute kommen.

Rechnen auf Lowdens Sieg.

Der zweite Grund ist die Lage in der republikanischen Partei. Politiker, die mit der Sachlage vertraut sind, sind der Ansicht, daß Col. Frank O. Lowden vor seinen Mitbewerbern um die republikanische Gouverneursnomination einen bedeutenden Vorsprung hat, und daß es den anderen Kandidaten, wer immer sie sein mögen, schwer sein dürfte, ihn zu schlagen. In diesem Fall ist nicht ausgeschlossen, daß die republikanischen Elemente, die nichts von der Kombination Lowden-Thompson-Lundin wissen wollen, einen anderen Kandidaten gegen ihn ins Feld stellen würden, der auf dem fortschrittlichen Ticket „laufen" würde. Das würde natürlich die republikanischen Stimmen zersplittern und dieselbe Lage schaffen, wie im Jahr 1912, als Dunne infolge der Spaltung in der republikanischen Partei erwählt wurde. In diesem Fall wäre die Erwählung des demokratischen Kandidaten, besonders wenn er ein starker Kandidat sein würde, sicher. Der dritte Grund, die Abneigung der strammen Anhänger Sullivans gegen Gouverneur Dunne, ist leicht erklärlich. Die Faktion hat nicht nur von Dunne nie irgendwelche Berücksichtigung erfahren, soweit die Verteilung der Patronage in Betracht kommt, sondern auch mit seiner offenen Feindschaft in St. Louis zu rechnen gehabt, als Sullivan mit überwältigender Mehrheit von den Delegaten zum Nationalkonvent als „Lieblingssohn" des Staats als Kandidat für die Vizepräsidentschaft indossirt worden ist. Während Carter Harrison, als er nach St. Louis kam, sich anfänglich gleichgiltig verhielt, nahmen die Führer der Faktion Dunne, der Gouverneur selbst und Senator James Hamilton Lewis, sofort eine feindselige Haltung gegenüber dem „Buhm" Sullivans ein.

Alle diese Gründe haben die Führer der Faktion Sullivan veranlaßt, ihre ursprüngliche Ansicht zu ändern und der Frage, einen Kandidaten gegen den Gouverneur herauszubringen, ernstlich näher zu treten.

Ziehen Träger vor.

Die schwierige Frage ist die Wahl eines Kandidaten. John E. Traeger, der in St. Louis seinen Frieden mit der Faktion Sullivan gemacht hat und trotz seiner nahen Beziehungen zu den anderen demokratischen Faktionen für die Indossirung der Kandidatur Sullivans gestimmt hat, würde der Faktion am Besten zusagen. Traeger, dem die Sache angeblich nahe gelegt worden ist, hat sich eine Entscheidung vorbehalten. Seine Kandidatur würde die ungeteilte Unterstützung der Führer der Faktion finden. Er gilt als ein ausgezeichneter Stimmenfänger, der nach der Ansicht der Führer besser abschneiden würde als irgend ein anderer Kandidat. Sie sind sich bewußt, daß er nicht einen riesigen Anhang unter dem deutschen Element hat, das in Illinois eine große Rolle spielt, sondern auch unter dem irischen Element, auf dessen Unterstützung er stets hat in weitgehender Weise zählen können. Gegen Robert M. Sweitzer wird seine Niederlage im Vorjahr geltend gemacht, die ihm—darüber geben sich die Führer der Partei keinen Täuschungen hin — jedenfalls sehr schaden würde. Schließlich wird noch Generalanwalt P. J. Lucey genannt. Auf alle Fälle würden die Führer der Faktion einen deutschen Kandidaten vorziehen.

Behält sich Entscheidung vor.

Trotz der, an anderer Stelle gemeldeten, ablehnenden Haltung des Aufsichtsrates der Staatsuniversität hat Präsident Edmund J. James von der Universität eine Entscheidung darüber, ob er sich um die republikanische Gouverneursnomination bewerben wird oder nicht, noch nicht getroffen. Er behält sich die Entscheidung vor, wie er in einer Erklärung besagt, die heute sein Privatsekretär G. E. Frazer in seinem Namen abgegeben hat. „Die Beweise dafür," lautet die Erklärung, „daß viele Bürger in allen Teilen des Staates verlangen, daß er sich als Kandidat aufstellen lasse, haben ihren Eindruck auf Präsident James nicht verfehlt. Er ist sich bewußt, daß ihm eine glänzende Gelegenheit geboten wird, im Staat eine wirklich umfassende schöpferische Tätigkeit zu entwickeln, und weiß die Wünsche der Bürgerschaft, daß er sich der Aufgabe widme, sehr wohl zu schätzen.

Andererseits ist ihm der Fortschritt und das Gedeihen der Universität eine Herzenssache. Er ist sich sehr wohl bewußt, welche Unzuträglichkeiten der Anstalt erwachsen würden, sollte er plötzlich seine Stellung niederlegen, und kann sehr wohl verstehen, daß der Aufsichtsrat nicht gewillt ist, ihn jetzt gehen zu lassen. Er würde dieselbe Haltung einnehmen, wenn er selbst dem Aufsichtsrat angehörte. Wenn der Aufsichtsrat nicht seine Meinung ändern sollte, würde er nicht daran denken, jetzt seine Stellung niederzulegen. Sobald er Zeit findet, wird er eine Entscheidung treffen und sie bekannt geben."

Politiker waren der Ansicht, daß Präsident James oder wenigstens seine Freunde versuchen werden, eine Sitzung des Aufsichtsrats einzuberufen, um festzustellen, ob die ablehnende Antwort Abbotts, die an anderer Stelle gemeldet ist, die Ansicht der Mehrheit der Mitglieder des Aufsichtsrats zum Ausdruck bringt.

Smith erläßt Erklärung.

Col. Frank L. Smith von Dwight, Bewerber um die republikanische Gouverneurs-Nomination, erklärte heute, die Kampagne sei zu weit vorgeschritten, um mit Erfolg einen weiteren Kandidaten gegen Frank O. Lowden ins Feld zu stellen. Lowden sei im Staat als der Kandidat der Faktion Lundin-Thompson-Lowden bekannt. Er sei im größeren Teil des Staats — er habe 85 Counties besucht — als der Gegenkandidat gegen James bekannt. Ein neuer Kandidat könne nicht daran denken, Lowden das Wasser abzugraben. Aus diesem Grund sei eine neue Kandidatur verfehlt.

Leset die „Sonntagpost"

Schwer zu heilende Hautleiden

Mögen in **Cuticura Seife und Salbe** Rasche, zufriedenstellende und dauernde Abhilfe finden. Außerdem mag irgend Jemand irgendwo sie versuchen, ehe er sie kauft.

Freie Probe für Jeden

Mit 32 Seiten Skin Book postwendend für irgend einen Leidenden von Hautkrankheiten oder Kopfhautübeln mit Verlust von Haar, der von anderen Heilmitteln keine Erleichterung finden konnte.

Für freie Proben sendet Postkarte "Cuticura, Dept XX, Boston, Mass." Verkauft in jeder Stadt und jedem Dorf in den Ver. Staaten.

Kurz und Neu.

* Auf der Höhe der 25. Straße wurde der stark verweste Leichnam eines noch unbekannten Mannes an das Seeufer gespült und geborgen. Nach Ansicht des Polizeiarztes befand sich der Tote ungefähr drei Monate im Wasser. In seinen Taschen wurden keine Papiere gefunden.

Lessing Building & Loan Ass'n
1572 N. Halsted Str. S.-W.-Ecke North Ave.
Wöchentliche Einzahlungen von 25 Cents-Aktien erreichen in ungefähr 6 Jahren einen Wert von $100, gleich 6% Zinsen.
5aplmifa3mo

Finanzielles

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $1,500,000
jan14frsonmi*

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str. Telephon Randolph 1191. 5okmifason*

Anleihen auf Grundeigentum
Unsere Raten sind immer niedrig und unsere Dienste schnell und zuverlässig.
Sprecht bei uns vor, wenn eine Anleihe notwendig wird.
A. F. HAMMANN
Mortgage Banker,
1922—24 W. Chicago Ave. — Tel. Humb. 9488.
Offen jeden Abend bis 9, ausgenommen Freitag.
ap22sasomi3mt

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten hierüber.

Schielen in einem Besuch geheilt!

19 Jahre an der State Str.

Nachdem Emil John, 4347 Lincoln Ave., 20 Jahre mit Schielen behaftet gewesen war, wurde er von mir in einem Besuch geheilt. Wenn Ihr schielt, seid nicht entmutigt. Ich heile Euch ohne Drogen, Messer oder Schmerzen oder Euch schlafen zu machen zu leichten, mäßigen Bedingungen.

Konsultirt mich kostenfrei
Ich garantire Euch eine vollständige Heilung.
Ich habe Hunderte geheilt.
F. O. CARTER, M. D.
Spezialist in Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden
120 S. State Str., gerade nördl. von der Fair
Sprechstunden: 9—5, Sonntags von 10—12
jn9,21,28

Leidende Männer

Ihr seid willkommen, wenn Ihr Dr. Hodgens wegen irgend einer Krankheit od. Schwäche um Rat fragen wollt. Sprecht vor zu einer freundlichen und vertraulichen Unterredung. Dies wird Euch nichts kosten. Seine 20jährige Erfahrung in der Behandlung von kranken, schwachen und leidenden Männern macht es sicher, daß Ihr mit Erfolg werdet behandelt werden. Neueste wissenschaftliche Methoden für die Behandlung von chronischen, nervösen, Blut- und privaten Krankheiten. — Wir sprechen Deutsch!

Dr. I. W. HODGENS
35 South Dearborn Str., Ecke Monroe, Chicago
Crilly Building, zweiter Floor.
Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Dienstags u. Donnerstags 9 bis 5. Sonntags 10 bis 1.
momifrsason*

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn — erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (neueste Auflage), welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, wird gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt versandt von der

Deutschen Privat-Klinik
137 East 27. Str., New York, N. Y.
„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, 1566 N. Halsted Str., zwischen North und Clybourn Ave
malmison*

Leset die „Sonntagpost".

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Seide- und Kleiderstoffe

Die neueste Mode in Corduroys für Sport Coats, Skirts usw.; moderne Farben, sowie Weiß; 32 Zoll breit, morgen die Yard zu **59c**

Fancy Kleider Voiles, schöne Entwürfe und Farben; Yard breite naturfarbige Leinen, schwarze und farbige mercerized Satines, die Yard zu **22c**

Moderne ganzwollene Crepe Poplins, leichte Sommer-Wollstoffe, passend für Skirts und Kleider; moderne Farben, die $1.25 Sorte, speziell die Yard zu... **95c**

Feine ganzwollene Kleider- und Skirt-Stoffe für Warmwetter-Gebrauch; 50—54 Zoll breit, Werte b. $1.50 die Yard, Auswahl morgen, Yard zu.... **95c**

95c schwarze reinseidene Satins und schwarze reinseidene Taffetas; Yard breit; spez. die Yard für nur...... **79c**

$1.25 Yardbreite Stain gestreifte Tub-Seide für Shirtings, Shirt Waistings u. s. w., die Yard für nur **85c**

Seidene und Leinen Tub Seide — neueste gestreifte Muster, 32 Zoll breit — speziell die Yard für nur......... **39c**

Seidene Poplins, yardbreit, hübsch und glänzend — in farbig und in schwarz, speziell die Yard für nur **85c**

Novelty reinseidene Crepe de Chines, Plaids, Streifen etc., auch geblümte seidene Voiles — die Yard zu **95c**

Kurzwaaren

J. P. Coat's mercerized Häkelgarn, nur in Weiß, 20 Gramm Ballen, Nr. 5 und 50, reguläre 10c bis 15c Werte; der Ball für nur.................. **6½c** (Nur 5 Ballen an jeden Kunden.)

John J. Clark's 3 Cord Maschinen-zwirn — weiß oder schwarz; ein Dutzend für nur.............. **21c**

5c Collingsbourne's Byssine 200 Yard Spule mercerized Nähzwirn; weiß, schwarz und in allen gewünschten Farben; 3 Spulen für nur............... **10c**

15c Countess mercerized bezogene Dreß-Shields. Zu haben in den Größen von 2, 3 und 4; das Paar......... **8c**

10c 10-Yard Stücke English „twilled" Litze, in Breiten von ¼ bis ½ Zoll; das Stück für.................. **6c**

5c Brighton 500 Yard Spule Heftfaden, nur in Weiß — die Spule für nur.............................. **3c**

7c 100 Yard Nähseide, nur in Schwarz; die Spule für............ **3c**

5c Loz beste Qualität vernickelte Sicher-heits-Nadeln, ½ Dutzend auf der Karte; 2 Karten für nur.............. **5c**

„The Hump" Haarnadeln, 5 Größen im Paket, reg. 10c Wert; die Karte... **6c**

Drogen, etc.

Glycerin Suppositories, 25c Größe speziell für nur **14c**

Hinckle's Cascara Pillen für **14c**

Derma Viva — flüssiger Gesichtspuder; 50c-Größe für... **23c**

Reines Glycerin, volles Pfund für **49c**

Blaud's Pillen, 3 und 5 Gr.; 100 für..... **19c**

Hedden's Talcum Puder; 25c-Größe für... **12c**

Seidlitz Pulver, ganze Schachtel für...... **16c**

Pompeian Massage Cream — 50c Größe für **29c**

Golden Shampoo — 25c Gr. für **16c**

Juvenile Seife, Stück für 6c; Dutzend für **69c**

Importirte Veilchen-Seife, 25c-Größe für nur **12c**

Milk of Magnesia —50c Größe für **29c**

Hedden's Toilet-tenwasser; 75c Größe für... **50c**

Russisches Mineral Oel; $1-Größe für nur **59c**

Caldwell's Syrup of Pepsin; $1.00 Größe für **63c**

Strumpfwaaren-Offerten

Seidene Lisle-Strümpfe für Damen, schwarz und alle populären Schattirungen zu Euren Schuhen passend; alle Größen, Sommergewicht. Ein haltbarer Strumpf; sehr glänzend; speziell das Paar zu

27c

$1.50 seidene Damenstrümpfe, schwarz, mittelschwer, Ingrain Seide, alle Größen, doppelte 4zöll. Garter Top, Lisle oder Seide-Sohlen, Majestic Marke von 1.50 Strümpfen, das Paar zu

1.09

Bargains in Handschuhen

2-Klapsen seidene Handschuhe für Damen, 1200 Paar von diesen reinseidenen Handschuhen in Weiß mit schwarzem Rücken, Größen 6 bis 8½. Zu dem Geld sparenden Verkauf am Donnerstag zu

33c

Ellbogen-Länge doppelte Tip reinseidene Handschuhe für Damen, eng gewebte Qualität, in ganz Weiß und ganz Schwarz, sowie Weiß mit Schwarz. Reguläre $1.25 Werte, in diesem Verkauf zu

77c

Gelderspärnisse an Groceries

Siebenter Floor.

Peanut Butter, frisch gemahlen, reguläre 18c ... 9c

Zucker, 20 Pfund feiner granulirter Zucker, mit Bestellung von $1 oder mehr von anderen losen Tee- oder Kaffee-Sorten, das Pfund für ... 6½c

Mehl, viertel Faß Sack Snow White Superlative Mehl für ... 1.49

Citronensaft ... 15c

Shellbark Hickory Nüsse ... 15c

Fancy Rosen-kränzchen ... 15c

3 Pck. Sawyer's Oatmeal ... 25c

Fancy Santa Clara Pflaumen ... 11c

Olivenöl, regul. 45c Flasche für 23c.

1 Pfund Packet ... 13c

Fancy importirte Oel-Sardinen ... 20c

Schlitz Spring Lamb ... 15c

Rump Corned Beef ... 14c

Campbell's Tomaten-Catsup ... 11c

Fancy Seeded Rosinen ... 15c

Grape Juice ... 28c

Morton's Salz ... 7c

Honig, reiner weißer Klee-Honig ... 15c

Nr. 1 Büchsen importirter Kaviar ... 1.98

Fancy Boston Pork and Beans ... 9c

Fancy Rahm-bröckle ... 10c

Infant Tapioca, Packet 10c

Salmon ... 19c

Fancy Navel Grape Fruit, Stück 9c

Große neue rote Texas Zwiebeln, das Bushel 2.10

Native Round Steak ... 20c

Home Grown Rhabarber, 3 Bündchen ... 5c

25 Pfund Büchse Lammfettliter, 75c.

Spart an Bedarf für Sommer

Ornamental Lawn Zaun ... 6c

Bullion fertig gemischte Farbe ... 1.19

Screen Farbe, schwarz oder grün ... 25c

Gutta Percha fertig gemischte Hausfarbe, Gallone 1.59

Drahtkörbe, schwerer Rahmen ... 1.59

White Lead ... 4.75

Cleveland Cleaner ... 5c

Kadserfertig ... 59c

50 Fuß ¾-Zoll Gartenschlauch ... 2.45

Bleiweiß in Fässern ... 4½c

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Plauderei aus Chile.

Englischer Handelskrieg. — Schwarze Listen. — Deutscher Handel in Chile. — Wie England dem neutralen Chile schadet. — Japan liefert statt England einer deutschen Kompagnie Kohle. — Deutsche Schiffe in Chile. — Englische Aufforderung sie zu stehlen. — McAdoos kalter Wasserstrahl.

Valparaiso, den 17. Mai 1916.

Die Alliirten haben in der letzten Zeit ihre Bemühungen, dem deutschen Wirtschaftsleben in Chile zu schaden, verdoppelt. Ein erheblicher Teil der chilenischen Salpeterproduktion ist in deutschen Händen. Von den deutschen Salpeterwerken arbeitet der größte Teil während des Krieges weiter, obgleich natürlich kein Salpeter mehr nach Deutschland geht. Die deutschen Salpeterwerke liefern ihre Produkte nach Nordamerika oder anderen neutralen Ländern. Sie beschäftigen Tausende von chilenischen Arbeitern, und ganze Städte verdanken ihnen ihr Leben. Die Hälfte der chilenischen Staatseinnahmen kommt von den Salpeterausfuhrzöllen, so daß der Staat empfindliche Einbuße an Einnahmen erleidet, wenn die deutschen Salpeterwerke etwa aufhören sollten, zu arbeiten. Trotzdem suchen die Engländer alles daran zu setzen, daß die deutschen Werke still gelegt werden. In diesen Tagen hat ein deutsches Salpeterwerk die Arbeit einstellen müssen, weil den englischen Firmen von ihrer Regierung verboten worden ist, den Deutschen weiter Säcke zu liefern.

Natürlich haben die Engländer eine schwarze Liste der deutschen Firmen aufgestellt, mit denen kein englischer Untertan mehr Handel treiben darf. Daß sich unter diesen Firmen auch solche befinden, deren Inhaber mehr als Deutsch-Chilenen zu betrachten sind, ist klar. Auch gibt es deutsche Firmen, an deren Wohlergehen Chilenen direkt stark beteiligt sind. Wie das neutrale Chile aber durch das englische Verbot betroffen wird, kann man sich ausdenken, wenn man sich vergegenwärtigt, daß der deutsche Handel hierzulande an erster Stelle steht. Nach der chilenischen Handelsstatistik haben die Haupthandelsländer im Jahre 1913 die folgenden Einfuhrziffern in Chile zu verzeichnen gehabt:

England	148,000,000 M.
Deutschland	121,000,000 M
Ver. Staaten	82,000,000 M
Frankreich	27,000,000 M

Nach dieser Statistik steht zwar England an erster Stelle, es ist aber dabei zu bedenken, daß die chilenische Statistik den Waaren, die ein- oder ausgeführt werden, die Nationalität nach den Verschiffungsländern zuteilt. Nun kamen aber immer noch viele deutsche Waaren über England oder Antwerpen, sodaß nicht alle deutsche Waaren in der chilenischen Zollstatistik als solche erscheinen. In Wirklichkeit wird auch die Summe der deutschen, in Chile importirten Waaren größer sein, als die der englischen. Aehnlich ist es bei der Ausfuhr, bei der die Fälle, daß chilenischer Salpeter auf Schiffen ausgeführt wird, die zuerst nach England konsignirt werden, um von da nach Deutschland geschickt zu werden, sehr häufig sind. Die deutsche Einfuhrzollstatistik beweist, daß nach Deutschland weit mehr chilenische Waaren exportirt werden, als nach England.

Im übrigen ist der deutsche Handel sehr weit über Chile verzweigt und hat auch englische, nordamerikanische, französische und Waaren aus anderen Ländern im Lande verteilt. Um so mehr schädigen die Engländer mit ihren schwarzen Listen das neutrale Land. Sie schädigen aber auch den englischen Handel selbst, denn die deutschen Kaufleute sehen sich nach anderen Lieferanten als den Alliirten um, so kaufen sie jetzt ziemlich viel nordamerikanische Waaren.

In letzter Zeit hat ein Teil der chilenischen Presse angefangen, gegen diese Handlungsweise der Engländer zu protestiren, besonders als es in diesen Tagen zu einem ganz ausgesprochenen Falle englischer Ueberhebung und Rücksichtslosigkeit kam.

Eine der wichtigsten chilenischen Kupferminen ist die Gatico Mine. Sie ist eine chilenische Gesellschaft, in deren Direktorium sich außer einem Deutschen nur Chilenen, Neutrale und ein Engländer befinden. Das deutsche Aufsichtsratsmitglied ist Herr Karl Hüttmann, Direktor des „Banco Alman Transatlantico" („Deutsche Ueberseeische Bank"). Diese Bank hat sich um das finanzielle Aufkommen der chilenischen Mine hoch verdient gemacht. Die Kohlen und den Koks für diese Mine hat bisher meistens das englische Haus Graham Rowe geliefert. Dieses Haus hat der Mine erklären müssen, daß die englische Regierung verboten habe, so lange Kohle aus England und den Dominions zu liefern, als noch ein Deutscher im Aufsichtsrate sitze. Der Deutsche im Aufsichtsrat hat daraufhin sein Amt niedergelegt, um der Gesellschaft keine Schwierigkeiten zu bereiten.

Auch in Argentinien ist es vorgekommen, daß einer deutschen Gesellschaft die Kohlenlieferung von der englischen Regierung verweigert worden ist. Die elektrische Straßenbahn in der Hauptstadt Buenos Aires ist eine deutsche Gründung. Die Kompagnie konnte von keiner Seite mehr Kohle bekommen, bis schließlich in diesen Tagen die erste Ladung aus dem äußersten Osten dort angekommen ist. Die Lieferanten der deutschen Elektrizitätsgesellschaft sind die — Japaner!

* * *

In den vielen kleinen und größeren Häfen der chilenischen Küste liegen seit Ausbruch des Krieges 32 große überseeische Dampfer. Die meisten gehören der Kosmoskompagnie an, deren Hauptdienst immer der Verkehr an der Westküste von Südamerika gewesen ist. Die zweite deutsche Dampferkompagnie hier an der Küste ist die Rolandlinie. Auch einige von deren Dampfern liegen in chilenischen Häfen still. Außerdem haben sich verschiedene Dampfer von Ostasien bei Ausbruch des Krieges nach hier geflüchtet. Sehr zahlreich sind auch die deutschen Segelschiffe in chilenischen Häfen, da die deutsche Segelschiffahrt bekanntlich seit vielen Jahren hauptsächlich vom Salpetertransporte gelebt hat.

Außer den Offizieren und Maschinisten lebt auch ein großer Teil der Mannschaften auf den Schiffen. Andere Mannschaften, die entlassen werden mußten, leben an Land und haben fast alle Arbeit gefunden. Natürlich sind es die Deutschen selbst, die die Arbeit suchenden Seeleute unterstützt haben, bis sie zu einer entsprechenden Tätigkeit kamen. Auch viele entlassene kaufmännische Angestellte mußten im Süden, zum Teil bei deutschen Gutsbesitzern, untergebracht werden. Es ist dem Deutschtum in Chile gelungen, für die durch den Krieg brotlos gewordenen Landsleute zu sorgen. Es scheint, daß dies in Argentinien nicht in so vollem Maße gelungen ist, denn der dortige deutsche Generalkonsul warnt in den hiesigen deutschen Zeitungen davor, daß Deutsche von Chile nach Argentinien gehen, um dort Arbeit zu suchen, denn in Argentinien sei es kaum möglich, die dort schon befindlichen Deutschen zu unterstützen.

Als der Krieg mit Portugal infolge des Raubes der deutschen Schiffe in Lissabon und in anderen Häfen durch die portugiesische Regierung ausbrach, erhoben die Alliirtenblätter im lateinischen Amerika ein großes Geschrei und forderten ihre Regierungen auf, die deutschen Schiffe mit Beschlag zu belegen. Sie wiesen darauf hin, daß Deutschland durch den Unterseebootkrieg den Handel der Neutralen schädige, daß die südamerikanischen Staaten nicht einmal mehr ihre Küstenschiffahrt betreiben könnten. Die deutschen Schiffe müßten requirirt, nicht gepachtet werden. Gleichzeitig entdeckten die Brasilianer, daß Deutschland ihnen 200,000,000 Mark schulde, da es gleich bei Kriegsbeginn den brasilianischen Kaffee in Hamburg und Bremen und später in Antwerpen konfiszirt habe. Das chilenische Alliirtenhetzblatt „Mercurio" entdeckte, daß Deutschland chilenischen Bürgern 40,000,000 Mark schulde, da es deren Vorräte an Jod in Hamburg beschlagnahmt habe. Nun sind die sogenannten chilenischen Jodbesitzer englische Kapitalisten. Auch mit dem brasilianischen Kaffee hat es seine besondere Bewandtnis. Er bildet eine Garantie für englische Kapitalisten, die dem Kaffeestaate Sao Paolo Geld vorgeschossen haben. Es handelt sich um den sogenannten brasilianischen Valorisationskaffee. Die südamerikanischen Alliirtenblätter, eingeschlossen die Chiles, haben sich wochenlang die unverschämtesten Sachen in der Frage der Requisition der deutschen Schiffe erlaubt. Die brasilianischen Zeitungen schrieben, daß Nordamerika die südamerikanischen Republiken unterstützen müßte, falls sie Schwierigkeiten mit Deutschland bekämen, wenn sie die deutschen Schiffe einfach wegnähmen und benutzten. McAdoo war seinerzeit gerade in Brasilien und erklärte, daß Nordamerika in keiner Weise den Südamerikanern beispringen würde, wenn sie die deutschen Schiffe durch Diebstahl in ihre Gewalt brächten. McAdoo hat natürlich nicht Diebstahl gesagt, aber nur ein kleiner Teil der südamerikanischen Blätter hat seine Auslassung wiedergegeben, und auch dann nur an unscheinbarer Stelle. Uebrigens hat die hiesige Zeitung „La Union", die sonst ganz alliirtenfreundlich ist, offen erklärt, daß eine Benutzung der deutschen Schiffe ohne die deutsche Einwilligung ein Diebstahl sei.

Etwas später ist bekannt geworden, daß tatsächlich Verhandlungen zwischen den südamerikanischen Regierungen und der deutschen Regierung über die Benutzung deutscher Handelsschiffe stattgefunden haben. Die deutsche Regierung hat sowohl der Regierung Brasiliens, als auch Argentiniens und Chiles angeboten, je drei deutsche Schiffe von ihren Besitzern zu pachten und damit Küstenschiffahrt im eigenen Lande zu betreiben. Im Falle Brasiliens war die Bedingung daran geknüpft, daß deutsche Mannschaft auf den drei Fahrzeugen sein sollte. Wahrscheinlich gilt dieselbe Bedingung auch für Chile und Argentinien. Die Hauptfrage bei diesem Entgegenkommen Deutschlands gegenüber den drei Republiken des südamerikanischen A B C war, ob die Alliirten, besonders England, gestatten würden, daß die je drei deutschen Schiffe den neutralen Regierungen und ihren Ländern dienten.

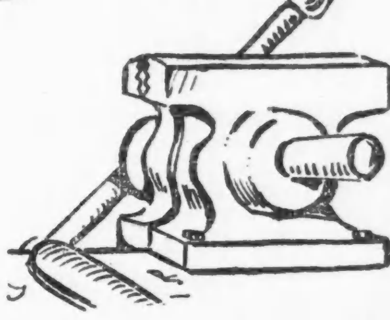
Es ist bis jetzt, obgleich die drei Regierungen seit längerer Zeit mit der englischen in Unterhandlungen stehen, noch nicht zu einer Erlaubnißerteilung von seiten der Alliirten gekommen. Die hiesigen Alliirtenblätter haben aber offen gedruckt, daß England die südamerikanischen Staaten aufgefordert habe, die deutschen Schiffe ohne Entgelt zu nehmen, aber sie nicht zu pachten. Gleich als der Krieg mit Portugal ausbrach, forderte die englische Regierung die neutralen Staaten auf, die deutschen Schiffe zu stehlen und mit ihnen Nahrungsmittel nach England zu befördern. Wenn die südamerikanischen Regierungen weder diplomatische Vertreter noch Militärattachés bei den Zentralmächten hätten, die sie über die wahre Kriegslage unterrichten können, wäre es vielleicht zu einer Vergewaltigung an den deutschen Schiffen gekommen. Der gewählte Präsident für den brasilianischen Staat Sao Paolo hat aber kleinlaut einem chilenischen Zeitungsmanne erklärt, als er sich auf einer Reise in Chile befand, daß Deutschland sicherlich den Krieg an den südamerikanischen Staat erklären werde, der sich an seinen Schiffen vergreife. An sich haben die deutschen Reeder ein Interesse daran, ihre jetzt still liegenden Schiffe gegen angemessene Pacht im südamerikanischen Küstenverkehr laufen zu lassen. England hat aber auf einmal gar kein Interesse mehr daran, daß die deutschen Schiffe in Südamerika benutzt werden. Schiffe pachten? Nein! Schiffe stehlen? Ja!

Araucano.

— O, die verwünschten Fremdwörter! — Ein schlichter Mann, der durch Glück und Geschick zu Vermögen gekommen war, tat sich nicht wenig darauf zugute und spielte, als er in den Rentierstand übertrat, den Gebildeten. Freilich gelang ihm dies in den wenigsten Fällen, was ihn daher nicht selten sehr bloßstellte. Einst saß er bei einem Festmahle neben einer Standesperson, die sich mit ihm unterhielt. „Lieben Sie die Astronomie?" fragte im Laufe des Gesprächs der Herr seinen Nachbar. — „O gewiß," lautete die Antwort, „nur esse ich nie zu viel davon, da ich mir sonst leicht den Magen verderbe."

— „Wurst wieder Wurst", sagte der Lehrjunge, da bekam er zwei Tage hintereinander zum Mittagessen Kartoffelbrei und Wurst vorgesetzt.

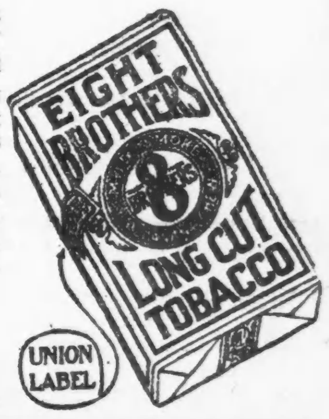
Jeder Paff hilft der Union



Jeder Paff hilft der Union, sagen sie, und ich weiß, jeder Paff von Eight Brothers hilft mir zum Behagen. Und ich sehe so gerne das Union Label auf dem Packet.

EIGHT BROTHERS
Long Cut
TOBACCO

Union-Leute wissen, daß das Union Label auf Eight Brothers reinen, gesunden Tabak bedeutet. Daher besser zum Rauchen und Kauen. Ihr könnt jetzt Union Tabak in Chicago erhalten. Fast jeder Laden in Chicago, in welchem Tabak an Union-Leute verkauft wird, hat Eight Brothers langgeschnittenen Tabak vorrätig. Ueber 3200 Läden. Das bedeutet, Ihr könnt leicht einen Laden in Chicago oder den Vorstädten finden, wo Eight Brothers verkauft wird. Fragt heute danach. Gutbezahlte und fröhliche Union-Arbeiter stellen Eight Brothers für Euch her, aus reinem Kentucky Blättertabak, in einer sanitären Fabrik. Dies bedeutet reinen, gesunden Tabak. Die Reinheit und Qualität von Eight Brothers wird Euch stets gefallen. Versäumt nicht, heute danach zu fragen.



THORWART & ROEHLING Co.
Distributors

121-123 W. Lake Str. Tel. Main 1614.

7 Days on the Great Lakes

The Palatial 3000 Ton Steel Steamship "MINNESOTA" Chicago to Buffalo (Niagara Falls) & Return $40 Meals & Berth INCLUDED

Ueber 2000 Meilen durch die Michigan, Huron, St. Clair u. Erie Seen, mit Aussicht auf Hin- u. Heimweg bei Tageslicht auf die prächtigen Landschaftsbilder des Detroitflusses u. der St. Clair Flats, das Venedig v. Amerika, Aufenthalt in Harbor Springs, Charlevoix, historischem Mackinac Island, Detroit u. and. Punkten von spez. Interesse.

Die „Minnesota" ist eines der größten u. schönsten Dampfschiffe auf den Seen und bietet allen Komfort der schönsten Ozeandampfer. Sie ist ausgerüstet spez. für Sommertouristen-Reisen, mit Drahtlosem, allen modernen Einrichtungen und ist absolut sicher. Staterooms sind alles kühle auswendige Zimmer. Ihre Größe hält sie stetig im Fahren und ihre breiten, geräumigen Decks bieten Platz zum Spielen und zum Spazieren. Parlor und Tanzplatz mit Orchester und Victrolas inwendig u. großer Tanz-Pavillon auswendig. Dampferstühle u. Decken sind vom Zahlmeister zu haben. Gutes Essen und viel Vergnügen. Aufenthalt überall, wo das Schiff anläuft. Autos zu speziellen Preisen für Passagiere befördert. **Während der Saison Abf. Chicago Samstags, 1:30 Nach.**

Der elegante Stahldampfer „Missouri" nach Sault St. Marie und zurück **$27.50** Einschl. Mahlzeiten und Bett.

Fünf Tagefahrt via Charlevoix, Petoskey, Harbor Springs und Mackinac Island—durch den „Soo" Fluß bei Tageslicht. Rückfahrt via einem Teil d. Georgian Bai u. der malerischen Grand Traverse Bai. Aufenthalt an allen interes. Punkten. **Einen Weg $14, einschl.** Mahlzeiten u. Bett. Abf. Chicago wäh. d. Saison Mont. 4:00 Nachm.

Dampfer „Missouri" macht jede Woche eine spez. Fahrt nach **Onekama, Frankfort, Glen Haven und Glen Arbor.** Abf. Chicago Samstags 4:00 Nachm.

Dampfer „MANITOU"
3 Fahrten wöchentl. nach Charlevoix, Harbor Springs, Petoskey u. Mackinac Island. Abf. Chicago Mon. 11:30 Vm.; Mitt. 2 Nm.; Fre. 6:30 Abds. 1. Fahrt 23. Juni.

Dampfer „ILLINOIS"
4 Fahrten wöch. nach Luddington, Hamlin Lake, Manistee, Onekama u. Frankfort Abf. Chicago Mon., Mitt. u. Sams. 7 Abds., Fre., 6 Abds. 1. Fahrt 23. Juni.

Vor dem 23. Juni—3 Fahrten jede Woche nach Punkten im nördlichen Michigan.

Wegen weit. Einzelheiten, Buch über Touren etc. fragt nach bei irgend einer Bahn oder Dampfschiffahrtsagentur oder adressirt:

Northern Michigan Transportation Co.

J. C. Conley, G.P.A., neuer Stadt-Pier (östl. Ende Grand Av.) Chicago —Ticket-Office: 138 S. Clark St. Tel.: Superior 7800

jn7,21||15

Phone Canal 9
Phone Before Eleven
Delivered Before Seven

Delivered promptly to you in any part of the city, from one of our 22 distributing stations.

"a case of good judgment"

GERMAN BANK OF CHICAGO

Unter Staats-Aufsicht!

Personen, welche vor dem 4. Juli 1916 ein Sparkonto mit $10.00 oder mehr eröffnen, geben wir eine amerikanische Flagge, Grösse 4 bei 6 Fuss, frei.

Sparkontos, mit 3 Prozent verzinst, halbjährlich gutgeschrieben, können mit einer Einlage von $1.00 und aufwärts eröffnet werden.

Bankstunden: 9 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. Samstags: 9 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm. und 6 bis 8 Uhr Abends.

DIRECTORS

ALBERT F. MADLENER, WILLIAM H. REHM, HENRY C. BRUMMEL, GUSTAVE F. FISCHER, WILLIAM F. JUERGENS, RUDOLPH S. BLOME, RICHARD E. SCHMIDT, JOHN GEO. GRAUE, EDWARD LEVY, LOUIS MOHR, FRED KLEIN, HARRY H. KEYES

OFFICERS

GUSTAVE F. FISCHER, President. HARRY H. KEYES, Vice President. JACOB R. DARMSTADT, Cashier.

CLARK and DIVISION STREETS

(Für die „Abendpost.")

Die Marktlage.

Die abgelaufene Berichtswoche hat sich durch ein weiteres Sinken der Weizenpreise ausgezeichnet, diese erreichten den soweit niedrigsten Stand in dieser Saison und gingen sogar noch um 2½ Cents unter jenes Niveau herunter, das vor Jahresfrist den niedrigsten Stand der Preise für Juliweizen bedeutete, zu jener Zeit, als durch gigantische Maßnahmen mit einem Male die Großspekulanten im Auftrage der englischen Regierung die Preise zu gewaltigem Falle herunterzwangen. Bei dem neuen Preisrückgang in der verflossenen Woche waren zwar Versuche deutlich sichtbar, die Preise fester und höher wieder zu gestalten, doch schlugen all diese Versuche und Anstrengungen kläglich fehl. So kann man denn sagen, daß heute die „Bären", also jene, die mit niedrigeren und fallenden Preisen spekulieren, den Markt vollständig beherrschen.

Man weiß nicht, weswegen kann man in diesem Augenblicke noch nicht richtig erkennen, inwieweit hierbei eine planmäßige, in weitem Umfange angelegte Spekulation in Betracht kommt, um gerade jetzt, vor dem Hereinkommen der neuen Ernte, die Preise allgemein zu drücken und den Farmer zu zwingen, bedeutend niedriger und unter dem eigentlich berechtigten Preisniveau zu verkaufen. Aehnliche Bemühungen des Handels, oder wenigstens gewisser Kreise des Handels, kann man ja jedes Jahr um diese Zeit genau feststellen. Der Farmer soll um einen berechtigten Gewinn, wie die Verhältnisse heute hier im Lande und im Weltmarkte liegen, betrogen werden. An dieser Auffassung kann man bei richtiger Beurteilung der Verhältnisse und auf Grund der Erfahrung früherer Jahre nicht vorbeikommen. Es war natürlich unvernünftig, wenn in manchen Gegenden die Farmer letztes Jahr ihren Weizen zurückhielten und einfach nicht verkaufen wollten, wenn sie nicht einen Preis von 1,50 Dollars für den Bushel erzielten. Viele Farmer, die von diesem total falschen Gesichtspunkte ausgingen, haben es jetzt in Kansas, Kolorado und überhaupt im Westen mit der Angst bekommen und sind nun froh, für irgendeinen Preis ihre Produkte an den Mann zu bringen.

Ein solches Geschäftsgebahren ist selbstverständlich für den Farmer fast immer von allergrößtem Nachteil, wie es sich ja schließlich kein Kaufmann — und ein solcher ist auch der moderne Farmer — erlauben kann, von einem Extrem ins andere zu fallen. Auch heute berechtigt die Lage im Weltmarkte, wie immer und immer wieder an dieser Stelle ausgeführt worden ist, durchaus nicht zu der Annahme, daß die Preise unbedingt noch weiter fallen müßten. Im Gegenteil, schließlich müssen die natürlichen preisbildenden Faktoren, Angebot und Nachfrage, wieder mehr den Preis beeinflussen, und dann werden nach unserer festen Ueberzeugung die Preise wieder ganz erheblich in die Höhe gehen, weil schließlich die übrige Welt jedes Körnchen Weizen, das wir nur irgendwie entbehren können, hochnötig gebraucht. Daß man übrigens auch in den Kreisen des professionellen Handels durchaus dieser Ansicht ist, geht ganz deutlich aus der Tatsache hervor, daß die Börsenpreise für die weitabliegendsten Termine die höchsten und für die nächsten Termine ganz erheblich die niedrigsten sind; es werden also an der Börse, mit anderen Worten gesagt, die Wetten darauf abgeschlossen, daß der Dezemberweizen erheblich höher als der Juliweizen sein wird. Wir raten daher unseren Freunden auf dem Lande, die Weizen für den Markt ziehen, wiederum dringend an, nicht übereilt in den nächsten Wochen ihr Produkt zu verkaufen. Sie sind unbedingt zu einem wesentlich höheren Preise auf Grund der Sachlage im Weltmarkte berechtigt, und hätte diesen erheblich höheren Preis schon jetzt, wenn nicht eben die Brutalität Englands auf den Weltmeeren unsere freie und ungehinderte Ausfuhr unmöglich gemacht hätte. Mit demselben Augenblicke, wann unsere Regierung die Freiheit des amerikanischen Handels auf den Weltmeeren erzwingt oder der europäische Krieg mit einer Niederlage Englands und der dadurch geschaffenen allgemeinen Freiheit der Meere endigt, werden, vielleicht nach vorübergehender Schwankung unter dem ersten Eindruck der Neugestaltung der Verhältnisse, die Getreidepreise sofort enorm steigen, und das eine oder andere muß doch früher oder später, jedenfalls in naher Zukunft, eintreten; eine amerikanische Regierung kann sich und ihre vitalen Wirtschaftsinteressen nicht fortdauernd zum Spielball für andere machen, und der Völkerkrieg in Europa nähert sich, nach vielerlei Symptomen zu urteilen, allmählich auch seinem Ende. Deshalb, Bauer, halt Deine Augen auf und laß Dir nicht die Strümpfe ausziehen, bevor Du sie noch an den Füßen gehabt hast.

Wie weit es einstweilen den aktiven „Bären" und den hinter ihnen stehenden großen Kräften (darunter auch England) gelingen mag, die Preise noch weiter herabzudrücken, bleibt abzuwarten. Da aber, wie schon gesagt, die „Bären" heute allgemein das Oberwasser haben und alles, was ihnen nicht in den Kram paßt, einfach unter Wasser drücken und vertuschen, so kann man wohl annehmen, daß sie den Preis für Juliweizen auch noch unter die Dollarmarke herabdrücken werden. Hoffentlich reagieren unsere Weizenfarmer in keiner Weise auf diese systematische Preisdrückerei. Trifft das zu, so werden die Herren „Bären" und ihre Auftraggeber sehr bald den Kürzeren ziehen. Halten unsere Farmer mit der Zufuhr neuen Weizens tatkräftig zurück, so müssen alsbald die Preise ganz erheblich in die Höhe gehen. Weise und vorsichtige Verwaltung und genaue Befolgung der Ratschläge derer, die es gut mit ihnen meinen, ermöglicht es der Gesammtheit der Farmer, ein Preisniveau zu schaffen, das der tatsächlichen Lage entspricht und zu dem sie vollauf berechtigt sind.

Das ist das einzige, was die Weizenproduzenten selbst tun können. Helfen könnte ihnen aber auch — und dabei dem wohlbegründeten Interesse des ganzen Landes nutzen — unsere Bundesregierung, wenn sie die Rechte der amerikanischen Farmer besser und nachdrücklicher wahrnehmen würde; sie hat es in der Hand, zu verhindern, daß die englische Eintaufskommission, die im Auftrage auch der italienischen, französischen und griechischen Regierungen handelt, tatsächlich und buchstäblich unseren nordamerikanischen Weizenhandel monopolisiert, einfach den freien Handel ausschlachtet und auf diese Weise praktisch und willkürlich die Preise beherrscht. Auf die Maßnahmen dieser englischen Einkaufskommission ist es zurückzuführen, daß der Ausfuhrhandel, soweit Weizen aus den Vereinigten Staaten in Betracht kommt, seit Wochen praktisch vollständig ruht. Dagegen kauft diese Kommission zu einem vor mehr als einem halben Jahre von der englischen Regierung fixirten Preise große Massen kanadischen Weizens auf, die zum größten Teile durch Vermittelung der Eisenbahnen und Häfen in den Vereinigten Staaten den Ländern der „Alliirten" zugeführt werden. Wir selbst dürfen nicht exportieren, müssen aber unsere Transportfazilitäten dem, der uns so vergewaltigt, auch noch obendrein zur Verfügung stellen. Wir haben gesetzliche Handhaben, die Unterdrückung des freien Handels im eigenen Lande zu verhindern, und wir können auch, wie die Lage in England, Frankreich u. s. w. und die Lage im Seehandelsverkehr heute ist, es erzwingen, daß England für sich und seine Klienten unseren Weizen kaufen muß, indem wir einfach die Verfrachtung des kanadischen Gutes andernfalls verhindern. Es fehlt aber an Taten seitens der Regierung, und so müssen unsere berechtigten amerikanischen Interessen einstweilen auf dem Wege der Selbsthilfe sich zu helfen versuchen.

Neuer Weizen ist bisher noch nicht an das Ausland verkauft worden. Er erscheint überhaupt eigentlich noch nicht im Markte, und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Farmer des Pudels Kern richtig erkannt haben und sehr zurückhaltend mit dem neuen Produkt sind. Die Winterweizenaussichten haben sich in der verflossenen Woche im Allgemeinen eher noch weiter verbessert als verschlechtert, die Ernte des Winterweizens schreitet rüstig voran und hat bereits das südliche Illinois erreicht. Juliweizen wurde am Samstag der abgelaufenen Berichtswoche an der Börse in Chicago mit einer Schlußnotirung von 1.00⅜ Dollars, um ¾ Cent niedriger als zu Beginn der Woche, notirt; Septemberweizen mit 1,02¾ Dollars, um 3⅜ Cents niedriger als zu Wochenanfang; und Dezemberweiten mit 1,06¼ Dollars, um 2⅝ Cents niedriger als bei Beginn der Woche. Damit war gegen den Preis am entsprechenden Tage im vorigen Jahre Juliweizen um 5 Cts., Septemberweizen um ⅞ Cents und Dezemberweizen um ⅛ Cent niedriger. Am letzten Montag, zu Beginn der neuen Woche, wurde an der Börse in Chicago schließlich Juliweizen mit 1.02⅝ Dollars, Septemberweizen mit 1.04¾ Dollars notiert.

Wenn es so weitergeht, wird die Maiszufuhr vom Lande nach den wichtigeren Marktzentren die geringste bleiben, die wir in 30 Jahren im Monat Juni zu verzeichnen hatten. Das ist auf die überaus nasse Witterung im Maisgürtel, auf die sehr ausgibige Vermarktung in den Frühjahrsmonaten und vor allem auf den so jämmerlichen Ausfall der Maisernte 1916 in wichtigen Teilen des Maisgürtels zurückzuführen. Bei der geringen Zufuhr mußten angesichts einer starken Nachfrage viele Leute sich nach bester Möglichkeit von dem geringen Vorrat eindecken, und so kam es, daß vor allem der Julimais in der abgelaufenen Berichtswoche eine sehr erhebliche Kräftigung erfuhr. Der inländische und überseeische Handel in Maiskorn war auch in der verflossenen Woche wieder überaus lebhaft, und hätten schließlich nicht Armour & Co. noch große Massen Waare in den Markt geworfen, so würden wir in der letzten Woche einen geradezu sensationellen Aufstieg der Maispreise zu verzeichnen gehabt haben. Die junge Maissaat ist in großen Teilen des Maisgürtels noch außerordentlich weit zurück, warmes Wetter, das anhält, ist unbedingt notwendig, um in diesen Bezirken den jungen Mais zu einem normalen, der vorgeschrittenen Jahreszeit angepaßten Entwickelungsstadium noch zu bringen. Julimais wurde bei Schluß der Börse am Samstag der abgelaufenen Woche in Chicago mit 71¼ Cents, Septembermais mit 70⅝ Cts. und Dezembermais mit 61⅜ Cents notiert; die entsprechenden Preise vor Jahresfrist waren um 3½ Cents höher. Am letzten Montag, zu Beginn der neuen Woche, schloß an der Börse in Chicago Julimais mit 72¼ Cents, Septembermais mit 72 Cents.

Im Hafermarkte zeichnete sich der Beginn der verflossenen Woche durch ein überaus starkes Exportgeschäft aus. Später in der Woche wurde sehr ausgiebig von professionellen Händlern verkauft. Die Zufuhr vom Lande hat beträchtlich nachgelassen. Die Aussichten für die neue Hafierernte sind im allgemeinen ausgezeichnet. Julihafer wurde am Samstag bei Schluß der Börse in Chicago mit 38¾ Cents, Septemberhafer mit 38¾ Cents und Dezemberhafer mit 39¾ Cents quotiert. Am letzten Montag, zu Beginn der neuen Woche, notierte man an der Chicagoer Börse Julihafer schließlich mit 38¼ Cents, Septemberhafer mit 39 Cents.

F. F. Matenaers.

Auch ein Heiratsgesuch.

Der Freiherr von Hallberg-Broich, welcher ein Sonderling erster Klasse war, verlor, als er bereits im hohen Alter stand, seine Frau. Er empfand diesen Verlust und seine Einsamkeit derart, daß er das Verlangen hegte, sich wieder zu verheiraten. Zu diesem Zwecke ließ er im Jahre 1840 im „Münchner Eilboten" ein Heiratsgesuch abdrucken, das ein sprechendes Zeugniß von seiner Schrullenhaftigkeit ablegt. Dasselbe lautet: „Ich bin nach dem Kalender zwar über 70 Jahre alt, nach meinem Wohlbefinden erst 25. Diejenige, welche ich heiraten will, muß 16 bis 20 Jahre alt sein, schöne Haare, schöne Zähne und schöne kleine Füße haben. Sie muß von ehrlichen, braven Eltern abstammen und ihr Ruf ohne allen Tadel sein. Sie muß sich sehr schön und einfach in Seide und Sammet kleiden, aber durchaus in keine anderen Stoffe, auch darf sie keine Ohrgehänge, Ringe, Ketten oder dergleichen Unsinn tragen, auch keine Pantoffeln, Hauben, Bänder, falsche Haare und dergleichen, und nie ihre Kleider nach der bestehenden Mode machen lassen, da es nichts Dümmeres geben kann, als dem Kühgange anderer Menschen zu folgen. Sie soll die Kleider nach ihrem eigenen Geschmacke machen lassen und tragen, unbekümmert, was die Modenärrinnen darüber sagen. Sie muß reiten und fahren können oder es erlernen. Sie darf nie stricken, weil dieses Fingerspiel eine Maske gegen die Dummheit ist. Sie darf nur Musik machen, wenn sie es zur Virtuosität gebracht hat, da es unangenehm ist, das einfältige Geklimper anzuhören, womit die Alltäglichkeit in vielen Häusern die Besucher langweilt. Sie ist im Hause und über alle Dienstboten unumschränkte Herrin, sowie ich selbst Vergnügen daran finden werde, mich nach ihrer vernünftigen Laune zu richten. Sie muß mich überall, auf Reisen und wo ich hingehe, begleiten, weil es nach meinem Gefühle eine Schande für die Männer ist, den Tag und den ganzen Abend umherzulaufen und in Wirtshäusern zu schwelgen, indeß die Frau allein zu Hause der Langeweile überlassen bleibt. Alles, was oben mit dem Worte „muß" gesagt worden ist, ist nicht Untertänigkeit, sondern Kontrakt, Uebereinkunft und ganz allein zu ihrem höchsten Vorteil. Sie erhält am Tage der Hochzeit in russischen oder preußischen Staatsobligationen 30,000 Gulden, wovon sie aber die Zinsen jährlich nach ihrem Willen verzehren muß, weil nichts abscheulicher ist, als das schändliche Laster des Geizes. Sie darf niemals tanzen, weil ich meine Frau nicht wie eine Närrin umherhüpfen sehen will. Wenn sie Vermögen besitzt, so will ich es nicht angeheiratet haben, sie kann damit machen was sie will, sowie mit den Zinsen ihrer Morgengabe; es dürfen die Zinsen nur nicht nach den Grundsätzen der Geizigen kapitalisirt werden, weil es nichts Dümmeres in der Welt geben kann, als für andere zu sparen. Die Freuden des Lebens in ewiger froher Laune zu genießen, ist mir Grundsatz und Lebensweisheit."

Natürlich erregte dieses eigentümliche Heiratsgesuch allgemeines Aufsehen. In der Tat war das Unternehmen des „Einsiedlers von Gauting", wie sich der Freiherr für gewöhnlich zu nennen pflegte, von Erfolg gekrönt, er fand eine seinen Wünschen entsprechende Gattin. Doch war die Ehe keine glückliche und wurde bald wieder gelöst.

Leset die „Sonntagpost".

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Bürger-Frauenunterstützungsverein von Lake View veranstaltet an dem morgigen Mittwoch ein Piknik im Excelsior Park, Irving Park Blvd. und Drake Ave., verbunden mit Preiskegeln mit vielen schönen Preisen für Herren und Damen. Jedes anwesende Kind wird beschenkt, während die Erwachsenen sich nach Herzenslust im Tanze drehen können. Für gute Getränke und einen Imbiß ist bestens gesorgt. Wie immer bei den Festen dieses Vereins, hat der Festausschuß unter der Leitung der beliebten Präsidentin Augusta Triphahn Sorge getragen den Besuchern einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Das Komite besteht aus: Minnie Christoff, Vorsitzende; Julia Rutzen, Sekretärin; Caroline Müller, Schatzmeisterin; Bertha Schoenfeldt, Augusta Heugst, Theresia Krückeberg, Anna Gieße, Alma Malchmann, Augusta Voß, Emma Grübenau, Emma Thum, Anna Flint, Minnie Krull, Lizzie Hafferkamp, Katharine Poit, Wilhelmine Westphal.

An dem kommenden Samstag veranstaltet der Gegenseitige Unterstützungsverein „Deutsche Wacht" sein achtes jährliches großes Piknik und Sommernachtsfest, verbunden mit Preiskegeln, im Eureka Park, 3410 Irving Park Bvld. Wie immer bei den Festen der „Deutschen Wacht" hat auch diesmal der Festausschuß unter Leitung seines Präsidenten J. Henry Mueller Sorge getragen, den Besuchern einige recht vergnügte Stunden im Freien unter schattigen Bäumen zu bereiten. Bei Veranstaltung von Spielen jeder Art für Jung und Alt wird die Zeit angenehm vergehen, auch für sehr schöne Preise auf der Kegelbahn ist bestens gesorgt worden; eine gute Musikkapelle wird zum Tanz aufspielen; für gutes Essen und Trinken hat das Komite gleichfalls gesorgt. Anfang 2 Uhr. Tickets 25c.

Der Chicago Bäcker-Unterstützungsverein gibt am kommenden Samstag von 3 Uhr Nachmittags an ein mit Preiskegeln verbundenes Piknik in Hördts Garten an Western und Belmont Avenue. Man zahlt nur 25 Cents Eintritt, erhält aber dafür volle Gelegenheit, sich den Nachmittag und Abend hindurch bei Tanz, Spiel und Lustbarkeit im Freien und in angenehmer Gesellschaft zu unterhalten.

Sein 8. großes Piknik, verbunden mit Preiskegeln, veranstaltet der Hessen-Nassauer-Damenverein in Scheiners Garten, 5215 N. Crawford Ave., an dem kommenden Samstag, Anfang 1 Uhr, Eintritt 10 Cents. Ein rühriges Komite, bestehend aus den Damen Carolina Brethauer, Präsidentin; Maria Zuber, Dorothea E. Schalk, Augusta Krüger und Anna Knippel, sorgt für gute Tanzmusik, Spiele und Alles, was zu einem Sommerfest im Freien gehört, so daß die Mitglieder und Freunde des Vereins auf genußreiche Stunden zählen dürfen.

Der Unterstützungsverein Saxonia veranstaltet an dem kommenden Sonntag im geschlossenen Kreise für seine Mitglieder und deren Familien und Freunde einen Ausflug nach Driesings Grove in Worth, Ill., wo Piknik, sächsisches Preisvogelschießen und Preiskegeln abgehalten werden sollen. Die Hin- und Rückfahrt kostet 40 Cents die Person, Kinder die Hälfte. Abfahrt 8:25 Uhr Morgens und 1:20 Uhr Nachmittags mit der Wabash Eisenbahn von Polk Str.-Bahnhof.

Der Vorkehrungsausschuß trifft alle Vorbereitungen, diese Festlichkeit zu der genußreichsten dieser Saison zu gestalten. Für Belustigungen für Jung und Alt ist Sorge getragen.

Ein mit Preiskegeln verbundenes Piknik gibt der Bayrisch-Amerikanische Frauenverein der Südseite am kommenden Sonntag in Gerris Garten, 7100 Western Ave., von 1 Uhr an. Sollte das Wetter ungünstig sein, so feiert man in der Halle, aber gefeiert wird, dafür hat der Vorkehrungsausschuß gesorgt. Kegelpreise, Tanzmusik, Erfrischungen usw. werden tadellos sein. Der Eintritt kostet 25c die Person. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den Damen Marie Guizeit, Vorsitzende; Viktoria Kaiser, Sekretärin; Marg. Lexen, Schatzmeisterin, und Josefine Meier.

Der Turnverein Vorwärts wird am kommenden Sonntag im Luisenhain sein jährliches Sommerfest abhalten, wozu die größten Vorbereitungen getroffen sind. Sämmtliche Klassen werden am Turnen teilnehmen, und Volksbelustigungen aller Art sind arrangirt. Die Teilnehmer werden einen vergnügten Tag haben. Das Fest beginnt am Nachmittag 1 Uhr. Der Luisenhain ist an Madison Str. und 77. Ave. gelegen und ein prächtiger Platz, um einen Sonntag in angenehmer Gesellschaft verbringen zu können. Ein tüchtiges Komite sorgt für die beste Bewirtung und angenehmste Unterhaltung.

An dem kommenden Sonntag veranstaltet der Concordia Männerchor sein Piknik, verbunden mit Preiskegeln, in Vogels Garten, Harlem Ave. und Harrison Str., Forest Park. Was der Verein leisten kann, hat er bei früheren Festlichkeiten bewiesen, und es wird auch diesmal den Besuchern Gelegenheit gegeben werden, einige gemütliche Stunden bei Gesang und Tanz zu verbringen. Für guten Imbiß und edlen Gerstensaft ist bestens gesorgt und auch für die Freunde von „Gut Holz" sind schöne Preise vorhanden. Das Komite hat keine Unkosten gescheut, um die Besucher zu unterhalten. Eintritt 25c.

Der Zentral-Turnverein wird am kommenden Sonntag einen Ausflug nach dem Deer Grove Park in Palatine veranstalten und dort sein Sommerfest abhalten. Gute Musik, Preiswettspiele u. s. w. werden für die Unterhaltung von Alt und Jung sorgen. Der schön gelegene Park ist mit Tanzboden, Gastwirtschaft und Belustigungsanstalten versehen. Ein Sonderzug fährt vom Northwestern Bahnhof um 9:30 Uhr ab, von Clybourn Junction um 9:38, von Mayfair um 9:53 und von Jefferson Park um 9:57 Uhr, Nachmittags vom Northwestern Bahnhof um 1:30, Clybourn Junction um 1:37 und Jefferson Park um 1:53 Uhr. Fahrt und Eintritt kosten 75c. Kinder bis zu 12 Jahren 40c. Fahrkarten werden von Mitgliedern des Vereins und auf dem Zuge vom Komite verkauft.

Sektion 2 des Gegenseitigen Unterstützungsvereins Douglas veranstaltet die mit Verlosung und Tanz verbundene Agitationsversammlung, die auf den 7. Mai angesagt war, aber verschoben werden mußte, nun am Samstag, dem 1. Juli, Abends 7 Uhr, in der Halle 1143 W. Chicago Ave. An dem Abend werden Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren kostenlos aufgenommen. Für die Unterhaltung der Besucher hat ein tüchtiges Komite bestens vorgesorgt.

Die Hoffnungsloge Nr. 12, Orden der Hermannsschwestern, veranstaltet ihr Piknik und Preiskegeln am Donnerstag, dem 6. Juli, im Exzelsior Park, Irving Park Blvd., von 1 Uhr Nachmittags an. Der Eintritt kostet zwar nur 10 Cents, aber trotzdem werden die Besucher viel Gelegenheit, sich zu belustigen, vorfinden. Der Festausschuß hat für gute Tanzmusik und schöne Preise gesorgt und auch sonst alles Mögliche getan, um das Fest in jeder Weise erfolgreich zu machen.

Am Samstag, dem 8. Juli, hält die Internationale Bäcker und Confectionary Union Nr. 2 ihr Piknik, verbunden mit Preiskegeln und Tanz, in Harms' Grove an der Western und Berteau Ave. ab. Ein tätiges Komite ist schon seit mehreren Wochen an der Arbeit, um das Piknik zu einem allseitigen Erfolg zu machen. Tickets im Vorverkauf kosten 25 Cents, (Damen in Herrenbegleitung frei), und werden in den Verkehrslokalen der Bäcker und in der Office der Union Nr. 2, 218—220 West Oak Str., verkauft. An der Kasse kosten die Tickets 25 Cents die Person. Um zum Grove zu gelangen, fahre man mit der Lincoln Ave. oder Western Ave. Linie bis Berteau Ave., (2 Blocks nördlich vom Irving Park Blvd.)

Die Treue Schwester Loge Nr. 179 veranstaltet am Dienstag, dem 11. Juli, ihr 22jähr. Piknik mit Preiskegeln im Excelsior Park, Irving Park Blvd., nahe Elston Ave., bei 15 Cents Eintritt im Vorverkauf, an der Kasse Abends 25 Cents. Anfang 11 Uhr Vormittags. Ein tüchtiges Komite sorgt für gute Tanzmusik, Umzug der Kinder, gute Küche und Getränke. Es sind die Damen Marie Peter, Präsidentin; Anna Anders, Elise Krause, Margarete Freese, Adolphine Peter, Marie Brausch, Maria Lorz, Minnie Teuber, Helene Nebgen, Anna Winterhof, Luise Kotzebu, Zäzilie Baade, Johanna Bergmann, Sophie Löwenstein, Marie Lies, Josie Jung, die alles aufbieten werden, um den Freunden einen vergnügten Tag zu bereiten.

Das große Volksfest der Plattdeutschen Gilden, veranstaltet von der Großgilde der Vereinigten Staaten, wird am Samstag, Sonntag und Montag, dem 15., 16. und 17. Juli, in Riverview gefeiert werden. Wie immer hat der Festausschuß auch diesmal sein Bestes getan, den Besuchern recht vergnügte Stunden zu bereiten. Bei Tanz und bei Spielen aller Art wird Alt und Jung die Zeit auf das Angenehmste vergehen. Jedes Kind wird ein wertvolles Geschenk erhalten, und in einem Kinderzelt werden die Kleinen gut aufgehoben sein, die Mütter können ihre Lieblinge dort unbesorgt lassen, wenn sie tanzen wollen. Zur Unterhaltung wird auch das Doppelquartett „Alpenrose" durch Spiel und Tanz beitragen, mehrere Gesangvereine werden Lieder singen, und an einem Puppentheater, an den Künsten von Hunden und Pferden wird man sich ergötzen können. Den Appetit werden 5000 Pfund feine Aale und 3000 Pfund delikater, aus Deutschland eingeführter Wurst mächtig reizen, und selbstredend wird auch für den nötigen flüssigen Stoff bestens gesorgt sein.

Die Bella Dona Loge Nr. 700, Orden der Ehrenritter und -Damen, veranstaltet am Samstag, dem 15. Juli, ihr Piknik und Sommernachtsfest in Eberts Garten, 6668 Ridge Ave. Die Loge hat ihr Fest bisher immer Sonntags abgehalten, sieht sich aber durch die Sonntagssperre gezwungen, diesmal von der alten Regel abzuweichen. Das Komite erwartet trotzdem allgemeine Beteiligung der Mitglieder und Freunde, denn es ist Alles aufgeboten worden, um Allen, Jung und Alt, einen genußreichen und angenehmen Tag bei Tanz und Spiel im Freien zu bereiten. Man fährt mit der Clark Str. Linie bis Pratt Ave. und geht dann 2 Blocks westlich bis Ridge Ave., dann südlich bis zum Garten.

Piknik und Preiskegeln veranstaltet der Pfälzer National Frauenverein am Samstag, dem 15. Juli, im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str. Das Fest ist, wie üblich, mit „Derkheemer Wurschtmarkt" und Vergnügungen aller Art verbunden, und beginnt um 2 Uhr Nachm., der Eintritt kostet 25 Cents. Den Besuchern winkt ein schöner Tag bei den lustigen Pfälzerinnen, und der eifrige Festausschuß sieht daher zahlreichem Besuch entgegen. Er besteht aus den Damen des ganzen Beamtenstabes, an dessen Spitze die tüchtige Präsidentin Anna Bromann steht.

Das 12. Jahrespiknik veranstaltet am Sonntag, dem 23. Juli, im Elm Tree Grove in Dunning, der Dr. Herzl Ungarische Krankenunterstützungsverein. Das Komite scheut keine Mühe, den Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten. Wettrennen und Spiele um schöne Preise finden statt, wer aber herzlich lachen will, der beteilige sich an der Impfung, welche John Bull auf seinem langohrigen Esel bekommen wird.

Chicagoer Dame berichtet der Wahrheit gemäß.

Erzählt, wie Plant Juice sie selbst und ihren Sohn von Magenleiden und Katarrh heilte.

Die Anteilnahme an der Einführung des berühmten Magenmittels, Plant Juice, in Chicago ist jetzt groß. Neues von den Wundern, die es im Osten vollbracht hat, ist den Leuten hier zu Ohren gekommen, und Jedermann macht sich klar, daß dieses ausgezeichnete Rezept in dieser Stadt sich einen

Frau Sarah Chester.

festen Platz erworben hat. Täglich laufen Zeugnisse ein, die von dem großen Segen sprechen, der dem Gebrauch von Plant Juice folgt.

Eine der letzten Erklärungen betreffs dieses vielbesprochenen Präparates ist die von Frau Sarah Chester, die Nr. 2114 W. Park Avenue wohnt und hier in der Stadt viele Freundinnen hat. Sie sagt:

„Seit über elf Jahren habe ich am Magen gelitten und alle Nahrung, die ich zu mir nahm, ging in Gährung über und verursachte die Bildung von Gasen. Ich konnte Nachts nicht schlafen wegen der Schmerzen, und ich verlor sehr schnell an Gewicht. Ich war sehr nervös und war ganz erschöpft. Auch hustete ich Nachts sehr viel. Ich hörte von Plant Juice und seit ich es einnehme, fühle ich mich wie neugeboren. Ich habe jetzt die Kraft, meine Hausarbeit zu verrichten, schlafe gut und kann Alles essen und auch verdauen. Mein Sohn hatte einen schlimmen Magenkatarrh, auch einen solchen der Kehle und der Nase. Er hatte eine schlechte Gesichtsfarbe und sein Magen war in einem schrecklichen Zustand. Seit er Plant Juice eingenommen hat, sieht er wie ein anderer Mensch aus und fühlt sich auch so. Er schläft gut und in jeder Beziehung ist ihm wohler und er fühlt sich kräftiger. Er hat seinen Husten geheilt, und sein Magen ist in vorzüglichem Zustande. Es macht uns Beiden Vergnügen, Plant Juice zu empfehlen."

Plant Juice wirkt wie mit Zauberkraft bei Magenleiden, Gasen, Gährung, schwerem, unbehaglichem Gefühl nach den Mahlzeiten und beim Schlafengehen. Es bekämpft alle Gifte im Blut und zerstört sie, bringt krankhafte Zustände der Leber und Nieren in Ordnung und setzt sie wieder in normalen Stand.

Der Plant Juice Mann hält sich in dem Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 S. State Str., zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammentrifft und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Er spricht deutsch.

Anzeige

Our Basement Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Wasch-Skirts für Damen.

Wasch-Skirts für Damen und Fräulein, wie Bild, aus Gabardines, figurirtem Zeug, Linenes, Honeycomb und Awning Streifen gemacht, in den populären Farben dieser Saison; mit Novelty-Taschen und geschneid. Gürteln versehen; einige sind zierlich gefältelt, andere mit Perlmutterknöpfen versehen: Waist Bands 23 bis 30 Zoll, Länge 35 bis 43 Zoll, auch extra Größen nur in Weiß; 1.50 Werte, zu 95c

95¢

Für Kinder

Kinderkleider, aus karrirten Ginghams und schlichten Chambrays gemacht, gew. 85c, zu 57c

Schlichte rosa und blaue Kinderkleider, russische und Pleated Moden; Größen 1, 2 und 3 Jahre; 50c Werte, zu 33c

Putzwaaren

Eine Muster-Partie von Sport-Hüten für Damen und Fräulein, aus Canvas und Corduroy gemacht, eine Mannigfaltigkeit von Facons und Farben; Werte bis zu $1.75; speziell, zu 47c

Unterzeug

Feine baumwoll. Union Suits für Damen, niedriger Hals, ohne Aermel, spitzenbesetzt; regul. Gr.; 50c Qual., zu 33c

Baumwollene Damen-Beinkleider, spitzenbesetzt; extra Größen; speziell, zu 25c

Damen-Waists zu 89c

Glatte Blusen für Damen, aus weißen Lawns, Voiles und Organdies, mit Stickerei-Panels Spitzeneinsätzen und Spitzenkanten besetzt, mit Sailor- oder Rollkragen mit hübschen Farbeneffekten, mit Spitzen eingefaßt, lange Aermel, Größen 36 bis 46, Auswahl von 10 verschiedenen Facons, $1.25 Werte, zu...... 89c

Waschstoffe

32zöll. Schottische Zephyr Kleider-Ginghams, Karrirungen, Plaids und schlichte Farben; regul. 19c Werte; Yard für 10½c

Fabrikreste von Waschstoffen, wendbarem Gardinen Etamine, Gingham usw., in Längen für Kleider und Waists, Yard 3¾c

Leinenwaaren

10c gebleichte gesäumte Huck-Handtücher und ungebleichte, gesäumte Crash-Handtücher, 18x36 Zoll; einige mit roten Borders, zu 5½c

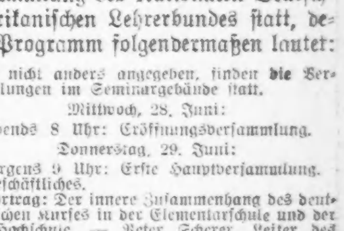
29c Gummi Sheeting, 27 und 30 Zoll breit, garantirt wasserdicht, so lange 500 Yards vorhalten. Yard für 10½c

Strümpfe

Fibre-Seide-Strümpfe für Damen, in schwarz, weiß und Farben, mit doppelten Sohlen und High Spliced Ankles, gestrickte baumwoll. Tops; Ausschuß der 25c und 35c Qualität, zu 15c

Niedrige Damen-Schuhe zu 97c

Ein Sortiment von niedrigen Schuhen für Damen, bestehend aus Baby Dolls, Kewpie, Peggie, Colonial und Strap Pumps und Knöpf- und Schnür-Oxfords; aus Patent Coltskin, Gunmetal Calfskin und Satin gemacht, in einer Mannigfaltigkeit von Schattirungen; alle Größen 3 bis 7; $3.00 Werte, zu..... 97c



Forest Park.

Paul Heinze, der Geschäftsführer des Forest Park, veranstaltete kürzlich im Einverständniß mit dem Schulrat von Forest Park, dem er selbst angehört, ein großes Piknik für die Schulkinder. Etwa 3000 Kinder und 4000 Erwachsene waren zugegen und unterhielten sich prächtig. Die Kinder, mit Musik im Zuge nach dem Park geleitet, bekamen Rahmeis und Limonade, so viel sie wollten, und durften Alles umsonst sehen und genießen. Creatores Kapelle konzertirt im Forest Park.

CASTORIA

Für Säuglinge und Kinder

IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN

Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Deutsch-amerikanischer Lehrertag.

Vom 28. Juni bis 1. Juli 1916 findet in Milwaukee die 43. Jahresversammlung des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerbundes statt, deren Programm folgendermaßen lautet:

Wo nicht anders angegeben, finden die Versammlungen im Seminargebäude statt.

Mittwoch, 28. Juni:

Abends 8 Uhr: Eröffnungsversammlung.

Donnerstag, 29. Juni:

Morgens 9 Uhr: Erste Hauptversammlung.

1. Geschäftliches.
2. Vortrag: Der innere Zusammenhang des deutschen Kurses in der Elementarschule und der Hochschule. — Peter Scherer, Leiter des deutschen Unterrichts in Indianapolis.
3. Vortrag: Vergangenheit und Zukunft der deutschen Sprache in Amerika. — Prof. A. B. Faust, Ph. D., Universität Cornell.

Nachmittags 4 Uhr: Kaffeegesellschaft im Garten des Deutschen Klubs.

Zusammenkunft der früheren Schüler des Lehrerseminars.

Abends 8 Uhr: Oeffentlicher Vortrag. — Prof. Dr. E. Kühnemann, Universität Breslau.

Freitag, 30. Juni:

Morgens 9 Uhr: Zweite Hauptversammlung.

1. Geschäftliches.
2. Seminarangelegenheiten.
3. Vortrag: Wesen und Einfluß der deutschen Kultur. — Prof. G. L. Scherger, Armour Institute, Chicago.
4. Vortrag: Warum die direkte Methode. — Max Griebsch, Direktor des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerseminars.

Abends 8 Uhr: Gemeinsames Abendbrot.

Samstag, 1. Juli:

Morgens 9 Uhr: Dritte Hauptversammlung.

1. Geschäftliches.
2. Sondersitzungen.
   a) Abteilung für Lehrer an High Schools.
      1. Vortrag: Der Gebrauch der Phonetik im neusprachlichen Unterricht in der High School. — F. Hamm, High School, Milwaukee.
      2. Vortrag: Wie weit soll der Gebrauch der englischen Sprache im neusprachlichen Unterricht in der High School zuverlässig sein? (Redner für diese Vorträge später bekannt gegeben.)
   b) Abteilung für Lehrer an der Elementarschule.
      1. Vortrag: Der erste Leseunterricht im Deutschen in der Elementarschule. — Frl. Emma Buehler, Dayton, O.
      2. Vortrag: Sprachübungen in der Elementarschule. — Ernst Kramer, Cincinnati, O.
3. Bericht der Ausschüsse. — Beamtenwahl. — Schlußverhandlungen.

Abends 8 Uhr: Deutscher Theaterabend, veranstaltet von Mitgliedern des Deutschen Theaters, Milwaukee.

Die früheren Schüler des Lehrerseminars seien hierdurch noch besonders auf die für sie im Programm vorgesehene Zusammenkunft aufmerksam gemacht. Dieselbe soll am ersten Sitzungstage, Donnerstag, 29. Juni vor dem Abendvortrage stattfinden

Lokalbericht.

Josef Weiperts Eheverhältnisse.

Bekannter Wirt von Gattin schwer bezichtigt. — Wem gehören die Diamanten?

Gegen Joseph Weipert, Besitzer einer Bier- und Speisewirtschaft am Schnittpunkte der Lincoln, Wrightwood und Sheffield Ave., hat heute Thusnelda Weipert auf Scheidung, Vermögensanteil und Nährgeld geklagt. Die Frau behauptet in ihrer Klageschrift, daß sie den Verklagten am 31. Mai 1891 in Newark, N. J., geheiratet und ihm vier Kinder geboren habe, von denen Lina, Tillie und Edward am Leben sind. Ein halbes Jahr vor Edwards, des Jüngsten, Geburt soll der Beklagte, am 24. August 1894, seine Familie treulos im Stich gelassen haben und hier am 5. Juni 1895, ohne geschieden zu sein, mit Marie Fleck eine neue Ehe eingegangen sein, welche von Frau Thusnelda als Doppelehe bezeichnet wird. Frau Fleck-Weipert ist am 7. Oktober 1912 gestorben. Weipert hat Grundeigentum, Einlagen in der Aetna State Bank an der Lincoln und Fullerton Ave. und $15,000 in einer anderen Bank. Frau Weipert hat diese Fonds mit Beschlag belegen lassen, da der Verklagte gedroht haben soll, er werde das Geld verstecken; sie ist erst vor einiger Zeit nach Chicago gekommen, nachdem sie den Aufenthalt des Gatten ermitelt hatte.

Seiner Gattin Anna, die er am 4. Dezember 1913 geheiratet und von der er sich vor acht Tagen getrennt hat, wirft Edward Tamm in seiner heute angestrengten Scheidungsklage vor, sich in der Wohnung des Ehepaares wiederholt mit Clarence Provine vergangen zu haben.

Am 2. Mai 1914 hatte Henry Kuhl Sofia Kleinert geheiratet; genau einen Monat später soll sie ihn angeblich ohne Grund verlassen haben, weshalb er jetzt auf Lösung der Ehe angetragen hat.

Im Mai 1890 hatten in Rußland Lillie und Sam Polokoff geheiratet. Mit ihren vier Kindern kamen sie nach Chicago, wo Polokoff als Lumpensammler wöchentlich seit Jahren $50 verdient haben soll. Frau Polokoff hat ihn heute wegen angeblichen Mißhandlungen auf Scheidung und Nährgeld verklagt; sie wohnt 2189 DeKalb Str.

Aus dem Geschäft der Juweliere Samuel J. Son und Henry J. Prinz waren Diamanten gestohlen worden. Ike Davis, auch Solomon Bergmann genannt, wurde unter dem Verdacht der Tat verhaftet, und bei ihm wurden 47 lose Diamanten gefunden. Die Geschworenen im Kriminalgericht sprachen ihn frei, und er strengte dann ein Verfahren zur Wiedererlangung der Diamanten im Stadtgericht an, ist aber durch Aufenthalt in einer „Anstalt" im Osten am Erscheinen verhindert. Nun hat Hilfsstaatsanwalt Ernst Butler heute als Vertreter der Kriminalgerichtskanzlei Richter Foell im Superiorgericht um eine Entscheidung darüber ersucht, wem die Diamanten zugesprochen werden sollen, unter der Behauptung, daß sie Ike nicht gehören. Die genannten Juweliere haben sie nicht als ihr Eigentum zu erkennen vermocht. Richter Foell setzte einen Verhandlungstermin an; der Wert der Edelsteine ist $500 bis $1000.

Bessie Nelson lebt vom Gatten getrennt mit ihren beiden Kindern als Wirtschafterin bei einem Pastor Kluver an der Carroll Ave., nahe Nord Paulina Straße. Die Verhältnisse in dem Hause wurden von den Großeltern Kreisrichter Tuthill nun derartig geschildert, daß der Richter der Frau die Kinder fortnahm und sie nach dem Heim der Freundlosen sandte, worauf die Frau sich in bösen Ausfällen gegen den Richter erging.

Verein deutscher Geistlicher.

Er wird sich fortan je am 2. Dienstag im Monat versammeln.

Der Verein deutscher Geistlichen von Chicago und Umgegend beschloß in seiner letzten, sehr gut besuchten Versammlung, sich fortan je am 2. Dienstag im Monat, Nachmittag 2 Uhr, in der Orpheus Halle, 169 N. La Salle Str., zu versammeln, wenn nötig, sollen aber in der Zwischenzeit besondere Versammlungen einberufen werden. Die nächste regelmäßige Versammlung findet somit am 11. Juli statt, und es sollen alle deutschen Geistlichen von Chicago und Umgegend, ohne Unterschied ihrer Kirche, schriftlich dazu eingeladen werden. In dieser Versammlung wird auch Pastor Fanterey, der zur Zeit der Kriegserklärung im August 1914 in Deutschland weilte, seine damaligen Erlebnisse schildern. In der letzten Versammlung schloß sich eine erfreulich große Anzahl neuer Mitglieder dem Verein an. Pastor F. Werhahn, der der lutherischen Generalsynode von Nordamerika angegliedert ist, konnte berichten, daß seine Pastorenkonferenz, der er die Zwecke und die Tätigkeit des Vereins darlegte, beschlossen hat, diese nach besten Kräften zu unterstützen.

Kindesleiche an's Land gespült.

In der Nähe des Hauses von Frau Nathan Brenner, Nr. 5839 Sheridan Road, spülten die Wellen des Sees heute die Leiche eines neugeborenen Kindes männlichen Geschlechts an das Ufer, an der keine äußeren Merkmale eines gewaltsamen Todes wahrzunehmen waren. Frau Brenner, die die kleine Leiche fand, benachrichtigte die Polizei, von der sie nach der Leichenkammer des Countyhospitals gebracht wurde. Ob das Kind ertrunken ist, oder erst ins Wasser geworfen wurde, nachdem es gestorben war, konnte bisher nicht festgestellt werden.

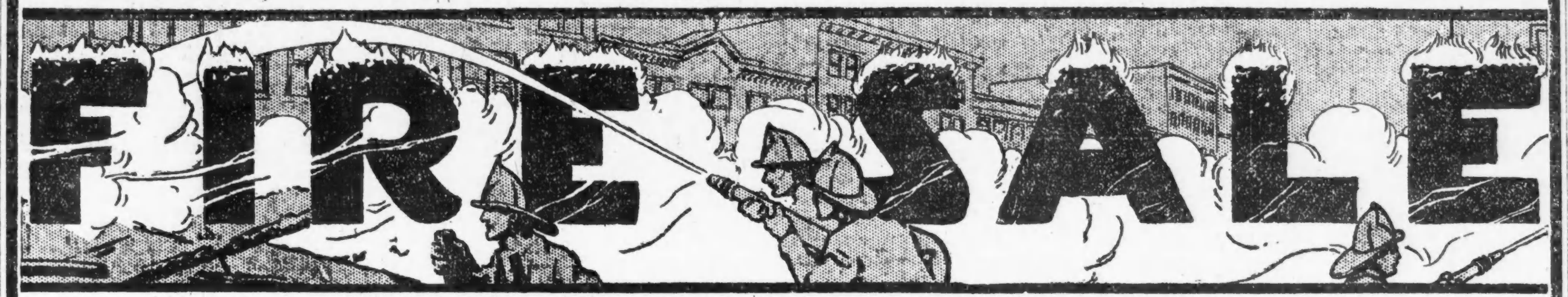
Leset die „Sonntagpost"

Speziell — 1200 Kleider — wollene Tuchstoffe, Waschstoffe und Sateens, $3.75 bis $8.00 Werte, solange der Vorrat reicht, offerirt zu **98c**

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Extra Speziell — Wollene Skirts in den kleineren Nummern bis zu 27 Zoll Taillenmaß — 5.00 Werte, offerirt zu **98c**

Feuer, Rauch und Wasser — in den Fabriken Nr. 1250 Nord Paulina Straße beschädigte nur leicht $10,000 wert von neuen modernen Kleidungsstücken für Damen, umfassend — **Mäntel, Suits, Skirts und Kleider**



Wir haben hier einige von den vielen wundervollen Werten angeführt

- **360 Kleider, geblümte Marquisettes** und Crepes, zu **1.48**
- **235 Kleider, Sateen, Foulards** — hübsche Entwürfe, zu **1.98**
- **Bestickte Kinderkleider, prächtige Eyelett** Arbeit, $1.00 wert, zu **59c**
- **Percale-Kleider für Kinder, garantirt** waschecht, 98c wert, zu **49c**
- **Waschkleider für Kinder, einzelne Partien,** Chambray, Percale etc., 50c—75c wert **25c**
- **Hochzeitskleider, seidebesticktes Net** über Messaline, die Auswahl **9.98**
- **Prächtige Skirts, Ripple Sweep,** Größe bis zu 30 Zoll Waist, $6 wt. **3.98**
- **Cloth Suits—reinw. Serge u. Poplin,** belted Mäntel, wert bis $18.00 .... **7.98**
- **Seidene Suits — Kombination mit wollenem** Poplin, schwarz, blau oder lohfarbig, wert $27.50; zu **11.98**
- **Sport Suits — farbige Awning-Streifen** — weiß, Skirts dazu passend besetzt, $8.00 bis $10.00 Werte, zu **4.98**
- **Palm Beach Suits—Cordirte Waschstoffe,** soweit sie reichen, zu **2.98**
- **Cloth Mäntel—Mischungen, lose** Rücken-Modelle, $10.00 Werte, zu **3.98**
- **Wollene Poplin-Mäntel—Navyblauer** und Moire-Besatz, reg. $8.00, zu **4.75**
- **Cape Mäntel — graziöse Modelle,** Gürtel-Rücken, wert bis $15 .... **6.98**
- **Lange Sensible Mäntel für ältere** Damen, $12.50 Werte, zu **6.98**
- **Taffeta Seide-Mäntel — nur in** schwarz, Belted, $25 Werte **11.98**
- **Kinder-Mäntel — farbige Checks, prächtige Muster** für Mädchen von 8—14 Jahren, extra speziell zu **2.75**
- **Babies-Capes — weiße Serge, hübsch** bestickt, $3.75 Werte, zu **2.69**
- **Mäntel für Mädchen — Schwarze und weiße** Checks oder Honey Comb Cloth, sehr lang und Gürtel rund herum — regulärer $8.50 Wert, zu nur **4.98**
- **Wasch-Waists — Voiles, Lawn und** Organdies, reg. $1.50 wert, zu **59c**
- **Wasch- und Seiden-Waists — einfache Farben** oder Streifen, Größen bis 50— $2.50 Werte, für **1.25**
- **$1.00 Waists — Seide, Voiles etc.—** noch nie offerirte Werte, zu **1.00**
- **Seiden-Waists — Crepe de Chines u.** Tub-Seide, Größ. bis 46, 3.50 wt. **1.98**
- **Georgette Crepe Waists — waschecht,** Größen bis 44; $7.00 Werte, zu **3.98**
- **Wasch Skirts — Indian Head Leinen,** bis 30 Waist-Größe, 75c wert, zu **39c**
- **Wasch Skirts — baumwoll. Gabardine,** bis 30 Waist-Größe; $1.50 Werte, zu **98c**
- **Shepard Plaid Outing Skirts — mit Taschen** — bis zu 30 Zoll Waistgröße — $2.98 Wert, zu nur **1.48**
- **Eine große Partie Sommer-Pelzwaaren** (ganze Tierfelle) — regulär $7.50 wert; für nur **3.98**

Spezialitäten in Männer-Trachten

- **Blaue Demin Overalls und Jackets,** Union made — Größen bis 44; zu nur .... **49c** (2 an jeden Kunden.)
- **Echte blaue Amoskeag Chambray Hemden** für Männer, Größen bis 20; speziell zu .... **38c** (2 an jeden Kunden.)
- **Balbriggan Unterhemden und Hosen** für Männer, Größen bis 44, reg. 35c Werte, zu **21c**
- **Schwarze Balbriggan Unterhemden u. Hosen** für Männer, Größen bis 44; 39c Werte, zu **25c**

Möbel

- **Baumwollene Top und Bottom Kombination** Matratze, mit schwerem Ticking überzogen, $4.00 wert, zu **$2.19**
- **Golden Oak Finished Chiffonier** — mit Schubladen, gut gemacht, $6.00 Wert **$3.98**
- **Golden Oak fumed Küchen-Tisch,** 6 Fuß ausziehbar, zu **3.85**

Drogen

- **Serenas Blut-Reiniger** — für nur **65c**
- **50c Caldwell's Syrup of** Pepsin, für nur **29c**
- **25c Köhlers Kopfschmerz-**Pulver, für nur **14c**
- **25c Sloan's Liniment,** für nur **14c**
- **Olivilo Seife, das Stück** für .... **5c** (2 Stücke an jeden Kunden.)

Unsere Preise für Yardstoffe sind immer die niedrigsten

- **Beite französische Percales,** die Yard zu **8½c**
- **79c Qualität China Seide, Yardbreit,** für Hemden und Waists — für nur **49c**
- **Schwarzseidene Taffeta** — die Yard zu **1.25**
- **Chiffon Taffeta, die Yard** **89c**
- **Dreß Ginghams, feine 12½c Qualität,** großes Sortiment von Mustern, die Yard zu **7¾c**

Damen-Schuhe

leicht durch Feuer beschädigt — Patentleder Oberteile — Cloth Tops — einige davon sind Goodyear Welted — Werte bis zu $3.00; speziell zu **59c**

Dr. A. Crown, Augen-Spezialist. Jetzt in Moeller Bros. Dept. Store (früher bei Wieboldts) stattet Euch aus mit garantirten Gold-Augengläsern zu Preisen von $1.95 bis $3.95. Linsen das erste Jahr frei umgetauscht. (Konsultation frei.)

Groceries

- **Pillsbury's bestes Mehl,** ¼ Faß-Sack für **$1.59**
- **Geschälte gelbe Pfirsiche,** 15c wert, Büchse für **8½c**
- **Rio Kaffee — das** Pfund für **12½c**
- **Ivory Seife, große Stücke,** das Stück für **6¼c**
- **Pflaumen — feine Santa** Clara, das Pfund **5c**
- **Elk Macaroni, A. B. C.** Ringles, Pfund für **5½c**
- **10 Pfund Zucker für 69c; mit Pfund Kaffee zu 25c oder mehr.**
- **Soda-Crackers,** das Pfund **6½c**

Liköre

- **$1.10 Flasche Creek Hill** Kentucky Bourbon, Quart **58c**
- **Feiner Doppel Getreidekümmel,** das Quart **56c**
- **$1.50 Flasche Rose Valley, in** Kentucky auf Flaschen gefüllt **98c**
- **$1.00 California Cognac** Brandy, Wired, für **55c**
- **California Portwein** — die Gallone für **89c**
- **Tafelbier, 2 Dtz. Kiste für** **69c**

Fleisch

- **Kleine magere Pork Loins,** das Pfund für **17½c**
- **Agars beste Frankfurters,** das Pfund **12½c**
- **Short Leg of Veal oder** Kidney Roast, Pfund **19¾c**
- **Prima Chuck Roast** **16½c**
- **Frisches Hamburger Steak,** das Pfund **13½c**

Ermahnung an Geschworene.

Bundesrichter Landis erteilt der Pattenjury Ratschläge.

Die Geschworenen, welche über die Schadenersatzklage von Z. C. Patten und der Chattanooga Medicine Co. gegen die American Medical Association urteilen sollen, sind seit dem letzten Mittwoch in Beratung. Heute Morgen kamen sie in Richter Carpenters Gerichtssaal und wurden in Abwesenheit jenes Richters von Richter Landis gefragt, ob sie sich auf einen Wahrspruch geeinigt hätten. Auf die verneinende Antwort hielt der Richter eine Ansprache an sie, in welcher er ihnen klar zu machen suchte, daß es ihre Pflicht sei, zu einem Wahrspruch zu gelangen. Es sei nicht anzunehmen, daß andere zwölf Geschworene, wenn der Fall nochmals verhandelt werden müßte, intelligenter, eifriger und ehrlicher sein würde, als sie. Nur durch eine Jury könne die Streitfrage zwischen den beiden Parteien entschieden werden. Jeder Geschworene sollte der Meinung und den Argumenten der anderen Achtung entgegenbringen, und wenn eine Mehrzahl ein und derselben Meinung sei, sollten die anderen es sich wohl und gründlich überlegen, ob deren Meinung nicht vernünftig und gut begründet sei. Der Richter schickte die Jury dann in das Beratungszimmer zurück.

Leset die „Sonntagpost"

Orpets Liebesbriefe.

Ihre Vorlegung als Beweismaterial ist unwahrscheinlich.

Richter Donnelly hat heute Vormittag im Orpetprozeß in Waukegan noch keine Entscheidung darüber abgegeben, ob William Orpets frühere Briefe an Marion Lambert als Beweise vorgelegt werden sollen oder nicht. Die Verteidigung ist dagegen, weil die Briefe mit Marions Tode nichts zu tun hätten. Der Richter hat die Briefe gelesen und fürchtet, daß sie die Jury gegen den Angeklagten beeinflussen möchten, da er sich in ihnen als Verführer offenbart. Der Staatsanwalt erklärt aber, daß ein derartiges, mit einem Mord endendes Verhältniß nur durch den ganzen Briefwechsel aufgezeigt werden könne. Richter Donnelly deutete an, daß er heute Nachmittag die Briefe als Beweismaterial ausschließen würde.

Sheriff Griffin von Lake County bezeugte heute, Orpet habe ihm in Madison gesagt, er sei, als Marion starb, nicht in Lake Forest gewesen. Er sei seit Weihnachten nicht dort gewesen.

Seit gestern Nachmittag wartet Celeste Youker, die jugendliche Braut Orpets, auf ihre Vernehmung, und man ist allgemein gespannt, was sie sagen wird.

Anklage abgewiesen.

Bundesrichter Anderson tat heute Morgen, was er gestern schon angedeutet hatte, wie an anderer Stelle berichtet. Die Geschworenen im Eckhartfalle erhielten die Weisung, einen auf Nichtschuldig lautenden Wahrspruch einzubringen, und sie befolgten sie. Der Angeklagte, Herr B. A. Eckhart, und sein Anwalt Levy Maier wurden von vielen Freunden beglückwünscht.

Milizler verletzt.

Russell Leigh kommt ins Hospital, anstatt nach Mexiko.

Russell Leigh, ein Soldat des 1. Regiments der Nationalgarde, Nr. 5318 Woodlawn Avenue, der Sohn des gleichnamigen Kolonialwaarenhändlers, wird wohl nicht mit nach Mexiko in's Feld ziehen können, da er sich heute innerlich schwere Verletzungen zuzog. Der Unfall ereignete sich an 64. Straße und Blackstone Avenue, als eine Elektrische der Windsor Park-Linie in den seinem Vater gehörigen Kraftwagen, der von Russell gelenkt wurde, hineinfuhr. Der junge Vaterlandsverteidiger wurde in hohem Bogen aus seinem Sitz geschleudert. Wie er selber aussagt, war der Unfall unvermeidlich, und es wurde daher von der Verhaftung des Motormannes Abstand genommen.

Fast augenblicklich getötet wurde gestern Abend eine noch unbekannte, etwa 55jährige Frau, als sie an Lawndale Avenue und W. 22. Straße in den Pfad eines Kraftwagens der Motor Transportation Co., Nr. 1201 W. Lake Straße, geriet und überfahren wurde. Der Lenker, Fred Meyers, Nr. 1006 N. Central Park Ave., der verhaftet wurde, beteuert, daß die Frau hinter einem Straßenbahnwagen hervortrat und vom Kraftwagen erfaßt war, ehe er anhalten konnte. Die Verunglückte, die etwa 5 Fuß 4 Zoll groß ist, 145 Pfund wiegt und ganz schwarz gekleidet war, wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 3712 Ogden Ave. gebracht, wo die Leiche ihrer Identifizirung harrt.

Einen verhängnißvollen Sprung, der ihm wahrscheinlich das Leben kosten wird, tat heute der 17jährige Carl Henning, Nr. 6949 Stony Island Avenue. Der junge Bursche wollte, um eine Strecke Weges mitfahren zu können, in den Rangirhöfen der Illinois Zentralbahn an 71. Str. und Yates Ave. auf einen Güterzug springen, glitt aber aus, kam zu Fall und zog sich innerlich schwere Verletzungen zu. Er wurde nach dem Hospital der Bahngesellschaft geschafft, wo man an seinem Aufkommen zweifelt.

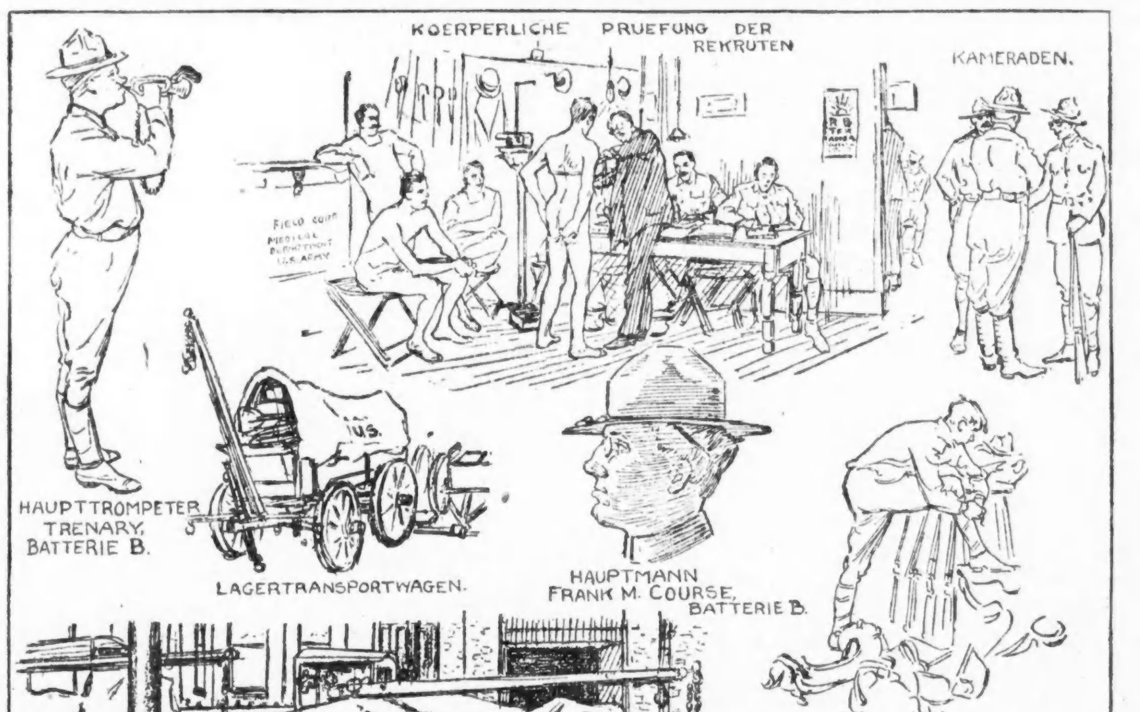
Der 24jährige Alfred Nels Nelson, ein Mitglied der Mannschaft der Lebensrettungsstation, trug heute schwere Verletzungen davon, als er Jagd auf ein Kraftboot des Hafenmeisters machte, das sich in der Nähe der Station losgerissen hatte. Er geriet unter das Boot und in dessen Schraube. Man brachte den Verletzten nach dem Hospital der Bundesmarine.

An Dearborn und S. Water Str. wurde heute der dort postirte Verkehrspolizist Carl J. Woodmaster, Nr. 5330 Grace Str., von einem F. G. McKernan, Nr. 5057 Sheridan Road, gehörigen und von diesem selbst gelenkten Kraftwagen überfahren und innerlich schwer verletzt. Er wurde nach dem Augen- und Ohren-Hospital gebracht. McKernan wurde nicht verhaftet, da nach Angabe von Augenzeugen der Unfall unvermeidlich war.

Während er in der Louis Champlain Grammarschule, an 62. Str. und Princeton Ave., Gipserarbeiten ausführte, stürzte der 50jährige Fred Hunk, an 35. Str. und Hoyne Avenue wohnhaft, von einem Gerüst aus einer Höhe von drei Stockwerken ab und erlitt einen Schädelbruch, dem er bald darauf im St. Bernhard Hospital erlag.

Schwere Brandwunden, denen er bald nach seiner Einlieferung im St. Mary Hospital erlag, trug der 16 Monate alte Paul Sokup, Nr. 2429 Augusta Str., davon, als er eine Schachtel Streichhölzer fand und, mit diesen spielend, sein Kleidchen in Brand setzte.

Die Miliz macht sich zum Abrücken bereit.



Ein Blick in die Waffenhallen der verschiedenen Regimenter.

Im politischen Feld.

Demokraten erwarten, 30 Prozent des Progressistenvotums zu erhalten.

Washington, D. C., 21. Juni. Demokratische Führer schätzen, daß Wilson bei der nächsten Präsidentenwahl 30 Prozent des Votums der Progressisten oder Roosevelltianer erhalten werde.

Man vermutet, daß innerhalb der nächsten Woche einige der hervorragendsten „Bullmoosers" sich erklären werden, — nicht für die demokratische Partei als solche, sondern für Präsident Wilson wegen seiner Wohlfahrt- und seiner Amerikanismusplanke der Grundsatzerklärung.

Bei der Zusammensetzung des Kampagnekomites widmet der Präsident die meiste Aufmerksamkeit dem progressistischen Element in seiner eigenen Partei. Henry Morgenthau, der frühere amerikanische Botschafter in der Türkei, wird wahrscheinlich Vorsitzender dieses Komites werden.

Topeka, Kans., 21. Juni. Die progressistische Partei von Kansas hat zu existiren aufgehört. Im Gefolge einer Konferenz zwischen dem Nationalkomitemann William Allen White und dem Vorsitzer des progressistischen Staatskomites von Kansas, U. S. Martin, wurden die Präsidentschaftselektoren dieser Partei aus den amtlichen Nominationspapieren zurückgezogen. White und Martin gaben zu verstehen, daß sie den republikanischen Präsidentschaftskandidaten Hughes unterstützen werden.

Providence, R. I., 21. Juni. Dem Schlußakt in der Brown Universität, bei welchem der jetzige Sekretär des Innern, Franklin K. Lane, den Ehrendoktorgrad empfing, wohnte auch der republikanische Präsidentschaftskandidat bei, nebst anderen alten Herren, welche in derselben Klasse mit ihm an dieser Universität studirt haten. Beide Genannten hielten Ansprachen, die jedoch keine direkte politische Bedeutung hatten; der Sekretär des Innern hob hervor, daß die Ver. Staaten vor Allem stets auf den Frieden bedacht seien, nicht weil sie nicht gut würden kämpfen könnten, sondern wiel sie in anderen Verrichtungen soviel zu tun hätten, daß sie die Erhaltung des Friedens wünschen müßten.

Schmerzen in der Brust schnell gelindert

durch Gebrauch von **Campholin**

„Eine Salbe für Schmerzen u. Pein"

Hört auf zu klagen und stöhnen. Campholin wird Euch sofort Linderung bringen. Es ist wunderbar, wie schnell es alle Schmerzen und Pein vertreibt. Die Schmerzen verschwinden einfach, das ist alles. In jeder Apotheke zu haben.

Richtiges Erkenntnis.

Englisches Urteil über den Wert der deutschen Luftschiffe.

In der Londoner „Daily News" teressanten Artikel über die Zeppeline, worin es heißt: Die Leute, die es für nötig halten, unsere eigenen Freunde zu ermutigen, indem sie den Feind herabsetzen, erzählen uns, daß die Zeppeline von keinem militärischen Werte seien. Will man das Wort „militärischer Wert" allein auf die Truppen im Felde anwenden, so mag dieser Ausspruch richtig sein. Aber in weiterem Sinne des Wortes sind die Zeppeline von geradezu unerhörtem Werte gewesen. Die Zeppelin-Patrouillen in der Nordsee und im Baltischen Meere sind in ihrer Zusammenarbeit mit den deutschen Unterseebooten vom größten Nutzen für die deutsche Flotte gewesen, und sie haben Aufschlüsse über den Aufenthalt der englischen Schiffe gegeben. Sie haben uns gezwungen, unsere Lichter auszulöschen, die Lichter an den Wagen zu entfernen und den Eisenbahnverkehr für Stunden einzustellen. Der verminderte Lichtergebrauch allein hält den Transport der Waren auf den Wegen auf und verhindert Fabrikanten, Soldaten und Verwaltungsbeamte, nach Eintritt der Dunkelheit rasch zu reisen. Dadurch halten die Zeppeline die Bewegungen aller möglichen Arten von Personen auf, die bei der Munitionsproduktion beteiligt sind, und kosten uns beträchtliche Summen Geldes. Schon in dieser Hinsicht haben die Zeppeline einen entschiedenen militärischen Wert. Wir sind auch gezwungen worden, bestimmte Kanonen, Geschützmannschaften, und Munition, die anderweitig für die Luftabwehr gebraucht werden könnten, in England selbst zurückzuhalten.

Wir wollen also der Tatsache klar ins Angesicht schauen und zugeben, daß die Zeppeline in diesem Kriege vom deutschen Standpunkte aus sehr zufriedenstellend gearbeitet haben. Der Materialschaden im Lande ist wohl gering, ein gewisser Schaden ist aber verursacht worden, und auch in dieser Hinsicht haben die Zeppeline einen tatsächlichen Wert für Deutschland. Ueber 300 Personen sind getötet worden, darunter allerdings nur 17 Soldaten, und über 700 Personen sind verwundet worden. Man darf erwarten, daß in Zukunft die Raids in weit größerem Maßstabe unternommen werden als bisher, und dies mag geschehen, bevor unsere Luftflotte in der Lage ist, sie aufzuhalten. Grey nimmt nun eine Berechnung der Anzahl der Zeppeline vor und kommt zu der Ansicht, daß mit Hilfe von Schütte-Lanz ein Luftschiff in zehn Tagen und vielleicht selbst in einer Woche hergestellt werden könnte. Seit Ausbruch des Krieges seien 40 deutsche Luftschiffe gebaut worden, und die Deutschen hätten im April 1916 30 bis 35 Luftschiffe zur Verfügung. Grey glaubt, daß künftig Angriffe von zwölf Luftschiffen gleichzeitig zu erwarten seien.

Das Okupationsgebiet.

Das französische Finanzministerium hat jüngst die Ergebnisse einer umfassenden Erhebung veröffentlicht, die es 1908—12 über den Reinertrag oder Pachtwert und den Kaufwert des Grundbesitzes in Frankreich veranstaltete. Auf Grund dieser Veröffentlichung untersucht Rudloff in den Jahrbüchern für Nationalökonomie und Statistik den Bodenwert des von den deutschen Truppen besetzten Nordost- und Ost-Frankreichs. Es handelt sich hierbei um eine Fläche von rund sechs Millionen Hektar. Ihr Reinertrag beläuft sich auf rund 341 Millionen Franken, ihr Kaufwert auf rund 10¼ Millionen Mark.

Der höchste Reinertrag und Kaufwert wird in den meisten Fällen für das Norddepartement festgestellt. Ueberhaupt ist dieses Departement das landwirtschaftlich höchstentwickelte in ganz Frankreich, abgesehen vom Seinedepartement, das in Bezug auf den Grundbesitz eine besondere, mit keinem anderen Departement vergleichbare Stellung einnimmt.

Dem Norddepartement am nächsten steht Pas-de-Calais mit sehr gutem Ackerland, Wiesen und Obstgärten. Auch die Somme, Oise und Aisne sind noch als landschaftlich gut entwickelte Departements zu bezeichnen, wenn sie auch die obengenannten nicht ersetzen. Dagegen schneiden Ardennen, Maas, Meurthe und Mosel und Vogesen, von ihren Obstgärten abgesehen, viel weniger gut ab: ihre Reinerträge sind mäßig und gering, ihre Kaufwerte zuweilen auffallend niedrig. Dasselbe gilt auch von der Marne, sofern man ihr sehr wertvolles Rebland nicht in Rechnung stellt. Wir haben es also, faßt Rudlof sein Urteil zusammen, in dem Okkupationsgebiet mit zwei scharf unterschiedenen landwirtschaftlichen Bezirken zu tun, von denen der nordöstliche zu den besten Frankreichs zählt, während der östliche unter dem Landesdurchschnitt bleibt.

Die Fallergewässer bei Nikolaiken sind 170 Fuß tief.

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles

50% Profit zu machen!

bei Preuß. Staatsanleihe (Consols) in beschränkten Summen. Originalwertpapiere mit laufenden Zinskoupons an Hand.

In Stücken von @ 1000 Mark — Heute @ $140

Zinsen vom 1. April a. c. einbegriffen.

Normaler Preis $215

Zinsenerträgniß 5%. Offerte giltig, solange der Vorrat reicht.

Deutsche Kriegsanleihen — Auslieferung durch die Darmstaedter Bank, Berlin.

4%ige $175.00
4½%ige $185.00
5%ige $192.50
per 1000 Mark

Oesterreichische — Auslieferung durch die K. K. Postsparkassa, Wien.

4%ige $125.00
4½%ige $127.50
5½%ige $134.00
per 1000 Kronen

Ungarische — Auslieferung durch die Königl. Ungarische Postsparkassa, Budapest.

4%ige $125.00
5½%ige $134.00
6%ige $139.00
per 1000 Kronen

Wir sind immer billiger als New York! Sparbücher werden in Zahlung genommen zur Abhebung erst nach 1. Juli a. c.

Geldsendungen

$19.75 für 100 Mark — $13.75 für 100 Kronen

Alle Beträge werden von uns in Europa funkentelegraphisch angewiesen. Ohne Preisaufschlag — unter Garantie.

L. Kaufmann & Co.,
Deutsches Bankgeschäft, Staatszeitungs-Gebäude, 1. Stock, 28 S. 5th Avenue.
Repräsentanten der Wiener Bank Hofmann & Co.
Offen täglich bis 8 Uhr Abends. Sonntags Vormittags von 9 bis 3.
Telephon: Franklin 5722.
mommidosafon

Geldsendungen

nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn werden billigst und prompt ausgeführt.

Mark 100 . . . $20.00
Kronen 100 . . $14.00

Funkentelegraphische Ueberweisungen

werden ohne Preisaufschlag innerhalb zwanzig Stunden an den Empfänger ausgezahlt.

Wir berechnen nur die tatsächlich entstehenden Telegrammspesen von $2.00 per je 100 Mark resp. Kronen.

Wir sind die einzige Stelle, die Originalpapiere ausliefern kann.

STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK
Staats-Sparkasse und Handelsbank.
1935 Milwaukee Ave. Chicago, Ill.
Telephon: Humboldt 46 und 47.
Offen täglich bis 6 Uhr Abend, Montags, Donnerstags und Samstags; außerdem von 6 bis 9 Uhr Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Mittags.
jn18*X

Schiffskarten aller Linien — Notarials- und Rechts-Kanzlei
Geldsendungen per Wireless — Antwort in einer Woche

Kriegs-Anleihen Geldsendungen

zum Tageskurs durch die Königl. Ungarische Postsparkasse unter vollster Garantie.

Becker & Rakichich
513 W. North Ave., 1 Treppe hoch. Tel.: Diversey 2132.
mi30mifafon1M

Kriegsanleihen

Deutsche, Oesterr. und Ungar.

Kauft jetzt noch zum billigen Preis. Ihr werdet finden, daß nach dem Fall von Verdun oder bei dem geringsten Anzeichen von Frieden, die Marks und Kronen bedeutend steigen werden.

Sparbücher mit Zinsen bis 1. Juli werden von mir in Zahlung genommen.

Geldsendungen prompt und sicher.

Meine Garantie ist gut: seit 1892 im alten Platze.

K. W. KEMPF,
120 N. La Salle Straße.
Tel. Main 4491.
Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen. Nach Vereinbarung auch Abends.
7jn.mifrfon*

Deutsche, österreichische und ungarische

Kriegs-Anleihe

Post und funkentelegraphische **Geldsendungen**

Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!

Schiffskarten

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.

J. V. ZINNER & CO
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
m'29.*X

Aus einer kleinen Sommerfrische.

Erinnerung an Professor Kühnemann. — Herr Karl Diederichs in einer neuen Rolle. — Gutes Konzert der Schüler von Professor Kramer aus Milwaukee. — Ein kluger Sägemüller.

Mayville, Wis., 19. Juni 1916.

Am Sonntag jährte es sich, daß Professor Kuehnemann, der kühne Mann mit der silbernen Zunge und dem goldenen Gemüt, hier war. Es waren unvergeßliche Stunden, die ich mit diesem Einzigartigen verleben durfte. Auf einem weiten Spaziergange in die liebliche Umgebung dieser Idylle lernte ich in diesem „hochgelehrten Magister" einen seltenen Menschen kennen. Aus manchem kleinen Zuge aus der Geschichte seines Werdens offenbarte sich mir die Seele eines Mannes, der nicht nur berufen, nein, der auserlesen ist. Und als wir dann auf dem Wasserturmberge den ganzen herrlichen Rundblick auf die kleine, grüne Maienstadt genossen, ein Bild der geliebten alten Heimat uns vorzaubernd, als gar die Kirchenglocken melodisch anklangen, da wurde der große, kleine Mann still und in sich gekehrt und seine Gedanken spannen seine Fäden hinüber zu den Seinen nach Schlesien. — Wie sagt der Wagner im „Faust", Kuehnemanns Lieblingsdichtung, die er wie kein zweiter glänzend zu interpretiren versteht: „Mit Euch, Herr Doktor, zu spazieren, ist ehrenvoll und ist Gewinn!" So dachte ich auch von dem Spaziergang mit dem Professor Kuehnemann.

Carl Diederichs, der Exkollege und Heldenpapa a. D., zur Zeit wohlbestallter Schriftleiter an der hiesigen deutschen Zeitung „Banner", macht sich. Der Knabe Carl fängt an, wenn auch nicht wie sein Namensvetter in Don Carlos, fürchterlich zu werden, aber, wie gesagt, er macht sich. Die Haare auf den Zähnen sind ihm schon zu respektabler Länge gewachsen. Nicht mehr fern scheint mir die Zeit, da er das Wort aus einer seiner Hauptrollen: „Wenn ich auftrete, zittert ein Herzogtum", wird variiren können in: „Wenn ich auftrete, zittert ein County!" Und solch ein County, das ist was, ist denn doch noch etwas anderes als solch ein simples Herzogtum. Amerika ist und bleibt halt das Land der unbegrenztesten Möglichkeiten. Carl Diederichs hat auch noch eine neue Rolle übernommen. Leichenredner ist er geworden. Starb da jüngst eine angesehene Bürgerin von Mayville. Die Verwandten übertrugen Diederichs den Nachruf am Grabe. Und siehe da, es ging. Ging sogar sehr gut, obgleich kein Souffleur mit der Rettungsleine in der Nähe stand. Seine schneidigen Studentenschmisse schillerten in allen Farben. Aber er „gefiel", wenn der Ausdruck in diesem Falle auch etwas deplazirt erscheint.

Eine Ueberraschung angenehmster Art bot sich mir in voriger Woche in einem Schülerkonzert, veranstaltet von dem bekannten Professor Kramer aus Milwaukee mit seinen hiesigen Schülern. Im Allgemeinen habe ich für derartige Schülerkonzerte wenig übrig. Der landläufige Dilettantismus, der sich bei solchen Gelegenheiten mehr als breit macht, die gemachten Applause der Vettern und Cliquen, das meist seichte Programm, das von Ragtimes und dergleichen Banalitäten strotzt, widert mich an. Anders bei Professor Kramer, der wirklich ein Könner ist und es in wundervoller Weise verstanden hat, durch die Macht der Musik, der guten Musik, wohlverstanden, eine Reihe von Damen und Herren aus dem Alltagsgetriebe auf die lichten Höhen reiner Kunst zu führen. Schon die Auswahl der einzelnen Gesänge und Musikstücke ließ das Streben nach Vollendung erkennen. Komponisten wie Schumann, Loewe, Chopin etc. kamen zu Wort, und mein Staunen wandelte sich in ungekünstelte Freude, als ich zwei Sängerinnen aus Wagners „Lohengrin" und „Tannhäuser" vortragen hörte. Selbstredend keine Gadskis und Farrars, aber annehmbar, durchaus annehmbar sogar.

So geschehen im Jahre des Heils 1916 in einem winzigen Wisconsinstädtchen. Es tagt. Die Kultur der „Barbaren" bricht sich Bahn. Ferner die Ueberzeugung, daß auf die Dauer die Victrolas und ähnliche Werkelmaschinen mit den ewig tremolirenden Carusos und solchen, die es gern sein möchten, das musikalische Bedürfniß ebensowenig zu befriedigen vermögen, wie die Films, und wären es die vollendetsten, die Sehnsucht nach dem gesprochenen Wort auf der Bühne stillen können. Bravo, lieber Professor!

Ich liebe es, hier und da Streifzüge in die Wälder der ferneren Umgebung zu unternehmen. So auch kürzlich. Dabei stieß ich ganz unvermutet auf eine Sägemühle. Der Sägemüller stellte einen mich besonders interessirenden Typ dar. In seinem Gesicht fand ich jenes Gemisch von Bauernschlauheit und städtischem Raffinement, das mich stets zu besonderer Vorsicht mahnt. Ich frug ihn, wie die Geschäfte gingen. Er schmunzelte breit und überlegen: „Glänzend", meinte er, „ich konnte besonders in letzter Zeit nicht so viel Arbeit liefern, als bestellt war. „Hm, hm", meinte ich und rückte ein wenig von ihm ab, „wohl auch Munitionsmacher für die da drüben, was?" „Ach nee", meinte er kühl, „habe ich nicht nötig, ich bleibe im Lande und nähre mich. Sehen Sie, lieber Herr, diese Stapel Bretter? Das sind alles Planken, verstehen Sie: Planken. Ich bin nämlich der Hauptlieferant für die Planken, aus denen auf Konventionen und dergleichen die Platformen gezimmert werden." Er sah mich triumphirend an. Jetzt fing die Sache mich natürlich ungemein zu interessiren an. „Diese Planken sind wohl sehr stark?" frug ich. Er: „Ach nee, das sieht nur so aus, innen sitzt der Holzwurm. Wenn die Dinger nur die ersten Begeisterungsstürme aushalten und die Wahl überdauern, das genügt. Ich habe an St. Louis und Chicago ein schön Stück Geld verdient." Ich: „Halten Sie die Begeisterungsausbrüche, die ja, nach Zeitungsberichten, oft eine Stunde dauern sollen, für echt?" Er: „Lieber Herr, mit diesem Begeisterungsrummel ist's wie mit den echten Zigarren und dem echten Wein, meistens Einbildung." Ich: „Halten Sie es für möglich, daß in St. Louis einen bekannten Politiker der Schlag getroffen hat, weil der Hauptbegeisterungssturm in Chicago drei Minuten länger gedauert hat, als dort?" Er (verschmitzt lächelnd): „Kann schon sein. Sie werden ja nie alle, die — — na, Sie wissen ja!" Ich: „Halten Sie ein großes Lager von Planken?" Er: „Nee, ich schicke immer dieselben, die passen für alle Staaten, Vereine und dergleichen. Wenn die Wahlen vorüber sind, krieg ich meine Planken wieder zurück, denn die Platform wird völlig überflüssig. So geht's immer." Ich: „Ist es schon vorgekommen, daß man die Planken auch nach der vollzogenen Wahl behalten und die Platform dauernd erhalten hat?" Er: „O ja — — aber lang, lang ist's her!" (Er nimmt einen fürchterlichen Brocken Kautabak, spuckt aus und klimpert mit dem Gelde in seinen Hosentaschen.) Ich: „Was ist denn das hier für ein Stapel, der ist ja schon fertig zum Versand?" Er: „Der war für T. R. bestimmt, ist aber im letzten Augenblick abbestellt worden. Ich lasse ihn vorläufig noch stehen, man kann nicht wissen. Good bye!"

Um eine große Portion Erfahrungen reicher verließ ich den smarten Sägemüller.

Heinrich Loewenfeld.

WIEBOLDT'S — MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Zwei Läden
Doppelte S. & H. Stamps bis Mittag
Offen Donnerstag Abend bis 9 Uhr

WIEBOLDT'S — LINCOLN AVENUE SCHOOL AND ASHLAND

SUMMER WASH GOODS SALE

3000 yards silk striped voile, fine sheer finish, full pieces — Special, yard, 8½¢

Fancy Dress Suiting, light ground with neat printed design heavy weight, for outing skirts, special for Thursday, yd. 8½¢

Fancy White Voile or Skirting, 40 inches wide, striped or checked, mill ends, worth up to 35¢, special for Thurs. yd. 19¢

White French Pique, 36 inches wide, large selection of wide and narrow cords, mill ends, worth up to 29¢, special for Thursday only, at a yd. 15¢

Fancy Dress Gingham, neat stripes, checks or plain, full pieces, good grade, 10¢ value, specially priced for Thursday's sale at a yd. 6½¢

Fancy Poplin Suiting, all good shades and lengths, full pieces, worth 19¢, specially priced for Thursday, yd. 9½¢

Fancy Colored Voile, 40 inches wide, neat stripes or floral designs, mill ends, specially priced for Thursday, yd. 10½¢

White Gabardine Suiting, 36 inches wide, all fine twills, mill ends, good grade, worth up to 19¢, specially priced for Thursday at a yard 9½¢

Bleached Muslin and Cambric, remnants, good grade, 36 inches wide, fine soft finish, worth up to 10¢, special for Thursday at a yard 5½¢

Embroidered Voile, 40 inches wide, with neat embroidered designs, fine selection of dainty patterns, fine quality, specially priced for Thursday only, at a yard 25¢

White Linen Finished Suiting, 36 inches wide, suitable for outing skirts or blouses, launders beautifully, good grade, best 19¢ value, very special for Thursday at yd. 12½¢

Dress Percale, light or dark patterns, 36 inches wide, fast colors, good grade, 12½¢ quality, specially priced for Thursday only, at a yard 8½¢

White Longcloth or Nainsook, 36 inches wide, fine soft finish best quality, best 12½¢ grade, specially priced for Thursday's sale, at a yard 6½¢

Woven Striped Tub Silk, very lustrous finish, in a large assortment of fine patterns, good grade, specially priced for Thursday's sale, at a yard 19¢

Genuine Soisette Pongee, 31 inches wide, all shades, has lustrous silk finish, standard 25¢ seller, special for Thursday at a yard 19¢

White Organdies, 40 inches wide, fine sheer finish, good grade, mill ends, worth up to 19¢, very special for Thursday only, at a yard 9½¢

Mercerized Poplin, silk finish, mill ends, all good shades and lengths, none worth less than 25¢, specially priced for Thursday's sale at a yard 15¢

Striped Chiffon Voile, 40 inches wide, fine selection of narrow or wide striped patterns, made of fine twisted yarn, very special for Thursday at yd. 39¢

Fancy French Tissue Gingham, neat stripes, checks or plain, fine sheer finish, best 25¢ grade, specially priced for Thursday's sale, at yd. 12½¢

In beiden Läden

Sommer-Eröffnung von Damen- u. Mädchen-Kleidungsstücken

bestehend aus eleganten Sommerseide- und Tuch-Suits, eleganten Sommerseide- und Tuchmänteln. Tausende von neuen Seidenkleidern. Tausende von neuen Waschkleidern. Tausende von neuen Seide-, Tuch- und Wasch-Suits. Einige der speziellen Eröffnungspreise. 1000 hübsche Waschkleider, in all den neuesten Moden, Wert bis $7.95, zu $5.00

Elegantes Assortment von neuen weißen Crepe de Chine, Georgettes und Taffeta-Kleidern, zu $12.00

2,000 neue Sommer Waschröcke, aus Gabardine, Pique, gestreiftem Poplin. Alle Größen, Werte bis zu $2.50 .... $1.00

In beiden Läden

$3 niedrige Schuhe, Paar $1.69

Niedrige Damenschuhe, Strap oder Bar Facons, Oxfords, Patent Colt, handgewendet, Goodyear welted, in Kombinationen wie Weiß und Champagne, alles sind neue Frühjahrs-Faacons, wie in hochfeinen Schuhen zu finden sind — Fabrik „Seconds", aber die Fehler sind gering, $3.00 Werte, speziell zu $1.69

Männer-Schuhe und Oxfords in Velour Kalbleder und Patent Colt, solide Ledersohlen, $2.50 Werte, speziell das Paar zu $1.69

Weiße Canvas Ankle Straps für Mädchen, mit geschneiderter Schleife, echte Eichleder-Sohlen, gut gemacht, alle Größen bis 2, reg. $1.00 Werte, speziell zu 69c

Barfuß-Sandalen, gemacht von Willow Kalbleder, mit soliden Ledersohlen, garantirt nicht zu reißen, alle Größen bis 2, regul. $1.00; speziell, Paar 69c

Weiße Kanvas Ankle Strap Pumps für Mädchen, mit Ledersohlen und Absätzen oder Gummisohlen und Absätzen; sie sind gut gemacht und haben eine geschneiderte Schleife, alle Größen bis 2, $1.50 Wert — speziell, das Paar zu $1.00

$1.69 Second Floor

Für Knaben — In beiden Läden

Rompers für Knaben, 2 bis 6 Jahre, hübsch gemacht und ausgestattet; reguläre 50c Sorte — 39c

Waschbare Anzüge f. Knaben, in allen neuen Farben u. Facons, — Größen 2 bis 8 Jah., Anzüge, die für 50c bis 98c verkauft werden sollten, — speziell, zu 45c

Ueberhosen für Knaben, blauer Denim, mit Gürtel versehen, in allen Größen, 4 bis 15 Jahre, Ueberhosen in gutem vollen Schnitt, — speziell, zu...... 29c

Hauskleider etc. — In beiden Läden

Hauskleider für Damen, von Gingham, Chambray und Percale gemacht, in sortirten Facons und Mustern, alle Größen, regulär $1.00, für 69c

Muslin Nachtkleider für Damen, Slipovers u. hoher Hals, Stickerei und Spitzen besetzt, volle Größen, regul. $1.00 Werte, für 79c

Korset Schützer für Damen, garnirter Rücken und Front mit Spitzen und besticktem Band Beading besetzt, in sortirten Facons, zu..... 50c

Stickereien etc. — In beiden Läden

45 Zoll breites Schweizer Stickerei-Flouncing, alles neue und hübsche Muster für Kleider, bis zu $1.50 wert, für 98c

36 Zoll breites Stickerei Netz, in weiß oder cream, sehr neu, für Taillen und Aermeln, Werte bis zu $1.25 — für 65c

150 Stücke Schweizer Stickerei Edging und Einsätze, neue Auswahl von Mustern, — 15c Wert, die Yard für 10c

42 Zoll breites seidenes Chiffon Cloth, in allen Farben, ein $1.25 Wert, die Yard für... 98c

Drogen etc. — In beiden Läden

$1 Caldwells Syrup of Pepsin, für 59c
25c Koblers Kopfschmerzen Pulver oder Bells Pine Tar, für 14c
75c reiner Grain-Alkohol, 190 Proof, per Pt. 39c
25c Select Tea für 13c
50c Armour Traubensaft..... 29c
50c Musterole oder Mentholatum, für 29c
25c Novals Pillen 14c
25c Williams Rasir-Stangenseife, für 15c
10c Handwich Hand-Reiniger, zu 5½c
50c Derma Viva für 21c
50c Java Riz Face Powder, zu 24c
50c Sal Hepatica 29c

Eisenwaaren etc. — Nur im Milwaukee Avenue Laden

5 Ply Gartenschlauch, 50 Fuß Längen, mit Messing Verkuppelung, für die Saison garantirt — speziell, für $4.39

Hochfeine Drahtkirren, mit der besten Qualität Draht überzogen, alle Standard Größen, für $1.49

Canvas Gras Aufheber, kann an verschiedene Größen Rasenmäher angebracht werden, für 29c

Möbel u. s. w. — Nur in unserem Milwaukee Avenue Laden

$2.95 für diese $4.50 zusammenlegbare sanitäre Bett-Couch, Angle Eisen, Stahl oxidirter Finish Rahmen, hat zwei Reihen Stahl Center Springs.

RUGS

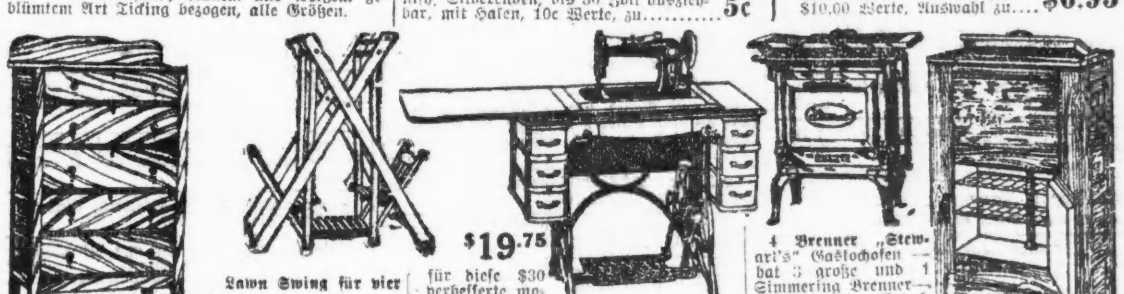
Assortirte feine Partie Messingbetten, 2 oder 2½zöll. gerade oder fortlaufende Pfosten, heller Satin und Polet Finish, Auswahl von vielen Entwürfen, assort. Größen, $25.00 bis $30.00 wert, Auswahl zu....... $20.95

$6.95 für $10.00 Baumwolle Filz Matratze, mit fancy blauem und weißem geblümtem Art Ticking bezogen, alle Größen.

Assortirte feine Partie Royal Wilton Rugs mit Naht und 1-Stück Axminster oder Wilton Velvet Rugs, passend für Wohn- oder Speisezimmer, Größe 9x12, große Auswahl von neuen Mustern, $50 Wert, Baar oder Kredit, Spezialpreis...... $39.75

Ausziehbare Gardinenstangen, Messing-Finish, Silberenden, bis 50 Zoll ausziehbar, mit Haken, 10c Werte, zu 5c

Assortirte Partie eiserner Baby-Betten, mit Trip Schloß, emaillirt in grün, blau und Vernis Martin Farbe, Größe 2.6x4.6. Assortirte Entwürfe, — $10.00 Werte, Auswahl zu.... $6.95



Massiv eichenes Chiffonier, 5 Schubladen, mit Golden Finish, hat große Holzknöpfe und Panel Seiten — zu $5.95

Baumwolle-Filz Couch Pads, mit schwerem grünem Drilling bezogen — speziell, das Stück $3.45

Lawn Swing für vier Personen, wie Bild, aus Hartholz gemacht, mit rotem oder naturfarbig. Anstrich, — verstellbarer Sitz und Platform; der spezielle Preis ist $4.35

Combination Holzwolle Matratze, mit fcy blauem geblümtem Art Ticking bezogen, in allen Größen; regulär. Preis $6.50; spez. zu $3.95

$19.75 für diese $30 verbesserte moderne Eldridge Familien-Nähmaschine, Gehäuse aus echtem viertelgesägtem Eichenholz, reicher Golden Finish, automatische Kette, Drop Lid, hat hohen Arm Nähkopf, Top Tension, vollständiges Set von nickelplattirten Attachments, sechs tiefe Seiten-Schubladen und eine in der Mitte — zehn Jahre garantirt.

Extra feine Partie mercerisirtes Voile für Gardinen, Auswahl von fancy bedruckten wendbaren Borten, in Weiß, Ivory od. Arabian Farbe, extra Qualität wert von 29 bis 45c — am Donnerstag zu nur 17c

4 Brenner „Stewart's" Gaskochofen — hat 3 große und 1 Simmering Brenner — weiß emaillirte Panel-Türe; das Gestell ist aus schwerem Gußeisen gemacht; hat extra schwere galvanisirte Drip Pan, regulärer Preis $12.50, Spezialpreis $9.95

$7.95 für $10.50 weiß emaillirten Leonards Polar King Eisschrank — wie Abbildung, Eschenholz Vorder- und Oberteil, abgerundete Ecken und Front-Panel, aus viertelgesägtem Eichenholz, Golden Finish, — mit Holzkohle Lage und Wollefilz isolirt, acht Wände, hat sanitäre Vorratskammer; hält 40 Pfund Eis.

Männerhemden — In beiden Läden

Reguläre Preise sind $1.50 und $2.00 — speziell zu 99c

Hemden, aus hellen Stoffen gemacht, wie Pongee, Soisette, seidegestreiften und mercerisirten Stoffen, weiche zurückgeschlag. Manschetten, Ocean Pearl Knöpfe in den neuesten Mustern, wunderbolle Werte zu 99c

Fiber Seide Hemden, — in prachtvollen Mustern und Farben, zurückgeschlagene Manschetten — wert $5.00, speziell zu $3.15

$1 und $1.50 Negligee Hemden, aus den besten Stoffen gemacht, jedes Hemd garantirt echtfarbig, schöne Muster, Ihre Auswahl zu 69c

Strümpfe — In beiden Läden

Seide Fiber nahtlose Boot Strümpfe f. Damen, hoch gespleißte doppelte Lisle Sohlen, Fersen und Zehen, mit Garter Top, schwarz, weiß und farbig, zu 25c

Mercerisirte Lisle und Seide Lisle nahtlose Strümpfe f. Kinder, verstärkte Fersen und Zehen, in schwarz und weiß, Größen 6 bis 8 Jahre, Paar zu 25c

Feine baumwollene nahtlose Strümpfe für Männer, dopp. Sohlen, Fersen und Zehen, in schwarz, lohfarb., grau und Helio, Paar 15c; 2 Paar.... 25c

Feine Qualität Baumwolle Lisle nahtlose Strümpfe f. Kinder, doppelte Fersen und Zehen, in schwarz u. weiß, Größ. 6 bis 9½, zu 15c

Lebensmittel — Nur im Milwaukee Avenue Laden

Frisches loses Leaf Lard, große glockenförm. Stücke, Pfund 12¾c
Kartoffeln, ausgewählte Virginia weiße Cobblers, das Peck 57c
Frische od. gesalzene Rindszungen — speziell, — das Pfund 17½c
Ananas, die würzigste kubanische Frucht — speziell z. Einmachen, Dutzend zu 90c; Stück 8c
Frisch abgeschnittene Veal Chops, Schulter oder Rippen, Pfund 18c
Butter, feinste Elgin Creamery — Pfund 31c
Frisch gemachtes Hamburger Steak — das Pfund zu 12½c
Fancy Wisconsin Limburger Käse — Pfund 18c
Feine Nr. 1 Sugar Cured Picnic Schinken, Pfund zu 13¾c
Wieboldt's Cold Spring, frisch gemacht, das Pfund zu 25c
Gothenberg Sommerwurst — Pfund zu 18c
Washburn Gold Medal Mehl — ¼ Bbl. $1.55
Feine geräucherte fleischige Spareribs — das Pfund zu 10c
Zucker, feinster granulirter, mit $1 Order, 10 Pfund an 1 Kunden, Pfd... 6¾c
Wieboldts Royal frisch gerösteter Kaffee, reguläre 32c-Sorte, Pfd...... 25c
Zitronen, große dünnschalige, extra saftige kalifornische — Dutzend 25c

Liköre — Nur im Milwaukee Avenue Laden

Sunny Brook Whiskey, bottled in Bond, volles Quart zu 79c
Monopole 3-Star Brandy oder Doppelkümmel, — die Flasche 59c
Private Stock Whiskey, Gallone $1.95 — ½ Gallone zu $1.00
Reiner Concord Grape Juice — volle Quartflasche zu 28c

Groceries von einer Auktion

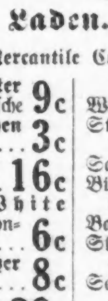
Nur in unserem Milwaukee Ave. Laden.

Die feinsten Partien von einem $40,000 Salvage-Lager der Chippewa Valley Mercantile Co., Chippewa Falls, Wis.

12,000 Büchsen ausgewählte frühe Juni-Erbsen, die Büchse..... 5c
5000 Pfd. gelbe getrocknete Peaches, das Pfund 5c
10,500 Büchsen feiner Alaska Lachs, die Büchse 8c
25,000 Pfd. fancy Kopfreis, das Pfund.... 6c
2000 Packete verschiedenartige Seeded Rosinen, das Packet 10c
6500 Pack. Pfannkuchenmehl, das Packet.. 7c
3405 Packete Skinner's Makkaroni, das Packet 7c
7200 Stücke Palmolive Toilettenseife, das Stück 5¾c
8100 Pack. J. X. L. Corn Starch, Packet... 2¾c
6000 Büchs. Western Zucker Corn, die Büchse 7c
1400 Büchs. grüne fasernlose Bohnen, Büchs. 7c
2200 Büchsen Pork and Beans, in Sauce, die Büchse 6½c
7200 Flaschen echter Tomaten-Catsup, Flasche 9c
8000 Büchs. Kitchen Klenzer, die Büchse..... 3c
600 Pfund Frühstücks-Kakao, Pfd.... 16c
1200 Stücke White Clothes Washing Wonder, das Stück 6c
1660 Gall. weißer destillirter Essig, Gall... 8c
150 Gall. Karo Tischsyrup, Gall..... 29c
49,000 Stücke White Linen Wäscheseife, das Stück 3¾c
32,500 Stücke Galvanic Wäscheseife, das Stück 3¾c
1100 Büchsen Libby's Sauerkraut, die Büchse 7c
3405 Stücke Peroxide Badeseife, das Stück 3½c
868 Flasch. Mazola Salat-Oel, die Flasche.. 8c
4350 Packete Dromedary Tapioca, das Packet 8c
10,000 Büchs. einheim. Sardinen, Büchse 3¼c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Bruchleidende



Männer, Frauen und Kinder, laßt Euch unser neuestes Spezial-Bruchband, das ein jedes andere übertrifft, von uns genau anpassen. Unsere 28-jährige Erfahrung garantirt Euch Erfolg.

Wir fabriziren über 100 andere Sorten Bruchbänder, von $1 aufwärts. Gummi-Strümpfe, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.
134 North 5th Avenue, Ecke Randolph St.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12
ap10,mifa*

Trinkt **Denisons Kaffee** immer rein und schmackhaft
Mai1ja3

NICKEL PLATE ROAD

Sommer-Touristen-Fahrkarten

Saison und verschiedene Routen.

New York und zurück...... $31.70
Boston und zurück........ $30.50
Buffalo oder Niagara Falls und zurück........ $18.35

Und viele andere Orte.

Drei Züge täglich von der LaSalle Str.-Station.

Observations-Waggon nach New York.

Nachzufragen:
66 W. ADAMS STRASSE
Telephone: Central 6172.
*m17.21.27.ji5.11.19.26

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Columbia. — Burleske.
Cohan's Opera House. — „33 Washington Square."
Colonial. — „Treasure Island."
Garrick. — „Nothing but the Truth."
Cort. — „A Pair of Queens."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzlerpp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann, mittleres Alter, mechanisch veranlagt für Reparatur- und Janitorarbeit. Nachtarbeit. Nachzufragen in der Office des Superintendenten. Wieboldt's, Milwaukee Avenue bei Paulina Straße. mido

Verlangt: Barbier, stetig, $12, über $16; $9 Abends, Samstags und Sonntags. 1535 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann, 24 bis 40 Jahre, für leichte Arbeit in Sommer-Resort; stetige Arbeit; $25 den Monat und Kost. 1612 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Porter. Gutes Heim und guter Lohn. 3500 S. Ashland Ave.

Verlangt: Schuh-Repairmann. D. Sauer & Son, 77 East Monroe Str., 2. Floor.

Verlangt: Knaben in Buchbinderei. U. S. Sample Co., 801 South Fifth Ave., 8. Floor.

Verlangt: Erfahrener Stallmann. The Piper Comp., 1610 Wells Str.

Verlangt: 18-jähriger Junge im Ledergeschäft zu arbeiten, muß englisch sprechen und schreiben. 2827 Lincoln Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge von etwa 18 Jahren, der sich im Shop nützlich machen und Gänge besorgen kann. Bechtold, 1928 S. Wabash Avenue.

Verlangt: Knaben in Handschuhfabrik. 2346 Diversey Avenue, hinten.

Verlangt: Bricklayer um kleine Garage zu bauen. Hoeffner, 838 Cornelia Ave. mido

Verlangt: 3 Painter Helpers, keine Faulenzer. Vorzusprechen 6 Uhr Abends. 2147 North Clark Str., 3. Floor.

Verlangt: Junge mit guter Erfahrung in Bäckerei. 3942 West Madison Str. mido

Verlangt: Junge Männer, 16 bis 20 Jahre, für leichte Fabrikarbeit. 310 West Superior Str.

Verlangt: Lunchman für Porterarbeit. 495 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Junge, über 16, aufgeweckt und nett; Lohn $6. Eiseman, Kaiser & Co., 23 So. Franklin Str.

Verlangt: Mann um Pfannen zu reinigen.— F. Deppe & Co., 1757 Sedgwick Str.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes. 2175 Ogden Ave. mido

Verlangt: Porzellanmaler für „Band und Line" Arbeit. Anzufragen vor 12 Uhr, Albert Pick & Co., 1200 W. 35. Str.

Verlangt: Kutschen- und Wagenpainters; Blacksmith Helpers an Wagen. J. E. Harrison, 42. und Emerald Ave.

Verlangt: Zweite oder dritte Hand an Brot. Pioners Bäckerei, 82. und Grand Ave.

Verlangt: Porter, einer, der Bar tenden kann. 565 Madison Str. mido

Verlangt: Lunch Mann. 502 Milwaukee Ave., Ecke Grand.

Verlangt: Porter im Saloon. 558 West Van Buren Str.

Verlangt: Janitor für 9 Flats, Frau kann die Arbeit machen, der Mann kann seinem Geschäft nachgehen. Henry Menke, 712 Cornelia Avenue.

Verlangt: Aelterer Mann für Morgens drei Stunden Porterarbeit. 50 Ost South Water Str. mido

Verlangt: Lediger, ehrlicher, älterer Mann, ungefähr 60 Jahre alt, der mit Pferden umgehen kann und sich auf dem Hofe nützlich machen will. Nachzufragen: 6028 Langley Ave.

Verlangt: Erfahrener Punchpreßarbeiter, 20c die Stunde, Empfehlungen. E. P. Peacock, 115 S. Clinton Straße.

Verlangt: Männer, um am Geschirr zu helfen, Nachzufragen in der Stewards Office, Hotel Kaiserhof, Clark und Van Buren Str. mido

Verlangt: Ein fleißiger Mann für Küchenarbeit. 1528 North Clark Str.

Verlangt: Janitorgehilfe; $25 bis $30 monatlich, mit Board und Zimmer. 757 Bitter Sweet Place.

Verlangt: Butcher; Deutscher vorgezogen. Zu erfragen: 3451 Belmont Ave.

Verlangt: Mann auf 5 Acres Farm, kultiviren, Unkraut jäten etc. und sonstige Arbeiten ums Haus. Kein Trinker. Züge fahren ab vom Union Depot um 8 Vorm., 1:55 Nachm. $30.00 den Monat, Zimmer und Board. Anzufragen: Frank Schumacher, Ithaca, Ill.

Verlangt: Guter Küchenmann und ein Mann um Geschirr zu waschen (mit Maschine), auch eine Waschfrau (Wäscherei durch Maschinen betrieben); Lohn $35 monatlich für jede Stelle; müssen stark und willig zur Arbeit sein. Adr.: R. A. Dewes, Powers Lake, Wis. mido

Verlangt: Lunchmann. 739 West Madison Str.

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher als Vormann der Wurst-Abteilung. Telegraphirt: A. J. Wittick, Waterloo, Ia.

Verlangt: Shipping Clerk mit Erfahrung im Wholesale Grocery-Geschäft. B. Karp, 644 West Randolph Str.

Verlangt: Guter Porter für Saloon. 5621 So. State Straße.

Verlangt: Hilfe für Arbeit in Flooring Fabrik. North Branch Flooring Co., 2415 Barry Ave.

Verlangt: Ein Junge mit Bäckerei-Erfahrung an Pies. 134 So. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Bushelman. 1037 E. 63. Str.

Verlangt: Junger, flinker, perfekter Bartender für diesen Sommer Sonntags auszuhelfen, einer der in der Woche stetigen Platz hat. B. Heß, Forest Park. 'Phone: Forest Park 331. mdofr

Verlangt: Männer für Nachtarbeit. Vail Rubber Co., 142 West 27. Str.

Verlangt: Bäckergehilfe an Brot und Rolls. Stetig. 6700 Wentworth Ave.

Verlangt: Aufgeweckter Junge in einer Maschinenwerkstatt zu arbeiten; Gelegenheit, sich zu verbessern. Hester Mfg. Co., 1455 Michigan Ave. 21jn1w

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Arbeit in Bäckerei, einer mit Erfahrung wird vorgezogen. Anzufragen: 656 E. 47. Str.

Verlangt: Kräftige Jungen, über 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit, $8.00. Anzufragen: 1455 West Harrison Straße. mdofr

Verlangt: Guter Maschinist in kleinem Shop; keinerlei Kriegsartikelarbeit. 1414 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Tinner, Sohn, 813 W. North Ave. dimi

Verlangt: Guter, reinlicher Porter. 541 W. Lake Straße. dimi

Verlangt: Kräftiger Junge, 18 oder 19 Jahre alt, für Möbel zu verpacken. 1021 Lill Ave., nahe Sheffield Ave. dimido

Verlangt: Aufgeweckte Jungens zwischen 16 und 18. A. D. Fisher & Co., 818 No. Franklin Straße. dimido

Verlangt: Bartender, unverheirateter Mann vorgezogen. 4753 West Grand Ave. dimido

Verlangt: Mehrere kräftige, verheiratete Männer, geschickt mit Werkzeug, um Maschinerie abzubrechen. Arbeit auf der Nordseite. Bringt Empfehlungen wenn möglich. Joseph P. Ryerson & Son, 16. und Rockwell Str. dimido

Verlangt: Porter zum Lunch schneiden und für Porterarbeit. 1735 S. State Str. dimido

Verlangt: Ordentlicher tüchtiger Mann beim Aufwarten zu helfen im Hospital; einer im mittleren Alter bevorzugt. St. James Hospital, Chicago Heights, Ill. modimi

Verlangt: Stetiger, nüchterner Porter. 6129 12. Straße. modimi

Verlangt: Tinners und Gehilfen; stetige innere Arbeit das ganze Jahr; Tag- und Stückarbeit. Zu erfragen: Federal SignSystem (Elektrisch), Lake und Desplaines, Chicago, Ill. 17jn1wX

Verlangt: Junger Mann, in Musikinstrumentenfabrik zu arbeiten; gute Gelegenheit, das Geschäft zu erlernen. William Frank Co., 227 W. Austin Ave. 16jn1wX

Verlangt: Wurstmacher und Boners, kommt fertig zur Arbeit. 1215 So. Halsted Str. 18junlwX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann zum melken auf Farm. — Hartwig, 800 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Mann für allgemeine Porter- und Gartenarbeit, nach auswärts. Anzufragen 1355 Nord Paulina Straße.

Verlangt: Schmiedehelfer an Wagenarbeit. — 1728 Hammond Str., nahe North Ave. dimi

Verlangt: Blackmith und Finishers an Wagenarbeit. 525 West 39. Str. dimi

Verlangt: Junger Mann im Saloon zu arbeiten, muß englisch sprechen. 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. dimi

Verlangt: Carriage Holzarbeiter. 58 Ost 20. Straße. di—fa

Verlangt: Männer für Zuckerrübenarbeit in Michigan. Guter Lohn, Beständige, gesunde Arbeit, Nachzufragen bei Al. Weber, 643 West North Ave. Michigan Sugar Co., Saginaw, Mich. di—fr

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Brot, Tagarbeit. 2049 W. 21. Str. modimi

Verlangt: Deutscher, unverheirateter Florist für Topfpflanzen und Rosen; nur Leute, die das Geschäft verstehen, brauchen sich zu melden. O. Triebwaner, Lake Forest, Ill. 17jn1wX

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die aus Kriegsmaterial-Industrien ausgetreten sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeiterhilfe". F. Vincent, 160 Nord La Salle Straße. 12ap*X

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar für Hausarbeit; gutes Heim. 745 East Ave., Ecke Van Buren Str., Oak Park. Tel.: Oak Park 4484. mido

Verlangt: Mann und Frau für Hausarbeit im Sommer-Resort; Privatfamilie. Zu erfragen: 1342 No. Dearborn Str.

Verlangt: Ehepaar für Hotelarbeit. The Merchants' Hotel, 25 N. Bishop Str., nahe Madison. mifa

Verlangt: Männer und Frauen zum Erbsenpflücken auf unserer Farm in Chicago. Erfahrung nicht nötig. Gute, gesunde Außenarbeit. Ablöhnung jeden Abend. Anzufragen 6:30 Uhr Vormittags fertig zur Arbeit, L. A. Budlong Company, 5224 Lincoln Ave. dimido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Haus-Carpenter wünscht Beschäftigung. Adr.: P 117 Abendpost. mido

Gesucht: Deutscher Mann, verheiratet, sucht Stelle als Fahrer; kann auch Automobil fahren; ist gut bekannt auf der Nordseite. Adr.: B 118 Abendpost. mifr

Gesucht: Zuckerbäcker sucht Stelle, auch als Bäcker, spricht ungarisch, slawisch, etwas deutsch. 1241 Highland Ave., Oak Park. mido

Gesucht: Nüchterner Mann mittleren Alters sucht stetige Arbeit zu $13 bis $16 die Woche. Fred Becker, 952 Jackson Blvd.

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht stetige Arbeit; kann Bar tenden auswarten und Porterarbeit machen. Hoffmanns Saloon, 1128 Wells Str., Telephon: Superior 3335. mido

Gesucht: Deutscher, verheiratet, sucht irgend welche Arbeit. Schill, 1453 Hastings Str.

Gesucht: Deutscher wünscht Stellung im Saloon als Porter und Lunchman, 'Phone: West 4386.

Gesucht: Junger Mann, ehrlich und verläßlich, wünscht Janitorplatz, womöglich mit Wohnung oder Zimmer. 1126 Sedgwick Str., hinten.

Gesucht: Deutscher Schlosser sucht Stelle, versteht etwas von Plumberarbeit. Bitte zu telephoniren oder zu schreiben, 434 Center Straße. Telephon: Diversey 4037. mido

Gesucht: Deutscher junger Mann, Einjährig-Freiwilligen Zeugniß, sucht Stellung im Handels- oder Restaurantgeschäft. Gefl. Angebote unter Adr.: K 322 Abendpost. midofr

Gesucht: Junger, verheirateter deutscher Mann sucht Stelle als Bartender, macht auch Porterarbeit, hat gute Zeugnisse. 4426 S. La Salle Str., 1. Fl., Front.

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht dauernde Stellung als Schlosser, Bankarbeit oder Reparaturen. Adr.: F. W., 2621 Marshfield Ave. mido

Gesucht: Butcher, verheiratet, sucht stetige Arbeit, oder würde Butchergeschäft mieten in Grocerystore. John Gedeon, 126 N. Karlov Ave. 'Phone: Garfield 5170. mido

Gesucht: Janitor sucht Stelle; verheiratet; beste Empfelungen, lange Erfahrung; Werkzeug. John Keenan, 1208 13. Str. momifr

Gesucht: Deutscher, verheirateter Saloonporter, kann bartenden, Lunch kochen, ehrlich, fleißig, kann Bar früh besorgen, sucht Stelle. Adr.: L 26 Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als zweite Hand an Brot, Cakes, Pies oder Pastry. Adr.: G 945 Abendpost. di—fa

Gesucht: Deutscher Porter und Bartender; kann aufwarten; sucht Stellung. Adr.: J 810 Abendpost. dimi

Gesucht: Bäcker, dritte Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle. 531 Wells Str., Hoffmann. dimi

Gesucht: Bäcker, dritte Hand an Cakes sucht Stellung. Schimmer, Telephon Monticello 3396. dimi

Gesucht: Bartender sucht Stelle; kann kochen. Tel.: Diversey 4164. modimi

Suche Stellung als Bartender, kann kochen. 'Phone: Wellington 8479. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Mädchen — (100).

Für leichte Maschinen- und Bankarbeit. Erfahrung nicht erforderlich.

Arbeitsverhältnisse und Löhne sind außergewöhnlich gut.

Western Electric Co., 48. Avenue und 24. Straße. 18jn1wX

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen, $8 die Woche. 1020 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen in Buchbinderei. U. S. Sample Co., 801 South Fifth Ave., 8. Floor.

Verlangt: Erfahrene Oliven-Packers. Durand & Kasper Co., Lake und Union Straße. Fragt nach Mr. Popp. 21jn,1wX

Verlangt: Stickerinnen an Rahmen-Arbeit, gute Bezahlung und stetige Arbeit. Chic Hand Embroidery Co., 215 S. Market Str., 9. Floor. dimido

Verlangt: Preß-Mädchen in Färberei. 4241 Harrison Straße.

Verlangt: Mädchen zum Handschuhnähen; ebenfalls Lehrmädchen. 2346 Diversey Ave.

Verlangt: Frauen zum sortiren von Lumpen. Ebenfalls Rip Rags, nur solche mit Erfahrung; guter Lohn und stetige Arbeit. 2616 Southport Avenue. midofr

Verlangt: Deutsche Stenographistin. Vorzusprechen mit Empfehlungen bei der State Commercial and Savings Bank, 1935 Milwaukee Avenue. mido

Verlangt: Mädchen zum Transferiren. Lohn während der Lehrzeit. 1128 Newport Ave. midofr

Verlangt: Verkäuferinnen. Zu erfragen: F. W. Woolworth Co., State und Monroe Str. mdo

Verlangt: Erfahrene Operators an Kleidern; sofort zu erfragen. Nat Ribback Co., 237 South Market Str., 4. Floor. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Fabrikarbeit, keine Erfahrung nötig. 26 W. Washington Straße, Zimmer 8.

Verlangt: Hosen-Shop-Hilfe, Nähte-Näherinnen und Steppernnen an Hosen. Royal Tailors, 731 Süd Fifth Avenue. 20jn1wX

Verlangt: Finishers an Sweater Coats und Lehrmädchen. Gibraltar Knitting Mills, 1010 West 12. Straße. 19jn,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen, $8 per Woche zum Anfang. Mädchen unter 16 Jahren, $6 zum Anfang, können bis zu $12 und $15 die Woche verdienen. Wir arbeiten Samstags einen halben Tag. Bringt Kappe und Schürze. Kelling, Karel Co., 217 W. Huron Str. 18jn,1wX

Verlangt: Verkäuferin mit etwas Erfahrung in Dry Goods-Laden; stetige Arbeit; guter Lohn; böhmische oder polnische bevorzugt. Chas. Ungermann, 3137 West 22. Str., nahe Kedzie. dimi

Verlangt: Mädchen an Juwelen und Sample Cases zu arbeiten; schöne, leichte Arbeit, guter, heller Platz; stetige Arbeit; guter Lohn. 116 North Franklin Str. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen an geschneiderten Skirts; ebenfalls Lehrmädchen. 209 Ost 47. Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherin und Mädchen, das gut nähen kann. Zindel, 428 Belden Ave., nahe Clark Str. dimi

Verlangt: Mädchen als Wrappers und Packers. Anzufragen vor 9 Uhr Morgens, 210 N. Halsted Straße. midofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen in Bäckerei. 18 West Washington Straße. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Frau für halben Tag Arbeit. 2511 W. Foster Ave. Weisenmaher.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Erfahrung haben; 2 Erwachsene. Telephon Douglas 8085.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; kein Waschen; Referenzen. 4906 Vincennes Ave., 1. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 3416 N. Paulina Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kochen nicht nötig. 4016 Lincoln Ave. Zu erfragen in der Apotheke.

Verlangt: Küchenmädchen oder Mann und Waitreß. 3215 Lincoln Ave. Riemanns Restaurant.

Verlangt: Mädchen oder alleinstehende Frau für Küchenarbeit im Saloon; guter Lohn. 1982 Clybourn Ave. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4958 Dorchester Ave. Phone: Kenwood 5796. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, von guter Familie. 2535 Orchard Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen. Franklin. 1701 W. Division Straße. mido

Verlangt: Aeltere deutsche Frau als Haushälterin bei Vater und Sohn. Eine, die gutes Heim hohem Lohn vorzieht. 1012 S. Oakley Boulevard, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen zum kochen und erster Floor Arbeit; zweites Mädchen wird gehalten; Lohn $8. 2142 Eaton Str., nahe North und Milwaukee Ave. mi—fa

Verlangt: Mädchen für leichte Küchenarbeit, kein kochen. 169 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen, Referenzen. 4859 Forestville Ave. midofr

Verlangt: Tüchtiges zweites Mädchen für zweite Hausarbeit; hoher Lohn. 3941 PineGrove Avenue.

Verlangt: Zuverlässiges Küchenmädchen für kleines Restaurant; keine Sonntagsarbeit. — Hebel, 808 West 12. Straße.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit. 1513 Wieland Str., hinten.

Verlangt: Frau zum reinmachen am Donnerstag. 1441 N. Irving Ave., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 1055 Grand Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, fünf in der Familie. 1354 N. Artesian Avenue, 3. Apart. midofr

Verlangt: Frau für Hausarbeit; keine Wäsche. 2868 McLean Ave.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; zu Hause schlafen; $6. J. Closius, 510 Grant Place.

Verlangt: Putzfrau. 939 Center Str., Store.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Wm. Bieber, 553 West North Ave., 2. Floor. midofr

Verlangt: Eine Aufwärterin in einem deutschen Restaurant. 807 West North Ave. 'Phone: Diversey 3518.

Verlangt: Erste und zweite Köchin im Restaurant. 704 W. Madison Str.

Verlangt: Ein zweites Mädchen, $6, mit Kost und Logis. 332 N. Michigan Ave.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren als Haushälterin; kein Waschen. J. A. Wessel, 223 Western Ave., Blue Island, Ill. midofr

Verlangt: Aeltere Dame mit guter Bildung, um bei der Aufsicht über drei Kinder zu helfen; reines Deutsch und heiteres Temperament erwünscht; biete angenehmes Heim in Vorstadt. Bitte mit Referenzen zu adressiren: P. O. Box 114, Park Ridge, Ill.

Verlangt: Zuverlässiges, erfahrenes hochdeutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß einfach kochen können; kein Waschen; Lohn $7 für den Anfang. In Highland Park, Ill. Telephonirt heute und morgen: Mrs. W. Rummler, Plaza Hotel. Tel.: Superior 2680. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit oder als Haushälterin in Familie von fünf Erwachsenen; mit oder ohne Wäsche; gutes Heim. 1538 Oakley Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Eine Frau als zweite Köchin im Saloon, ein Mädchen für Diningroom Arbeit. 5706 Ellis Ave. Tel.: Midway 1121.

Verlangt: Stetige Waschfrau für Montags (electrische Waschmaschine). 'Phone Englewood 614. 1551 West 69. Str., 2. Floor.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleinem Apartment; $8; Referenzen. 6907 Lakewood Ave. Telephon: Rogers Park 2038. famomi

Verlangt: Nettes junges Mädchen zur Mithilfe bei zwei Kindern in Hause, wo auch erstes Mädchen gehalten wird. 1655 Humboldt Blvd., zweites Flat. modimi

Verlangt: Geschirrwäscherinnen, sechs Tage, Lohn $7. 230 Ost 31. Str.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen im Restaurant. 1024 W. 12. Str. modimi

Verlangt: Frau oder Mädchen, um in der Hausarbeit mitzuhelfen. 5826 Wilthrop Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Ein zweites Mädchen. 5100 Süd La Salle Straße, Saloon. modimi

Verlangt: Geweckte Mädchen für Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen. Bezahle $5 und gebe gutes Heim dem richtigen Mädchen. Nehmt Südseite Hochbahn und steigt ab an 58. Straße. 359 Ost 57. Str., oberes Flat. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, nur 2 in der Familie, guter Lohn. 2711 Logan Blvd. 19jn1wX

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und Store. 2677 Lincoln Ave. midimi

Verlangt: Köchin für Restaurant. 1720 West Division Str. dimi

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer auf einer Farm; $5 wöchentlich; Kind nicht ausgeschlossen. William Wolgast, Morton Grove, Ill. — 'Phone: 32 R 1. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Empfehlungen. Mrs. Hirsch, 5335 Calumet Ave., 3. Flat. dimi

Verlangt: Gutes, zuverlässiges Mädchen zur Beaufsichtigung der Kinder. 5311 Michigan Ave. 3. Apt. Tel.: Drexel 227. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und kleines Kind aufzupassen. A. Seckel, 3229 Eastwood Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Gute Geschirrwascherin; stetige Arbeit. 1121 No. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Short Order Köchin, $11 wöchentlich und Board; nehmt Northwestern Hochbahn bis Davis Str.-Station, Evanston. 609 Davis Str. dimi

Verlangt: Gute Waschfrau. 2026 Potomac Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen; stetig; für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. N. Fox, 510 Roscoe Str., nahe Broadway. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5239 Michigan Ave., 1. Flat. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, 14 oder 15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit; zuhause schlafen. 'Phone: Sunnyside 5972. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche, kleine Familie; guter Lohn. 1628 Sherwin Ave., nahe Northwestern Birchwood Hochbahnstation. 'Phone: Rogers Park 1147. dimido

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit von 1 bis 6 Uhr, $1 den Tag; Sonntags von 8 bis 1 Uhr. 1020 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Arbeit, drei in der Familie. 4209 Washington Blvd. 'Phone: Kedzie 6626. dimido

Verlangt: Gute Köchin, keine Wäsche; guter Lohn. 4508 Drexel Blvd. dimi

Verlangt: Erster Klasse österreich-ungarische Köchin bei hohem Lohn. Schreibt unter Adr. L 8 Abendpost. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Personen; gutes Heim, muß Englisch sprechen. 615 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen oder junge Frauen am Tisch aufzuwarten, kurze Stunden, Mittags 12—6 Uhr, oder Abends 6—11:30. Lohn je nach Fähigkeiten, $7 bis $12 die Woche. Kranz, 128 N. State Str. jn18—25a

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4842 Forrestville Ave. modimi

Verlangt: Junges Mädchen um auf ein Baby zu achten und bei der leichten Hausarbeit mitzuhelfen; guter Lohn. 1959 Evergreen Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Frau für Geschirrwaschen; sechs Tage; $7; 10 Stunden. 6309 So. Halsted Str. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; vier in der Familie; gutes Heim. 530 So. Kenilworth Ave., Oak Park. Telephon: Oak Park 6173. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen, waschen und bügeln können; keine Kinder. 4822 Michigan Ave., 2. Apart. mido

Verlangt: Frau im Restaurant Geschirr zu waschen; 6 Tage; $7. 755 West 79. Str. midofr

Verlangt: Kompetentes deutsches Mädchen für Baby, Lohn $6 wöchentlich. Danziger, 5001 Vincennes Avenue.

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; guter Lohn. Frisch eingewandertes, das kein englisch spricht, bevorzugt. 'Phone: Evanston 3054. midofr

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit; muß Empfehlungen bringen. Anzufragen: 4946 Washington Park Place.

Verlangt: Waschfrau. 6239 Glenwood Ave.

Verlangt: Mädchen, nicht unter 16 Jahren, als Stütze der Mutter. Parker, 2427 BellePlaine Avenue. di—fa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; gutes Heim. 1906 Belmont Avenue. dmi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. $5. Albright. 5159 Lincoln Ave. 20jn1wX

Verlangt: Mädchen oder jüngere Frau für Hausarbeit, mit oder ohne waschen. Adr.: 510 South 10. Ave., Maywood, Ill. 'Phone: Maywood 1614. di—fa

Verlangt: Kräftiges Mädchen über 20 Jahre für allgemeine Hausarbeit, muß englisch verstehen. Anzufragen den ganzen Tag. 1030 Dempster Str., Evanston. Nehmt Northwestern Hochbahn bis Dempster Str., geht drei Blocks westlich. dimi

Verlangt: Haushälterin für zwei in Familie, muß reinlich sein und kochen können; gutes Heim für richtige Person, muß willens sein auswärts zu wohnen. Nur Aufrichtige mögen antworten unter genauer Angabe der Adresse usw., L 34 Abendpost. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim und Lohn. 1531 Fargo Ave., Moore. Phone Rogers Park 4513.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 715 West North Ave. dimido

Verlangt: 2 Mädchen für Küchenarbeit; Zimmer, Board und $6 per Woche, 39 N. Fifth Ave., oben. modimi

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen etc. — Advance Employment Exchange — 2. Floor. 179 W. Washington Str. 28mai*X

Verlangt: Farmarbeiter nach Illinois, Wisconsin, South und North Dakota; stetige Stellung; Monatslohn $40 nebst Beköstigung. — Deutsche Farm-Gesellschaft, 1544 Larrabee Str.

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgebung, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. ap26*X

Fuhr's deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u. Restaurants. 540 North Ave. 'Phone: Lincoln 2160. 12jn1mtX

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Frau wünscht Office zu reinigen und Telephon zu bedienen für freie Wohnung. Wise, 1433 Larrabee Str., hinten.

Gesucht: Businesslunchköchin sucht Stelle im Saloon. 1741 Sedgwick Str., 3. Flat.

Gesucht: Deutsches, englisch sprechendes Mädchen sucht Hausarbeit oder im Bäckerladen. 549 Garfield Ave., Janitor.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Haus- und Küchenarbeit; Lohn $7.00. 1913 N. Mozart Straße, oben.

Gesucht: Erster Klasse Brotbäcker, arbeitet auch an Cakes; kann selbst Bäckerei führen. Telephon: Yards 5009.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln für Mittwochs und Freitags. 'Phone: Belmont 7532.

Gesucht: Gute selbständige Köchin sucht Arbeit im Saloon oder Restaurant. 3338 Sheffield Ave.

Gesucht: Erfahrene Restaurantköchin, kann backen, sucht Stellung, Stadt oder Land. Telephon: Diversey 5148.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen: 2730 Sheffield Ave. mido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Scheuerplätze. Frau Sturm, 466 N. Artesian Avenue.

Gesucht: Erster Klasse Wäscherin sucht Arbeit. Telephon: Diversey 2429. dimi

Gesucht: Frau sucht Stellung bei Wöchnerin. 824 West 22. Str., c. o. Knopp. dimido

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle zumWaschen. 807 Willow Str., 1. Floor. dimido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 1053 N. California Ave., 3. Flat. dimido

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7l5*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co. 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Branch-Offices: Abends 7 bis 9. 555 North Avenue, Ecke Larrabee Str. 3203 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue. 6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str. 4ja*X

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 105 N. Clark Str., Zimmer 308. Tel. Central 4367. Patente. Consultation Abends in Wohnung. 2313 Lincoln Ave. 10jn*X

Deutsches Rechtsbureau. Louis Brandes, Rechtsanwalt. Rechtsbeistand in allen Angelegenheiten. Auskünfte und Rat unentgeltlich. Zimmer 1313 Fort Dearborn Building. Südwestecke Monroe und Clark Str. 10mai—1tl,X

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 1. 7jn1mtX

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholz, 140 N. Dearborn Str., Cunard Bldg., Zimmer 504. Tel. Randolph 3598. 5mai*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dr. Hasenclever, deutscher Arzt, Spezialist für Frauen. Freie Konsultation, alle Leiden. 10 bis 4. Zimmer 44, 120 S. State Str., neben Fair. 9jn2wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Geschlechtskrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. Std. 10—12 Mitt., 5—8 Abds. 10jn,1mtX

Deutscher Arzt, Spezialist für Frauen. Konsultation frei. 2748 Lincoln Ave. 1jn,c.o.d,1mtX

Dr. Thomas, deutscher Spezialist für Damen; Konsultation, Untersuchung frei. 1407 MadisonSt. 1jn,1mtX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Gute Bicycles, $7.00 aufwärts. Tires $1.00 aufwärts. Reparaturen Spezialität. Strohm Bros., 1612 Lake Str. 21jn,1wX

Neue Singer Nähmaschinen, 50c wöchentliche Abzahlung. Gebrauchte $3.00 aufwärts. Reparaturen. 337 W. North Ave. Tel.: Diversey 2799. 13jn,1mtX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 4-Zimmer Wohnung mit Bad und Toilet. 1319 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Dampfgeheiztes Basement-Flat, Erwachsene: in Tausch für Hausarbeit. 852 Sheridan Road.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat mit Bad und Porch, $16. 1514 Orchard Str.

Zu vermieten: Fünf große, helle Zimmer, luftig, Bad, Porch, $16; gute Carverbindung. 1524 Clybourn Ave.

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: Schöner heller Laden, vorzügliche Lage für Tailor Shop. Billige Miete. 437 Ost 37. Str., nahe Grand Blvd. Nachzufragen im Market 440 37. Str.

Zu vermieten: Fünf Zimmer, 2022 Ogden Ave. Billig an gute Mieter. Zu erfragen: Mrs. Fry, 3. Floor. 20jn1wX

Zu vermieten: Flats an Milwaukee Ave., nahe Hoyne und Hochbahn; die richtigen Leute bekommen Vergünstigungen. Seht Janitor, 1669 Milwaukee Avenue. 20jn1w

Zu vermieten: Elegante Läden an Milwaukee Ave., zwischen Robey und Hoyne, geeignet für Groceries, Meatmarket und Shops. Die richtigen Leute bekommen Vergünstigungen. Seht Janitor, 1669 Milwaukee Ave. 20jn1w

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat und Bad, $18; 4 Zimmer Flat $9; feine helle Zimmer. 1160 Larrabee Straße. modimi

Zu vermieten: Mäßiger Preis, 4, 5, 6 und 10 Zimmer Flats, Bad, in erster Klasse Zustand, große Porches, in Gehdistanz von Loop. Nachzufragen im Store 449 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave. 19jn,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zimmer und Board für 1 oder 2 Mädchen; $4 die Woche. 2140 Dayton Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, wenn gewünscht mit Board. Adr.: B 120 Abendpost.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, mit Leitungswasser, $2.00; ein anderes für $1.50; nahe Lincoln Park. 2019 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer mit Bad. 1415 George Straße. dofrson

Zu vermieten: 2 Zimmer an Herren; Frühstück, wenn gewünscht. 3634 North Ave., Tel.: Albany 9342. midofr

Zu vermieten: Zwei Zimmer, möblirt oder unmöblirt, nahe Humboldt Park. 1015 No. California Ave. 'Phone Humboldt 1863.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht anständige Roomers. 2048 Bingham Str., nahe Milwaukee und Armitage Ave. mido

Vermiete möblirte Zimmer. 815 N. Clark Straße, oberer Floor.

Vermiete kleines Frontzimmer, $1.50. 2152 Lincoln Park-West. mi—fon

Zu vermieten: Großes, möblirtes Zimmer, heißes Wasser, geeignet für zwei, $2.50. 1419 N. La Salle Str. momi

Zu vermieten: Freundliches, helles, doppeltes Frontzimmer fürHaushaltung; Furnaceheizung; 1 Treppe; $4; und 2 leere Zimmer, $3.50. — 2526 Wilcox Str. dimi

Zu vermieten: Schöne, helle Zimmer, Bad und Telephon, $1.50 und aufwärts. 12 S. Loomis Straße, nahe Madison. dimido

Vermiete schöne Zimmer für Haushaltung, mit oder ohne Küche; billig. 1215 No. Dearborn Str. dimi

Zu vermieten: Neu möblirtes Zimmer. 1314 Barry Ave. dimi

Zu vermieten: Schön möblirte Doppel- und Einzelzimmer; heißes Wasser; nahe See; $1.75 aufwärts. 167 Ost Ohio Str. dimidofr

Zu vermieten: Möblirte Zimmer. 1030 Wells Str. dimi

Zu vermieten: Ein schönes Frontzimmer, auf Wunsch Board, beste deutsch-ungarische Küche. 2029 Mohawk Str. 19jun1wX

Zu vermieten: Moblirtes Zimmer für anständige Herren. 3344 Michigan Ave. 15jun1wX

Zu vermieten: Zimmer, $1 wöchentlich, 731 W. Lake Str. 15jun1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Ein alter Mann sucht Zimmer bei einer Frau oder kleiner Familie, Süd- oder Westseite als Alleinroomer. Adr.: A T 6 Abendpost.

Gesucht: Junge, respektable Frau sucht Zimmer und Board in Privatfamilie, nahe Sedgwick Str. und North Ave. A. M. 650 Abendpost.

Suche Zimmer, nicht gerade fein, aber nett und rein, nahe Lincoln Park. A. Schäfer, 328 Willow Straße.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Deutscher Optiker und Optometrist. Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat, jedem Kunden seine Augen persönlich untersucht und reell und aufmerksam behandelt. Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave., gegenüber Knoops Department-Laden. 18junsonmi*

Deutscher, sauberer Painter und Calciminer übernimmt Innenarbeit, billig. 'Phone: Lake View 4399.

Massage und Manicuring von 10 bis 7. 315 North Ave.

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti - Tender - Foot Schuhe, 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Frau möchte gegen gute Bezahlung das Handbügeln von feiner Herrenwäsche und Kragen erlernen; nur von wirklich erfahrener Person. Schreibt: Betty Johnson, 1530 Lake Shore Drive.

Ich suche meinen Mann Otto von Tederman, der mich am 2. April 1915 verlassen hat. Wer seinen Aufenthalt kennt, wolle bitte schreiben an Mary von Tederman, 516 Elizabeth Straße, Chicago, Ill.

Männerkleider - Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $45; Order-gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene Order-gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends und Sonntags. S. Gordon, 1415 Süd Halsted Straße. 1ap*X

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, Oeffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8ok,mifrsonmo*

Plasterarbeiten bestens und billig ausgeführt. Schiemann, 2647 N. Halsted Str. Phone: Lincoln 1608. 20jn,2wX

Painting, Paperhanging etc wird gut und billig ausgeführt. Schmidt, 1327 Roscoe Straße, Telephon: Graceland 8699. 20jn1wX

Die beste Hausmacher Wurst nach deutscher Art erhaltet man bei August Strobauer, 2118 Lincoln Ave. Täglich frische Bratwurst, Fleischwurst, Frankfurter, Knackwurst, Land-, Leberwurst etc. 20jn1mtdjfr

Paperhanging, Calsomining, Housepainting; gut und billig. Martin. Phone: Diversey 2670. 26jn1wX

Tittles ber. Ointment für alle Hautkrankheiten wie Eczema, Jucken, Geschwüre am Körper. 20 Jahre bekannt. Tausende Zeugnisse. Kommt oder schreibt an Tittles, 4404 Dover Str., n.Montrose. 25mai1mtX

Wir bezahlen Baar für Trading Stamps, Tabak- und Zigaretten-Koupons etc. Chicago Coupon Exchange, 183 N. Wabash Ave., nahe Lake Straße. modimi

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 410. 16ap,3mtX

Painting, Papering, Decorating, übernehmen alle Arbeiten. Hellitern Co., 2101 Lincoln Ave. Telephon: Diversey 3158. 17jn1wX

$1, Pianos gestimmt. Tel.: Humboldt 4590. 3jn,1mtX

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Habe zu verkaufen: 10 Saloons, beste Ecken, 6 Groceries, mit und ohne Butcherstores, 5 Delikatessenstores, 6 Roominghäuser, 5 Restaurants, 4 Bäckereien. Wer überhaupt ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach 1572 Clybourn Avenue.

$245 kaufen Candy-, Zigarren-, Laundry-, Icecream-Store. Gutes Auskommen garantirt. Großer Vorrat, feine Fixtures wert $500; vier Zimmer mit dem Laden; billige Miete. 2053 Larrabee Str., nahe Garfield Ave.

Zu verkaufen: Deutsches Restaurant und Lunch Room, in gutem Zustande und mit gutem Geschirr. Adr.: P 119 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Billig, Boardinghaus. 1124 Grand Avenue.

Zu verkaufen: Barbierstube, 4 schöne Zimmer. 3469 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Meat-Market und kleine Grocery; muß sofort sehr billig verkauft werden, wegen Verlassen der Stadt. 956 Willow Str.

$285 kaufen Grocery und Delikatessen-Store, Computing Scales, große Butterbox, feine Fixtures, großer Waarenvorrat, nur Baargeschäft; Miete $12. Wegen Krankheit zu verschleudern. Anzufragen Donnerstag, nur von 11—3 Uhr. 1759 Nord Campbell Ave. Nehmt Western Ave. Car bis North Ave., geht 2 Blocks westlich.

Zu verkaufen: Gutzahlender, gutgelegener Saloon, Nordseite, wegen Uneinigkeit der Partner. Billig für Baar. Gute Kundschaft. Adr.: K 340 Abendpost. 21jn1wX

Zu verkaufen: Alt etablirter Saloon, Nordwestseite; derselbe Eigentümer für 35 Jahre; deutsch-polnische Nachbarschaft, preiswert. Anzufragen: Bertrams, c. o. Seipp Brewing Co. midofr

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Einnahme $270 bis $280; gute Nachbarschaft. 4879 Lincoln Ave. mido

Store, für Grocery und Market geeignet, in guter Nachbarschaft, zu mieten gesucht. Offerter unter Adr.: J 806 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutzahlendes Roming Haus, Block von Lincoln Park; wegen Krankheit der Frau. Schmidt, 2925 Southport Ave. mido

Saloon, Nordseite, sehr gut gehendes altes Geschäft, mit hochfeiner Brauerei, sichere Existenz für deutsch Sprechenden; billig zu verkaufen durch Nemeth, 1448 Cleveland Ave. 21,23,26,28,30jn

Zu verkaufen: Wegen Krankheit gut zahlendes Restaurant. Adr.: G 957 Abendpost. mdofr

Zu verkaufen: Krankheitshalber, Grocery, Delikatessen, vollständiger frischer Vorrat; 5 Zimmer und Bad; Lease; Miete $20; passend für Ehepaar; keine Agenten. 4046 N. Bernard Str. mifon

Zu verkaufen: Gutes Geschäft in der Schleife. $1200 wert. Verschleudere mit großem Verlust. Adr.: G 965 Abendpost. midofr

Eck-Saloon, keine Konkurrenz; neues Gebäude, deutsche Siedelung; verkaufe das Geschäft oder das Eigentum; Goldgrube; feines 10 Zimmer Flat. Sommergarten. 1444 W. 74. Str., Ecke Bishop Str.

Zu verkaufen: 12 Zimmer Roominghaus, elegant möblirt; Reingewinn $50 per Monat, und 4 Zimmer für Privatgebrauch. Billig zu haben. Eigentümer muß Stadt verlassen. 866 Caß Str. 'Phone: Superior 6864.

Notion, Candy und Icecream, Eckladen, Miete $22; 3 Wohnzimmer, in guter deutscher Nachbarschaft, Nordseite, nahe 4 Schulen, sofort preiswert zu verkaufen. Adr.: E 757 Abdpost.

Zu verkaufen: Schuhreparaturshop mit moderner Maschinerie. 210 W. 57. Str. midofr

$100 kaufen Store, Candy, Notions, Stationery, Tabak, leichte Groceries, gegenüber großer Schule; zwei lutherische Schulen im selbenBlock; beste Offerte; keine Agenten. 229 West 45 Pl., nahe Wentworth Ave. dimi

Zu verkaufen: Roominghaus, absolut rein, ½ Block Lincoln Pk. M. R. Born, 422 Center Str. momifrfa

Zu verkaufen: Delikatessen und Grocery, alter Stand, gute Lage. Wohnung. Preiswürdig. 865 Wells Str. momi

Verkaufe Roominghaus, 14 Zimmer, alle besetzt, billig!, wegen Stadtverlassen. Mrs. Kania, 112 West Oak Str. dimido

Wünsche zu kaufen oder vermieten: Market mit kleiner Grocery, oder guter Delikatessen-Store. Adr.: J R 621 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, gut gehende Wirtschaft, Loop, mit Restaurant. Adr.: S 755 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Baar-Grocery und Market, ein feines Geschäft; hochmoderne Ausstattung; keine Oak Fixtures; $3000 wert, Stock u. Fixtures; Uneinigkeit der Teilhaber; muß verkauft werden; nehme $1200. 659 Ost 63. Str. 20jn1wX

Verkaufe wegen Abreise mein gutgehendes Milch-Geschäft. Adr.: L 25 Abendpost. dimidofr

Zu verkaufen: Ein gutes Roominghaus, 14 Zimmer, alles besetzt; Miete $55; wegen größerem Geschäft, 6 E. Chicago Avenue. dimi

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser. Profit bis $250 monatl.; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen Stores usw. Geht erst zu Lange, 704 No. Dearborn Str. Etablirt 1908. 17jn1mtX

Zu verkaufen: Milch-Route, 7—8 Kannen, Pasteurizer, Vorstadt. Adr.: L 11 Abendpost. 19jn,1wX

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant. 1417 Fullerton Ave. modimi

Grocery, Delicatessen usw., Reingewinn $100 monatlich, dichtbewohnte Gegend, keine Konkurrenz, Wohnzimmer. Abzahlung an gute Leute. 2026 Lincoln Ave. modimi

Restaurant, Lunchroom umständehalber sehr billig zu verkaufen oder vermieten. 307 North Avenue. 19jn,1wX

Zu verkaufen: Bäckerei mit Haus. Arbeit für 5 Bäcker. Nur Store-Trade. 2054 Webster Ave.

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Partner mit $350 verlangt zur Eröffnung eines guten Restaurants. Garantire $100 monatlich. 'Phone: Monroe 6958.

Wer will sich mit $1000 an einem neu gegründeten Geschäft beteiligen; sehr großer Verdienst. Siehe Demonstration bei Engelmann, 1705 North Park Ave.

Partner verlangt, muß ein guter Schneider oder Solicitor sein. 3263 Armitage Ave. mdofr

Frau für Rooming House, feiner Platz, $250 gebraucht für halben Anteil oder verkaufe ganz; wegen anderen Geschäften. Adr.: G 943 Abendpost. 20jn1wX

Teilhaber verlangt für Butcher Supplies, Grinding und Scale Reparaturen; guter Verdienst für den richtigen Mann. 1221 S. Ashland Avenue. dimi

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Lernt das Automobilgeschäft. Wir lehren die Konstruktion, Repariren und Fahren in sechs bis acht Wochen; beste Schule in Chicago. Spez. Unterricht im Acetylene-Schmieden, Knight Engines, Vulcanizing, elektr. Starters. Stellen gesichert. Unterricht $25 bis $150. Deutsche Instrukteure. Sprecht vor oder schreibt nach freiem Büchlein. Greer College of Motoring, 1519—21 Wabash Ave. Chicago, Ill. 18maiX3mt

Verlangt: Männer. Wir lehren sie das Fahren und Repariren von Automobilen. Kommt sofort. Tag- und Abendschule, billig. Zu erfragen: 2108 Southport Avenue. di—fa

Verlangt: 5 Männer im Automobilgeschäft. Wir lehren das Expert Repariren und Fahren. 1808 N. Halsted Straße. di—fa

Knaben, 16 Jahre alt, können das elektrotechnische Handwerk in Motoren, Dynamos, Batteries und Instrumenten schnell in unserer Werkstätte erlernen. Wegen Rate schreibt unter Adr.: L 9 Abendpost. 19jn,1wX

18 ehrgeizige Knaben und junge Leute zur Erlernung des elektrischen Handwerks praktisch und theoretisch. Sommer-Termin beginnt am 5. Juli, 1331 N. Clark Str. School of Practical Electricity. jn18—25X

Mathematik, Technisches Zeichnen und Aushilfe in Hochschulfächern. Carl Haustein, 2013 Mohawk Str. Tel. Lincoln 2623. jn18-23

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen. 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ja*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz. Lumber, Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbekleidung u.s.w., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs 29ok*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Vorzügliche erste Gold-Hypotheken, $600, $1200, $1500, $1800, $2500, $4000, 6% Zinsen. Heafield & Fischer, deutsches Bankgeschäft, 3198 Milwaukee Ave., Ecke Belm't. 21jn—1jl

Koch & Co., 2603 So. Halsted Str., 'Phone Yards 1148. Machen Darlehen speziell auf Südseite Eigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000. Telephonirt oder schreibt; sprecht sofort vor. 30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz. Sicherheitsgewölbe zu vermieten, $2.50 und aufwärts. 18ap,3mtX

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

Geld zu verleihen — auf verbessertes Chicagoer Grundeigentum — The Peoples Trust and Savings Bank, Peoples Gas Building, Michigan Avenue and Adams Straße. 1jn1mtX

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bend & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Ich habe Geld zu verleihen auf erste und zweite Hypotheken auf Grundeigentum. Leichte Zahlungen. Mäßige Raten. Zuvorkommende Behandlung. B. R. Goodman, 69 W. Washington Str., Zimmer 608. 11maiX3mt

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Kraus State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 20f*X

Verkaufe 6proz. erste Hypotheken auf verbautes Chicago Grundeigentum, von $500 bis $2000. Geld zu leichten Bedingungen zu verleihen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 29ap*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Str. 27jan*X

Verkaufe garantirte erste Mortgages, $500 und aufwärts, zu 6, 7 und 8 Proz. auf Chicago Grundeigentum. L. v. d. Leck, Zimmer 7 Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str. di—sonn

Privat. $1300 auszuborgen auf erste Hypothek; keine Kommission. 2347 S. Springfield Ave. mido

Zu leihen gesucht: $4000, privat, auf sichere zweite Hypothek für 1½ Jahre; erste Hypothek $9000; Property (Geschäftshaus) $25,000 wert. Adr.: G 956 Abendpost. 19jn,1wX

Habt Ihr eine Lot? Wollt Ihr bauen? Privatmann will Euch alles nötige Geld zum Bauen leihen. Adr.: H 306 Abendpost. 17jn1wX

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25fp*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Darlehen
10 bis 100.
auf Möbel, Pianos, etc.
Niedrigste Raten in der Stadt
Ehrliche Geschäftsmethoden
Absolut privat.
$$$$$$$$$$$$$$
$$ Leben $$
Unser $$ und Leben $$ Motto
$$ lassen $$
$$$$$$$$$$$$$$
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co. (ninc.)
143 Nord Dearborn Straße.
Ecke Dearborn und Randolph Str.
Telephon: Central 5493
Deutsch gesprochen. 18mai*X

Geld zu verleihen an Arbeitsleute zu den folgenden niedrigen Raten:
$ 20.00........ein Monat..........$0.10
40.00........ein Monat.......... 0.20
75.00........ein Monat.......... 0.40
100.00........ein Monat.......... 0.50
Andere Summen im Verhältniß. Kommission etwa 2½ Prozent. Darlehen gemacht auf Möbel, Pferde, Wagen, Store-Fixtures, Saläre etc. Nichts wird entfernt und selbst Eure eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Local Loan Co., 1225 N. Ashland Ave. 'Phone: Haymarket 5010.
Für auf der Südseite wohnende Leute: 4617 S. Halsted Straße. 'Phone: Drover 2116. 4jn,6mtX

— Geld — zu verleihen! auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Niedrigste Raten in Chicago.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück
Größere Beträge zu denselben Raten. Standard Credit Company. Etablirt seit 25 Jahren. Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft. Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer. 26nv*X

Geld für Jeden. Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos. Und auch auf Ihren Lohn. 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzige deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen. Geld denselben Tag. Geschäft ist offen von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. 'Phone: Central 5059. Federal Loan Company. 7jn3mt

Gehalts-Darlehen nur an ehrliche Leute. Schnell — Vertraulich — Kein Indossirer. Bell Loan Co., Zimmer 1104 Hartford Bldg., 8 South Dearborn Str. — Tel. Central 2781. 8ap,ami3mt

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt. 58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4febX*

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Store Fixtures zu 50c am Dollar — Für Baar oder auf Abzahlung — Wir verkaufen neue und gebrauchte Store Fixtures jeder Art billiger als irgend jemand anders. Wir haben eine große Auswahl von Fixtures an Hand, die wir jetzt zu 50c am Dollar verkaufen, wir machen auch Fixtures auf Bestellung zu den niedrigsten Preisen in der Stadt. Unser Agent wird bei Euch vorsprechen. Peerleß Store Fixtures, Tel. Monroe. Peerleß Store Fixtures, Telephone: Monroe 4591. 22 N. Halsted zw. Madison u. Washington Str. 1jun3mtX

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Jacob Lederer, 644 West Madison Straße. Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation. Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung. 644—648 West Madison Str., Verkaufsräume. Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen. Telephon: Monroe 2492. 14jn,frdimi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 17dz—20agX

Bargains für Druckereien! Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost". 223—225 W. Washington Straße. *X

Wenn Ihr irgend ein Geschäft kauft oder eröffnet und braucht Einrichtungen und Geräte, geht zur Goodmann Store Fixture Co., 631 Süd Wabash Ave. Gebrauchte und neue Waaren zu den billigsten Preisen in der Stadt. Fabrikanten von „Gemacht zu halten" Fixtures. 21ap,3mtX

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str. Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise an neuen und gebrauchten Einrichtungen. Baar oder Abzahlung. ap5*X

$175 Cash Register billig zu verkaufen. 1968 Melrose Str.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

2-Flat Brick an Leavitt Str., nahe Grace Str.; bequem zur Irving Park Car und zur „L"; fast neu; 6 Zimmer in jedem Flat, 2 Furnaces; elektr. Licht, Eichenholztäfelung und -Fußböden; gepflasterte Straße, alles bezahlt, nahe Benedicts-Kirche. Preis $7450, $1000 baar, $30 monatlich. Würde kleine Nord- oder Nordwestseite-Baustellen oder Hauseigentum in Teilzahlung nehmen.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 17jn1wX

Zu verkaufen: Beinahe neues 2-Flat Brickhaus an Leavitt, nahe Addison Str., neu dekorirt. Tile-Fußböden in Vorhallen und Badezimmern. Elektrisches Licht. 30 Fuß Lot. Straßenverbesserungen gemacht und bezahlt. Bequem zur Addison Str. Station Ravenswood-Hochbahn. Preis $6700. $1000 Anzahlung, $30 monatlich.
Wm. Zelosky, Ecke N. Western Avenue und Addison Straße. 17jn1wX

Prächtige 9 Zimmer Residenz in Irving Park, auf einer 50 bei 155 Fuß Lot. Straße gepflastert und dafür bezahlt. Furnaceheizung. Halber Block zur Montrose Car; 2 Blocks zu den Crawford und Elston Ave. Cars. Preis $4200. $1000 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. nahe Addison Straße. 17jn1wX

3-Flat Brick und 2-Flat Frame auf großer Ecklot; alle Flats vermietet an gute Mieter; Jahreseinkommen $912. $1500 Baar. Würde kleine Nord- oder Nordwestseite Baustellen oder Hauseigentum in Teilzahlung nehmen. Preis $8750.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 17jn1wX

Soeben fertiggestellt — 2-Flat Backsteinhaus, mit allen modernen Verbesserungen; 6 Zimmer in jedem Flat. Privateingänge. Große Porches und Yard. Nahe guter Verkehrsverbindung. Wohnhaus-Nachbarschaft. Preis $6975. $1000 oder mehr baar.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 17jn1wX

Speziell — Ein Brick-Cottage-Heim für $2300, in allerbestem Zustand, mit allen modernen Bequemlichkeiten. $800 Baar. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str., Ecke N. Western Ave. 17jn1wX

Haus mit gutgehender Grocery und Delikatessen-Store billig zu verkaufen oder zu vertauschen. Rud. Jahrling, 743 Rees Str.

Zu verkaufen: 3stöckiges Geschäftsgebäude, Store, 2-6 Zimmer Wohnungen, modern, mit gut gehender Grocery und Meat Market, ist wegen Krankheit in der Familie billig zu verkaufen. Blum & Abrams, 3709 Southport Ave. misa

Bargain, neues 3-5 Flatgebäude, Dampfheizung, sowie 5-Zimmer Hinter-Cottage, Sun Porches, elektrisches Licht; Miete $1500; nahe Southport Station; nehme auch leere Baustelle in Tausch; $10,500.
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave. misa

2-6 Zimmer modernes Brickgebäude, 30 Fuß Lot, Heißwasserheizung; elektrisches Licht; Miete $960; für schnellen Verkauf blos $7200.
Blum & Abrams, 3709 Southport Ave. misa

Verkaufe billig 1522 Oakdale Ave., nahe Ashland, moderne 5-Zimmer Frame-Cottage; nur $1550. Leichte Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 1430 Fletcher Str., nahe Southport, 3-stöck. Frame, 4 Zimmer Flats; Miete $33. Nur $2750. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 3-stöck. modernes Brickhaus, 7-Zimmer Flats, Lot 50×165, 4738 N. Ashland Ave. nahe Lawrence. Nur $11,000.

Cottage-Heim, Addison Str., nahe Paulina, $2500; $400 Baar, $15 monatlich.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 17jn,1wX

Verkaufe zweistöck. Haus, 5—6 Zim., Toilets, Miete $28, nötig $500. Ruedel, 602 North Ave. 17jn1wX

Verkaufe 6—4 Flats, Brick, Bad; Miete $86, nötig $2000. Ruedel, 602 North Ave. 17jn1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Gebäude, Laden und Flat, an North Ave., nahe Larrabee Str.; Miete $1680; Hypothek $5500; Preis $13,500. Adr.: Z 805 Abendpost. 17jn1wX

Muß sofort verkaufen: Eigentümer verschleudert zu Bargainpreis neue moderne 5 Zimmer Frame-Cottage mit hohem Basement, auf Zementfundament; Lot 60×125 Fuß; Endpunkt der Irving Park Carlinie; Preis $1850. Nehme $600 Baar, Rest auf lange Zeit. Adr.: O 90 Abendpost. 15jn,1wX

Zu verkaufen: Wohnhaus, 12 Zimmer, zwei Badezimmer, Dampfheizung. 610 Fullerton Parkway. Tel. Lincoln 3814. 13jn1wX

Zu verkaufen: Cleveland Ave. nahe St. Michaels Kirche, Brick, 4 Flats, Miete $588 jähr. Preis nur $4950. Eigentümer geht weg. Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Str. dimidosa

Zu verkaufen: Billig, wegen Verlassens der Stadt, zweistöck. Brickhaus mit Store, 1141 Center Str. dimdo

$500 baar, feine 5 Zimmer-Cottage, hohe Attic und Basement; Furnaceheizung.
F. Beck, 3932 No. Robey Str. samifr

Eigentümer auswärts, verkauft sein 2-stöck. Haus, zwei 5 Zimmer, Garten, Hühnerhaus; $3500; nördlich von North Ave. Schreibt unter Adr.: Z 807 Abendpost. dimifr

Mit sehr kleiner Anzahlung, Rest wie Miete, verkaufe meine 6 Zimmer, Bad, Brick-Residenz; bequem zu Lincoln Ave. Cars und Expreß-Hochbahnstation, $3500. Adressirt Z 802 Abendpost. dimifr

Nordwestseite.

Fast neues 2-Flat Brickgebäude, fünf und sechs Zimmer; Furnaceheizung, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, Eichenholzverkleidung und -Fußböden; hohes Basement; 48 Fuß Lot; Asphaltstraße, ganz bezahlt; sehr schöner Wohnhausbezirk; Downtown ohne Umsteigen; Preis $6450. $2000 Baar, Rest nach Belieben.
Wm. Zelosky & Co., 4829 Milwaukee Ave. Telephon: Irving 7129. jn17—24X

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich und Zinsen
kaufen eine 5-Zimmer „Zuetell" Cottage, neu und modern; Eichenholz-Fußböden und -Verkleidung; elektr. Licht; Konkret-Basement; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung
$20.00 monatlich und Zinsen
kaufen ein „Zuetell" Backstein Zwei-Flathaus; ein Flat ist vermietet; das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue. 7jn,*X

Zu verkaufen: ½ Acre Lotten, 125 bei 125, mit Sewer und Wasser, nahe Irving Park Straßenbahn. Preis $1,050, $100 Baar, $15 monatlich. Jede Lot das Doppelte wert. Koester & Zander, 143 N. Dearborn Str. mifri

Zu verkaufen: Feines neues 2 Flat Bridgebäude, 5-5 Zimmer, 4331 No. Drake Ave. Durch Krankheit zum Verkauf gezwungen. Zahlte $6000 vor einigen Monaten dafür; nehme $5300 für den schnellen Verkauf. $1325 Baar, Rest $15 monatlich und Zinsen. N. M. McNair, 1001, 19 So. La Salle Str., 'Phone Central 5932. dimido

Großer Bargain!
$500 Baar kauft neues Brickhaus, modern; 3 große 4-Zimmer-Flats; Straße gepflastert; Miete $50; Preis $5900; bezahlt 10 Proz. 1550 No. Kolin Ave. (43.), Ecke von W. North u. Grand Ave. Sprecht vor im Paint Store. 15jun1wX

Bargain! Zwei-Flat Brickgebäude, Furnace, Garage, sechs Zimmer, in allerbester Ordnung; Preis $6500; $3000 Baar, Rest auf Abzahlung. 925 N. Lawndale Ave. Um weitere Auskunft telephonirt Franklin 795. 28fb,momifr*

$6300 kaufen zwei sechs Zimmer Brickhäuser, Miete $5500, Furnaceheizung. K. Soeder, 4034 Armitage Ave. misa

Zu verkaufen: 9 Zimmer Residenz mit großer Lot, schöner Garten und Schattenbäume; schönes Heim für eine große Familie; kann leicht in ein zwei Flatgebäude umgewandelt werden; Heißwasserheizung; Parquette Floors. Zement-Fundament; Preis $3800. Charles Jarchow, 3717 Armitage Ave. 'Phone Belmont 2975. mifrson

$500 Baar kaufen 6-Zimmer-Brick-Bungalow, ganz modern, Preis $4500. Oder 2-Flat Brick, nur $6950. Beste Bargain-Gelegenheit. Um volle Auskunft schreibt an J. Frey, 4717 Drake Ave. 21jn1wX

Zu verkaufen: Zwei 4-Zimmer Flatgebäude, in gutem Zustand; gepflasterte Straße, schöner Hühnerhof und -Stall. Monatliche Abzahlungen. Wert $2800. Macht Offerte. 3721 Lyndale Str. 20jn1wX

Zu verkaufen: Hübsche unbebaute Geschäftsecke, 106 Fuß Front an Milwaukee Ave. Näheres 2054 Webster Ave. 15jun1wX

Neues 12-Apartment, nahe Logan Square; Miete $4200. Hypothek $22,000. Nehme schuldenfreies Hauseigentum oder Baustellen für $10,000 Anteil. Adr.: G 913 Abendpost. 17jn1wX

Zu verkaufen: 8 Zimmer Brick-Residenz, Heißwasserheizung; in prachtvollem Ravenswood Manor; zu groß für jetzigen Eigentümer; Preis $6500, wert $7500. Zu erfragen: 4518 North Richmond Str. 16jn1wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordwestseite.

Wählt Eure Lots jetzt aus in den prachtvollen Colonial Gardens, „Die Subdivision von Zonen", und wir bauen ein elegantes Brick Zwei-Apartment-Gebäude oder Bungalow, sobald $300 bis $500 für die Lot anbezahlt worden sind — Rest zu Bedingungen wie Miete.

Ein Block von Milwaukee und Lawrence Ave. Straßenbahnlinien — 5c bis zur Schleife — nahe der Stadt — ringsum aufgebaut.

— Keine Holzgebäude erlaubt. —

Die ganze Subdivision ist vollständig verbessert mit Zement-Seitenwegen, Sewer, Wasser, Gas, Elektrizität und verschönert mit Bäumen, Sträuchern und ornamentalen Säulen.

30 Fuß Residenz Lots mit allen Verbesserungen und freies Asphalt-Pflaster. $690 — $50 Anzahlung — $10 monatlich.

Andere Lots mit allen Verbesserungen, ausgenommen Straßen-Pflasterung, so niedrig wie $490—$25 Anzahlung—$5 monatl.

Section-Linie Geschäfts-Lots $395—niedrige Bedingungen

Wir beginnen mit dem Bau von 50 Gebäuden im Juli 1916.

Wählt Eure Lot jetzt aus.

Wm. Zelosky & Company, Subdivision-Offices: 4829 Milwaukee Avenue. Front nach Higgins Ave. Tel. Irving 7129 Oder: 4980 Milwaukee Ave., Ecke Edmunds St. misa

Neue 2-5 Flatgebäude, Sun Porches mit den neuesten Einrichtungen; 30 Fuß Lot; $500 Anzahlung, den Rest wie Miete; nahe Kedzie und Lawrence Ave., $7400.
Blum & Abrams, 3709 Southport Avenue. misa

Zu verkaufen: 2836 Woodard Str., ½ Block von Milwaukee Ave., 6 Zimmer Cottage, $1775. $300 Baar, $10 monatlich; Straße gepflastert und bezahlt. Ebenfalls zweistöckiges je 4 Zimmer neues modernes Flatgebäude auf Abzahlung; elektr. Licht etc.
H. F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave. 16jn,1wX

Westseite.

Für Heimsuchende! Wenn Ihr Euch genügend umgesehen habt, dann kommt nach unserer schönen 40 Acre Sub., 22. Straße und 62. Ave. Die prachtvollsten 2stöckigen Häuser, alle neuen Einrichtungen; Asphalt-Straßen; große Catalpa-Bäume machen den Platz herrlich. Kleine Anzahlung, Rest als Miete. Douglas Park Hochbahn bringt Euch zum Platz. Eigentümer am Platz, auch Sonntags. B. Pinkert & Sons, 4810 W. 22. Str. Telephone Cicero 1181. ab20*X

Südseite.

Zu verkaufen: Ein zweistöck. Brickhaus, 5 und 5 Zimmer, elektr. Licht, Gas, Phone, und ein zweistöck. Frame und Brickbasement, 5 und 5 Zimmer, elektr. Licht, Gas, Phone; eine 6-Zimmer Frame-Cottage, elektr. Licht, Gas, Phone; drei 5-Zimmer Cottages, Brickbasement, im Bau; elektr. Licht, Gas, Phone; für Baar oder Abzahlung. 5836 Washtenaw Ave. 'Phone: Prospect 1784. 21jn,1w

Verkaufe zweistöckiges Haus, Walace und 45. Str., mit Store und 7 Zimmer-Flat (zwei Lots) Alles $2600; leichte Abzahlung. 'Phone: Austin 824. misa

Südwestseite.

Verkaufe Südostecke Süd 45. Court und 62. Straße, 125×113 Fuß, billig. Eigentümer L. Rosenberg, 549 Ost 46. Str. 20jn1wX

Zu verkaufen: Cottage, passend für zwei Familien. 2240 S. Kostner Ave. jn18-25

Vorstädte.

Zu verkaufen: 9 Lots in New Trier Township. 1521 Larrabee Str., 3. Flat, vorn.

Zu verkaufen: 2 Lots, billig, im schönen Brookfield, Ill. 3447 Melrose Str.

Farmländereien.

Zu verkaufen: Zwei prächtige Farmen im Fox River Thal, Riverfront. Keine Agenten oder Tausch. Vorzüglicher 1-stündiger Zugdienst von Chicago. Adr.: K 321 Abendpost.

Zu verkaufen: 43 Acker, produktiv für allgemeine Farm, mit 20 Acker Fruchtbäume, an Hauptstraße, nahe Stadt; prachtvoll gelegen, den See überschauend. Preis $6000. Abzahlung. — Viele andere feine Bargains. Die größten Grundeigentumshändler in Chicago. Adr.: G 958 Abendpost. 21—30jnX

Zu verkaufen: 20 Acker (Wisconsin); feiner schwarzer Grund mit Lehm-Untergrund; sowohl Wasser- wie Eisenbahn-Fahrgelegenheit; gute Wege; $500; $75 baar, Rest monatlich; ungewöhnlich gute schnell gewinnbringende Anlage. Adr: K 341 Abendpost. 21—30jn

Zu verkaufen: 80 Acres Alabama Farm, Mobile County, 40 Acres unter Pflug; vier Zimmer Haus und Nebengebäude; schöner Birnen-, Aepfel- und Pecannuß-Obstgarten, und noch verschiedene Obstbäume; Preis $1800. Näheres ertheilt Johann Zikels, Eigentümer, 743 Blackhawk Str., Ecke Halsted, erstes Flat, hinten. momisa

Gesucht: Farm, ungefähr $3000 wert, in Tausch für mein 2 Flat-Wohnhaus. Adr.: K 323 Abpst. dimido

Zu vertauschen: Hochfeine Illinois Farm, 320 Acker, für verbessertes Grundeigentum, auf welches Eigentümer $8000 aufnehmen kann; dies ist eine prachtvolle Farm und wird sich als ein guter Tausch erweisen. G. Dette, 4220 Lincoln Avenue. dimido

Verkaufe oder tausche für Chicagoer Grundeigentum: Gute Wisconsin Farm, mit Ernte, Pferden, Rindern, Maschinerie. Nehf, 21 Nord La Salle Straße. 6jn,1mtX

80 Acre, 2 Meilen von Stadt; Lehmboden; gute Gebäude; Privat-See von 7 Acker; feines Gehölz. Preis $2200. J. P. Foltz, 1721 Wrightwood Avenue. 25mai*X

Plumbers and Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 1jun3mtX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Gute Zither zu kaufen und Unterricht gesucht. 1413 N. Karlov Ave., 2. Flat. 'Phone: Albany 6814. mido

Zu verkaufen: Eine 100 Key Concertina, so gut wie neu. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 6518 Justine Str., 1. Flat. Telephon Prospect 2370. 19jn1wX

$195 kaufen ein $700 Mahagoni Spieler Piano mit Bank und Musik; dieser Spieler hat alle modernen Verbesserungen und ist so gut wie neu (nicht im geringsten markirt). Fragt nach Mr. Smiths Spieler, Lot Nr. 18 im Lagerhaus 1451 W. Madison Str. Abends offen. so—mi

$35 kaufen $400 Piano, bester Ton. 1956 Larrabee Str. 20jn1wX

$35 Storage fällig auf ein $300 Piano; bezahlt diese Rechnung und das Piano gehört Euch. 1451 W. Madison Str. Abends offen. so—mi

Verkaufe für nur $20, Mahagoni Cabinet Vic. mit 30 Musikstücken. 1450 Monroe Str. 17jn1wX

Zu verkaufen: Sofort, $500, schwer geschnitztes Gerholdt-Piano für $150. Wenig gebraucht. 5026 Sheridan Road, nahe Argyle. 15juni1wX

Zu verkaufen: Wegen Abreise, hoch elegantes Piano, wie neu, spottbillig. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted. 15juni1wX

Nur $55 für ein Lyon & Healy Upright Piano. $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 8jun2wX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30ds*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Großer Bargain!
Möbel für ein vier Zimmer Flat für $78.00. Parlor: Zwei große Schaukelstühle, zwei große Stühle, ein großer Bibliothektisch und ein Rug. Schlafzimmer: Ein massives Bett, eine Spring, eine gute Matratze, großer Dresser und ein Schlafzimmer Rug. Eßzimmer: Ein Eßzimmertisch, vier Eßzimmerstühle und ein Rug. Küche: Ein feiner großer Range, ein Küchentisch und zwei Küchenstühle.
A. Margolis, 423 W. Division Str., Ecke Sedgwick Str. Wenn Ihr diese Ausstattung haben wollt, müßt Ihr diese Anzeige mitbringen. 4jn,sonmi1mt

Speziell für Juni Bräute!
Weshalb $200 oder mehr für Eure Möbeleinrichtung bezahlen, wenn wir Euch liefern:
4 Zimmer (vollständig) für..........$62.50
Bedingungen: $5.00 den Monat. Kommt heute und überzeugt Euch. Wir liefern frei ab im Umkreise von 100 Meilen.
Illinois Furniture Co., 304-06-08 North Ave., zwischen Sedgwick Str. und North Park Ave. 23mai*X

Handgemachte Möbel für Ladenpreise. Wir haben auf Lager und verfertigen auf Bestellung echte Eichenholz- und Mahagoni-Möbel; Eß-, Schlaf- und Parlor-Garnituren, Bettstellen, Kommoden u. s. w. Dauern eine Lebenszeit, kosten nicht mehr wie Fabrikwaare. Schreibt oder kommt zu uns.
Wm. M. Jost & Co., 333 So. Clinton Str., zweiter Stock. 1jn1mtX

—Kommt sofort!—
Verlasse die Stadt. Ausverkauf meiner prächtigen Möbel von 5 Zimmern, zusammen oder einzeln; desgleichen $450 Piano, 10 Jahre garantirt, zur erstbeiten Offerte; 9 Wochen gebraucht. 1915 N. California Ave., 1. Floor. 14jn1wX

5 Zimmer, feine Möbel, nur einen Monat gebraucht, müssen vor Freitag verkauft werden; echtes Leder Parlorset, Eßzimmerset, Rugs, Betten, Dressers etc. 830 Wilson Ave., nahe Broadway. mido

Zu verkaufen: Combination Kohlen- und Gasofen; so gut wie neu; billig. 2836 So. Tripp Avenue, 2. Flat midofr

Verlasse Stadt! Ausverkauf von prächtigen Möbeln, $150 Parlor-Set, echtes Leder, für $35; Bettstellen, Dressers, Tisch, Stühle etc. Ebenfalls $500 Wagner Piano für $120, 9 Wochen gebraucht. 1015 N. California Ave. dimifrsamo

Muß sofort verkaufen: Echtes Leder Parlor-Set, Dresser, schönes Sideboard, billig. 1245 Wellington Ave., hinten, unten. dimi

Bargain! Möbel, Rugs, Piano, Victrola; verlasse Stadt. Mrs. Robins, 2910 North Ave. 19juni1wX

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Bargain: 40 junge Pferde u. Mähren müssen verkauft werden, wegen Auto-Einstellung. Einige gut passende Gespanne darunter, 6 Stuten tragend. Auch 25 Maulesel von $100 bis $250 das Gespann. Anzahl von Geschirre und Wagen. Lincoln Pk. Teaming Co., 1337—39 N. Clark. 21mai,sondido,3mt

$35 für starke, 100 Pfund rötlichgraue Mähre; gutes Arbeitspferd. 2249 No. Rockwell Str.

$75 starke 6 Jahre alte rötlichblaue Mähre; 1300 Pfd. 2161 Milwaukee Ave.

$45 Expreß- oder Arbeitspferd; $40 Delivery- oder Driving-Pferd; $35 Top Buggy, Shetland Pony; billig. 2452 Grand Ave.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, 1753 Nelson Str.

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Str. 2fb*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Morgen, 5000 Küken, 10c aufwärts. Katalog frei. Telephon: Franklin 5978. Mammoth Hatchery, 352 Madison Str. jn2—25,frsasonmi

Singende Kanarienvögel, sprech. Papageien, alle Rassen Tauben, junge Hunde. Angorakatzen. Hoffmann & Huntmann, 3336 Madison Straße. 7jun3mtX

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Börsennotirungen.

Chicago, den 21. Juni 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Juli	$1.03⅜	$1.02½	$1.03⅜	$1.03⅜
Sept	1.06¼	1.05—⅛	1.05⅞	1.05⅞
Dez	1.09	1.08⅛	1.08¾	1.08⅞
Mais—				
Juli	.74	.73¼	.73⅞	.73⅝—¾
Sept	.73⅞	.73¼	.73¾	.73⅝—¾
Dez	.64½	.63¾	.64¼	.64⅜
Hafer—				
Juli	.39⅝	.39¼	.39⅝	.39⅝
Sept	.39½	.39⅛—¼	.39⅜	.39⅜—½
Dez	.40¾	.40⅜—½	.40¾	.40¾
Speck—				
Juli	24.22	24.00	24.20	23.82
Sept	23.92	23.80	23.87	23.50
Schmalz—				
Juli	13.15	13.07	13.12	13.02-05
Sept	13.30	13.22	13.27	13.17
Rippen—				
Juli	13.65	13.60	13.65	13.55
Sept	13.75	13.70	13.70	13.67

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli	$1.03⅛	.73½	.39⅝	24.65	13.17	13.67
Sept	1.05½	.73¼	.39⅛	24.15	13.35	13.77

Weizen schloß um ¼ bis ⅝ höher, Mais um ⅛ bis ½ niedriger ab, gepökeltes Schweinefleisch stieg um 65 bis 80 Punkte. Der Mais ist um zwei Wochen im Wachstum zurückgeblieben und ein sofortiger Umschlag der Witterung ist dringend nötig. Die Meldungen über den Stand von Weizen und Hafer lauten anhaltend sehr günstig. Man schätzt jetzt den mutmaßlichen Ertrag der Ernte an Winterweizen höher ab, als vor Monatsfrist, und der Stand des Frühjahrsweizens bessert sich anhaltend.

Produktenbörse.

Die Wirkung des gestrigen Regenwetters machte sich heute bei der knappen Zufuhr verschiedener Produkte bemerkbar. Die Nachfrage war sehr flau, aber trotzdem blieben die Preise ziemlich fest. Alle Kartoffeln gingen um 5 Cents pro Bushel im Preise herunter. Kalbfleisch, bei Kälbern von 90—100 Pfund, stieg um ½ Cent pro Pfund.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	$	0.28½
„Extra Firsts", das Pfund	0.27½	—0.27¾
„Firsts", das Pfund	0.26½	—0.27¼
„Seconds", das Pfund	0.23½	—0.25½
„Dairies", extra, das Pfund	0.27½	—0.28½
„Firsts", das Pfund	0.27	—0.27½
„Seconds", das Pfund	0.25	—0.26
Packwaare, das Pfund	0.22½	—0.23
„Ladles", das Pfund	0.23½	—0.24
Prozeßbutter, das Pfund	0.25½	—0.26½

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.21	—0.21½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.18½	—0.20½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.19½	—0.20½
„Dirties", das Dutzend	0.18	—0.18½
„Checks", das Dutzend	0.17	—0.18

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15	—0.15½
„Young America", das Pfund	0.15	—0.15¾
„Long Horns", das Pfund	0.15	—0.15½
„Daisies", das Pfund	0.15	—0.15½
Brick das Pfund	0.15	—0.15¼
Schweitzer, rund, das Pfund	0.28	—0.30
do., „Block", das Pfund	0.15	—0.15¼
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.15½	—0.16
do., 1 Pfund Stück	0.15	—0.15¼

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.17½
Lebende „Broilers", 1—1¼ Pfd., das Pfund	0.24	—0.25
do., 1½—2 Pfund, do.	0.26	—0.28
do., „Stags", das Pfund		0.13
Truthühner, lebend, das Pfund		0.20
Hähne, das Pfund		0.11
Enten, das Pfund	0.17	—0.18
Indian Runner Enten, Pfund		0.16
Gänse, das Pfund	0.12	—0.13
Perlhühner, das Dutzend		3.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		2.00
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.13½	—0.14
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.15	—0.16
Ausgesuchte Kälber, das Pfund	0.16	—0.16½

Rindfleisch (zugerichtet).
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund $	0.18
do., Nr. 2, das Pfund	0.17½
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.26
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.14½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.15
do., Nr. 2, das Pfund	0.14½
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.13
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.10½
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10¼
do., Nr. 2, das Pfund	0.10
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½

Schweine (zugerichtet).

Beste Schweine, das Pfund	0.09	—0.09½
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.11	—0.12

Lebende Spanferkel.

15—35 Pfund Gewicht	1.50	—2.75

Froschschenkel.

„Grassers", das Dutzend	0.06	—0.08

Kalifornisches Obst.

Kernobst.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Navels, Kiste	2.50	—3.25
do., kleine	3.25	—4.00
do., Florida	3.75	—4.00
Grape Fruit, Florida, Kiste 80	4.50	—5.00
do., do.	2.50	—3.75
Zitronen, kalif., die Kiste	4.25	—4.50
do., geringere Sorten, Kiste	3.75	—4.00
Ananas, Kuba	2.40	—2.50
do., kleine, die Kiste		2.00

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Baldwins, das Faß	$3.00	—3.50
Ben Davis, Nr. 1, das Faß	2.75	—3.00
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	3.50	—4.00
Wine Saps, das Faß	3.50	—4.00
Jonathans, das Faß	3.50	—4.00
Russetts, das Faß	2.75	—3.25
Golden, das Faß	3.00	—3.25
Gano, das Faß	2.75	—3.00
Kings, das Faß	3.00	—3.25
Greenings, Michigan, das Faß	2.50	—3.25
Spies, das Faß	5.00	—6.00

Erdbeeren.

Illinois, Kiste, 24 Quarts	1.00	—1.25
Louisiana, Kiste, 24 Quarts	1.00	—1.35

Kirschen.

Kalifornia, Kiste, 10 Pfund	1.00	—1.25

Wassermelonen.

Florida, Kiste von 5—6	2.50	—4.00
Cantaloupes, Crate	2.25	—2.50
do., flache Kiste	0.75	—1.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalif., Kiste	2.50	—3.00
do., kaliforn., halbe Kiste	1.00	—1.50
Blattsalat, Treibhaus, Kiste	0.10	—0.15
Blumenkohl, kalif., halbe Crate	0.75	—1.50
do., St. Louis, Korb	0.75	—1.00
Boree, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfund Karton	0.65	—0.75
do., Minnesota, das Pfund	0.40	—0.50
Andere Sorten, das Pfund	0.25	—0.50
Eierpflanzen, Florida, Kiste	2.50	—3.00
Erbsen, Mississippi, Hamper	0.75	—1.25
Endiviensalat, französ., Pfd.	0.60	—0.75
do., Romaine, do., Hamper	1.00	—1.25
Grünkohl, Mississippi, neuer, Crate	2.00	—2.40
do., neuer Louisiana, Crate	3.00	—3.75
Gurken, Louisiana, Hamper	0.75	—1.00
do., Treibhaus, 2 Dtzd.	0.85	—0.90
Hubbard Squash, das Faß	1.75	—2.00
Karrotten, neue, Louisiana, Faß	1.00	—2.50
do., Louisiana, Hamper	0.50	—0.60
Knoblauch, der Strang	0.15	—0.30
do., Louisiana, Hamper	0.75	—1.50
Kopfsalat, Louisiana, Hamper		1.00
do., kaliforn., Kiste	2.00	—2.50
Kohlrabi, Louisiana, Faß	0.75	—1.00
do., do., Hamper	0.50	—0.75
Mais an Kolben, Faß	3.00	—3.50
Majoran, 12 Bündel	0.10	—0.12
Meerrettig, St. Louis, das Faß	5.00	—6.00
do., hiesiger, 12 Stangen	0.65	—0.70
do., hiesiger, Pfund	0.07	—0.09
Mohrrüben, in Säcken	0.25	—0.50
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, das Faß	2.00	—2.25
do., Kanner, das Faß	3.00	—4.00
Okra, Florida, Crate		2.50
Oysterplant, das Dutzend	0.40	—0.60
Petersilie, Louisiana, groß. Faß	1.50	—2.00
do., deutscher, Hamper	0.50	—0.65
Petersilienwurzel, Kübel	0.25	—0.40
Pfeffer, Florida, die Kiste	1.50	—2.50
do., Florida, „Fancy"	2.50	—3.00
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Indiana, Bushel	0.25	—0.60
do., Illinois, ⅔ Bushel		0.50
Rosenkohl, kalif., Quart		0.20
do., kaliforn., großes Faß	10.00	—15.00
Rotkohl, das Faß	1.25	—1.50
Rüben, Louisiana Hamper		0.75
do., Rutabagas, 55 Pfund		0.50
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., do., der Sack	0.50	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Miss., Hamper	1.00	—1.50
do., Louisiana, ⅔ Bushel	0.75	—1.00
Sellerie, Florida, Crate	1.25	—1.75
do., Florida, grüne Köpfe		1.75
Selleriekohl, Florida, Kiste	1.50	—2.00
Shallots, New Orleans, Faß	3.00	—3.25
Spargel, Ottawa, 24 Bündel	1.00	—1.25
do., Illinois, 20 Bündel	0.40	—0.60
Spinat, St. Louis, Kiste	0.20	—0.35
do., do., Kübel	0.30	—035
do., Illinois, ⅔ Bushel		0.30
Süßkartoffeln, Jersey, Hamper	1.75	—1.85
do., Illinois, Hamper	0.80	—1.25
Squash, Florida, Kiste	2.50	—3.00
do., Texas, Hamper		1.00
Tomaten, Kuba, Kiste	0.50	—1.00
do., Florida, Kiste	1.00	—1.25
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.00	—3.50
Wasserkresse, das Pfund	0.18	—0.20
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, neue, Texas, weiß	1.50	—1.75
do., kalifornische, gelb	1.90	—2.00
do., Louisiana, Sack	2.25	—2.35

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	0.50	—1.25
Wachsbohnen, Florida, Hamper	0.50	—1.25
do., Louisiana, ⅔ Bushel	1.50	—1.75
Rote Nierenbohnen		5.00
„Pea Beans", handgepflückt		4.25
do., gewöhnliche	3.50	—3.75
Braune, schwedische, längliche	4.75	—5.00
Lima-Bohnen, Florida, Schoten, Hamper	2.00	—2.25
do., Kuba, 1 Bushel		1.50

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wisconsin, weiße, Bushel	1.10	—1.15
Minnesota u. Michigan, Bushel	1.10	—1.20
Dakota, fancy weiße, Bushel	1.10	—1.20
Rote Kartoffeln, Bushel		1.20

Neue Kartoffeln.

Florida, Rose, Nr. 1, das Faß	4.00	—4.50
Louisiana, weiß, Nr. 1, Hamper	1.40	—1.55
Texas, rot, fancy, Hamper	1.45	—1.60

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 4, rot, 90c; Nr. 3, rot, 99c; Nr. 4, hart, 92—96½c; Nr. 3, 99c.

Mais. „Sample Grade", 63—68c; Nr. 3, gemischt, 70c; Nr. 2, gemischt, 73½c; Nr. 2, gelb, 76c.

Hafer. Nr. 4, weiß, 38½—38¾c; Nr. 3, weiß, 39—40½c; Standard, 40½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 93,000, von Mais 78,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 25,000 Bu. Weizen und 187,000 Bu. Mais.

Roggen. Nr. 2, 99½c; Nr. 3, 97c; Nr. 4, 94c.

Gerste. „Malting", 72—83c; „Feed", 61—66c; „Mixing", 68—71c; „Screening", 50—59c.

Mehl. „Straight", $3.75—$4.00 das Faß; Roggenmehl, weiß, $4.90—$5.10; dunkel, $3.50—$3.75; „First Clears", $4.00—$4.50; „Second Clears", $3.25—$3.50.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, $20.00—$21.00; Nr. 1, $18.00—$19.00; Nr. 2, $16.00—$17.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.00—$14.00.
Timothysamen. „Cash Lots", $5.00—$8.50.

Schlachtvieh.

Stiere. Gute bis ausgesuchte, $8.50—$10.20 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.60—$8.35; Schlachtkühe, $5.70—$8.60; Bullen, $6.60—$9.40.

Schweine. Mittlere bis gute, $9.45—$9.70 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $9.70—$9.80; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $9.70—$9.85; gute bis ausgewählte Ferkel, $9.00—$9.85.

Schafe. „Western Ewes", $5.00—$7.75 pro 100 Pfund; „Yearlings", $7.00—$8.85; „Western Ewes", $6.00—$7.50; „Shorn Wethers", $6.00—$8.00; „Shorn Ewes", $5.00—$7.50; „Shorn Yearlings", $7.00—$9.25; „Bucks", $5.00—$6.00; „Native Lambs", $8.00—$9.75; „Fed Western Lambs", $8.00—$9.75; „Cull Lambs", $5.75—$7.75; „Feeders", $6.50—$8.00; „Shorn Lambs", $9.00—$10.10.

Oel, Harz und Alkohol.

Standard, weiß $	0.10½
Perfection, weiß, 150	0.11
Headlight, 175	0.18
Naphtha	0.18
Red Crown Gasolin	0.18
Maschinen-Gasolin	0.29
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.69
do., gereinigt, do.	0.70
Terpentin, im Faß, Gallone	0.48

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.70; weißer, $1.80. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)

Alkohol, in Fässern, Gallone	0.65
Holzalkohol, do., do.	0.69

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse.

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedrig.	Schlußpreise.
Amer. Radiator	10	395	395	395
Amer. Shipbuilding	50	44½	44½	44½
do., bevorzugt	13	90	90	90
Booth Fisheries, bev.	5	74	74	74
Chic. Pneum. Tool	105	71	70	70½
Deere & Co., bev.	70	92	92	92
Diamond Match	100	110	109½	109½
H., S. & Marx, bev.	30	115	115	115
Lindsay Light	1050	21¼	21	21¼
Montg. Ward, bev.	10	113¼	113¼	113¼
Nat'l. Carbon, bev.	25	122	122	122
Public Service	65	110	109	110
Peoples Gas	50	101½	101⅜	101⅜
Sears-Roebuck	326	184½	182	184
Stewart-Warner	1068	101½	93⅜	99⅞
Swift & Comp.	400	136½	135¾	136½
Union Carbide	55	180	178¼	178¼
Union Paper Board	10	15	15	15
do., bevorzugt	164	54	54	54

Bonds.

$5,000 Ch. Rys. Ser. B 5s.	68⅛	68⅛	68⅛
2,000 Com. Edison 1st 5s.	102	102	102
10,000 Swift & Co. 1st 5s.	100½	100⅜	100½

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Adler, Leopold, 82 Jahre.
Bodendieder, John, 77 J.; 857 N. Wood Str.
Beck, Mathias, 4506 Indiana Ave.
Budinger, Arthur, 5635 Wentworth Ave.
Daehem, Fred, 58 J.; 4544 N. Kildare Ave.
Dietrich, Harry, 46 J.; 1502 Madison Str.
Heinz, Jakob, 57 J.; 2918 Normal Ave.
Hock, Marie, 5529 Indiana Ave.
Koberstein, Harry, 2055 Warren Ave.
Masek, John, 59 J.; 4653 N. Lawndale Ave.
Mueller, John, 1016 Wesley Ave.
Marsch, David, 1027 N. Lawndale Ave.
Plumhoff, William, 67 J.; 7611 Green Str.
Rueter, Helene, 22 J.; 4149 Montrose Ave.
Riest, Louis, 31 J.; 2026 Ruble Str.
Ring, Elisabeth, 200 S. Hamlin Ave.
Storo, William, 2410 W. North Ave.
Schreiber, Anna, 89 J.; 2410 W. North Ave.
Slavik, Minna, 732 S. Elmwood Ave.
Spreike, Anna, 1802 W. 14. Str.
Stauber, Antonette, 25 J.; 1847 W. Adams Straße.
Winter, John, 59 J.; 2733 S. 61. Ave., Cicero.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Julius Kerber, Margaret Britz, 41, 34.
M. Turkovich, Pauline Blasak, 28, 21.
J. H. McCampbell, Elizabeth Irwin, 52, 40.
J. S. Schultz, Lucy K. Karham, 24, 24.
E. Cibulka, Mildred Soucek, 24, 21.
H. C. Shaver, Mae Kuhn, 22, 19.
Tony Meluso, Dominica Capuzzi, 28, 20.
W. J. Schmidt, M. Woeber, 26, 19.
J. M. Livingstone, C. S. Mitchell, 29, 25.
H. Teske, Josephine Thuroß, 49, 44.
R. Hrudicka, Anna L. Sullivan, 24, 22.
James Banek, Annie Hejl, 28, 24.
Frank Barendt, Lavern Moore, 31, 25.
Charles Rusporat, Mildred Sirovy, 22, 20.
Axel E. Berg, Grace Loergan, 29, 25.
Philip J. Gergen, Lulu Bartz, 41, 31.
Fritz Buchholz, Emily Lenz, 24, 21.
Simon Weder, Katrina Sobczyk, 28, 20.
Paul Priebe, Alma Kunde, 24, 26.
L. Kibbey, Josephine B. Boyd, 24, 31.
Daniel Manning, Anna Roemer, 23, 23.
Benno Tapper, Margaret E. Nehler, 26, 26.
G. F. Groenemeyer, M. Bauer, 25, 21.
Simon Korbon, Helen M. McFites, 34, 29.
Peter Cook, Lulu D. Butler, 25, 23.
Harry Holpern, Anna Burman, 29, 28.
A. Budovich, Rose Frandzel, 23, 21.
Salvatore Conenno, Mary Covello, 31, 25.
Byron H. Weber, Mattie A. Anderson, 28, 22.
A. Gleba, Aleksandra Slachetka, 22, 21.
G. W. Spaulding, Florence Morden, 23, 21.
Odin Gunderson, Jennet Hayter, 30, 37.
William Blair, Mary Boiser, 41, 22.
Mike Kerr, Emily June, 30, 30.
J. R. Tallberry, Sofia M. Johnson, 46, 48.
J. Kulak, Nellie Jawowowsky, 30, 25.
Louis Volk, Mary Jordan, 24, 23.
A. Kurowski, Martha Lachanka, 23, 20.
A. F. D. Wussow, W. A. Boulton, 21, 18.
W. H. Anders, Eva Anderson, 22, 18.
M. Roznus, Magdalena Czarna, 23, 22.
J. R. Henriott, Florence M. Long, 35, 26.
Fred Enders, Lydia Steinhagen, 24, 20.
Roland R. Bliß, Charlotte M. MacDonald, 24, 25.
Antanas Narak, Elizabeth Navadowska, 26, 19
John P. Lange, Rose Bushlien, 21, 20.
James Sourek, Bessie Vydra, 23, 21.
R. C. Steenstrup, L. L. Hanek, 21, 19.
Felix Caruso, Anna Armon, 22, 18.
Solomon Peltier, H. M. Barrett, 41, 40.
C. A. Hornberger, J. D. Shierman, 48, 37.
A. Ercoliono, C. Scalobrin, 35, 25.
Robert D. Anderson, Bessie M. Jeter, 22, 21.
Walter Maxwell, Rose Newell, 32, 36.
Louis Mares, Jennie Trhlik, 28, 21.
John Gavlas, Anna Foltin, 24, 19.
Henry Smith, Lillian Boyack, 21, 20.
Leo F. Santy, Helen Milda, 22, 20.
M. A. Vogtel, Emily Black, 25, 27.
Henry Hoeg, Viola Anderon, 25, 23.
F. Rywecky, Barbara Sramek, 21, 20.
A. J. McGonigal, Mary E. Jordan, 28, 21.
W. J. Nisbett, Ella M. Field, 21, 18.
Joseph Chodera, Mary Parker, 25, 25.
H. B. Cassidy, Hattie Melenford, 23, 19.
Wojciech Misiora, Mary Michna, 22, 19.
M. Mirant, Estelle Jaslovitz, 26, 23.
S. Gilardi, Antonitten Armondo, 23, 17.
M. Baranek, Frances Buchowski, 20, 22.
Thaddeus Zoller, Eva Williams, 22, 20.
W. Urbanik, Karolina Jedrys, 22, 20.
Otto J. Rada, Rose Klecan, 29, 23.
G. Sceggero, M. Grawzone, 25, 20.
C. H. Gilbert, Mary Brooker, 29, 31.
T. Mandareno, Nellie Federico, 23, 19.
Hyman Kaplan, Sarah Schwartz, 35, 20.
Arthur Banke, Anna Segler, 25, 20.
Harry Baß, Mary Schwartz, 21, 18.
J. Swiatkowski, Pauline Thomey, 22, 19.
Oscar Hoeck, Irma Van Hoecke, 32, 25.
William Royce, Frieda Svenson, 26, 24.
Frank Stahl, Anna Jarvis, 29, 22.
J. J. Lindblom, E. M. Larson, 37, 23.
W. A. Dostert, Emma Ortmann, 20, 20.
G. Skager, Margaret Modrow, 21, 20.
John Etges, Anna M. Kramer, 40, 30.
Henry Schaft, Rose Herzog, 24, 22.
F. Andrzejewski, M. Wycislo, 20, 20.
S. Bieszcak, Wiktorya Krammasz, 24, 22.
V. Callahan, Barbara Gubesh, 26, 24.
G. Teschle, Elgina Burthardt, 28, 26.
C. W. Backof, F. E. Watling, 25, 19.
J. F. Murrin, Gertrude E. Bilim, 26, 22.
H. S. Kohn, Bertha F. Lurie, 21, 18.
H. J. Lauder, Gertrude Sanders, 24, 21.
Lee Rayens, Florence Walker, 28, 26.
Louis Krugly, Fannie Orlowsky, 22, 20.
J. G. Hillebrand, Frieda Lorenzen, 20, 19.
Joe Boehm, Mary Pimpel, 23, 23.
Harry F. Davis, Bessie Mathias, 35, 35.
Rey F. McLain, Paula Palmer, 22, 18.
A. J. Meyer, Minnie H. Schiestel, 25, 19.
G. J. Morgan, M. J. Brickley, 25, 22.
Enoch Mathison, Elsie Peterson, 28, 22.
S. Hronek, Katherine Kopecek, 30, 28.
Erle J. Burton, Sarah E. Sweeney, 24, 23.
Henning Hanson, Mia Dandanell, 25, 23.
M. C. Rabbek, Thora S. O. Jensen, 28, 23.
R. C. Disque, Myrtle A. Casey, 25, 22.
J. Bolunewicz, Mary Stukowska, 22, 18.
John McElroy, Mary Thiel, 35, 30.
Edmund J. Melesky, Grace Carter, 23, 21.
Harry Webster, Helen Mischke, 22, 19.
M. Apunnewicz, S. Kaniesla, 32, 32.
Joseph Tazbleck, Mary Brendisla, 22, 49.
Sam L. Sapenstein, Laura Gerber, 24, 21.
John Motuses, Anna Jonel, 22, 18.
Stefan Talda, Matilda Lustig, 29, 22.
Paul Riedrich, Matilda Schuler, 29, 16.
Oskar Schall, Anna Lange, 24, 21.
Leopold Bonk, Katarzyna Jurczak, 23, 23.
R. Ransone, Rosalia Scarpulla, 27, 20.
John H. Johnson, Edna McInish, 23, 17.
Walter P. Landeck, Lillian M. Karyem, 30, 23.
John H. Elrich, Helen R. Kipp, 25, 24.
Louis Meslein, Linda Stiller, 34, 28.
Max Heilbrun, Edith Bohm, 28, 21.
A. M. Shilboch, Ella Schueßler, 25, 19.
Chas. E. Doying, Nellie W. Howard, 29, 27.
Jan Moiszesz, Nellie W. Howard, 29, 27.
Geo. A. Sundberg, Hester O. Hughes, 22, 22.
P. Moriarity, Katherine O'Brien, 33, 33.
F. F. Celer, Tillie Smetana, 25, 21.
A. Matthys, Frances Patterson, 23, 20.
J. Peterson, Alice Joachim, 22, 20.
William Long, Susan Stewart, 36, 41.
M. W. Mosier, Gertrude Walsh, 22, 21.
Homer C. Carter, Ellen Hyler, 30, 22.
F. Erickson, Florence Rahney, 26, 21.
M. Stavostka, Magdalena Krawczyk, 22, 21.
August Strosjuy, Sofia Mikar, 20, 22.
Alex Seslow, Frieda Domke, 22, 18.
S. Grzelock, Maria Kowalczyk, 24, 22.
Anton Hubner, Mary Bellis, 26, 21.
C. H. Iglebaek, L. Kingsborough, 27, 19.
Abe Wishne, Bella Weinstein, 23, 22.
Micheal Jensen, Bessie McGovern, 40, 35.
Moses Baum, Effie F. Kauffman, 23, 20.
L. Soszowski, Josefa Pluckwa, 25, 28.
Charles Kodeck, Theresa Piglowska, 23, 23.
John Wagner, Susanna Krug, 25, 22.
Sam Pullman, Goldie Bemiersky, 26, 21.
S. Laski, Josefa Szeren, 23, 21.
Arthur Wuest, Tillie Schmidt, 24, 26.
C. E. Modine, E. Christiansen, 33, 30.
S. Jesierski, Anna Sigielska, 24, 20.
R. F. Wingard, E. O. Carlson, 33, 26.
H. P. Krom, Clara E. Richardson, 26, 25.
David M. Smith, Jean Duffie, 28, 36.
F. Strozik, Katarzhna Wojs, 23, 20.
Nicholas Murphy, Nellie Griffin, 33, 24.
E. H. Gill, Myrtle Lee, 41, 31.
Thomas Fahey, Julia O'Brien, 21, 18.
B. Osnowski, Belikra Smosarzka, 23, 22.
F. Topisovsky, Charlotte Sellacek, 22, 20.
Helmik Hansen, Caroline Benson, 45, 57.
J. Bozovsky, Antonette Smarz, 29, 25.
Anton Buttan, Julia Lokis, 24, 18.
Carl W. Larson, Louise Dreyer, 24, 23.
William Gould, Effie McGimpsey, 30, 30.
Paul A. Scherner, Julia Rabinska, 24, 20.
Charles Lahnde, Sarah Charanowsky, 51, 48.
Percy G. Ford, Dora E. Anderson, 22, 23.
William Harris, Esther Wayman, 29, 19.
Lester R. Wise, Mabel J. Bond, 22, 22.
Louis Hermann, Johanna Goetzke, 24, 23.
John Andres, Dora Ellsworth, 40, 29.
T. H. McNulty, Frances Berlek, 26, 23.
Albert Jaus, Martha Buchholz, 37, 24.
G. W. Ward, Margaret C. McCabe, 23, 23.
Frank Hrdina, Mae Hodl, 21, 19.
John F. Schmidt, Louise Bendel, 28, 27.
B. Ordziewski, A. Antoniewicz, 25, 19.
F. Krotochvil, Lillian Dropolik, 23, 21.
Joseph Heckmann, Margaret Lyon, 21, 19.
Frank J. Paczkiewicz jr., Martha Szozodrowski, 24, 23.
C. C. Weber, Hattie O. Gordon, 33, 27.
John A. Fiher, Mary Pitra, 33, 28.
George E. Krispin, Marcella Schultz, 23, 19.
Tony Labata, Grace Rugera, 24, 18.
Gaetano Mole, Julia Morabito, 45, 34.
Luigi Scota, Fannie Deich, 30, 31.
C. G. Peterson, Gertrude Ahlstedt, 31, 28.
E. A. Ferguson, Lillian Chladek, 25, 21.
C. Helmers, Phyllis Klemhans, 24, 24.
Henry W. Edward, Hilda Chew, 34, 21.
Ernst C. Meyer, Anna Buscher, 22, 22.
Edward King, Agnes Rathmann, 45, 32.
Gust Paskus, Elenora Craggier, 23, 18.
Frank Hager, Fannie Kowazik, 29, 20.
Andrew A. Halpin, Mary E. Curley, 31, 30.
William Kalm, Birdie Johnson, 25, 25.
R. T. Forthnay, Ruth W. Dorsey, 27, 24.
Josef Baloja, Frances Soska, 24, 23.
D. J. H. Webb, Mary P. Conway, 20, 22.
C. O. Collier, Hannah M. Schehtt, 38, 31.
Nicholas E. Fender, Mildred Hofbauer, 28, 21
Josef Shafoni, Weronika Hulacz, 24, 21.
George Stade, Anna Krueger, 22, 18.
Carl V. Urbom, Esther Linner, 57, 43.
Jozef Ruszel, Mary Dobek, 28, 21.
Floyd L. Hayes, Alice E. Walsh, 26, 23.
E. G. Haglund, Eva G. Hueman, 23, 24.
Isaac S. Fuller, Katharine Philpot, 29, 23.
William H. Merrin, Edith E. Sebriny, 42, 25.
W. C. Utecht, Anna J. Melcer, 23, 23.
A. R. Miller, Mary Moskowitz, 28, 25.
Jacob J. Weißmann, Helen Reichert, 20, 19.
S. E. Comstock, Edna E. Koenke, 31, 22.
John P. Welsh, Mary Thomas, 36, 27.
James Mikolasek, Marie Kokta, 26, 27.
D. R. Cahill, G. T. Barney, 24, 19.
J. Fitzgerald, Barbara Y. Sadler, 54, 54.
Frank Plazczhak, Mary Dorr, 25, 25.
M. Risvold, Bertha Madland, 24, 24.
Thor Kamp, Marie Radke, 27, 24.
James F. Wray, Florence M. Griggs, 36, 34.
Arnold Clare, Ellen Mallette, 25, 18.
August Beßler, Julianna Penna, 29, 20.
James P. Bohle, Lillian Keane, 30, 25.
Josef Nagy, Emma F. Wintergerst, 27, 23.
Max Hoffburg, Ray London, 24, 23.
Stephen R. Truesdell, Helen A. Paddock, 27, 24
S. Cetwinski, Paulina Lula, 28, 26.
John Busch, Ella Coleman, 40, 31.
David Adler, Katherine Keith, 34, 23.
David G. Wirsen, Genevieve A. Chech, 21, 20.
E. D. Trambley, Alida R. Bourret, 27, 22.
F. J. Shanahan, Grace Kumer, 27, 28.
C. F. McDonald, P. A. Harris, 20, 21.
Michael Tajdus, Victorya Kaptur, 26, 22.
Washl Demko, Anna Sagan, 24, 21.
B. A. Nicks, Elizabeth E. Harper, 26, 25.
Otto Wenz, Mildred Laker, 22, 20.
R. W. Welker, J. A. Frederick, 29, 26.
A. Littlefield, Katharine Clark, 26, 25.
W. Aniot, Karolina Pachna, 23, 22.
F. Gajewski, Wanda Tomaszewska, 29, 19.
G. A. Johnson, H. A. Berglund, 21, 21.
C. G. Sepp, Virginia McElroy, 23, 21.
Jacob Milstien, Lillie Fagan, 23, 21.
C. E. Knutson, C. M. Pedersen, 22, 21.
Theodore J. Neben, Louise Schmidt, 22, 19.
C. L. Nelson, H. P. Skinner, 21, 19.

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Grant Locomotive Works Add., Lot 36, Blk. 52, W. T. Block an Edward Gabel; $1700.
Morton Park, Householders' Add., Lot 1, Resub. Lots 5 bis 14, Blk. 1, 28-39-13, H. W. Austin an John eVlderson; $2250.
Twp. 39, Lot 3, (ausgen. südl. 12½ Fuß), Blk. 4, 8-39-13, W. P. Gunthorp sen. an Peter J. O'Sullivan jun.; $5500.
Warren Park, Cummings & Co. 2. Add., Lot 85, Alsbeia Kafka an Anton P. Poch; $5635.
LaGrange, Lot 3, Blk. 16, 4-38-12, Nachlaß von Mary A. Bishop an Dana S. Vilas u. a., $4500.
Lyons, Prescott Add., Lot 11, Blk 3, 1-38-12, Johanna Klug an Otto A. Klug; $2500.
Robbville, T. Lots 10 und 11, 4-38-12, Nachlaß von F. L. DeWitt an Minnie C. De Witt; $3000.
Glencoe, Browns Sub., Lot 36, 7-42-13, A. J. Shutts an Alfred Sandig; $7000.
Maywood, Lots 1-2, Blk 167, 11-39-12; H. M. Austin an Julia D. Faget; $3750.
Harvey Academy Add. Lot 20, Blk „A"; J. E. Green an Nellie B. Owen; $2000.
Twp. 36, Lot 46, Blk 1, 8-36-15; John Labuda an Jacob Klank; $1600.
Augusta Str., 125 Fuß östl. von N. Campbell Ave., Südfront, 25 bei 125, A. K. Koehler an Martin F. Dalke; $3400.
Chicago Ave., W., 155 Fuß östl. von No. Washtenaw, Nordfront, 50 bei 124, Tony Cohn u. A. durch M. in C. an Sarah Lipson; $4400.
Center Ave., 200 Fuß südl. von Augusta Str., Westfront, 25 bei 100, mehr oder w., Theresa Kuczma an Anton Joppek; $1900.
Elburn Ave., 105 Fuß westl. von Loomis Str., Südfront, 30 bei 103, Catherine O'Connell u. A. an Frank T. Turner; $2100.
Fillmore Str., 169 Fuß östlich von S. Campbell Ave., Nordfront, 25 bei 125, Harry Lazerowitz an Rafael Munziato; $2350.
Front Str., 190 Fuß östlich von N. Carpenter, Nordfront, 40 bei 100, Mary Jones an den katholischen Bischof von Chicago; $7000.
Huron Str., W., 216 Fuß östlich von N. Paulina, Nordfront, 24 bei 124, Frank Uczew an Andrew Wilk; $7500.
Hamlin Ave., N., 72 Fuß nördlich von Potomac, Westfront, 48 bei 124, H. H. Freise an Grand Avenue Congregational Kirche; $1600.
Harding Ave., N., 200 Fuß südlich von Augusta Str., Ostfront, 25 bei 125, Joseph Ciemanic an Thos. Tibbetts; $1700.
Hermitage Ave., N., 225 Fuß südlich von Emily Str., Ostfront, 25 bei 128, Nachlaß von Carolina Knaack an Jacenty Gabryl; $2400.
Lexington Str., 95 Fuß östlich von S. Sacramento Ave., Nordfront, 25 bei 149, Joseph Montenegro an John P. Bus; $9500.
Lake Str., West, 248 Fuß westl. von S. Campbell Ave., Nordfront, 50 bei 90, Paul Schulte an Mary B. Whaley; $7000.
May Str., 50 Fuß nördlich von Front, Westfront, 24 bei 100, Andreas Starsiak an Albert Michalik; $2600.
Newton Str., 214 Fuß südlich von Augusta, Ostfront, 24 bei 125, Frank Wawizhniak an Michael Fugiel; $3275.
Ohio Str., W., 152 Fuß östlich von Ashland Ave., Nordfront, 25 bei 119; Tomasz Zutor an Charles O. Koeple; $4000.
Ohio Str., W., 75 Fuß westlich von Oakley Av., Nordfront, 25 bei 100; Annie O'Regan an Epefranis Fratturelli; $2700.
Bryn Mawr Ave., 1410-12, 3stöck. Backstein Flatgebäude, O. Berg, $30,000.
Flournoy Str., 200 Fuß westlich von S. Lotus Ave., Nordfront, 50 bei 124, Florence B. Andrus an Bessie Raredon; $3175.
21. Str., W., 209 Fuß östlich von S. Kildare Ave., Nordfront, 30 bei 125, Emanuel Krotil an John Maisner; $5200.
Komensky Ave., S., 200 Fuß nördlich von West 21. Str., W., Nordwestecke S. Kildare Ave., Südfront; 36 bei 75; Anton Hablek jun., an John Schneider; $3950.
Keeler Ave., S., 106 Fuß nördl. von West 27. Str., Westfront, 25 bei 125, Josef Blader an Rose Barcal; $4600.
Polk Str., W. 125 Fuß westlich von S. Spaulding Ave., Nordfront, 25 bei 125, August Wehburg an Michael Patton; $5000.
Lunt Ave., 50 Fuß östlich von Ravenswood Pk., 50 bei 120; Phillip State Bank von Chicago an Wm. J. Reynolds; $6294.
Keystone Ave., N., 62 Fuß südl. von West Sunnyside, Ostfront, 31 bei 122, J. L. Kolpek an Jerry Gregor; $2650.
Cullom Ave., W. 50 Fuß westl. von N. Tripp Str., Nordfront, 50 bei 97; Ida Clauß an Robt. W. Maley und a.; $2100.
Lamon Ave., N., Südwestecke Warwick, Westfront, 124 bei 157, Johanna Neuburger an Samuel Lyons; $2150.
Wisner Ave., 240 Fuß südwestl. von W. Wellington Str., Nordwestfront, 25 bei 122, H. J. Westendorf an Anna Kaczerzewski; $3000.
Kimball Ave., N., 255 Fuß nördl. von North Armitage Ave., Westfront, 45 bei 180, A. B. Foster u. A. durch M. in C. an Chas. H. Roach; $1870.
Avenue J., 275 Fuß nördl. von 99. Str., Westfront, 75 bei 125, The Illinois Conference of the Evangelical Assn. an Robt J. Isbell u. A.; $2600.
76. Str., 122 Fuß westlich von Saginaw Ave., Südfront, 45 bei 97; Clara M. H. Smith an Joseph F. Chelins; $6000.
Perry Ave., 32 Fuß südl. von West 66. Str., Ostfront, 27 bei 134, Mabel O'Brien an Thos. P. Walsh; $2500.
Wallace Str., 963 Fuß nördl. von West 111. Str., Ostfront, 166 bei 1,288 m. od. w., H. H. Fren an John Brandt u. A.; $4000.
Princeton Ave., 291 Fuß nördl. von West 115. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. M. O'Neil an Cero Basoli u. A.; $2200.
Archer Ave., Südwestecke W. 39. Place, Südostfront, 162 bei 111 bei 159, Michael Rozenski u. A. an Mary Grigol, $2850.
S. Artesian Ave., 233 F. südl. von West 64. Straße, Westfr., 60 bei 123, C. T. & T. Co. an Joseph T. Slaughter, $1500.
S. Campbell Ave., Nr. 6325, Ostfr., 30 bei 125, Amalie Olson an Edw. F. Diamond, $3500.
West 59. Straße, Südostecke Maplewood Ave., Nordfr., 58 bei 125, C. T. & T. Co. an Helene Dugdale, $4000.
West 63. Straße, 45 F. westl. von Spaulding Ave., Südfr., 25 bei 124, L. C. Reid an Rose A. McNerney, $1400.
S. Talman Ave., 261 F. südl. von West 51. Str., Ostfr., 30 bei 125, Vaclav Cech an Jakob Uber, $3375.
Clifton Park Ave., 225 F. nördl. von West 31. Str., Ostfront, 25 bei 125, Vaclav Lukes an Nikola Buza, $4375.
West 18. Straße, 192 F. westl. von Robey Str., Nordfr., 48 bei 124, Wilhelmine Bogda an Paul Stenzoski, $12,750.
West 18. Place, 191 F. westl. von Ashland Ave., Nordfr., 25 bei 125, Josef Hladin an die Stadt Chicago, $5100.
West 18. Place, 141 F. westl. von Ashland Ave., Nordfr., 25 bei 125, Jan Katapis an die Stadt Chicago, $7000.
18. Place, 166 F. westl. von Ashland Ave., Nordfr., 25 bei 125, John Pirec an die Stadt Chicago, $5500.
West Erie Str., 300 F. östl. von Wood Str., Südfr., 50 bei 124, Cordelia J. Kinney an Walter J. Comperda, $4800.
Ewing Str., 321 F. östl. von Blue Island Ave., Südfr., 24 bei 103, Bessie B. Addock an Alice J. Firman, $5500.
W. 15. Straße, 24 F. westl. von Loomis Str., Südfr., 24 bei 124, John Stouwie an Daniel Teune, $3200.
Front Str., 150 F. westl. von Sangamon Str., 25 bei 100, Anna Plazek an den katholischen Bischof von Chicago, $6000.
Grand Ave., 175 F. westl. von Wickerdike Str., Südfr., 50 bei 165, J. B. Crowe u. A. an die Stadt Chicago, $9003.
Harding Ave., 169 F. südl. von West 27. Str., Ostfr., 33 bei 125, Adolf Chalonpka an Frank Frcka, $6500.
Hirsch Str., 225 F. östl. von Homan Ave., Nordfront, 25 bei 124, G. H. Ericksen an Olga M. Thomsen, $5400.
Prairie Ave., 311 F. südl. von 61. Str., Ostfr., 50 bei 178, Mary Bailey u. A. an Martin H. Strauß, $3117.
Jefferh Ave., 25 F. südl. von 76. Straße, Westfront, 50 bei 125, Geo. Rushton an Wm. A. Simpson u. A., $2000.
Calumet Ave., Südwestecke 69. Place, Ostfront, 28 bei 125, Isabelle Wescott an John A. Lyons, $8000.
Marshfield Ave., 75 F. nördl. von School Str., Westfr., 75 bei 125, Marshfield Theater Co. an Herman R. Misch, $7250.
N. Winchester Ave., Nr. 4542, Ostfront, 50 bei 152½, J. C. Beale an Wm. H. Stoffregen, $6250.
Eastwood Ave., 270 F. westl. von Sacramento Ave., Südfr., 30 bei 136, Mary R. Miller an C. W. Miller, $2000.
Gunnison Str., 62 F. östl. von Le Claire Ave., Südfr., 31 bei 126, L. W. Jarnecke an Albert C. Glasel, $2800.
N. Lorell Ave., Nr. 4726, Ostfr., 30 bei 125, C. S. Roß an Gust. L. Nordquist, $5950.
Chicago Heights, West 33 F., Lot 2, Block 194, Eri Schiller an Bertha Kuetemeyer, $23000.
Township 35, N. W. ¼ und S. W. ¼ Sec., C. H. Hester an Louis B. Schilling, $5000.
Cicero, J. Ogden Subd., Lots 14 und 15, Block 1, Wm. Smith an Catherine R. Service, $9000.
Cicero, Sup. Ct. Commissioners, Lots 5 und 4, sowie Lot 8, H. Hulbert an Roy C. Rasmussen, $4300.
Princeton Ave., 25 F. nördl. v. 58. Str., Westfront, 50 bei 123; Bessie R. Barrows an Jules Does, $7000.
68. Str., 24 F. östl. v. Hoyne Ave., Nordfront, 25 bei 124; P. G. Baldwin an Henry P. Dalmick, $2450.
Sangamon Str., 25 F. nördl. v. 62. Str., Ostfr., 25 bei 125; August Schenk u. A. an Elizabeth Lloyd u. A., $2082.
Winchester Ave., 22 F. südl. v. 61. Str., Nordfr., 48 bei 124; Elizabeth Zenke an die Stadt Chicago, $5250.
Winchester Ave., Nordostecke 62. Str., Westfront 23 bei 124; G. A. Austin an die Stadt Chicago, $3950.
Wentworth Ave., 52 F. südl. v. 62. Str., Ostfr., 72 bei 100; H. O. Wilson Quitclaims an Chas H. Mitchell, $5000.
Carpenter Str., 148 F. nördl. v. 78., Ostfront 30 bei 124; Michael Higgins an James P. Donohue, $1300.
Emerald Ave., 216 F. nördl. v. 79. Str., Westfr. 30 bei 125; Frederick Beckenberg an John J. Bail, $3900.
Hoyne Ave., 202 F. südl. v. 102. Str., Westfront 50 bei 190; H. F. Burdick an Bertha Roehler $2550.
May Str., 230 F. südl. v. 121., Ostfr., 25 bei 125; Samuel Bach an Kazimir Zube u. A. $4250.
99. Str., 175 F. östl. v. Stewart Ave., Nordfr., 50 bei 126; Erben von C. McG. Hunt an Clara R. Weston, $1350.
Dasselbe Grundstück, Clara R. Weston Quitclaims an Aurelia H. Childs, $1350.
Perry Ave., zw. 105. und 106. Str., Ostfr., 23 bei 121; G. L. Anderson an Jozef Konicek, $2030.
State Str., 400 F. nördl. v. 116., Ostfr., 25 bei 125; J. C. Condon an Vincenzo Mundalto, $2350.
Wallace Str., Südwestecke 88., Ostfr., 50 bei 125; J. A. Johnson an Thos. M. Moroney, $1200.
Yale Str., Nordwestecke 116., Ostfr., 57 bei 125; F. B. Moore an Antonio Charli, $2400.
89. Str., 191 F. östl. v. Cottage Grove Ave., Südfront, 25 bei 125; Karl Kelut u. A. an Kaspar Petrousky, $2550.
Greenwood Ave., 100 F. nördl. v. 50. Str., Westfront, 71 bei 250; E. F. Swift an Jacob Newman, $21,300.
Michigan Ave., zw. 106 und 107. Str., Ostfront, 29 bei 145; C. M. Gielow an Samuel C. Eidenstick, $3100.
Michigan Ave., 175 F. nördl. v. 41. Str., Westfront, 25 bei 177; Mary C. Waters an Helen J. York, $7000.
Watt Ave., 44 F. nördl. v. 112. Str., Westfront, 20 F. zur Alley; Mary F. Flint u. A. an Floyd B. Moore, $2500.
Watt Ave., 64 F. nördl. v. 112. Str., Westfr., 20 bei 124; Mary F. Flint an Floyd B. Moore, $2500.
Mackinaw Ave., 223 F. südl. v. 85. Str., Westfr., 25 bei 124; Louis Kahn an Michal Guieszek, $1500.
117. Str., 50 F. östl. v. Calumet Ave., Nordfr., 25 bei 125; Anna McCroth an Joseph Basile, $1800.
Clark Str., 72 F. südl. v. Greenleaf Ave., Ostfront, 21.60 bei 140; T. R. Hinnners an Wm. Saunders, $6500.
Sheridan Rd., 100 F. südl. v. Stratford Pl., Ostfront, 40 bei 150; $21,000.
Warner Ave., 50 F. östl. v. Leavitt Str., Nordfront, 25 bei 125; Michael Hendle an Gudelia Herbert, $1600.
Grand Blvd., 470 F. südl. v. 35. Str., Westfr., 22 bei 132; M. L. Salinger an Harry Weinstein, $9000.
Hermitage Ave., 150 F. südl. v. 34. Str., Ostfront, 50 bei 125; Eleanor F. Hambleton u. A. an Louis Przbgocki, $1500.
Halsted Str., 48 F. südl. v. 36., Westfr., 24 bei 123; Fritz Kral an Isaac Lurie, $5150.
Woodland Pk., 118 F. östl. v. Cottage Grove Av., Nordfr., 50 bei 120; Chauncey Dewey an Nellie M. Oliver, $4000.
Willow Str., Südwestecke Orchard, Nordfr., 48 bei 99; Jorgen C. Fredrickson an James C. Fredrickson, $38,847.
Addison Str., 656 F. westl. v. Kimball Ave., Nordfr., 75 bei 165; Annie M. Wood an John Guinand, $1000.
Harding Ave., 37 F. südl. v. Cornelia Str., Westfront, 30 bei 125; Sam Olsen an Alfred C. Westman, $1000.
Washington Heights, Teil von Lot 3, Block 51, südöstl. ¼, 10-39; Sarah Burger an Frank M. McClain, $1500.
Lyons—Township 38, Lot 14, östl. ½, nordöstl. ¼, 5-38-12; Minna S. Scheuermann an Fred W. Melges, $1140.
Glencoe, Teile von Lots 5 u. 6, Block 24; W. M. Holt an Thomas G. Kieß, $6000.
Winnetka, Lake Shore Sub., Lot 5, Block 5; L. H. Roach an Charles E. Karstrom, $6000.
Evanston, Lot 6, Block 31; Mary S. French u. And., durch M. in Ch., an Margaret W. Parker, $3211.
Loyola Ave., 60 F. östl. von Ravenswood, Nordfront, 30 bei 148; H. T. Becker an Clifford C. Glenn, $4850.
Berteau Ave., 125 F. westl. von Ravenswood Park, Nordfr., 25 bei 125; A. T. Boreson an John P. Burke, $2350.
Berteau Ave., 150 F. westl. von W. Ravenswood Park, Nordfr., 25 bei 125; Thomas Douglas an John P. Burke, $2375.
Berteau Ave., 125 F. w. von W. Ravenswood Park, Nordfr., 25 bei 125; F. W. Pangborn an Arthur T. Boreson u. And., $2100.
Berteau Ave., 100 F. westl. von W. Ravenswood Park, Nordfr., 25 bei 125; O. P. Johnson u. And. an John P. Burke, $3525.
Hollywood Ave., 108 F. östl. von Glenwood, Nordfr., 30 bei 134; Elis Nelson an Lars Johnson, $8000.
Marshfield Ave., 366 F. südl. von Addison Str., Ostfr., 25 bei 125; J. B. Durand an Stadt Chicago, $1350.
3621 Rokeby Str., Westfr., 37½ bei 120; Chicago District of the Chicago German Conference of the M. E. Church of America an die Stadt Chicago, $7500.
Berenice Ave., 174 F. westl. von Menard, Nordfront, 30 bei 123; J. B. Olson an Henry C. Seidel u. And., $4000.
Byron Str., 189 F. westl. von Menard Ave., Nordfr., 35 bei 123; L. M. Nelson an Chas. E. Steging, $2875.
Cicero Ave., Nordwestecke Pensacola, Ostfront, 159 bei 140 u. a. Eigentum; Carrie Blose an Chas. A. Coles, $23,000.
W. Fullerton Ave., Nordwestecke Maynard (N. 60. Ave.), Südfr., 20 Acres; Erben von Sarah H. Kellogg an John E. White, $23,000.
Grace Str., Südwestecke Maynard Ave., Nordfront, 2¼ Acres; Gottfried Fick an Stadt Chicago, $3214.
Grace Str., Südostecke Meade Ave., Nordfront, 2¼ Acres; Edward Fick an Stadt Chicago, $3216.
Kilpatrick Ave., 250 F. nördl. von W. Wilson, Westfr., 50 bei 135; Mathea Halvorsen an Stadt Chicago, $1200.
Lawrence Ave., 229 F. östl. von Hamlin, Nordfront, 75 bei 125; D. H. Ladevitz u. And. an Henry J. Huenting, $4875.

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.

Verschüttet.

Erzählung von Max Brell.

Es war an einem frostklaren Winterabend. Der Vollmond hatte die weiße Ebene mit einem gelben Schmelz übersponnen. Die Hochöfen trugen brandige Purpurkronen. Die Stille im weiten Umkreise war bedrückend. Denn das dumpfe Brummen der Maschinen hörte ich fast nicht mehr. Seine Monotonie hatte mich stumpf dagegen gemacht. Vor dem Zechengitter sah ich eine große schwarze Wolke von Menschen: Frauen und Kinder, die nahezu regungslos gegen die Stäbe gepreßt oder zu schweigenden Gruppen geknäult, warteten. Erst als aus dem niedrigen Zechenhaus dahinter eine melodische Glocke mit vielen Schlägen tönte, kam intensive Bewegung in die Masse. Man drängte sich, reckte auf den Zehen, als erwarte man einen buntgeputzten Festzug. Mehrere Türen sprangen auf, und eine neue schwarze Wolke, nur breiter, voller und auch lebendiger, floß in die lagernde über. Das alles war wie eine befohlene nächtliche Heeresbewegung. Schon nach Minuten waren Platz und Straße ausgestorben, eine lähmende Oede lag umher. Nur aus dem Hintergrunde summte schläfrig der alte Maschinenakkord.

Ich sprach den Invaliden an, der das eiserne Gitter zusammenzog. Er war ein freundlicher, gesprächiger Greis, der, soweit ihm erlaubt, auch vom Hüttenbetrieb, von den technischen Einzelheiten, in denen er gut zu Hause war, vom Ertrag und der Qualität des Abbaus plauderte. Und von Katastrophen? Gewiß, sie hatten hier auch Katastrophen gehabt. Eine hatte er selbst miterlitten, aber gern sprach er nicht davon. Schließlich nach manchem Drängen:

„Es sind Jahre hin. Wir fuhren nach einem schönen, sonnigen Herbsttag zur Nachtschicht ein. Der Obersteiger hat zwar hinterher behauptet, er habe schon bei der Einfahrt in die Trums verdächtige Gase gerochen. Aber der Obersteiger hat hinterher immer das Gras wachsen hören. Wir lagen auf drei Stunden in den Stollen. Wir wühlten in den steinernen Wänden. Keiner sprach. Das Hämmern war auch zu stark, das Klirren des Gerölles laut. Ich stand dicht an einer Biegung, wo ein Anbau vom Hauptstollen abzweigte. Einmal wende ich mich um, ich will dem Hundejungen etwas zuschreien, da sehe ich etwas furchtbar Aufleuchtendes. Kaum eine hundertstel Sekunde. Draußen am Ende des Stollens. Riesengroß. Als sei die Sonne in den Himmel zerplatzt. Ich denke nicht, ich ducke mich nur instinktiv. Und ich sehe noch in dem Augenblick, als mich der entsetzliche Knall betäubt, wie der Holzpfeiler rechts mitten durchsplittert. Etwas streift mich. Und die lichterlohe Helle erlischt.

Ich erwachte — wann es war, weiß ich nicht, und wie lange ich gelegen habe, auch nicht — unter drükkenden Schmerzen. Aber doch sogleich mit voller Klarheit über das Geschehene. Meine rechte Hand hatte sich krampfhaft in einen Haufen Geröll begraben, so daß sie von Verletzungen blutete. Aber das war nicht das Schlimmste. Meine Füße waren wie unter Zentnerlasten eingeklemmt. Wenn ich mich auch nur leise zu rühren versuchte, bohrte sich ein wütender Schmerz in meinen Körper.

Es war stockdunkel. Ich tastete mit der Linkren rundherum. Ueber meinem Kopf war noch ein Hohlraum von mehreren Handspannen Höhe. Links griff ich auf das Gestein, rechts schien hauptsächlich loses Geröll zu liegen. Ich führte diese Untersuchung mit hastigen aber mechanischen Griffen aus. Zum Denken war mir der Kopf zu wüst geworden. Mein Licht hing nicht mehr am Gurt, ich fand es nirgends ringsum, es mußte verschüttet sein. Ich hatte kein Feuerzeug bei mir. Also Dunkelheit bis ins Endlose. Ich rief mit heiserer Stimme. Aber das klang ganz lächerlich. Ich habe keine Antwort gehört. Es ist wohl auch keine gegeben worden. Denn aus dem Revier wurden nur zwei gerettet, die lange bewußtlos waren. Ein gleichförmiges Rauschen ließ mich aufhorchen. Wasser! Hatte die Explosion eine Ader angeschlagen? Dann würde der Schacht ersaufen, und ich war gezwungen, untätig in dem steigenden Wasser zu liegen, bis mir die Sinne den Dienst kündigten. Oder pumpten rettende Hände Fluten in einen brennenden Stollen. So angestrengt ich lauschte, ich konnte es nicht entscheiden. Aber da der brandige Geruch nicht übermäßig stark war, nahm ich das erstere an. Und von neuem ergriff mich furchtbare Angst vor dem nicht abzuwehrenden Ende.

Da aber fühlte ich doch etwas lockeres über meinen Füßen. Ich stellte fest, daß der Druck mehr von dem Bruch meines linken Fußs, als von der darüber lagernden Masse herrührte. Durch die Gefahr zähe gemacht, raffte ich meine abgespannten Kräfte zusammen und versuchte mich aufzurichten. Anfangs mißlang es. Die Unsicherheit der Lage ließ mich falsch greifen, meine Hand rutschte mir am Geröll aus, anstatt sich fest am Felsen zu halten. Dann fand ich sichere Stützpunkte. Zwar brannte der zerschmetterte Fuß mir wahnsinnig, aber der unbedingte Wille trieb mich auf. Es mag Stunden gedauert haben, bis ich so saß, daß ich mit dem Rücken gegen das Massiv lehnte und mich weiter orientirte, während mein erschöpfter Körper ein wenig ruhen konnte.

Ich horchte in der Richtung auf das Plätschern. Ich dachte jetzt: wenn irgendwo im Schacht freie Bewegung für das Wasser ist, dann wird es wohl im Hauptstollen sein. Der Klang kam — so wie ich jetzt saß — rechts von mir. Also würde der Anbau, der noch nicht allzu weit gediehen war, nach links liegen. Mit Mühen und Schmerzen rutschte ich ein kleines Stück nach rechts zu. Ich tastete: Geröll, kleine Holzsplitter. Dann schließlich wieder Gestein. Noch ein Stück hin. Und ich tastete gegen einen Holzstamm. Ich fühlte mich unendlich müde. Ich hatte ein Verlangen nach Schlaf, und nur die eiserne Energie konnte mich wachhalten. Die Luft war stickig, aber ich hatte sie wie etwas weiches gar nicht übelschmeckend auf der Zunge. Nach einer sehr langen Pause der Ruhe begann ich weiter zu tasten und zu überlegen. Wenn ich recht kalkulirt hatte und auf den Stollen zuhielt, mußte der Holzstamm der rechte Pfeiler rechts, neben dem ich zuletzt gearbeitet hatte, sein. Ich rutschte wieder mühevoll und stückweise vorwärts. Aber der Uebergang, die Biegung der Wand nach dem Stollen zu, wollte nicht kommen. Dieses Vorwärtssuchen war endlos. Oder war ich doch falsch gegangen? Da wieder ein Pfeiler. Und hinter dem Pfeiler eine Biegung der Wand. Ich besann mich. Es konnte nur so sein: daß mich das Wetter um die Entfernung zweier Pfeiler zurückgeschleudert hatte. Ja, jetzt kam ich mitten in den Stollen hinein. Aber auch direkt vor eine feste Wand niedergestürzten Gesteins. Plötzlich spürte ich Feuchtigkeit um meine Füße, rinnendes Wasser, das von zwei Seiten heranzufließen schien. Ich wollte nach links ausweichen, stieß aber mehrmals, nach welcher Seite ich mich wenden wollte, gegen den Felsen. Es blieben mir nur zwei Möglichkeiten: in der Wasserrinne weiter zu rutschen oder zurück. Also ins Wasser. Aber ich kam nicht vorwärts. Unaufhaltsam stieg das Wasser. Schon klang es, als ob die Wassermengen lebendiger würden und gegen den Felsen brandeten. Ich ließ mich, als mir das Wasser zur Hüfte reichte, fast willenlos ein Stück treiben. Oft stieß ich an Trümmer. Dann war der Weg versperrt, und nur das Wasser hatte einen schmalen Durchfluß. Mit verzweifelten Kräften rüttelte ich an den zusammengestürzten Steinen. Sie wichen nicht. Unentwegt stieg die Flut, die sich hier aufgehalten fand.

Die Stunden gingen. Ich rief wieder. Aber keiner hörte mich. Ich klammerte mich an den Felszacken an, vom wachsenden Wasser in der Schwebe gehalten. Da endlich schien es mir, als ob ich Hammerschläge hörte, die in das Rauschen des Minenflusses dröhnten. Aber ich kann nicht sagen, ob das Wahrheit oder Traum der Halluzination war. Es wird wohl Wahrheit gewesen sein . . .

Das Wirbeln, Kreisen, Tosen, die zahllose Stunden währende Anspannung der Nerven, der furchtbare Eindruck der Katastrophe — ich hatte noch Wochen danach beständig farbige Ringe vor den Augen, als hätte ich lange in die Sonne gesehen — alles nahm mir die Besinnung. Ueber meine Rettung weiß ich nichts. Ich sank ins Wasser.

— Auf Umwegen. — Sachse: „Sähn Se, mei scheenes Freilein, ich bin Se nämlich sähre gut in Sachsen bekannt. In Meißen hab'ch den besten Wein getrunken, im Vogtlande de besten Aeperkleese gegessen, in Pulsnitz d'n besten Pfefferkuchen schnabelirt, in der säck'schen Schweiz de scheensten Bärge gesäh'n, in Dräsen aber die feinsten Mädchen angetroffen. Ich bin deshalb so frei, mei liebes Frailein, um Ihre Hand anzuhalten."

Die Morgenstunden eignen sich am Besten zum Einkaufen.

Zur Beachtung:—Obwohl diese Räumungen von großem Umfang sind und tatsächlich jede Abteilung im Basement umfassen, so sind doch unsere Kauffazilitäten so gründlich geregelt, und die Ankunft der neuen Sendungen so tadellos bestimmt, daß wir zu jeder Zeit im Stande sind, ein reichhaltiges reguläres Waarenlager zu zeigen.

MARSHALL FIELD & COMPANY
BASEMENT SALESROOM

Unser Basement besitzt seine eigene Attraktion. Seine großen und vollständigen Vorräte von wohlfeilen Waaren, seine hübschen Ausstellungen, breite Gänge, vortreffliche Ventilirung, ausgezeichnete Beleuchtung und prompte Bedienung — tragen alle dazu bei, es zu dem angenehmsten Platz für sparsame Käufer zu machen.

Die großen halbjährlichen Räumungen in sämmtlichen Basement-Abteilungen

Beginnen morgen — bieten Geld ersparende Gelegenheiten von großer Wichtigkeit in tatsächlich jeder Abteilung des Basements

Kleider für Damen, Mädchen und Kinder

In diesen sämmtlichen Abteilungen offeriren wir außerordentliche Werte, weil die Sortiments angebrochen oder die Quantitätten beschränkt sind. Wir raten Euch zu einer frühzeitigen Auswahl.

Für Damen

- Wollene Coats, $7.50, $10.75
- Corduroy Coats, $2.75 und $3.75
- Wollene Suits, $10, $12.50 und $15
- Seidene Waists, $1.95, $2.95
- Wollene und Corduroy Skirts, $3.75, $4.50
- Seidene Kleider, $12.75, $15
- Hauskleider, $1 und $1.45

Für Mädchen

- Wollene Coats, $7.50, $10, $12.50
- Wollene Suits, $12.50
- Seidene Kleider, $10.75
- Lingerie und Netz-Kleider, $8.75 und $10.75

Für Kinder

- Wollene Coats für Mädchen, $1.50, $1.95, $2.95, $3.95
- Wollene Mädchen Coats, $5.00
- Wollene Junior Suits, $7.50

Ebenfalls spezielle Werte in Extragrößen Hauskleidern und seidenen und wollenen Kimonos.

Nördlich Wabash und nördlich State

Regenröcke für Misses und Mädchen — Speziell

Hunderte von wünschenswerten Regenröcken von unserem Wholesale Departement zu außergewöhnlich niedrigen Preisen.

Für Damen und Misses—$3.95; für Mädchen—$1.75.

Nördlich Wabash und nördlich State

Außerordentliche gute Werte in

Pumps und Colonials für Damen, $1.85 und $2.45

Nicht mehr geführte Partien vom regulären Lager bedeutend reduzirt, um damit zu räumen. Field Queen Qualität, Field Special und Standard Schuhzeug ist eingeschlossen. Schwarze Gunmetal Calf und Patentleder in einer feinen Auswahl von Größen. Kombinationen von Patentleder und Gunmetal Calf mit dunkelgrauen, fawn und lohfarb. Quarters in einer guten Auswahl von Größen und Modellen.

Damen und Kinder niedrige Schuhe $1.15 $1.65

Mehrere Hundert Paar von Musterschuhen und nicht mehr geführten Partien; jedes Paar ein außerordentlicher Wert. Nördlich, State

Bedeutende Herabsetzungen in Putzwaaren

Wünschenswerte Hüte und Besatzstoffe entschieden niedrig markirt, um sofort damit zu räumen.

- Ungarnirte Hüte — jeder 25c
- Flügel und fancy Federn — jede zu 25c
- Blumen — jede 15c
- Sport-Hüte, 95c bis $2.25
- Garnirte Hüte, $1.75
- Garnirte Hüte für Kinder, 45c bis $1.75

Mitte, State.

Sonnenschirme für Damen, $2.25

Einfache und fancy Sonnenschirme, in den Moden und Farben der Saison. Nördlich, State.

Damen Zeughandschuhe, 25c Paar

Muster von Reisenden, und einige durch Hantiren leicht beschmutzte Handschuhe. Nördlich, State.

25,000 Yards Seide-Rester in Packeten

Seide aller Art und Farben in verschiedenen Längen. Für fast alle Zwecke kann Seide in diesem Sortiment gefunden werden, zu Preisen, die ganz bedeutend unter den gewöhnlichen stehen.

Farbige waschbare Stoffe Rester

In praktischen Längen, Breiten und wünschenwerten Farben für die Herstellung von hübschen Blusen, Kleidern, Negligees, Kleiderröcken und Mänteln für Damen und Mädchen.

Einfach und fancy weiße waschbare Stoffe

8000 Stücke zu weniger als dem Kostenpreis

Kurze Längen für fast jeden Zweck — feine Lawns, Organdies, Voiles, Swisses, Batistes, India Linons, Crepes, Poplins, Piques, Orfords, baumwollene Gabardines, Russian Cords.

5000 Yards einfache, karrirte und barred Lawns, karrirte Nainsook, Pajama Cloths und fancy weiße Stoffe, Yd., 7c.

Schwarze und farbige wollene Rester

Reichhaltige Sortiments zu den niedrigsten Preisen des Jahres.

Haushalt- u. Kleider-Leinen

Rester von Leinen Tafeldamast, Leinen Crashes und Handtuchstoffen, weißen und farbigen Kleider-Leinen, fancy dekorative Leinen leicht beschmutzt; sowie Bündel von einzelnen und beschmutzten Handtüchern, zu außergewöhnlich niedrigen Preisen.

Quilted Matratzen Pad „Seconds"

Mit geringen Fehlern im Steppen oder mit kleinen Oelflecken.

Quilted Matratzen Pads, volle Größe, jede, $1.55

Quilted Matratzen Pads, 3/4 Größe, jede, $1.40

Quilted Matratzen Pads, für einschläfrige Betten, jede, $1.25

Satin Marseilles Bettdecken, „Seconds" $1.25, $1.50, $2.00, $2.25 u. aufw.

Dies sind außergewöhnlich niedrige Preise für gute Qualität Bettdecken. Ebenfalls einzelne und beschmutzte Bettdecken und Bettdecken Sets; alle außergewöhnlich niedrig markirt, um damit zu räumen.

Fancy Waaren

- Hohlgesäumte Kissenbezüge, 35c
- Ein ganzleinener Scarf, 18x54, gute Eyelet Muster, 50c
- Pique Kinder Coat, 25c
- Weiße Kinderkleider, 25c
- Handtücher, assort. Entwürfe, 15c

Südlich, State.

Bänder 25c Yard

Glaze und einfache Taffetas und einfache und Moire Failles zu weniger als den Fabrikanten-Preisen, in einem guten Sortiment von Farben; passend für Gürtel, Haarschleifen, Sashes und Hutschleifen. Mitte, State.

Glacehandschuhe für Damen, 35c

Eine Anhäufung von beschmutzten oder ausgebesserten Handschuhen von teureren Partien. Nördlich, State.

Unterkleider billig markirt

Taffeta Seide Unterröcke in einer Auswahl von Farben und Qualitäten. Ebenfalls Nachtkleider und Corset Covers. Mitte, Wabash.

Anzüge für Männer, junge Männer u. Jünglinge, $10

Es sind angebrochene Partien von den teureren Kleidungsstücken, die auf diesen niedrigen Preis reduzirt wurden, um damit zu räumen. Alle Größen sind in dem Sortiment vorhanden, aber nicht alle Größen von jedem Muster. Modelle umfassen: Englsische, Semi-Englische und konservative. Helle oder dunkle Muster in blauen, grauen, braunen und fancy Mischungen.

Angebrochene Größen in Beinkleidern für Männer und junge Männer, $2.75

Seid. Männerstrümpfe 35c; 3 Paar $1.00

Unvollständige Partien und „Seconds" von reiner Seide in einfachen und fancy Mustern; auch eine feine Sorte Seide Fiber.

Sommer-Union-Suits für Männer

Feine Balbriggan baumwollene Union Suits in Ecru und Weiß; 50c und 55c. Sowie Muster Athletic Suits, $1.50.

Hemden für Männer, 65c und 90c

Hemden von mercerized Stoffen, weiche Manschetten.

Männer-Kravatten, 35c; 3 für $1.00

Strohhüte f. Männer, $1.50

Jap Panama, Split Stroh und Sennit Stroh Sailors; gute Auswahl von Styles und Größen zu ungewöhnlichen Ersparnissen.

Basement Annex — Der Laden für Männer

Frühjahrs-Anzüge für Knaben

Bedeutend herabgesetzt auf $3.45, $4.45, $5.45

— Mit zwei Paar Hosen —

Frühjahrs-Reefers für Knaben, herabgesetzt auf $2.95 und $4.45

Schwere blaue Denim Ueberhoser, Größen 3—16 Jahre, 65c

Khaki Ueberhosen, Größen 3 bis 10, 50c

Coveralls, Größen 2 bis 8 Jahre, 50c; 9 bis 12 Jahre, 75c

Junior Norfolk waschbare Anzüge für Knaben, 95c

Sport-Blusen für Knaben, kurze oder lange Aermel, 50c

Knaben-Hüte und Kappen, Größen 6¼ bis 7⅛, 25c

Basement Annex — Der Laden für Männer

Halstrachten f. Damen

Kragen von Spitzen, Stickerei, Pique und Lawn, Sets von Kragen und Manschetten, Fichus, Yokes, Guimpes und Boas, leicht beschmutzt Nördlich, State.

Taschentücher

3c, 5c, 7c, 10c, 18c

Während der Saison angesammelte verschiedenartige und beschmutzte Damentaschentücher außergewöhnlich niedrig markirt. Südlich, State

Muster-Blankets, Comforters und Motor-Rugs

Bettzeug für Sommerheime und Ferienreisen zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Südlich, Wabash

Schmucksachen und Silberwaaren

Kleine Sortiments, speziell markirt. Mitte, State

Toiletten-Seife, das Dutzend 25c

Außergewöhnliche Werte in zuverlässiger Seife. Mitte, State

Das Hausausstattungs-Lager offerirt „Odds and Ends" zu niedrigen Preisen

Dinnerwaaren, Japanisches Porzellan und Glaswaaren

Alle einzelnen Partien sind zwecks schneller Räumung bedeutend herabgesetzt worden.

Cretonnes u. Gardinen-Materialien

Rester von Cretonnes, Nets, wisses, Scrims und anderen Draperie-Stoffen.

Cedar-Kästen

Leicht zerkratzte Muster-Stücke herabgesetzt.

Carpet-Rester u. „Seconds" $1.00 bis $3.00 per Stück

Ein, zwei und drei Yards Längen

Brussels und Axminster Rester in vielen wünschenswerten Färbungen, passend für Hallen, Küchen und Schlafzimmer.

Floor-Lampen

Elegante Mahagoni finished Untersätze, durch Hantiren leicht verkratzt.

Elektrische und Gas-Tischlampen

Eine Auswahl von Sorten, $6.75 bis $12.50 jede.

Spitzen-Gardinen

Scrim, Nottingham und Madras Gardinen; in vielen Mustern sind 2 bis 6 Paar vorhanden. Außergewöhnlich niedrig markirt.

Südlich, Wabash, Basement.